

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
Gliederungsübersicht

Seite

Jahresabschluss zum 31.12.2013

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

1. Lagebericht.....	1-40
2. Abweichungsanalyse.....	41-64
3. Bilanz.....	65-68
4. Ergebnisrechnung.....	69-72
5. Finanzrechnung.....	73-76
6. Anhang.....	77-228
• Anlagenspiegel NKF.....	229
• Anlagenspiegel HGB.....	231
• Forderungsspiegel.....	233
• Verbindlichkeitspiegel.....	234
• Rückstellungsspiegel.....	235
7. Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen.....	237-260
8. Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen.....	261-284
9. Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 150.000 EUR.....	285-293

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 der Stadt Essen wurde gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW vom Kämmerer am 04.04.2014 aufgestellt und am 07.04.2014 vom Oberbürgermeister bestätigt.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 101 GO NRW durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Essen wurde der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 geändert.

Der festzustellende Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird hiermit unter Berücksichtigung der im Prüfungszeitraum vorgenommenen Änderungen bestätigt.

Essen, den 15.08.2014

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'K' followed by a horizontal line.

Klieve
Stadtkämmerer

Essen, den 30.08.2014

A handwritten signature in black ink, reading 'Reinhard Paß'.

Paß
Oberbürgermeister

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Lagebericht

**Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
Lagebericht**

- 1 Einleitung**

- 2 Jahresergebnis 2013**

- 3 Ertrags-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage**
 - 3.1 Ertragslage**
 - 3.2 Vermögens- und Schuldenlage**
 - 3.3 Finanzlage**

- 4 Risiko- / Chancen- und Prognoseberichterstattung**
 - 4.1 Risiken**
 - 4.2 Chancen**
 - 4.3 Prognosebericht**

- 5 NKF-Kennzahlenset**

Anlage: Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW – Ratsmitglieder und Verwaltungsvorstand

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können sich in den folgenden Tabellen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genauen Werten ergeben.

1. Einleitung

Die Gemeinde hat gemäß § 95 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) i.V.m. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die Haushaltsplanung und die Rechnungslegung der Stadt Essen wurde zum 1. Januar 2007 auf das kaufmännisch geprägte Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist der siebte NKF-Jahresabschluss, der sich an den handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Im Jahresabschluss 2013 kommen erstmalig die Vorschriften des im Jahr 2012 verabschiedeten 1. NKF Weiterentwicklungsgesetzes (NKF WG) zur Anwendung. Zwei Änderungen im Rahmen dieses Gesetzes haben gravierende Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss der Stadt Essen. Das bisherige Abschreibungswahlrecht bei dauerhafter Wertminderung von Finanzanlagen wurde durch die Abschreibungspflicht ersetzt (§ 35 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind Erträge und Aufwendungen, die sich aus Wertveränderungen von Finanzanlagen und aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die nicht der laufenden Verwaltungstätigkeit dienen, mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen (§ 43 Abs. 3 GemHVO NRW).

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW am 09.04.2014 in den Rat der Stadt Essen eingebracht. Gemäß § 101 GO NRW wurde der Jahresabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Essen geprüft. Der geprüfte Jahresabschluss 2013 wurde am 15.08.2014 vom Kämmerer aufgestellt und am 30.08.2014 vom Oberbürgermeister bestätigt.

2. Jahresergebnis 2013

Für die Beurteilung der kommunalen Haushalte wird nach der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen abgestellt, die den Maßstab für den Haushaltsausgleich darstellen. Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Der Rat der Stadt Essen hat am 28.11.2012 den Haushaltsplan 2013 und die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes beschlossen. Mit Verfügung vom 26.06.2013 hat die Kommunalaufsicht ihre Genehmigung erteilt. Die Ergebnisplanung 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 123,4 Mio. EUR ab. Die fortgeschriebene Ergebnisplanung unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen sieht einen Jahresfehlbetrag von rd. 130,0 Mio. EUR vor, der einem Aufwandsdeckungsgrad von 97,0 % entspricht.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 123,1 Mio. EUR und einen Aufwandsdeckungsgrad von 97,0 % ab.

Das Jahresergebnis ermittelt sich als Saldo der drei nachfolgenden Ergebnisbereiche:

- Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Primärhaushalt)
- + Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (Finanzergebnis)
- + Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (Außerordentliches Ergebnis)
- = Jahresergebnis

Entwicklung des Jahresergebnisses in 2012 – 2013

in Mio. EUR	IST 2012	Plan 2013*)	IST 2013	Vgl. IST 2013 / IST 2012	Vgl. IST 2013 / PLAN 2013
Ordentliche Erträge	2.135,2	2.246,7	2.290,7	155,5	44,0
Ordentliche Aufwendungen	2.223,5	2.316,6	2.361,0	137,5	44,4
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Primärhaushalt)	-88,3	-69,9	-70,3	18,0	-0,4
Finanzerträge	41,6	24,0	28,8	-12,8	4,8
Finanzaufwendungen	91,0	84,0	81,6	-9,4	-2,4
Finanzergebnis	-49,4	-60,0	-52,8	-3,4	7,2
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-137,7	-129,9	-123,1	14,6	6,8

*) Fortgeschriebene Ansätze (beschlossener Haushaltsplan 2013 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

Das **Jahresergebnis 2013** in Höhe von -123,1 Mio. EUR verbesserte sich sowohl gegenüber dem Vorjahr (14,6 Mio. EUR) als auch gegenüber dem fortgeschriebenen Haushaltsplan 2013 (6,8 Mio. EUR).

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**, der sog. **Primärhaushalt** schließt mit einem Fehlbetrag von 70,3 Mio. EUR ab und liegt etwa im Plan. Den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.361,0 Mio. EUR stehen ordentliche Erträge in Höhe von 2.290,7 Mio. EUR gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das Ergebnis des Primärhaushalts eine Verbesserung von 18,0 Mio. EUR dar.

Das **Finanzergebnis 2013** schließt mit einem Defizit in Höhe von 52,8 Mio. EUR ab. Damit verschlechtert sich der Saldo der Finanzerträge und Finanzaufwendungen um 3,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Im Plan-Ist-Vergleich ist eine Verbesserung des Finanzergebnisses in Höhe von 7,2 Mio. EUR zu konstatieren.

Den Finanzaufwendungen in Höhe von 81,6 Mio. EUR stehen Finanzerträge in Höhe von rd. 28,8 Mio. EUR gegenüber. Dominiert wird das Finanzergebnis von den Zinsaufwendungen für Investitionskredite (37,0 Mio. EUR) und den Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite (36,3 Mio. EUR).

Abdeckung des negativen Jahresergebnisses

Zur Abdeckung von negativen Jahresergebnissen dienen die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage als gesonderte Posten des Eigenkapitals. In der Eröffnungsbilanz der Stadt Essen zum 1. Januar 2007 wurde eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 295,3 Mio. EUR und eine allgemeine Rücklage in Höhe von 1.746,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Ausgleichsrücklage wurde zur Abdeckung der negativen Jahresergebnisse der Jahre 2007 und 2008 vollständig abgebaut. Ab 2009 steht nur noch die allgemeine Rücklage zur Verfügung, die zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 123,1 Mio. EUR herangezogen wird.

Unmittelbare Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW

Mit der Verabschiedung des 1. NKF Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) sind die Gemeinden verpflichtet, ab dem Haushaltsjahr 2013 gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW die Erträge und Aufwendungen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen, die bei Abgang oder Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehen. Die abgängigen Vermögensgegenstände dürfen nicht mehr der Aufgabenerfüllung im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit dienen. Des Weiteren sind Erträge und Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Dramatischer Eigenkapitalverzehr durch Wertminderung bei Finanzanlagen

Ab dem Haushaltsjahr 2013 besteht bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von Finanzanlagen gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW eine Abschreibungspflicht auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bedingt durch die nachhaltige Wertminderung der RWE-Aktien mussten die Finanzanlagen in einem Umfang von 680,4 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben und gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Aus den Vorgängen der Veräußerung und der Abgänge von für die laufende Verwaltungstätigkeit nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen ergibt sich ein unmittelbarer Verrechnungsbedarf in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

Die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage durch die unmittelbare Verrechnung gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW in Höhe von insgesamt 685,5 Mio. EUR führt im Jahr 2013 zu einem signifikanten Eigenkapitalverzehr. Der Bestand der allgemeinen Rücklage verringert sich auf 14,7 Mio. EUR.

Die Geschäftsvorfälle und Vorgänge der unmittelbaren Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage werden im Anhang gesondert erläutert.

Entwicklung der Allgemeinen Rücklage

in TEUR	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
Jahresergebnis	-193.047	-210.638	-137.675	-123.127	-33.976	-33.395	-3.534
Bestand der allgemeinen Rücklage (einschl. Korrektur der Eröffnungsbilanz)	1.449.207	1.171.923	961.306	823.322	14.664	-19.312	-52.707
Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage	0	0	0	-685.532	0	0	0
Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage*)	-193.047	-210.638	-137.675	-123.127	-33.976	-33.395	-3.534
Endbestand der allgemeinen Rücklage	1.256.160	961.285	823.631	14.664	-19.312	-52.707	-56.241
Sonderrücklage Stiftung Zollverein	511	511	511	511	511	511	511
Endbestand des Eigenkapitals	1.256.671	961.796	824.142	15.175	-18.801	-52.196	-55.730

*) einschließlich Stiftungsergebnis

3. Ertrags-, Vermögens-, Schulden-, und Finanzlage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich seit der Jahrtausendwende durch eine solide, konjunkturelle Grunddynamik aus. Die Indikatoren: Bruttoinlandsprodukt, Anzahl der Erwerbstätigen, Inlandsnachfrage und Entwicklung der Bruttolöhne und Gehälter belegen eine stetige Aufwärtsbewegung. Das Bruttoinlandsprodukt hat im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4 % zugenommen. Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent aus.¹

Die Steuereinnahmen beim Bund und bei den Ländern sind im Kalenderjahr 2013 um 18,4 Mrd. EUR bzw. +3,3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und erreichten ein Rekordniveau von 570,2 Mrd. EUR.

Auch die kommunale Finanzlage hat sich nach Erhebungen des Deutschen Städtetages verbessert. Zum zweiten Mal seit der Finanz- und Weltwirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009 wurde im Jahr 2013 durch die Gesamtheit der Kommunen ein Überschuss in Höhe von 1,7 Mrd. EUR erwirtschaftet. Bei einer differenzierten Beurteilung der kommunalen Finanzlage ergibt sich jedoch ein ambivalentes Bild der einzelnen Kommunen und Regionen. Städte in strukturschwachen Regionen sind nach wie vor stark belastet. Die Indikatoren hierfür sind die hohe kommunale Verschuldung mit fast 50 Mrd. EUR kurzfristigen Liquiditätskrediten sowie die stark steigenden Sozialausgaben mit einem Rekordwert von inzwischen 47 Mrd. EUR im Jahr 2013. Der Anstieg der Sozialausgaben um 2,5 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr übertrifft deutlich den Anstieg der Investitionen in Höhe von 1,1 Mrd. EUR.² Die Spreizung zwischen finanzstarken und finanzschwachen Regionen und Kommunen nimmt zu.

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadt Essen ist im Jahr 2013 vom starken Ertragsrückgang bei den Steuern und ähnlichen Abgaben gekennzeichnet. Ausschlaggebend hierfür ist der Einbruch der Gewerbesteuererträge. Mit 280,2 Mio. EUR sank das Gewerbesteueraufkommen 2013 etwa auf das Niveau des Jahres 2005. Diese Entwicklung kann als dramatisch bezeichnet werden.

Angesichts der negativen Entwicklung der Gewerbesteuer kommt den Landeszuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich gemäß Gemeindefinanzierungsgesetz sowie den Mitteln aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen gemäß Stärkungspaktgesetz eine deutlich stärkere Relevanz zu.

Entwicklung der ordentlichen Erträge

Trotz der erheblichen Einbrüche bei der Gewerbesteuer stiegen die **ordentlichen Erträge** im Vergleich zum Vorjahr um 155,5 Mio. EUR (+7,3 %) auf 2.290,7 Mio. EUR an. Auch gegenüber dem Plan ist ein Anstieg in Höhe von 44,0 (+2,0 %) zu verzeichnen. Der Anstieg im Jahresvergleich 2013/2012 von 155,5 Mio. EUR ist insbesondere auf höhere Zuwendungen des Landes (+128,7 Mio. EUR) sowie höhere Kostenerstattungen und Kostenumlagen (+89,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Bei einer produktorientierten Betrachtung entfällt etwa die Hälfte des Anstiegs, d.h. 80,6 Mio. EUR auf die Produktgruppe „Bundesfinanzierte SGB II-Leistungen“. Diese auffällige Abweichung ist darin begründet, dass die ALG II-Leistungen bis zum 30.06.2012 direkt im Bundeshaushalt bewirtschaftet wurden. Im Jahresabschluss 2012 fehlen folglich die ALG II-bedingten Erträge und Aufwendungen der ersten sechs Monate des Jahres 2012.

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2014 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Seite 7

² Pressemitteilung des Deutschen Städtetages vom 23.03.2014 „Finanzlage strukturschwacher Kommunen bleibt sehr ernst“

Auch bei einem Plan-Ist-Vergleich entfällt ein wesentlicher Teil der gestiegenen ordentlichen Erträge auf die Produktgruppe „Bundesfinanzierte SGB II-Leistungen“ (33,5 Mio. EUR).

In Mio. EUR	IST 2012	PLAN 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 zu IST 2012	Abweichung IST 2013 zu PLAN 2013
Steuern und ähnliche Abgaben	741,8	748,0	694,8	-47,0	-53,2
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	488,1	601,8	616,8	128,7	15,0
Sonstige Transfererträge	44,3	9,5	32,4	-11,9	22,9
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	278,3	279,3	281,3	3,0	2,0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	26,0	25,7	26,7	0,7	1,0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	439,0	506,5	528,1	89,1	21,6
Sonstige ordentliche Erträge	116,4	72,1	109,2	-7,2	37,1
Aktiviere Eigenleistungen	1,3	3,8	1,3	0,0	-2,5
Summe ordentliche Erträge	2.135,2	2.246,7	2.290,7	155,5	44,0
Bereinigung um bundesfinanzierte SGB II Leistungen (Optionskommune)	316,5	363,5	397,0	80,5	33,5
Summe ordentliche Erträge ohne Optionskommune	1.818,7	1.883,2	1.893,7	75,0	10,5

*) Fortgeschriebene Ansätze (beschlossener Haushaltsplan 2013 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

Der Rückgang bei Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von 53,2 Mio. EUR wird in der Plan-Ist-Betrachtung durch Ertragsverbesserungen bei den übrigen Ertragspositionen (ohne aktivierte Eigenleistungen) kompensiert.

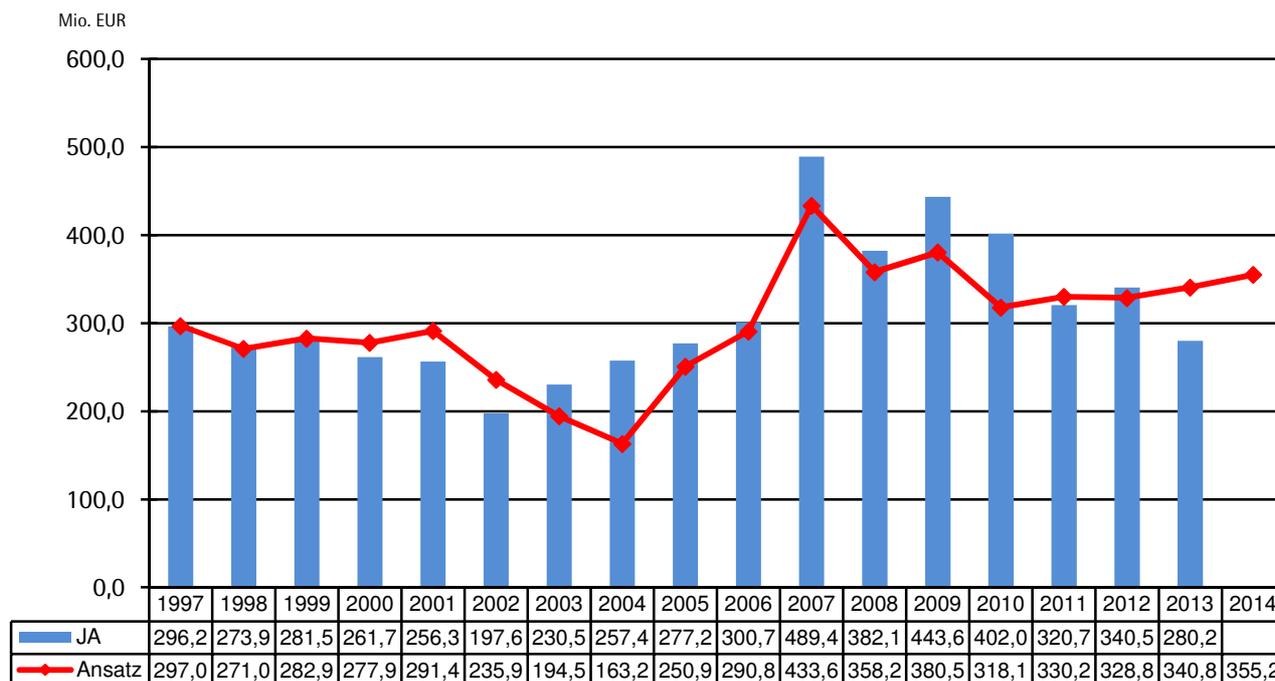
Die ordentlichen Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** setzen sich wie folgt zusammen:

- Gewerbesteuer (280,2 Mio. EUR),
- Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (212,1 Mio. EUR),
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (39,6 Mio. EUR),
- Grundsteuer (114,8 Mio. EUR),
- Familienlastenausgleich (23,0 Mio. EUR),
- Vergnügungssteuer (7,2 Mio. EUR),
- Hundesteuer (3,6 Mio. EUR und
- Sonstige Steuern (14,3 Mio. EUR).

Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Steuer und die zuvor wichtigste Ertragsquelle der Stadt Essen. Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 60,3 Mio. EUR und im Plan-Ist-Vergleich um 60,6 Mio. EUR zurückgegangen. Während das Gesamtaufkommen der bedeutendsten kommunalen Steuer (netto nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) bundesweit um 1,1 %³ gestiegen ist, beträgt der Einbruch in Essen 18 %. Ursache für die Entwicklung sind die politischen Beschlüsse für den Energiesektor, die zu massiven Gewinneinbrüchen der Unternehmen mit konventioneller Stromerzeugung geführt haben.

³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 109 vom 21.03.2014 „Kommunen erzielten im Jahr 2013 einen Überschuss von 1,1 Milliarden Euro“

Die Entwicklung der Gewerbesteuer in Essen seit 1997 zeigt die nachfolgende Grafik.



Zuwendungen und allgemeine Umlagen kompensieren zum Teil die negative Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Mit 616,8 Mio. EUR übersteigen sie den Vorjahreswert um 128,7 Mio. EUR und den Plan um 15,0 Mio. EUR. Die Verbesserungen sind im Wesentlichen bei den nachfolgenden Zuweisungen eingetreten:

Veränderung im Vgl. zum Vorjahr

- Schlüsselzuweisungen i.H.v. 426,5 Mio. EUR + 98,4 Mio. EUR
 - Zuweisungen vom Land i.H.v. 78,6 Mio. EUR + 8,1 Mio. EUR
 - Landeshilfen Stärkungspakt i.H.v. 35,0 Mio. EUR + 12,3 Mio. EUR
 - Ertrag nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz +10,2 Mio. EUR
- 129,9 Mio. EUR

Die **Sonstigen Transfererträge** belaufen sich im Jahr 2013 auf 32,4 Mio. EUR und unterschreiten den Vorjahreswert um 11,9 Mio. EUR. Die Transfererträge des Vorjahres enthalten zusätzlich zu den laufenden Erträgen auch die übernommenen Altforderungen des JobCenters vor dem Übergang der Aufgaben des JobCenters auf die Stadt Essen (Optionskommune) zum 1.1.2012. Der Planansatz 2013 in Höhe von 9,5 Mio. EUR wurde um 23,3 Mio. EUR deutlich überschritten, weil die Rückforderungsansprüche der JobCenters aus gewährten Hilfen bei der Planung nicht adäquat berücksichtigt wurden. Korrespondierend hierzu sind höhere Transferaufwendungen entstanden, die bei der Planung ebenfalls nicht berücksichtigt wurden.

Die Erträge aus **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** liegen mit 281,3 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und 2,0 Mio. EUR über dem Planansatz 2013. Die öffentlich-rechtlichen Entgelte bestehen hauptsächlich aus Benutzungsgebühren (254,0 Mio. EUR) und Verwaltungsgebühren (20,8 Mio. EUR).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** bleiben mit 26,7 Mio. EUR etwa auf dem Vorjahresniveau (26,0 Mio. EUR) und übersteigen den Planansatz geringfügig um 0,7 Mio. EUR. Der wesentliche Posten der privatrechtlichen Entgelte sind die Mieten und Pachten mit 12,6 Mio. EUR.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** in Höhe von 528,1 Mio. EUR beträgt die Abweichung zum Vorjahr 89,1 Mio. EUR und zum Plan 21,6 Mio. EUR. Die signifikante Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist in der fehlenden Abbildung der vom Bund erstatteten ALG II-Leistungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 begründet. Die ALG II-Leistungen wurden bis zum 30.06.2012 außerhalb des Rechnungswesens der Stadt Essen im A2LL-System der Bundesverwaltung bewirtschaftet. Folglich fehlen in der Vergleichszahl 2012 die Erstattungen des Bundes zu den Leistungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012.

Sonstige ordentliche Erträge liegen im Jahr 2013 mit 109,2 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Sie setzen sich u.a. aus Konzessionsabgaben (46,0 Mio. EUR), Verzinsung der Gewerbesteuer gem. § 233a AO (12,0 Mio. EUR), Rückstellungsaufösungen (22,9 Mio. EUR), Bußgeldern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren (14,4 Mio. EUR) sowie weiteren Einzelpositionen zusammen.

Die PLAN-IST-Abweichung in Höhe von 37,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die bei der Ansatzbildung nicht berücksichtigten Sachverhalte zurückzuführen: Auflösung von Rückstellungen Pensions- und Altersteilzeitrückstellung (+9,5 Mio. EUR) und sonstige Rückstellungen (+12,0 Mio. EUR).

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen

In Mio. EUR	IST 2012	PLAN 2013 *)	IST 2013	Abweichung IST 2013 zu IST 2012	Abweichung IST 2013 zu PLAN 2013
Personalaufwendungen	352,9	364,8	391,4	38,5	26,6
Versorgungsaufwendungen	90,5	70,5	69,5	-21,0	-1,0
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	299,9	311,9	310,8	10,9	-1,1
Bilanzielle Abschreibungen	86,8	99,6	91,9	5,1	-7,7
Transferaufwendungen	1.248,4	1.354,7	1.378,5	130,1	23,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	145,1	115,0	118,9	-26,2	3,9
Summe ordentliche Aufwendungen	2.223,5	2.316,6	2.361,0	137,5	44,4
Bereinigung um bundesfinanzierte SGB II Leistungen (Optionskommune)	311,6	358,0	395,0	83,4	37,0
Summe ordentliche Aufwendungen ohne Optionskommune	1.911,9	1.958,6	1.966,0	54,1	7,4

*) Fortgeschriebene Ansätze (beschlossener Haushaltsplan 2013 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

Die **ordentlichen Aufwendungen** überschreiten mit 2.361,0 Mio. EUR den Planansatz 2013 um 44,4 Mio. EUR. Auch gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg in Höhe von 137,5 Mio. EUR festzustellen. Der wesentliche Teil des Anstiegs bei den ordentlichen Aufwendungen entfällt auf die Produktgruppe „Bundesfinanzierte Leistungen gemäß SGB II“. Hier stiegen die ordentlichen Aufwendungen um 83,4 Mio. EUR gegenüber dem Jahr 2012 und um 37,0 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz 2013.

Bereinigt um die Aufwendungen der Produktgruppe „Bundesfinanzierte Leistungen nach SGB II in Höhe von 395,0 Mio. EUR steigt die Summe der ordentlichen Aufwendungen im Jahresvergleich um 54,1 Mio. EUR (+2,8 %) und im Plan-Ist-Vergleich um 7,4 Mio. EUR bzw. 0,4 %.

Die **Personalaufwendungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr um 38,5 Mio. EUR auf 391,4 Mio. EUR und liegen um 26,6 Mio. EUR über dem Planansatz für 2013. Der deutliche Anstieg ist in der neuen, ergebnisneutralen Systematik bei der Abbildung der Zuführungsbeträge zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte mit unterjährigem Statuswechsel (vom aktiven Beamten zum Versorgungsempfänger) begründet. Ab dem Haushaltsjahr 2013 werden die Zuführungen für aktive Beamte im Jahr der Pensionierung nicht bei den Versorgungsaufwendungen, sondern bei den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die daraus resultierende neutrale Umschichtung zwischen den Versorgungs- und Personalaufwendungen beträgt im Jahr 2013 rd. 40,0 Mio. EUR.

Der Jahreszielwert 2013 „Einsparung von 137 Vollzeit verrechneten Äquivalenten (VZÄ)“ in der Kernverwaltung konnte durch den Personalabbau des Jahres 2013 allein nicht erreicht werden. Der gewichtete Personalbestand in der Kernverwaltung wurde um 84,6 VZÄ in 2013 reduziert. Unter Berücksichtigung des Personalabbaus im Vorjahr (Ist 100,4 VZÄ, Soll 71 VZÄ) wurde der Gesamtzielwert in der Verwaltung erreicht.

Die **Versorgungsaufwendungen** sanken gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Mio. EUR auf 69,5 Mio. EUR. Der Planansatz wird um 1,0 Mio. EUR unterschritten.

Bei den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 310,8 Mio. EUR sind Mehraufwendungen von 10,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Abweichung in Höhe von 7,0 Mio. EUR stellt keinen echten Mehraufwand da, weil sie aus einer statistikbedingten Umschichtung der Unterbringungskosten von Kindern und Jugendlichen von den Transferaufwendungen zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultiert. Der Planansatz 2013 wurde geringfügig um 1,1 Mio. EUR unterschritten. Die Aufwendungen setzten sich aus folgenden Aufwandsblöcken zusammen:

• Unterhaltung/Instandhaltung von Gebäuden Grundstücken, Infrastruktur- und beweglichem Vermögen	72,7 Mio. EUR
• Energie und Abwasser	31,7 Mio. EUR
• Leistungs- und Betriebsführungsentgelte der Gebührenhaushalte	174,5 Mio. EUR
• Sonstige Aufwendungen	<u>31,9 Mio. EUR</u>
	310,8 Mio. EUR

Die **bilanziellen Abschreibungen** liegen mit 91,9 Mio. EUR um 7,7 Mio. EUR unter dem Planansatz. Hier wirkt die neue Regelung des NKF Weiterentwicklungsgesetzes, wonach außerplanmäßige Abschreibungen aus Abgängen und Veräußerung des Sachanlagevermögens direkt mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind.

Die **Transferaufwendungen** stellen mit 1.378,5 Mio. EUR den größten Aufwandsposten innerhalb der ordentlichen Aufwendungen dar und setzen sich aus den nachfolgenden Aufwandspositionen zusammen:

	<u>Veränderung im Vgl. zum Vorjahr</u>
• Sozialtransferaufwendungen i.H.v. 848,1 Mio. EUR	+114,1 Mio. EUR
• Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen i.H.v. 139,8 Mio. EUR	+ 15,9 Mio. EUR
• Landschaftsumlage LVR i.H.v. 161,4 Mio. EUR	+ 2,4 Mio. EUR
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen i.H.v. 184,3 Mio. EUR	- 3,4 Mio. EUR
• Gewerbesteuerumlage und Fonds Deutsche Einheit i.H.v. 45,0 Mio. EUR	<u>+ 1,2 Mio. EUR</u>
	+130,2 Mio. EUR

Die Entwicklung der Transferaufwendungen gegenüber dem Planansatz weist Mehraufwendungen in Höhe von 23,8 Mio. EUR auf, die ursächlich bei den bundesfinanzierten Leistungen gemäß SGB II entstanden sind. Hier sind bestimmte bundesfinanzierte Kostenpositionen wie z.B. Mehrbedarfe bei Alleinerziehenden und Anstieg der Regelbedarfe bei der Planung nicht adäquat berücksichtigt worden.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** belaufen sich auf 118,9 Mio. EUR und übersteigen den Plan um 3,9 Mio. EUR. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 26,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr durchgeführte pauschale Wertberichtigung der Altforderungen des JobCenters zurückzuführen, die im Zuge der Optionskommune von der Bundesverwaltung in die kommunale Zuständigkeit übergegangen sind.

Optionskommune

Ab dem 1. Januar 2012 hat die Stadt Essen als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) übernommen. Zu den kommunalfinanzierten Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) sowie flankierenden kommunalen Eingliederungshilfen sind ab dem 1. Januar 2012 die bundesfinanzierte Grundsicherung, das Arbeitslosengeld II, das Sozialgeld sowie die Eingliederungshilfen hinzugekommen.

Zur Beurteilung der tatsächlichen Ertragslage der Stadt Essen im Jahr 2013 ist eine gesonderte Betrachtung der durch die Optionskommune bedingten Erträge und Aufwendungen sinnvoll.

Aufgaben nach dem SGB II	IST 2012	PLAN 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 zu IST 2012	Abweichung IST 2013 zu PLAN 2012
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kommunalfinanziert Erträge	73,5	72,8	79,1	5,6	6,3
Aufwendungen	228,8	231,4	238,0	9,1	6,6
Überschuss/Zuschussbedarf	-155,3	-158,5	-158,9	-3,6	-0,3
Bundesfinanziert Erträge	316,5	363,5	397,0	80,6	33,5
Aufwendungen	311,6	358,0	395,0	83,4	37,0
Überschuss/Zuschussbedarf	4,9	5,5	2,0	-2,9	-3,5
Gesamt Erträge	390,0	436,3	476,1	86,1	39,8
Aufwendungen	540,4	589,4	633,0	92,6	43,6
Zuschussbedarf gesamt	-150,4	-153,1	-156,9	-6,5	-3,8

Veränderung: (-) Verschlechterung
(+) Verbesserung

Im Haushaltsplan 2013 wurden für die Gesamtaufgabe „Grundsicherung nach dem SGB II“, unabhängig von ihrer Finanzierung, ordentliche Erträge von rd. 436,3 Mio. EUR und ordentliche Aufwendungen von rd. 589,4 Mio. EUR geplant. Demnach beträgt der geplante Zuschussbedarf für die Grundsicherung nach dem SGB II 153,1 Mio. EUR. Im Jahresabschluss 2013 liegt der Zuschussbedarf für die Gesamtaufgabe mit 156,9 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR über dem Planwert. Dabei schließen die bundesfinanzierten Aufgaben nach dem SGB II mit einem Überschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR ab. Der Überschuss ist weitestgehend auf das Abrechnungsverfahren aus der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoA-VV) zurückzuführen, wonach vom Bund auch solche Verwaltungskosten erstattet werden, die im Produktbereich der bundesfinanzierten Aufgaben nach SGB II nicht vollständig verursachungsgerecht ausgewiesen werden. Der Überschuss stellt insofern einen Deckungsbeitrag für die Produktgruppe "Innere Verwaltung" dar. Die kommunalfinanzierten Aufgaben weisen einen Zuschussbedarf in Höhe von 158,9 Mio. EUR aus. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR, von 155,3 Mio. EUR auf 158,9 Mio. EUR.

3.2 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadt Essen zum 31.12.2013 ergibt sich aus folgenden, nach Liquidität und Fristigkeit zusammengefassten Bilanzzahlen. Dabei wird der Runderlass des Innenministeriums zur Anwendung des NKF-Kennzahlensets Nordrhein-Westfalen vom 01. Oktober 2008 berücksichtigt.

	31.12.2013		31.12.2012		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
VERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.582	0,0%	2.112	0,0%	-531
Sachanlagen	3.284.602	57,1%	3.338.878	51,7%	-54.276
Finanzanlagen	2.143.128	37,3%	2.791.554	43,2%	-648.426
Anlagevermögen	5.429.312	94,4%	6.132.544	95,0%	-703.232
Vorräte	3.253	0,1%	3.678	0,1%	-425
Forderungen	204.159	3,6%	220.184	3,4%	-16.025
Liquide Mittel	25.375	0,4%	18.697	0,3%	6.678
Umlaufvermögen	232.787	4,0%	242.559	3,8%	-9.772
Aktive Rechnungsabgrenzung	87.827	1,5%	80.622	1,2%	7.205
Vermögen insgesamt	5.749.926	100,0%	6.455.726	100,0%	-705.799
KAPITAL					
Allgemeine Rücklage	980.826	17,1%	1.118.810	17,3%	-137.984
Korrektur Eröffnungsbilanz	-157.504	-2,7%	-157.504	-2,4%	0
Sonderrücklage	511	0,0%	511	0,0%	0
Ausgleichsrücklage	0	0,0%	0	0,0%	0
Unmittelbare Verrechnung §43 Abs. 3 GemHVO NRW	-685.532	-11,9%	0	0,0%	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-123.127	-2,1%	-137.675	-2,1%	14.549
Eigenkapital	15.175	0,3%	824.142	12,8%	-808.967
Sonderposten für Zuwendungen	726.995	12,6%	721.709	11,2%	5.286
Sonderposten für Beiträge	49.008	0,9%	49.952	0,8%	-944
Langfristige Sonderposten (gem. NKF-Kennzahlenset)	776.003	13,5%	771.661	12,0%	4.342
Wirtschaftliches Eigenkapital	791.178	13,8%	1.595.803	24,7%	-804.625
Pensionsrückstellungen	1.272.225	22,1%	1.216.224	18,8%	56.001
Übrige langfristige Rückstellungen	7.054	0,1%	7.156	0,1%	-102
Langfristige Verbindlichkeiten	673.481	11,7%	629.265	9,7%	44.216
Langfristiges Fremdkapital (gem. NKF-Kennzahlenset)	1.952.760	34,0%	1.852.645	28,7%	100.115
Kurzfristige Rückstellungen	110.317	1,9%	121.137	1,9%	-10.820
Mittel- und kurzfristige Sonderposten	89.195	1,6%	87.546	1,4%	1.649
Mittelfristige Verbindlichkeiten	1.206.692	21,0%	870.927	13,5%	335.765
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.586.194	27,6%	1.913.773	29,6%	-327.579
Passive Rechnungsabgrenzung	13.591	0,2%	13.895	0,2%	-305
Mittel- u. kurzfristiges Fremdkapital	3.005.989	52,3%	3.007.278	46,6%	-1.290
Kapital insgesamt	5.749.926	100,0%	6.455.726	100,0%	-705.800

Das Vermögen der Stadt Essen entspricht der Bilanzsumme zum 31.12.2013 und beträgt 5.749,9 Mio. EUR. Dem **Anlagevermögen** in Höhe von **5.429,3** Mio. EUR stehen auf der Passivseite der Bilanz langfristig verfügbare Mittel (Wirtschaftliches Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) in Höhe von 1.952,8 Mio. EUR gegenüber.

Das langfristig gebundene Vermögen ist folglich nur zu 50,5 % (Vj. 56,2 %) langfristig finanziert (= Anlagendeckungsgrad II) und erfüllt somit nicht die „Goldene Bilanzregel“ von mind. 100 %.

Das Anlagevermögen dominiert mit rd. 95 % die Aktivseite der kommunalen Bilanz. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die **Sachanlagen** mit 57,1 % den wertmäßig größten Posten. Hierzu zählen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Infrastrukturvermögen
- Sonstiges Sachanlagevermögen (Kunstgegenstände, Maschinen et al.)

Mit 2.143,1 Mio. EUR stellen die **Finanzanlagen** 37,3% des bilanziellen Vermögens der Stadt Essen dar. Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sowie Ausleihungen und Wertpapiere erfasst. Die Anteile an verbundenen Unternehmen dominieren mit 1,2 Mrd. EUR die Finanzanlagen.

Über die in den Finanzanlagen enthaltenen RWE-Aktien besteht eine deutliche finanzwirtschaftliche Abhängigkeit der Stadt Essen zu den aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Neben den von der Stadt Essen bilanzierten 11.750.777 Stückaktien befinden sich in der EVV-Holding weitere 3.622.990 RWE-Aktien sowie 3.384.490 Aktien an der RW Holding AG.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFVG) trat im Jahr 2012 eine maßgebliche Änderung bei dem Abschreibungswahlrecht für Finanzanlagen in Kraft. Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens müssen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung gemäß strengem Niederstwertprinzip auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die Abschreibungspflicht für Finanzanlagen bei dauerhafter Wertminderung ist erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2013 anzuwenden.

Der niedrigere beizulegende Wert der RWE-Aktie entspricht dem Börsenkurs der Aktie am Bilanzstichtag und liegt zum 31.12.2013 bei 26,61 EUR je Aktie. Der sich aus der dauerhaften Wertminderung ergebende außerplanmäßige Abschreibungsbedarf bei den RWE-Aktien beträgt 579,5 Mio. EUR und ist gemäß § 43 Abs. 3 NKFVG ergebnisneutral und unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Der beizulegende Wert der Aktien der RW Holding AG entspricht einem renditeorientierten Bewertungskurs, der sich unter Berücksichtigung einer risikofreien Alternativanlage bei einer Dividende von 1,00 EUR je Aktie ergibt. Die Aktien der RW Holding AG werden nicht an der Börse gehandelt, so dass eine renditeorientierte Bewertung die strategische Ausrichtung der RW Holding AG zur Bündelung kommunaler Interessen adäquat berücksichtigt und besser geeignet ist, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage abzubilden.

Aus der Fortschreibung des Bilanzbuchwertes der Essener Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (EVV) auf der Grundlage eines Werthaltigkeitstests ergibt sich unter Einbeziehung der Wertminderung der RWE-Aktien auf den Börsenschlusskurs und der RWH-Anteile auf einen renditeorientierten Bewertungskurs von 36,10 EUR ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf zum 31.12.2013 in Höhe von 101,0 Mio. EUR.

Ein weiterer Eigenkapitalabbau in Höhe von 5,1 Mio. EUR erfolgt über die unmittelbare Verrechnung der Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die nicht mehr der laufenden Verwaltungstätigkeit dienen.

Nach Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 123,1 Mio. EUR sowie der unmittelbaren Verrechnung gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW verbleibt am Bilanzstichtag 31.12.2013 ein **Eigenkapital** in Höhe von 15,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote sinkt auf 0,3 % (Vj. 12,8 %). Das „**wirtschaftliche Eigenkapital**“, bestehend gemäß NKF-Kennzahlenset aus dem Eigenkapital und den „langfristigen“ Sonderposten, beträgt 13,8 % (Vj. 24,7 %) der Bilanzsumme (=Eigenkapitalquote 2). Die **Sonderposten** bestehen im Wesentlichen aus nicht rückzahlbaren Investitionszuwendungen zur Beschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die den Abschreibungssätzen der dafür getätigten Investitionen entsprechend ertragswirksam aufgelöst werden. Das „echte“ Eigenkapital (ohne Sonderrücklage für kommunale Stiftungen) dient hingegen der Deckung des Jahresfehlbetrags aus der Ergebnisrechnung.

Das **Fremdkapital (lang-, mittel- und kurzfristig)** beträgt zum Bilanzstichtag 4.958,7 Mio. EUR (Vj. 4.859,9 Mio. EUR). Daraus resultiert eine Fremdkapitalquote von 86,2 % (Vj. 75,3 %). Das langfristige Fremdkapital wird von den **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** bestimmt. Bei dem kurz- und mittelfristigen Fremdkapital dominieren hingegen die zur Liquiditätssicherung aufgenommenen kurzfristigen Kredite.

Die in der Bilanz nachgewiesene Entwicklung der **kurzfristigen Liquiditätskredite** sowie der **langfristigen Investitionskredite** zeigt die nachfolgende Tabelle:

Zur Sicherung der Liquidität und der Zahlungsfähigkeit der Stadt Essen stieg der Bestand der Liquiditätskredite bei Kreditinstituten einschließlich einer von der Stadt Essen begebenen Anleihe um 43,5 Mio. EUR an. Die kurzfristigen Liquiditätskredite erreichten zum Bilanzstichtag 31.12.2013 einen Bestand von 2.362,2 Mio. EUR. Damit ist Essen bundesweit eine der Kommunen mit den höchsten Krediten zur Liquiditätssicherung.

Bilanzausweis in TEUR	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Bestands- veränderung
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung einschließlich Anleihe zur Finanzierung des Liquiditätskreditbedarfs	2.362.218	2.318.763	43.455
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung bei verbundenen Unternehmen (Cashpool)	39.349	22.696	16.653
Verbindlichkeiten aus Kredit en für Investitionen	890.701	916.447	-25.746

Den Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung bei verbundenen Unternehmen (Cashpool)⁴ stehen Forderungen in Höhe von 24,3 Mio. EUR gegenüber.

Der Bestand an Investitionskrediten der Stadt Essen umfasste am Bilanzstichtag 177 Kredite mit einem Volumen von 890,7 Mio. EUR. In 2013 wurde ein Betrag von 57,3 Mio. EUR an ordentlicher Tilgung geleistet. Dem gegenüber stehen langfristige Kreditneuaufnahmen in Höhe von 31,5 Mio. EUR zu Zinssätzen zwischen 0,1 % und 2,04 %. Diese äußerst günstigen Konditionen konnten erzielt werden, da die Kredite ausschließlich über kommunale Förderprogramme finanziert wurden.⁵

Gegenüber dem 31.12.2012 wurde somit eine Entschuldung im Investitionskreditbereich in Höhe von 25,8 Mio. EUR erreicht.

⁴ Vgl. Erläuterungsteil zur Bilanz Punkt 4.2

⁵ Vgl. Quartalsbericht IV/2013 zum Zins- und Schuldenmanagement der Stadt Essen

3.3 Finanzlage

Die aus der Finanzrechnung zum 31. Dezember 2013 abzuleitende Finanzlage der Stadt Essen weist einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 22,3 Mio. EUR aus. Dem positiven Einzahlungssaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3,5 Mio. EUR steht ein negativer Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 25,9 Mio. EUR gegenüber.

Entwicklung der Finanzrechnung

	IST 2013 TEUR	PLAN 2013 *) TEUR	+ / - TEUR
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.258.401	2.224.460	33.941
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.254.852	2.265.059	-10.206
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.549	-40.599	44.147
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	68.610	117.829	-49.220
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	94.523	223.429	-128.906
Saldo aus Investitionstätigkeit	-25.914	-105.599	79.686
Finanzmittelfehlbetrag	-22.365	-146.198	123.833
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	29.203	-11.301	40.503
Veränderung eigener Finanzmittel	6.838	-157.499	164.336
Veränderung fremder Mittel	-160	0	-160
Liquide Mittel (Bankguthaben)	25.375	-138.801	164.177

¹ Fortgeschriebene Ansätze 2013

Der Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 22,3 Mio. EUR wurde aus der Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahmen) abgedeckt. Zum Stichtag 31.12.2013 bestehen Bankguthaben in Höhe von 25,4 Mio. EUR.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 68,6 Mio. EUR setzen sich wie folgt zusammen:

Einzahlungen aus	IST 2013 TEUR	PLAN 2013 *) TEUR	+ / - TEUR
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	46.109	69.585	-23.476
Veräußerung von Sachanlagen	8.091	18.725	-10.634
Veräußerung von Finanzanlagen	9.072	20.000	-10.928
Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.554	4.126	-2.572
Sonstige Investitionseinzahlungen	3.783	5.393	-1.610
Summe	68.610	117.829	-49.220

¹ Fortgeschriebene Ansätze 2013

Die Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit wird im Erläuterungsteil zur Finanzrechnung (Ziffer 5.18 bis 5.23) dargestellt.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 94,5 Mio. EUR setzen sich wie folgt zusammen:

Auszahlungen für	IST 2013 TEUR	PLAN 2013 *) TEUR	+ / - TEUR
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.264	7.741	-6.477
Baumaßnahmen	30.763	102.950	-72.186
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.427	19.937	-10.509
Erwerb von Finanzanlagen	32.715	44.692	-11.977
Aktivierbare Zuwendungen	19.759	30.259	-10.500
Sonstige Investitionsauszahlungen	594	17.850	-17.256
Summe	94.523	223.429	-128.906

*) Fortgeschriebene Ansätze 2013

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeit** weichen um 128,9 Mio. EUR von den geplanten Auszahlungen für Investitionstätigkeit ab. Bei allen Arten der Investitionsauszahlungen werden die Planansätze deutlich unterschritten. Die wesentliche Abweichung von 72,2 Mio. EUR ist bei den Baumaßnahmen, hier insbesondere bei Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, zu konstatieren.

Als Gründe sind zu nennen:

- Veränderungen im Zeitplan von Maßnahmen
- Witterungsbedingte Verzögerungen im Baufortschritt
- Verzögerungen im Zuwendungsverfahren bei zuwendungsfähigen Maßnahmen
- Fehlende Baubeginnbeschlüsse

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeit** werden im Einzelnen im Erläuterungsteil zur Finanzrechnung (Ziffer 5.24 bis 5.30) dargestellt.

4. Risiko- / Chancen- und Prognoseberichterstattung

Gemäß § 48 S. 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

4.1 Risiken

Drohende Überschuldung

Die Stadt Essen hat unter dem Eindruck der akut drohenden Überschuldung mit dem Doppelhaushalt 2010/2011 einen auch als „Paradigmenwechsel“ verstandenen grundlegenden Konsolidierungskurs eingeschlagen.⁶ Der Rat der Stadt Essen hat zur Abwendung der drohenden Überschuldung ein Haushaltssicherungskonzept zum Haushaltsplan 2010/2011 mit einem mittelfristigen Konsolidierungsvolumen von rund 600 Mio. EUR verabschiedet. Im Rahmen der Fortschreibung der Konsolidierungsansätze und Weiterentwicklung des Haushaltssicherungskonzeptes zu einem Haushaltssanierungsplan 2012-2021 steht die konsequente Rückführung des jährlichen Defizits und schrittweise Schuldentilgung im Vordergrund. Mit dem Haushaltssanierungsplan 2012-2021 – Fortschreibung 2013 – wurde das Szenario einer drohenden Überschuldung abgewendet und ein Haushaltsausgleich mit Hilfe von Stärkungspaktmittel des Landes im Jahr 2016 geplant.

In Anbetracht der ab 2014 um rd. 18 Mio. EUR geringer als ursprünglich veranschlagt ausfallenden Stärkungspakthilfen sowie der Gewerbesteuerentwicklung (vgl. Ziffer 3.1) wurde mit der Fortschreibung 2014 eine Streckung des Ausgleichszeitraums „mit Hilfen“ auf 2017 beantragt.

Die Ergebnisse der Jahre 2012 und 2013 belegen eindrucksvoll, dass das Ziel der Rückführung des jährlichen Defizits erfolgreich umgesetzt werden konnte. Trotz der kontinuierlichen planmäßigen Rückführung der Jahresfehlbeträge wird das Risiko der drohenden Überschuldung ab dem Jahr 2014 wieder akut.

Bedingt durch die voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bei den RWE-Aktien sowie die Abschaffung des Abwertungswahlrechts bei Finanzanlagen durch den Gesetzgeber ab 2013 musste im Jahresabschluss 2013 eine dramatisch hohe außerplanmäßige Abschreibung der Finanzanlagen vorgenommen werden. Der Abschreibungsbetrag ist unmittelbar mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Als Folge der außerplanmäßigen Abschreibung bei Finanzanlagen sinkt das Eigenkapital zum 31.12.2013 auf 15,1 Mio. EUR. Nur bei konsequenter Fortsetzung des Konsolidierungsprogramms und positiver Entwicklung des konventionellen Energiesektors einhergehend mit einer Erholung und einem Anstieg des RWE-Aktienkurses gegenüber dem Stichtag 31.12.2013 kann eine bilanzielle Überschuldung im Jahr 2014 abgewendet werden.

Die Kursentwicklung der RWE-Aktien im Wertaufhellungszeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Bilanzaufstellungszeitpunkt zeigt, dass eine leichte Erholung der RWE-Aktienkurse stattgefunden hat. Am 24.02.2014 lag der Aktienkurs bei einem Jahreshoch von 30,73 EUR je Aktie. Am Bilanzaufstellungstag am 21.03.2014 schloss die Aktie mit 28,90 EUR ab.

Die Teilwertabschreibung der RWE-Aktie unter Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag impliziert für den nächsten Bilanzstichtag 31.12.2014 das Wertaufholungsgebot bei einer Kursentwicklung, die oberhalb von 26,61 EUR je Aktie liegt.

Bereits die Berücksichtigung des Höchstkurses im Wertaufhellungszeitraum würde eine eigenkapitalwirksame Zuschreibung in Höhe von 48,4 Mio. EUR bewirken.

⁶ Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2013/2014, Seite 2

Zur Abdeckung der geplanten Fehlbeträge in den Jahren 2014 bis 2015 von insgesamt 70,9 Mio. EUR würde am Bilanzstichtag 2014 und 2015 ein Aktienkurs von 32,64 EUR je Aktie notwendig sein. Die Analystenmeinungen für das erste Quartal 2014 belegen eine positive Entwicklung der RWE-Aktie.

Zinsentwicklung

Die Stadt Essen nimmt mit einem Liquiditätskreditbestand in Höhe von 2.377,3⁷ Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31.12.2013 eine Spitzenposition unter den Kommunen in Deutschland ein. Im Jahr 2013 wurde der Haushalt mit Zinsen für Liquiditätskredite in Höhe von 36,8 Mio. EUR belastet. Daraus ergibt sich eine Zinsbelastung von über 100.000,00 EUR pro Tag.

Trotz des Höchststandes an Liquiditätskrediten ist die Ergebnisbelastung durch die Zinsaufwendungen aufgrund des historischen Zinstiefs verhältnismäßig gering. Bei einer Normalisierung dieses atypischen Zinsniveaus ist mit höheren Zinsaufwendungen zu rechnen. So würde eine Zinserhöhung der kurzfristigen Kreditzinsen um 1 Prozent eine Zusatzbelastung des Haushalts in einer Größenordnung von rd. 24,0 Mio. EUR auslösen. Durch eine inzwischen zulässige längere Zinsbindung kann dieser Effekt zwar gestreckt, jedoch nicht verhindert werden und wird zudem mit höheren Zinsen bei langfristigen Krediten erkaufte. Um diesem Risiko zu begegnen, sieht die mittelfristige Planung wachsende Tilgungen unter der Annahme maßvollen Zinsanstiegs für die weiteren Jahre vor.

Substanzverlust

Die bilanziellen Abschreibungen und Vermögensabgänge übersteigen seit Jahren das Investitionsvolumen der Stadt Essen. Damit setzt sich der Wertverlust des kommunalen Vermögens fort. Der Substanzverlust ist aus der niedrigen Investitionsquote ableitbar, einer NKF-Kennzahl im Kennzahlensatz zur Vermögenslage.

Buchwerte Finanzanlagen

Die Zuschüsse zur Verlustabdeckung an verselbständigte Aufgabenbereiche der Stadt Essen können zukünftig das Eigenkapital der Stadt Essen zunehmend belasten. Aus der Fortschreibung der Beteiligungsbuchwerte aus der Eröffnungsbilanz 2007 entstehen bei defizitären, nicht werthaltigen Gesellschaften außerplanmäßige Abschreibungsrisiken im Rahmen der Folgebewertung der Substanz- bzw. Ertragswerte

RWE-Aktien und RWE-Dividende

Die voraussichtlich dauerhafte Wertminderung der RWE-Aktie zum Bilanzstichtag 31.12.2013 hat zu einem außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf und einem Eigenkapitalverzehr in Höhe von 680,4 Mio. EUR geführt.

Dem Risiko weiter fallender RWE-Aktienkurse unterhalb von 26,61 EUR je Aktie und des weiteren Eigenkapitalabbaus steht die Chance gegenüber, bei einer Erholung auf dem Energiemarkt und einem Anstieg des Aktienkurses zum Bilanzstichtag 31.12.2014 eine Wertaufholung der Finanzanlagen vorzunehmen und somit eine Eigenkapitalstärkung zu erreichen.

Weitere Risiken für den städtischen Haushalt birgt die Dividendenpolitik der RWE AG. Diese sah bis 2012 eine Quote von 50% bis 60 % des nachhaltigen Nettoergebnisses vor. Für das Geschäftsjahr 2013 wird in der Hauptversammlung am 16. April 2014 die Halbierung der Dividende gegenüber dem Vorjahr (1,00 EUR je Aktie) vorgeschlagen. Ab dem Geschäftsjahr 2014 hat die Geschäftsleitung eine Dividendenkürzung von 40% bis 50 % des nachhaltigen Nettoergebnisses angekündigt.

⁷ Liquiditätskreditbestand einschließlich der Mittel des Cashpool

Bei weiteren Dividendenkürzungen besteht darüber hinaus ein Risiko aus der Bewertung der nicht an der Börse gehandelten RW Holding-Aktien, die mit einem renditeorientierten Kurs von 36,10 Euro je Aktie bewertet sind. Für diese Aktien besteht ein Abwertungsrisiko bei einer Dividendenentwicklung unterhalb von 1,00 EUR je Aktie.

Umsetzung der europäischen Arbeitszeitrichtlinie für den feuerwehrtechnischen Dienst

Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Arbeitszeitrichtlinie für den feuerwehrtechnischen Dienst soll die Arbeitszeit der Feuerwehrbeamtinnen und –beamten von 54-Wochenstunden auf 48-Wochenstunden umgestellt werden. Bis 2013 galt in Nordrhein-Westfalen die Übergangsregelung „Opt-Out“ für einen 54-Wochenstundendienst. Die Umsetzung der Arbeitszeitrichtlinie und Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 48-Wochenstunden führt im feuerwehrtechnischen Dienst zu einem erheblichen Personalmehrbedarf und macht zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen zur Kompensation erforderlich.

Tarifabschluss 2014/2015

Der Tarifabschluss 2014/2015 sieht für die kommunalen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes eine Lohnerhöhung von 3 % rückwirkend ab 1. März 2014 vor, mindestens jedoch 90 Euro pro Monat. Im Jahr 2015 steigen die Löhne und Gehälter um 2,4 %. Für die Stadt Essen resultiert aus dem Tarifabschluss eine Belastung in Höhe von 5,9 Mio. EUR im Jahr 2014 und von 11,5 Mio. EUR im Jahr 2015, die nur teilweise in der Planung (Orientierungsdaten des Landes) berücksichtigt werden konnte. Die tarifbedingten Mehraufwendungen erhöhen den Konsolidierungsdruck und müssen durch zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen kompensiert werden.

Der Tarifabschluss 2014/2015 verstärkt ebenfalls den Konsolidierungsdruck bei den Eigenbetrieben und städtischen Tochterunternehmen.

4.2 Chancen

Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Der Rat der Stadt Essen hat mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2010/2011 am 30. Juni 2010 ein sehr ambitioniertes Haushaltssicherungskonzept verabschiedet. Die Weiterentwicklung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010/2011 zum Haushaltssanierungsplan 2012–2021 und dessen Fortschreibung 2013 und 2014 stehen im Zeichen des schnellstmöglichen Erreichens eines Haushaltsausgleichs. Mit den Konsolidierungshilfen des Landes NRW soll der Haushaltsausgleich im Jahr 2017 erreicht werden. Ein Haushaltsausgleich aus eigener Kraft ist ab 2020 geplant.

GPA-Beratung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) nimmt im Stärkungspakt Stadtfinanzen eine besondere Rolle ein, indem sie die Kommunen – auf Wunsch – bei der Aufstellung der Haushaltssanierungspläne sowie bei deren Umsetzung unterstützt. Die dafür entstehenden Kosten werden aus den Stärkungspaktmitteln des Landes getragen, belasten also nicht die beratenden Kommunen. Auch die Stadt Essen nimmt die Beratungsleistung der GPA NRW zur Ableitung zusätzlicher Konsolidierungsmaßnahmen in Anspruch.

Konsolidierungshilfe des Landes NRW (Stärkungspakt Stadtfinanzen)

Die Stadt Essen nimmt freiwillig an der 2. Stufe des Stärkungspakts für Kommunen in NRW teil und erhält insgesamt rd. 508,2 Mio. EUR Konsolidierungshilfen des Landes, um den Haushaltsausgleich im Zeitraum 2012 – 2019 zu realisieren.

Schuldentilgung

Bereits ab 2014 sieht die Planung wachsende Tilgungen vor, die sich bis 2021 auf über 0,5 Mrd. EUR summieren. Entsprechend kann einem eingeplanten Zinsanstieg wirksam begegnet werden. Sofern ein solcher nicht in vollem Umfang eintritt, ergeben sich aus der Tilgung weitere Aufwandsreduzierungen.

Dauerhafte Entlastung der Kommunen durch die Reform der Sozialgesetzgebung

Mit der vollständigen Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ab 2014 durch den Bund erfahren Kommunen eine jährliche Entlastung von über 4 Mrd. EUR. Bei einer Übernahmequote von 45 % in 2012 wurde Essen um 17,6 Mio. EUR entlastet. Im Jahr 2013 wurde der Essener Haushalt in Höhe von 36,2 Mio. EUR (75 %) entlastet. Ab 2014 wird die Entlastungswirkung auf 43,3 Mio. EUR (100 %) beziffert.

Aktionsbündnis „Raus aus den Schulden! Für die Würde der Städte“

Die strukturschwachen Städte des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes haben sich zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen und fordern weitere finanzielle Entlastungen und Bundeshilfen ein, um die Lebensqualität der Bürger in den strukturschwachen Kommunen zu sichern. So wird u.a. die zügige Umsetzung des angekündigten Bundesleistungsgesetzes zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung gefordert. Die finanzielle Bundeshilfe könnte zur Reduzierung der kommunalen Umlagen an die Landschaftsverbände führen.

Strategie 2030

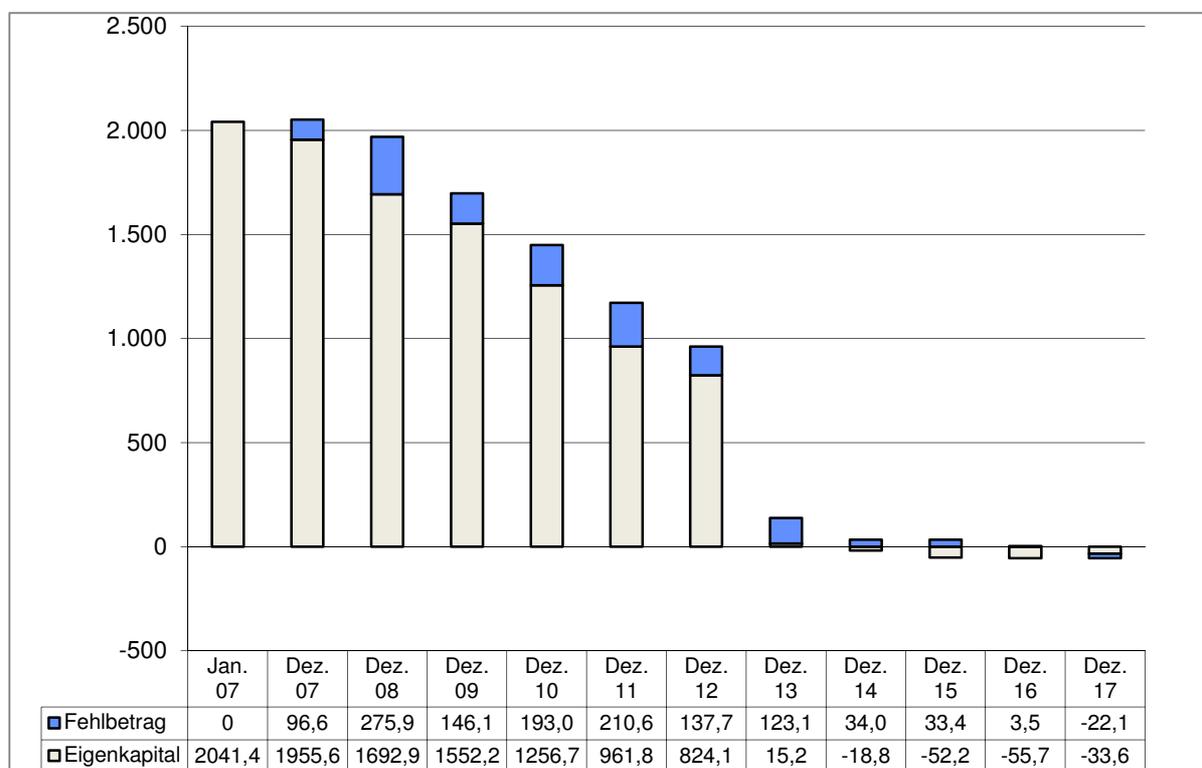
Im Mai 2012 wurde ein Stadtentwicklungsprozess **Essen.2030** initiiert, dessen Zielsetzung die Stärkung der Attraktivität der Stadt und die Sicherung der wirtschaftlichen Stärke für die Zukunft ist. Die Stadt Essen versucht mit der Umsetzung des Strategieprozesses Essen.2030 wesentliche Entwicklungsimpulse zu setzen, den demografischen Herausforderungen entgegenzutreten sowie die Leistungen ihrer Geschäftsbereiche zu optimieren. In den Strategieprozess wurden neben der Kommunalverwaltung auch Vertreter der Wirtschaft, der Verbände und Organisationen, der Universität sowie der Bürgerschaft eingebunden. Der Rat der Stadt Essen hat den Projektstand im 26.02.2014 zur Kenntnis genommen und die Fortsetzung des Projektes beschlossen.

4.3 Prognosebericht

Entwicklung des Eigenkapitals

Die Eigenkapitalentwicklung unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2013 basierend auf der Fortschreibung 2013 des Haushaltssanierungsplans 2012-2021 zeigt nachfolgende Grafik.

Mio. EUR



- bis 2012: festgestellte Jahresabschlüsse
- 2013: Jahresabschluss-Entwurf
- ab 2014: Haushaltssanierungsplan 2012-2021, Fortschreibung 2014

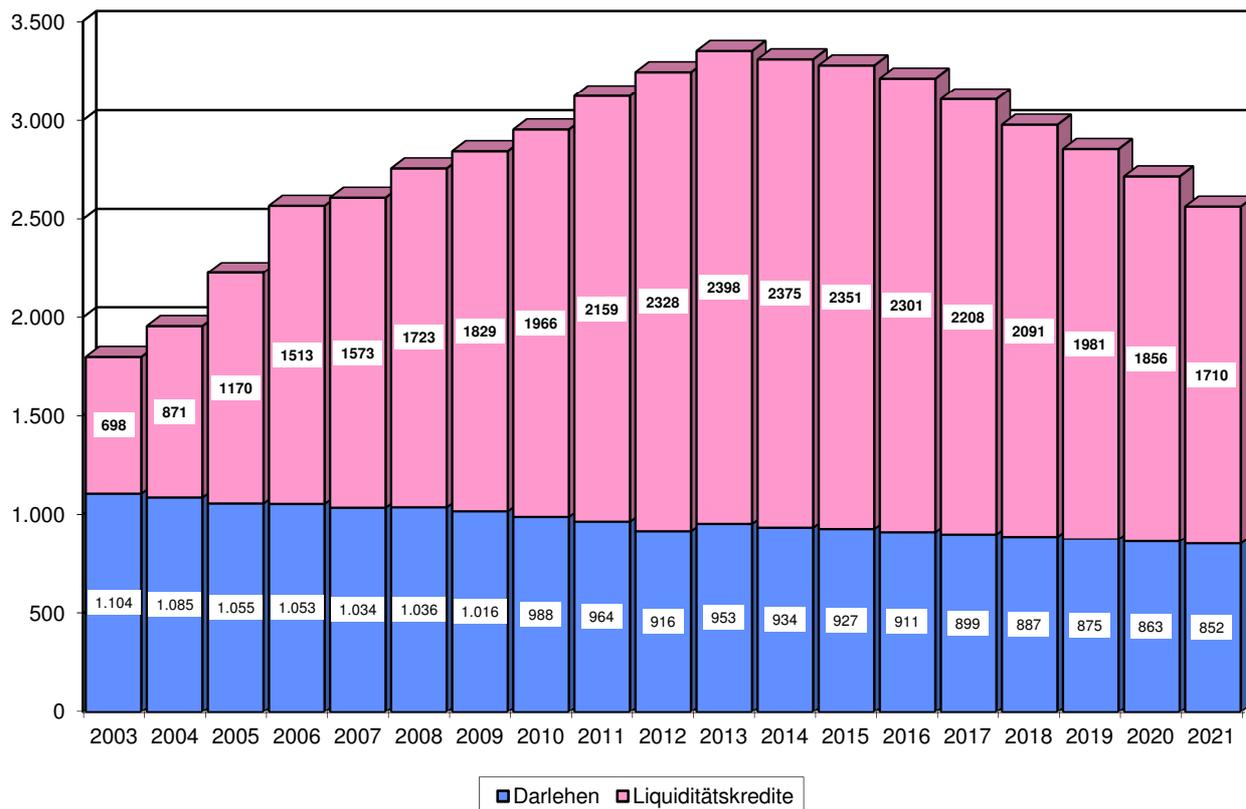
Bedingt durch den signifikanten Eigenkapitalabbau im Zuge der außerplanmäßigen Abschreibung des Finanzanlagevermögens auf der Grundlage des RWE-Aktienkurses von 26,61 EUR je Aktie und der Aktien der RW Holding AG von 36,10 EUR je Aktie steht ab 2014 nur noch ein Eigenkapital in Höhe von 15,2 Mio. EUR zur Abdeckung zukünftiger Jahresfehlbeträge zur Verfügung. Ab dem Jahr 2017 wird mit dem ersten geplanten Haushaltsüberschuss ein Aufbau des Eigenkapitals wieder möglich sein.

Entwicklung der Verschuldung

Die Notwendigkeit eines Haushaltsausgleichs verdeutlichen die steigenden Liquiditätskredite zur Finanzierung der laufenden Verwaltungstätigkeit. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat die Stadt Essen für Zinsen aus Liquiditätskrediten einen Betrag von insgesamt 380,6 Mio. EUR aufwenden müssen. Der Abbau der Verschuldung auf ein deutlich geringeres Niveau ist deshalb von elementarer Bedeutung für eine finanzwirtschaftliche Stabilisierung.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht, mit welcher Dynamik sich die Relation von Investitionskrediten zu Liquiditätskrediten seit 2000 verändert hat.

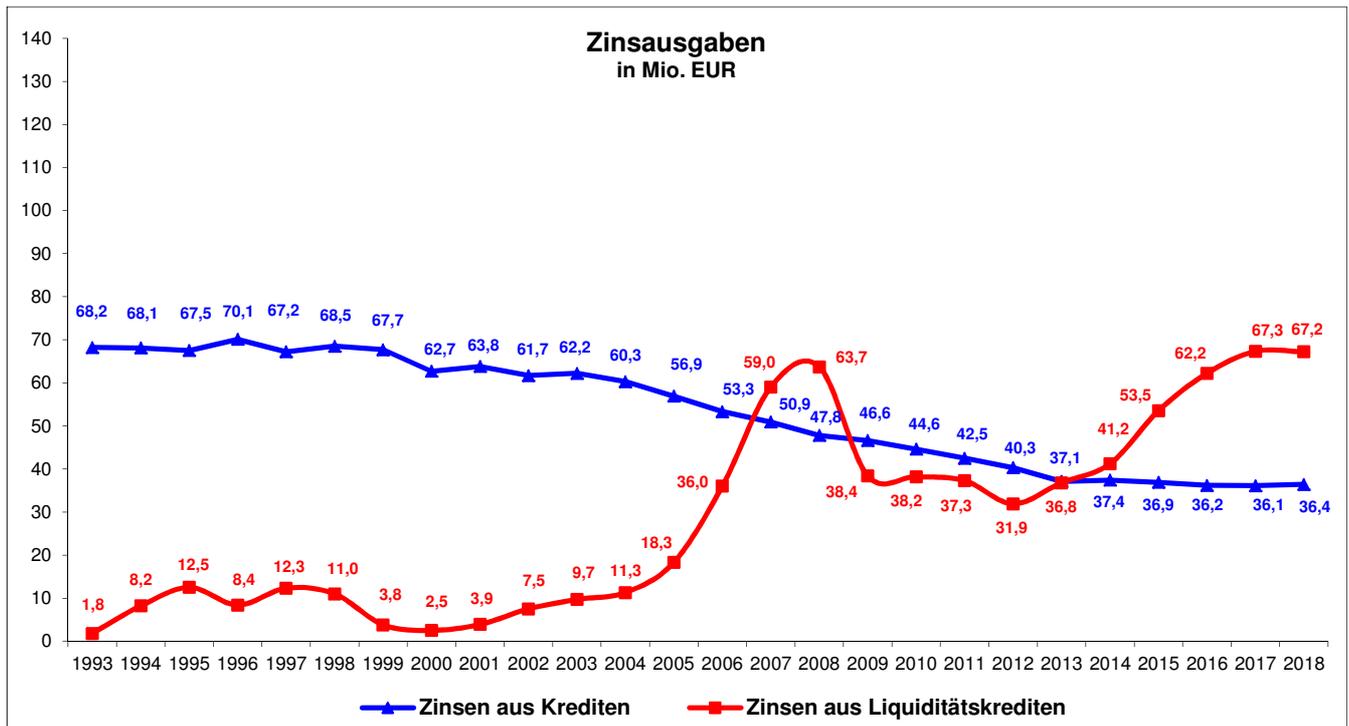
Mio. EUR



Ab 2014 ist ein kontinuierliches Abschmelzen der Liquiditätskredite geplant. Diese Trendwende bei den Verbindlichkeiten aus Krediten bedeutet für die Stadt Essen nicht nur eine Rückkehr zur selbstbestimmten Haushaltswirtschaft, sondern stellt insbesondere eine Strategie zur Entschärfung des Zinsrisikos dar, dessen Auswirkungen für die Stadt Essen verheerend sein könnten.

Zum Stichtag 31.12.2013 lag der Durchschnittszinssatz für die Investitionskredite bei 3,98 % und für die Liquiditätskredite bei 1,4 %.

Die Entwicklung der Zinsaufwendungen stellt die nachfolgende Grafik dar:



Über die Aufnahme von Investitions- und Liquiditätskrediten, die Schuldenentwicklung und den Abschluss von Options- und Derivatgeschäften wurde ein Reportingsystem mit quartalsweiser Berichterstattung an die politischen Gremien aufgebaut. Der Quartalsbericht enthält einen umfassenden Überblick und eine Analyse des gesamten Kreditportfolios

5. NKF-Kennzahlenset

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls gegenüber der einzelnen Gemeinde mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln tätig zu werden. Durch die aufsichtsrechtliche Prüfung soll neben der Einhaltung des haushaltsrechtlichen Rahmens auch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft der Gemeinden erreicht werden. Gefährdungen der geordneten Haushaltswirtschaft von Gemeinden und Risiken für ihre Zukunft sollen durch die aufsichtsrechtliche Prüfung frühzeitig erkannt werden. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem nachfolgenden NKF-Kennzahlenset gemäß Runderlass des Innenministeriums vom 1. Oktober 2008 enthalten sind, unterstützt werden. Das NKF-Kennzahlenset ist in gemeinsamer Arbeit der Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen erarbeitet worden.

Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

		2013	2012	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	97,0%	96,0%	91,9%	95,5%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{EK} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,3%	12,8%	14,9%	19,6%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopozuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	13,8%	24,7%	26,7%	30,9%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage} + \text{Korrektur Eröffnungsbilanz}}$	89,4%	14,3%	18,0%	13,3%

Die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation bilden die defizitäre Entwicklung des Haushalts ab.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** gibt an, inwieweit die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 97,0 % liegt bei der Stadt Essen immer noch eine Unterdeckung vor.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (EK-Quote 1) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (EK-Quote 2) am Gesamtkapital wider.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Jahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals. Im Jahr 2013 steigt die Fehlbetragsquote signifikant aufgrund des massiven Abbaus der allgemeinen Rücklage.

Kennzahlen der Ertragslage

		2013	2012	2011	2010
Netto-Steuerquote	$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gew. St. Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Erträge} - \text{Gew. St. Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$	28,9%	33,4%	39,6%	42,3%
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	26,9%	22,9%	25,1%	25,4%
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	16,6%	15,9%	17,5%	17,9%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	13,2%	13,5%	17,5%	16,2%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	58,4%	56,1%	38,4%	39,8%

Die **Netto-Steuerquote** zeigt, inwieweit sich die Gemeinde durch Steuereinnahmen selbst finanzieren kann und somit von staatlichen Zuwendungen unabhängig ist. Im Gegensatz dazu gibt die **Zuwendungsquote** an, in welchem Umfang die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Ebenso zeigen die Kennzahlen **Sach- und Dienstleistungsintensität** und **Transferaufwandsquote**, in welchem Ausmaß die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt bzw. Transferaufwendungen geleistet hat.

Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage

		2013	2012	2011	2010
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	22,1%	19,9%	20,0%	19,9%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,8%	3,9%	5,1%	4,8%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	38,2%	38,4%	44,1%	37,0%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$	80,8%	81,4%	90,1%	86,3%

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die **Drittfinanzierungsquote** gibt an, inwieweit die Belastung durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen.

Kennzahlen der Finanzlage

		2013	2012	2011	2010
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopozuwendungen/Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	50,5%	56,2%	58,7%	61,3%
Effektivverschuldung	Gesamtes Fremdkapital ./.Liquide Mittel ./.kurzfristige Forderungen (bis zu 1 Jahr) = Effektive Verschuldung	TEUR 4.790.588	TEUR 4.688.031	TEUR 4.552.458	TEUR 4.302.097
Dyn. Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$	-	-	-	-
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	10,6%	9,0%	9,3%	9,2%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	27,6%	29,6%	27,2%	21,9%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,5%	4,1%	5,4%	8,2%

Die Entwicklung des **Anlagendeckungsgrades 2** zeigt, dass das Anlagenvermögen nur noch zu rund 50,5 % durch das langfristige zur Verfügung stehende Kapital gedeckt ist.

Die **Effektivverschuldung**, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristigen Forderungen zusammensetzt, beträgt im Berichtsjahr 4.790,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Jahr 2012 steigt die Effektivverschuldung um 102,6 Mio. EUR.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Da der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit negativ ist, ist eine Entschuldung unter gleich bleibenden Bedingungen nicht möglich.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte ca. 100 % betragen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen signifikanten Liquiditätsengpass auf.

Mit Hilfe der Kennzahl **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die **Zinslastquote** zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen.

Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
1	Aring	Hans	Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Verbandsversammlung Ruhrverband Beirat Justizvollzugsanstalt Essen Beirat der Forensischen Klinik Essen Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz Energie- und Klimakommission Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang Vorstandsmitglied Schuldnerhilfe Essen e.v.	Referatsleiter
2	Asche	Susanne	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Kuratorium Stiftung Ruhmuseum Kuratorium Stiftung Zollverein Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Vorstandsmitglied Verein zur Förderung soziokultureller Zwecke Vorstandsmitglied Trägerverein Bürgerpark Kuhlhoffstr.	Sonderschulkonrektorin i.R.
3	Bayer	Udo	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (Gast) Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Berater DIAVERO Diagnosezentrum	Beigeordneter a.D. Geschäftsführer der EBB-Ratsfraktion
4	Brandenburg	Siegfried	Aufsichtsrat TripleZ Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen GmbH Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen	Kaufmann / Gastronom
5	Brennecke-Roos	Karla	Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen Beirat Justizvollzugsanstalt Essen Beirat der Forensischen Klinik Essen stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen Kuratorium Maria-Rust-Stiftung (seit Nov.2013) Vorstandsmitglied AWO-Kreisverband Essen Vorstandsmitglied Verein Kinder- und Jugendarbeit Ruhrgebiet e.V. (VKJ) stellv. Vorsitzende Bürgerinitiative Südostviertel e.V.	Rentnerin
6	Britz	Franz-Josef	Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung stellv. Mitglied Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung für Kunst- und Museumszwecke stellv. Mitglied Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- u. Giroverband in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender Essener Kontakte e.V. Vorstandsvorsitzender Essener Palette e.V.	OStR a.D. / Diplom-Ökonom
7	Budde	Klaus	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen	Betriebswirt / Pensionär

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen	
8	Copur, Dr.	Burak	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
9	Diekmann	Klaus	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Kuratorium Stiftung Zollverein Abteilungsleiter + Übungsleiter SGS Sportgemeinschaft Essen	Dipl.-Ing.
10	Eckenbach MdB	Jutta	Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Essen Beirat der forensischen Klinik Essen Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit	Hausfrau Mandatsverzicht zum 31.12.2013
11	Endruschat	Karlheinz	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Kuratorium Kinderstiftung Essen Vorstand Freundeskreis 1. Mai Zeche Carl e.V. stellv. Mitglied Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung	Bewährungshelfer
12	Fliß	Rolf	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Energie- und Klimakommission Kuratorium Stiftung Zollverein Beirat Johanniter e.V. Beirat Verkehrswacht Essen e.V.	Freiberufler
13	Flügel	Bernd	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Energie- und Klimakommission Beirat für Umwelt und Verbraucherschutz Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband	Rentner
14	Franz	Michael	Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Energie- und Klimakommission Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitgl. Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Geschäftsführer AWO Service GmbH Vorsitzender AWO Pflege gGmbH Vorsitzender AWO Kita gGmbH Vorsitzender AWO-Kreisverband Essen Vorstandsmitglied AWO-Bezirksverband Niederrhein Vorstandsvorsitzender Gemeinschaftsstiftung der AWO Essen Hauptkassierer Freundeskreis der Stadtteilbücherei Katernberg	Technischer Angestellter
15	Freye	Wolfgang	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Abfallgesellschaft Ruhr Aufsichtsrat Kennametal Widia Produktions GmbH & Co KG Kassierer Antifaschistisches Forum Essen e.V. Mitglied IG Metall Essen Vorsitzender Kommunalpolitisches Forum NRW e.V.	Werkzeugmacher

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
16	Frohn	Hans-Willi	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Beirat Justizvollzugsanstalt Essen	selbst. Kaufmann
17	Giesecke	Gabriele	Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Beirat der Forensischen Klinik Essen Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) Vorstandsmitglied Pro Asyl Essen	Fallmanagerin Bundesagentur für Arbeit
18	Haliti	Marcel		Anlagenmechaniker
19	Hauer MdB	Matthias	Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH stellv. Vorsitzender Förderkreis für Schüler- und Lehrlingsbildung e.V.	Rechtsanwalt Mandatsverzicht zum 31.12.2013
20	Heep	Eveline	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Energie- und Klimakommission stellv. Mitglied in der Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Prokuristin/ Bilanzbuchhalterin
21	Heidenblut MdB	Dirk	Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat PerTransfer Essen gGmbH Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Beirat Forensische Klinik Essen Kuratorium Maria-Rust-Stiftung stellv. Mitglied Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Essen Geschäftsführer ASB Service GmbH Geschäftsführer ASB Betriebs GmbH Vorstandsmitglied Die Perspektive e.V Vorstandsmitglied Der Paritätische Essen Vorstandsmitglied ASB Betreuungsverein Vorstandsmitglied FvJ e.V. Vorstandsmitglied SamKid 90 e.V.	Hauptgeschäftsführer ASB-Ruhr e.V. Mandatsverzicht zum 31.10.2013
22	Hellmann	Andreas	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Vorsitzender FDP Ortsverband Essen-Bredeneby Schatzmeister Junge Liberale Essen	Student
23	Herff	Janina	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Kuratorium Museum Folkwang stellv. Mitglied Kreispolizeibehörde Essen	Studentin
24	Hinz	Ute		Controllerin
25	Holuigue de la Vega	Arturo	Aufsichtsrat Allbau AG stellv. Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Referent
26	Homberger	Ingolf	PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied)	Dipl. Kaufmann
27	Hoppensack	Harald	Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Berater Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Unternehmensberater Mandatsverzicht 24.09.2013
28	Hortmanns	Ota	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat der Kurhaus im Grugapark gGmbH Energie- und Klimakommission Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Kaufm. Angestellte

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
29	Huch	Hans-Peter	Schulkuratorium für das Gartenbauzentrum Essen Beirat für das Gartenbauzentrum Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband Aufsichtsrat ALLBAU AG Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat der Kurhaus im Grugapark gGmbH	Sparkassenangestellter
30	Isenmann	Walburga	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen	Studiendirektorin
31	Jäger	Annette	Kuratorium Museum Folkwang Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	Rentnerin
32	Jelinek	Rudolf	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Kur vor Ort Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Mitgliederversammlung Trägerverein Olympiastützpunkt Ruhr-West Verbandsversammlung Ruhrverband Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft stellv. Mitglied Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Essen Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen	Rentner
33	Jetter	Claudia	Energie- und Klimakommission Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH (beratendes Ratsmitglied) Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kassiererin Verein für Förderung v. Jugendarbeit am Mildred-Scheel Berufskolleg Solingen	Lehrerin
34	Kahle-Hausmann	Julia	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Stadt Essen Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz	Dipl.-Ing. Biotechnologie / Dipl. Kauffrau
35	Kalweit	Dirk	Aufsichtsrat PerTransfer Essen gGmbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit	Bildungsreferent
36	Kämper	Daniela	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Pflegschaft Alfred- und Friedrich-Krupp-Stiftung Mitgliederversammlung Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Essen e.V.	Verlagskauffrau
37	Kapteina-Frank	Cornelia	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen (beratendes Ratsmitglied) Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (beratendes Ratsmitglied) Vorstandsmitglied Philologenverband NRW Vorstandsmitglied DBB NRW	Lehrerin (Studiendirektorin)
38	Karnath	Udo	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Essen stellv. Mitglied Kreispolizeibehörde Essen	Berater
39	Keil	Dietrich	...	Rentner (Schlosser)
40	Kersch	Christoph	Verbandsversammlung Ruhrverband Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Aufsichtsrat ALLBAU AG Aufsichtsrat der Margarethe-Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Lehrer
41	Kipphardt	Guntmar	Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge	Studiendirektor i.E. / Dozent / Autor

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Vorstand Musikschule Kettwig Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied im Umlegungsausschuss der Stadt Essen Vorstandsmitglied Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig	
42	Kirchner	Ilona	Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung	Altenpflegerin
43	Kleine-Möllhoff	Norbert	Aufsichtsrat Messe Essen Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang Verwaltungsrat Sparkasse Essen Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung f. Kunst- u. Museumszwecke Kommission Eugen-und-Agnes-von-Waldthausen-Platzhoff-Museums-Stiftung Aufsichtsrat Aktiengesellschaft Bürgerheim 1. Vorsitzender Bürgergesellschaft Essen von 1879 e.V.	Oberstudiendirektor / Schulleiter
44	Klix	Friedhelm	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Beirat für das Gartenbauzentrum Essen Schulkuratorium für das Gartenbauzentrum Essen	Regierungsangestellter
45	Kranz	Hanslothar	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat ALLBAU AG stellv. Mitglied Verfahrensbegl. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Dipl. Bauing. (FH) i.R.
46	Krause	Friedhelm	Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Sparkassenbetriebswirt i.R.
47	Krause	Hans-Ulrich		Groß- und Außenhandelskaufmann Ratsmitglied seit 01.11.2013
48	Krüger, Dr.	Karlgeorg	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (beratendes Mitglied) Schatzmeister UNESCO-Schule	Facharzt f. diagnostische Radiologie
49	Kufen MdL	Thomas	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Freiberufler
50	Kumru	Sinan	Aufsichtsrat RGE-Servicegesellschaft Essen mbH	Projektentwickler
51	Kutzner	Uwe	Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Betriebswirt
52	Laupenmühlen	Janine	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Aufsichtsrat Ruhr.2010 GmbH i.L. Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen	Lehrerin
53	Leymann-Kurtz	Hans Peter	Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Vorstandsmitglied BG45-Hartz4-Netzwerk-Essen e.V. Paritätischer Wohlfahrtsverband Essen	Dipl.-Sozialarbeiter
54	Lotz	Peter	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG stellv. Mitglied Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen	Reiseverkehrskaufmann

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
55	Maas	Wilhelm	Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen stellv. Mitglied Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Chemielaborant
56	Marschan	Rainer	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verfahrens begleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Dipl.-Volkswirt
57	Mews	Elisabeth	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Kuratorium Museum Folkwang	Lehrerin
58	Müller	Frank	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Vorstandsmitglied Verein für Kinder- und Jugendarbeit Ruhrgebiet e.V. (VKJ)	Angestellter
59	Müller-Hechfellner	Christine	Beirat der Forensischen Klinik Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kuratorium Kinderstiftung Essen Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Politikwissenschaftlerin
60	Osterholt	Thomas	Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH stellv. Mitglied Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ver.di-Fachbereichsvorstand Bezirk Essen Vorsitzender SPD OV Dellwig	Straßenbahnfahrer/ Busfahrer
61	Pomorin	Klaus	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Aufsichtsrat / Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen	Stahlverkäufer
62	Rase	Barbara	Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH (beratendes Ratsmitglied) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Referentin für Umsatzsteuer
63	Reil	Guido	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Kuratorium Kinderstiftung Essen Vorsitzender BSV Essen-Karnap 1883 e.V.	Maschinenschlosser
64	Reimer	Manfred	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat ALLBAU AG	Oberstudienreferent i.R.
65	Rörig	Barbara	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang	Bankkauffrau
66	Rotter	Thomas	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen Aufsichtsrat der Margarethe-Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung	Geschäftsführender Gesellschafter

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	
67	Schick	Norbert	Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Aufsichtsrat Messe Essen Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Energie- und Klimakommission Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan Umlegungsausschuss der Stadt Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Beratender Ingenieur im Bauwesen
68	Schippmann	Hans	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Kuratorium Museum Folkwang stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Oberstudiendirektor i.R.
69	Schmutzler-Jäger	Hiltrud	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Energie- und Klimakommission Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf stellv. Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Diplom-Sozialwissenschaftlerin
70	Schöneweiß	Hans-Peter	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Verbandsversammlung Ruhrverband Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Polizeibeamter
71	Schrumpf	Erik Fabian	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG Beirat Kreispolizeibehörde Essen Vorstand Förderkreis für Schüler- und Lehrerbildung	Rechtsanwalt
72	Soloch	Barbara	Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen	Bankkauffrau
73	Spieß	Hanns-Jürgen	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Stiftung Ruhmuseum Kuratorium Stiftung Zollverein Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung f. Kunst- u. Museumszwecke	Dipl. Design / Maler Ratsmitglied seit 25.09.2013
74	Stelzer, Dr.	Michael	Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Energie- und Klimakommission Genossenschaftsrat Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Ruhrverband Beirat Wetzel GmbH & Co KG	Physiker i.R.
75	Tepperis	Manfred	Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Umlegungsausschuss der Stadt Essen	Architekt
76	Uhlenbruch	Jörg	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung	Bankkaufmann

Ratsmitglieder 2013

Stand: 32.12.2013

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
77	van Heesch-Orgaß, Dr.	Elisabeth	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Rechtsanwältin / Hochschullehrbeauftragte
78	Vogel	Ingo	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen	Polizeibeamter
79	Wandtke	Walter	Aufsichtsrat Essener Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft Vorstandsmitglied Neue Essener Welle e.V.	Journalist
80	Weber	Wolfgang	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorstandsmitglied AWO Kreisverband Essen	Industriekaufmann i.R.
81	Weiß	Günter	...	Bauingenieur
82	Wilkending	Sonja	Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen	Kaufm. Angestellte
83	Witthoff, Dr.	Ekkehard	Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Gesellschafterversammlung (Gesellschafter) katholische Pflegehilfe Essen mGmbH	Lehrer (Realschulkonrektor)
84	Zwiehoff	Hans-Wilhelm	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Pflegschaft Heinrich-Spindelman-Stiftung	Angestellter im Außendienst

Verwaltungsvorstand

Stand 31.12.2013

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Best	Hans-Jürgen	Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Allbau AG Vorsitzender Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Jury DEUBAU-Preis für junge Architektinnen und Architekten Beratungskommission Flughafen Düsseldorf Verbandsversammlung Ruhrverband Vorstand Haus der Technik Vorstand DIN Präsidium Berlin Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag NRW Verfahrensbegleitender Ausschuss regionaler Flächennutzungsplan Kuratorium Stiftung Münsterbauverein Kuratorium european center for creative economy (ECCE) Beirat Die Johanniter	Stadtdirektor
Bomheuer	Andreas	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Aufsichtsrat Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH Kunstring Folkwang Beirat Onkolauf e.V. Design Zentrum NRW Kuratorium Allbau-Stiftung Kuratorium Zentrum für Türkeistudien Kuratorium VHS der Stadt Essen Kuratorium Stiftung der Philharmonie der Sparkasse Essen Vorstand G.D. Baedeker Stiftung Sportsiftung der Sparkasse Essen Vorstand Kulturbeirat der Stadt Essen Beirat Deutsch-Französisches Kulturzentrum Kulturausschuss Städtetag NRW Mitglied Jury des DEUBAU-Preises Kuratorium european center for creative economy (ECCE) Sportausschuss Städtetag NRW	Beigeordneter
Klieve	Lars Martin	Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Mitglied Finanzausschuss Städtetag NRW Mitglied Verwaltungsrat KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) Geschäftsführer RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG Kuratorium Maria-Rust Stiftung Sprecher der Karnap-Städte Dezernentenkonferenz Müllheizkraftwerk (MHKW) Essen-Karnap Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Beirat RWE-Konzern (Regionalbeirat West)	Stadtkämmerer
Kromberg	Christian	Gruppenausschuss Verwaltung KAV NW (Kommunaler Arbeitgeberverband NRW) Personal- und Organisationsausschuss Städtetag NRW Rechts- und Verfassungsausschuss Städtetag NRW Widerspruchsausschuss Unfallkasse NRW KGSt-Gutachterausschuss Personalmanagement IT-Lenkungsausschuss Dachverband kommunaler IT-Dienstleister NRW (KDN)	Beigeordneter
Paß	Reinhard	Aufsichtsrat DMT GmbH & Co KG Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH Aufsichtsrat Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderung mbH Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge	Oberbürgermeister

Verwaltungsvorstand

Stand 31.12.2013

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Paß	Reinhard	<p>Aufsichtsrat Messe Essen Aufsichtsrat Ruhr.2010 GmbH i.L. Aufsichtsrat RW Holding AG Aufsichtsrat RWE Power AG Gesellschafterversammlung ProEss Entwicklungsgesellschaft Essen mbH Gesellschafterversammlung RW Energie Beteiligungsgesellschaft Gesellschafterversammlung Verband der kommunalen Aktionäre des RWE Kuratorium Kinderstiftung Essen Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen Kuratorium Sportstiftung der Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung "Essen tut gut!" Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Regionalbeirat West, RWE AG Stiftungsrat der Stiftung Zollverein Stiftungsrat Gemeinschaftsstiftung der AWO Essen Stiftungsrat Stiftung Lebendige Stadt Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorstand Haus der Technik Vorstand Kurt Loosen Stiftung Kuratorium Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Essen e.V. Kuratorium Essener Bündnis für Familie Kuratorium Förderturm e.V. Vorstand Ehrenamtagentur e.V. Vorstand Ruhrstiftung Bildung und Erziehung</p>	Oberbürgermeister
Raskob	Simone	<p>Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Jury DEUBAU-Preis für junge Architektinnen und Architekten Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Ruhrverband Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen GmbH Verwaltungsrat Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper stellv. Mitglied d. Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Stiftungsrat Gewobau / Stiftung WohnLeben (gemeinnützige Stiftung) Stiftungsrat Bernhard-und-Margarete-Achtermann-Stiftung (gemeinnützige Stiftung) Vorsitzende des Umweltausschusses beim Städtetag Nordrhein-Westfalen</p>	Beigeordnete
Renzel	Peter	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrates der GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat PerTransfer Essen gGmbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Essen Städtetag NRW Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW Sozial- und Jugendausschuss Konferenz der Sozial- und Jugenddezernenten des Rheinlands Vorstand Claire Hennes-Stiftung Vorstand "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen</p>	Beigeordneter

Verwaltungsvorstand

Stand 31.12.2013

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Renzel	Peter	Kuratorium Erich und Anneliese Brost Stiftung Kuratorium Kinderstiftung Essen Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Pflegschaft Funke-Stiftung Pflegschaft Heinrich-Spindelmann-Stiftung Kuratorium Maria-Rust Stiftung Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kuratorium Wilhelm-Spoden-Stiftung Kuratorium Wolfgang-Reiniger-Leichathletikstiftung Stiftungsbeirat Hildegard-Topel-Stiftung Kuratorium Stiftung Revier-Kinder Deutscher Städtetag, Ausschuss Soziales für Jugend und Familie	Beigeordneter

Abweichungsanalyse

zum Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2013

Die Abweichungsanalyse, die in Zusammenarbeit mit den budget- bzw. produktgruppenverantwortlichen Fach- und Geschäftsbereichen erarbeitet wurde, beinhaltet in tabellarischer Form die Analyse der wesentlichen Abweichungen zwischen Ergebnisplan und Ergebnisrechnung und zwischen dem investiven Teil von Finanzplan und Finanzrechnung.

Als wesentlich werden Abweichungen von mehr als 1 Mio. EUR und mehr als 5 % bezogen auf die Summe der Erträge (incl. Finanzerträge) und die Summe der Aufwendungen (incl. Finanzaufwendungen) je Produktgruppe definiert. Für investive Einzelmaßnahmen gelten dieselben Grenzen. Erläutert werden Abweichungen bei 30 Produktgruppen und bei 32 investiven Einzelmaßnahmen.

Geschäftsbereich 1A

konsumtive Produktgruppen

FB 01-16**Produktgruppe****Strategische Stadtentwicklung****1.01.02.08**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	805.576,08	973.960,86	806.524,96	-167.435,90	-17,2%
Ordentliche Aufwendungen	2.467.762,26	3.906.041,55	2.726.294,82	-1.179.746,73	-30,2%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-1.662.186,18	-2.932.080,69	-1.919.769,86	1.012.310,83	-34,5%

In dieser Produktgruppe waren Mittel für den Prozess Essen.2030 in Höhe von 1 Mio. EUR veranschlagt. Hiervon wurden jedoch durch zeitliche Verzögerungen nur 40.087,91 EUR in 2013 verausgabt.

FB 15**Produktgruppe****Bezirksvertretungen****1.01.01.04**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.879,75		3.479,11	3.479,11	-
Ordentliche Aufwendungen	1.932.804,32	2.884.303,31	1.561.494,60	-1.322.808,71	-45,9%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-1.930.924,57	-2.884.303,31	-1.558.015,49	1.326.287,82	-46,0%

Bei den Bezirksvertretungen werden alle Mittel konsumtiv veranschlagt. Sie können aber auch investiv verwendet werden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 907.513,42 EUR investiv verausgabt. Dieser Betrag ist in den o.g. Aufwendungen daher nicht enthalten.

Darüber hinaus bestehen Beschlüsse der Bezirksvertretungen für Beträge, die nicht mehr in 2013 umgesetzt werden konnten. Es wurden daher Ermächtigungsübertragungen beantragt.

FB 01-15**Produktgruppe****Presse- und Öffentlichkeitsarbeit****1.01.07.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	88.595,56	17.862,59	1.069.972,49	1.052.109,90	5890,0%
Ordentliche Aufwendungen	3.675.482,18	2.165.368,62	2.150.230,73	-15.137,89	-0,7%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-3.586.886,62	-2.147.506,03	-1.080.258,24	1.067.247,79	-49,7%

Die Mehrerträge bei den ordentlichen Erträgen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung einer nicht komplett in Anspruch genommenen Rückstellung.

Geschäftsbereich 1B

konsumtive Produktgruppen

FB 10**Produktgruppe****Organisation und Personalwirtschaft****1.01.08.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.673.370,39	732.550,00	1.272.651,66	540.101,66	73,7%
Ordentliche Aufwendungen	26.381.716,17	30.926.247,40	28.100.658,25	-2.825.589,15	-9,1%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-24.708.345,78	-30.193.697,40	-26.828.006,59	3.365.690,81	-11,1%

Die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringen Personalkosten im Bereich der überplanmäßigen Mitarbeiter/innen, die beim FB 10 etatisiert sind. Die überplanmäßigen Einsätze wurden vermehrt abgebaut.

FB 11

Produktgruppe

Zentraler Service

1.01.06.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.344.858,04	1.059.591,28	854.180,71	-205.410,57	-19,4%
Ordentliche Aufwendungen	24.394.819,88	26.530.626,73	24.375.678,80	-2.154.947,93	-8,1%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-23.049.961,84	-25.471.035,45	-23.521.498,09	1.949.537,36	-7,7%

Die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Personalkosten im Beschäftigtenbereich. Insbesondere im Bereich der Reinigungsfachkräfte macht sich der beschleunigt fortschreitende Personalabbau bei den stadteigenen Reinigungsfachkräften bemerkbar. Darüber hinaus schlagen auch Minderaufwendungen durch einen verringerten Sachmittelverbrauch der Restverwaltung zu Buche.

FB 11

Produktgruppe

Personalservice

1.01.08.02

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	12.587.584,19	3.867.330,00	4.508.694,57	641.364,57	16,6%
Ordentliche Aufwendungen	19.655.029,72	9.851.414,13	11.112.199,33	1.260.785,20	12,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-7.067.445,53	-5.984.084,13	-6.603.504,76	-619.420,63	10,4%

Im Jahr 2013 kam es zu erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und damit auch zu den prozentual zur Pensionsrückstellung berechneten Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger. Ausschlaggebend für die Erhöhung waren insbesondere die Besoldungserhöhung in 2013 und die steigende Anzahl an Versorgungsempfängern.

FB 32

Produktgruppe

Verkehrsüberwachung

1.02.02.02

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	9.792.152,48	11.464.126,70	10.057.030,84	-1.407.095,86	-12,3%
Ordentliche Aufwendungen	7.211.206,15	7.982.435,39	7.598.421,38	-384.014,01	-4,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	2.580.946,33	3.481.691,31	2.458.609,46	-1.023.081,85	-29,4%

Die Abweichung bei den ordentlichen Erträgen resultiert zum einen aus dem Abbau der kompletten Überwachungsanlage an der Anschlussstelle Gelsenkirchen und zum anderen aus der verminderten Anzahl der erteilten Verwarnungen im ruhenden und fließenden Verkehr.

Auf Anordnung der Bezirksregierung Düsseldorf musste die Geschwindigkeitsüberwachungsanlage auf der A40 Anschlussstelle Gelsenkirchen außer Betrieb genommen werden, da es sich an dieser Stelle nicht mehr um einen Unfallschwerpunkt handelt. Somit wurden in 2013 in Fahrtrichtung Dortmund und in Fahrtrichtung Duisburg jeweils 3 Fahrspuren geschwindigkeitstechnisch nicht mehr überwacht.

Darüber hinaus haben sich die Einsatzzahlen im Bereich des ruhenden und fließenden Verkehrs aufgrund von Personalfluktuationen und anderweitigen Einsätzen des Außendienstes verringert.

FB 37

Produktgruppe

Gefahrenabwehr

1.02.06.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	5.403.344,66	2.629.990,18	4.950.920,01	2.320.929,83	88,2%
Ordentliche Aufwendungen	50.022.316,99	46.930.215,24	55.123.186,20	8.192.970,96	17,5%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-44.618.972,33	-44.300.225,06	-50.172.266,19	-5.872.041,13	13,3%

Die Abweichungen bei den ordentlichen Erträgen resultieren in einer Höhe von ca. 1,8 Mio. EUR aus der ertragswirksamen Auflösung von Pensionsrückstellungen, da seit 2012 mit der Einführung einer neuen Software die Auflösung der Pensionsrückstellungen getrennt von der Zuführung und der Inanspruchnahme dargestellt wird. Analog hierzu erklärt sich die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen durch die höheren Bruttozuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger i. H. v. rund 6,4 Mio. EUR. Ansatzüberschreitungen bei den Sachaufwendungen gehen insbesondere auf notwendige Instandhaltungsmaßnahmen bei den Feuerwachen und der brandschutztechnischen Infrastruktur zurück.

FB 37

Produktgruppe

Rettungsdienst

1.02.07.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	24.757.959,34	22.225.159,44	27.448.934,49	5.223.775,05	23,5%
Ordentliche Aufwendungen	28.162.881,46	22.984.415,60	29.940.262,86	6.955.847,26	30,3%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-3.404.922,12	-759.256,16	-2.491.328,37	-1.732.072,21	228,1%

Gegenüber dem Vorjahr mit knapp 117.000 Einsätzen können für 2013 über 120.000 Einsätze in Notfallrettung und Krankentransport verzeichnet werden. Durch die gestiegenen Einsatzzahlen im Rettungsdienst ist eine Abweichung bei den ordentlichen Erträgen entstanden. Der Ansatz wurde hier bei den Rettungsdienstgebühren um rd. 4,4 Mio. EUR überschritten.

Zudem resultieren die Ertragssteigerungen in einer Höhe von knapp 0,7 Mio. EUR aus der ertragswirksamen Auflösung der Pensionsrückstellungen.

Der Anstieg der Einsatzzahlen führt jedoch auch zu einer Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen. Es sind variable Mehraufwendungen beim FB37 sowie bei den am Rettungsdienst beteiligten Kooperationspartnern (Hilfsorganisationen und Krankenhäuser) entstanden. Beim FB37 schlagen hier insbesondere sachliche Mehraufwendungen bei der Fahrzeugunterhaltung (Treibstoffe und Instandhaltung), bei den Verbrauchsmaterialien und der Energieversorgung (Strom, Gas) zu Buche. Die Mehraufwendungen bei den Erstattungszahlungen an die Kooperationspartner betragen knapp 2,1 Mio. EUR. Im Bereich der Personalaufwendungen wurde der Ansatz bei den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger in Höhe von rund 2,3 Mio. EUR überschritten.

Geschäftsbereichsbüro 1B

Produktgruppe

Essener Systemhaus (ESH)

1.01.10.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	493.483,55	112.621,19	482.240,45	369.619,26	328,2%
Ordentliche Aufwendungen	9.445.963,42	9.971.429,36	9.278.005,44	-693.423,92	-7,0%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-8.952.479,87	-9.858.808,17	-8.795.764,99	1.063.043,18	-10,8%

Die Abweichung beim Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Aufwendungen für die IT-Infrastruktur (Bürokommunikation, Netztechnik, Rechenzentrumsbetrieb). Die Abweichungen zum Planwert im Aufwendungsbereich sind hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für Mieten für Datenleitungen und geringere Abschreibungen im Bereich der Infrastruktur zurückzuführen. Zudem konnte alle zusätzlichen Aufwendungen aus Neumaßnahmen über die erzielten Erlöse von den Fachbereichen aufgefangen werden.

Geschäftsbereich 1B

investive Einzelmaßnahmen

FB 37

Erwerb Sachanlagevermögen FB 37 Rettungsdienst

5.370004

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	18.400,00		23.138,45	23.138,45	-
Auszahlungen	2.554.187,55	3.250.249,41	1.388.440,02	-1.861.809,39	-57,3%
Saldo	-2.535.787,55	-3.250.249,41	-1.365.301,57	1.884.947,84	-58,0%

Die Ansatzunterschreitung bei den Auszahlungen resultiert daraus, dass die Mittel zu den EU-weiten Ausschreibungen von 13 Krankentransportwagen und 5 Rettungstransportwagen - Ausschreibungen 11/2013 und 12/2013 -, siehe Ratsbeschluss vom 25.09.2013 zur Vorlage 1227/2013/1B, aus verfahrenstechnischen Gründen in 2013 nicht mehr abfließen konnten. Der Mittelabfluss wird in 2014 erfolgen. Die entsprechende Übertragung der investiven Mittel in das Jahr 2014 wurde bei der Kämmerei beantragt.

FB 37

Feuerwache Mitte: 2. Erweiterungsbau

5.370041

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen		1.081.300,00	30.761,50	-1.050.538,50	-97,2%
Saldo		-1.081.300,00	-30.761,50	1.050.538,50	-97,2%

Am 28.02.2013 hat der Bau- und Verkehrsausschuss die Durchführung des VOF-Vergabeverfahrens beschlossen (Vorlage 0137/2013/1B). Seit dem Frühjahr 2013 wurden fachbereichsübergreifend in Zusammenarbeit mit dem Planungsunternehmen Optimierungsansätze mit dem Ziel einer höchstmöglichen Wirtschaftlichkeit geprüft und eine neue Kostenschätzung erstellt. Letztere weist nunmehr Gesamtbaukosten in Höhe von 8.327.000 EUR aus. Davon sind 210.000 EUR konsumtiv, so dass sich die Investitionskosten auf 8.117.000 EUR belaufen.

Das bisher auf dem Gelände noch stehende Gebäude soll im Spätsommer 2014 abgerissen werden. Nach aktuellem Planungsstand ist voraussichtlicher Baubeginn im März 2015, voraussichtliche Fertigstellung im April 2016.

Der Mittelabflussplan ist den neuen Gegebenheiten anzupassen. Für 2014 wird aktuell von einem Mittelabfluss in Höhe von 1 Mio. EUR ausgegangen.
Für Herbst 2014 ist der Ratsbeschluss zum Baubeginn vorgesehen.

Geschäftsbereich 2

konsumtive Produktgruppen

FB 20

Produktgruppe

Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.02.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	46.162.925,84	50,00	-15.804,00	-15.854,00	-31708,0%
Ordentliche Aufwendungen	141.748,75	638.000,00	81.376,55	-556.623,45	-87,2%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	46.021.177,09	-637.950,00	-97.180,55	540.769,45	-84,8%
Finanzergebnis	-61.418.465,59	-63.688.070,00	-54.267.460,36	9.420.609,64	-14,8%
Ordentliches Ergebnis	-15.397.288,50	-64.326.020,00	-54.364.640,91	9.961.379,09	-15,5%

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz gegenüber dem Ansatz von 120.000 EUR um 66.757,31 EUR zurückgegangen. Zudem sind eingeplante Umsatzsteuernachzahlungen für die Betriebe gewerblicher Art in Höhe von 500.000 EUR in 2013 nicht abgeflossen.

Die positive Abweichung beim Finanzergebnis ergibt sich zum einen aus der Abwertung der Verbindlichkeiten in Schweizer Franken durch Verbesserung des Jahresschlusskurses von 1,2072 EUR/CHF auf 1,2271 EUR/CHF in Höhe von 6 Mio. EUR und zum anderen aus Verbesserungen beim Zinsaufwand durch günstigere Zinssätze und niedrigere Neuverschuldung gegenüber der Haushaltsplanung in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

FB 21

Produktgruppe

Finanzbuchhaltung

1.01.09.03

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	25.986.367,23	3.130.017,73	7.674.250,10	4.544.232,37	145,2%
Ordentliche Aufwendungen	39.362.738,81	20.580.517,32	9.913.752,49	-10.666.764,83	-51,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-13.376.371,58	-17.450.499,59	-2.239.502,39	15.210.997,20	-87,2%
Finanzergebnis	-1.562.534,96	-27.000,00	-498,12	26.501,88	-98,2%
Ordentliches Ergebnis	-14.938.906,54	-17.477.499,59	-2.240.000,51	15.237.499,08	-87,2%

Bei den ordentlichen Erträgen liegt die Abweichung hauptsächlich begründet in erhöhten Säumniszuschlägen, die das Ergebnis 2013 um 3 Mio. EUR überschritten. Die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen leitet sich im Wesentlichen aus der Korrektur der pauschalen Wertberichtigung der in 2012 übernommenen Altforderungen des Jobcenters ab. Ein Betrag von 3,6 Mio. EUR musste vom Jobcenter als Korrektur der ursprünglichen Forderungen ausgebucht werden, da diese als fehlerhaft beurteilt wurden.

FB 02-01

Produktgruppe

Abfallbeseitigung

1.11.05.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	64.067.839,56	63.502.774,86	65.128.144,88	1.625.370,02	2,6%
Ordentliche Aufwendungen	63.734.811,81	63.995.179,34	63.384.025,20	-611.154,14	-1,0%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	333.027,75	-492.404,48	1.744.119,68	2.236.524,16	-454,2%

Diese Verbesserung bei den Erträgen ist zunächst darin begründet, dass deutlich mehr freie Kapazitäten im Müllheizkraftwerk Essen-Karnap vermarktet werden konnten als geplant. Es ergaben sich daher höhere privatrechtliche Leistungsentgelte (+0,86 Mio. EUR). Darüber hinaus ergaben sich rund +0,76 Mio. EUR gestiegene Benutzungsgebühren. Diese Verbesserung resultiert einerseits – im Vergleich zur Planung – aus deutlich mehr vor Ort aufgestellten Restabfallbehältern (+0,34 Mio. EUR) und auf der anderen Seite aus höheren Altkleidererlösen (+0,42 Mio. EUR).

Die Verbesserungen im Bereich der Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen durch gesunkene Aufwendungen bei den sonstigen Dienstleistungen in Höhe von rund -0,47 Mio. EUR. Hier sind die Reststoffbeseitigungs- und Rohschlackeverwertungskosten um -0,79 Mio. EUR niedriger angefallen, als in der Planung angenommen. Darüber hinaus ergab sich eine Ersparnis beim Entgelt für die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Leistungen durch die EBE GmbH (-0,09 Mio. EUR). Durch diese Ersparnisse konnten erhöhte Kosten (+0,29 Mio. EUR) im Bereich der Abfallbeseitigung durch Grün und Gruga Essen sowie eine Nachzahlung für das Jahr 2012 an das Müllheizkraftwerk Essen-Karnap (+0,12 Mio. EUR) kompensiert werden. Des Weiteren ergaben sich Einsparungen bei den sonstigen Aufwendungen – insbesondere im Bereich der Inanspruchnahme rechtlicher Dienstleistungen – um rund -0,1 Mio. EUR.

FB 02-01**Produktgruppe****Entwässerung****1.11.06.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	129.790.190,74	127.683.722,46	133.808.300,16	6.124.577,70	4,8%
Ordentliche Aufwendungen	145.167.936,80	145.614.421,85	148.227.716,89	2.613.295,04	1,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-15.377.746,06	-17.930.699,39	-14.419.416,73	3.511.282,66	-19,6%

Bei den ordentlichen Erträgen ergibt sich eine Verschlechterung in Höhe von -1,22 Mio. EUR zu den veranschlagten Gebührenerträgen. Dabei wurden insbesondere im Schmutzwasserbereich weniger Merkmale (Kubikmeter Frischwasser) veranlagt als in der Gebührenkalkulation und im Haushalt geplant. Die Mindererträge konnten im Wesentlichen durch folgende Mehrerträge überkompensiert werden:

- Endabrechnung des Betriebsführungsentgeltes seitens der Stadtwerke Essen AG (SWE) in Höhe von ca. 7,37 Mio. EUR (7,14 Mio. EUR voraussichtlich für 2013 und ca. 227 TEUR für das Jahr 2012)
- Personalkostenerstattung seitens der SWE (ca. 50 TEUR, die korrespondierend als Mehraufwand bei den Personalaufwendungen angefallen sind)

Die Abweichungen bei den ordentlichen Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt: Gemäß § 43 Abs. 6 der Gemeindehaushaltsverordnung sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Da eine Ergebnisrechnung für den Gebührenhaushalt erst nach Ablauf eines Haushaltsjahres erfolgen kann, konnten zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung keine Planwerte eingestellt werden. Die gebührenrechtliche Betriebsabrechnung im Bereich der Entwässerung für das Jahr 2012 und die Korrektur der Ergebnisrechnung des Jahres 2010 ergab insgesamt eine Überdeckung in Höhe von ca. 3,04 Mio. EUR, die dem Sonderposten Entwässerung ergebniswirksam zugeschrieben wurde. Die Kosten des Ruhrverbandes sind geringer ausgefallen, als im Rahmen der Haushaltsplanung prognostiziert (-0,28 Mio. EUR).

Geschäftsbereichsbüro 2**Produktgruppe****Essener Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH****1.15.02.02**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	-3.323.250,00		-2.985.000,00	-2.985.000,00	-
Ordentliche Aufwendungen	6.100.378,29	11.630.700,00	11.630.700,00	0,00	0,0%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-9.423.628,29	-11.630.700,00	-14.615.700,00	-2.985.000,00	25,7%

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Doppelhaushaltes wurde noch von einer Gewinnausschüttung aus 2012 ausgegangen. Der Ansatz konnte nicht mehr der aktuellen Entwicklung angepasst werden.

Geschäftsbereich 4

konsumtive Produktgruppen

FB 42**Produktgruppe****Stadtbibliothek****1.04.08.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	731.324,15	664.096,01	1.019.080,32	354.984,31	53,5%
Ordentliche Aufwendungen	6.180.659,45	6.806.320,65	5.937.730,38	-868.590,27	-12,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-5.449.335,30	-6.142.224,64	-4.918.650,06	1.223.574,58	-19,9%

Ca. 367.000 EUR der Abweichung bei den ordentlichen Erträgen resultiert aus einer Jahresabschlussbuchung, bei der erstmalig ein Anteil der allgemeinen Investitionszuschüsse zur Förderung der Ersatzbeschaffungen der im Festwert geführten Vermögensgegenstände zugeordnet wurde.

Geschäftsbereichsbüro 4**Produktgruppe****Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)****1.08.02.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.858.697,30	1.646.054,04	1.855.208,30	209.154,26	12,7%
Ordentliche Aufwendungen	22.452.821,98	22.487.133,95	24.388.620,22	1.901.486,27	8,5%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-20.594.124,68	-20.841.079,91	-22.533.411,92	-1.692.332,01	8,1%

Die Mehraufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer in 2013 geleisteten Kapitaleinlage. Die Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) haben in 2013 eine Kapitaleinlage in Höhe von 1.350.863,52 EUR erhalten. Der Substanzwert der SBE hat sich zwar seit der Eröffnungsbilanz erhöht, allerdings übersteigen die bis zum 31.12.2013 geleisteten Kapitaleinlagen die Veränderung des Substanzwertes. Die in 2013 gezahlte Kapitaleinlage an die SBE ist daher nicht werthaltig und musste in voller Höhe abgeschrieben werden.

Geschäftsbereich 5

konsumtive Produktgruppen

FB 50

Produktgruppe

Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (ö.T)

1.05.01.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	21.563.902,84	35.388.475,69	40.518.882,49	5.130.406,80	14,5%
Ordentliche Aufwendungen	149.435.933,96	149.894.515,43	157.896.822,68	8.002.307,25	5,3%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-127.872.031,12	-114.506.039,74	-117.377.940,19	-2.871.900,45	2,5%

Die Mehrerträge i. H. v. ca. 5 Mio. EUR sind auf folgende Sachverhalte zurückzuführen: Während sich bei der Hilfe zum Lebensunterhalt Mindererträge von über 1 Mio. EUR aufgrund der nicht mehr möglichen Anpassung der Planansätze an die entfallenden Erträge aus der Restabwicklung des alten Bundessozialhilfegesetzes ergeben, konnten in folgenden Bereichen Mehrerträge erzielt werden:

- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+4,45 Mio. EUR): Die Bundeserstattung fällt in Anlehnung an die höheren Aufwendungen auch entsprechend höher aus. Hinzu kommt, dass aufgrund einer zwischenzeitlich erfolgten gesetzlichen Anpassung der Berechnungsgrundlage der Planansatz zu gering angesetzt war (Bundeserstattung im Jahr 2013 beträgt 75% der Nettoaufwendungen des Betrachtungsjahres, nicht mehr -wie noch in der Planung berücksichtigt- des Vorvorjahres).
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (+0,37 Mio. EUR) und Hilfen zur Gesundheit (+0,45 Mio. EUR): Hier liegen insbesondere höhere Erstattungen durch den überörtlichen Träger (LVR) vor.
- Hilfe zur Pflege (+0,95 Mio. EUR): höhere Rückzahlungen, Ersatzleistungen und Leistungen von Sozialleistungsträgern

Von den insgesamt 8 Mio. EUR Mehraufwendungen entfallen 0,8 Mio. EUR auf höhere Personal- und 1,8 Mio. EUR auf höhere Versorgungsaufwendungen. Die Transferaufwendungen überschreiten den Planwert um 5,5 Mio. EUR. Hauptsächlich höhere Empfängerzahlen und höhere durchschnittliche Transferaufwendungen pro Empfänger als bei der Planung berücksichtigt, führten zu höheren Transferaufwendungen, insbesondere bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+3,4 Mio. EUR), der Hilfe zum Lebensunterhalt (+0,8 Mio. EUR), den Hilfen zur Gesundheit (+1,3 Mio. EUR) und der Eingliederungshilfe (+1,2 Mio. EUR). Lediglich bei der Hilfe zur Pflege konnten im Jahr 2013 rückläufige Empfängerzahlen und somit geringere Transferaufwendungen (-1 Mio. EUR) festgestellt werden.

FB 50

Produktgruppe

Leistungen für Asylbewerber

1.05.03.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.911.051,74	1.243.260,44	2.493.814,61	1.250.554,17	100,6%
Ordentliche Aufwendungen	14.950.424,08	14.876.501,92	17.444.019,17	2.567.517,25	17,3%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-13.039.372,34	-13.633.241,48	-14.950.204,56	-1.316.963,08	9,7%

Die höheren Erträge ergeben sich aus höheren Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Das Land NRW gewährt den Gemeinden für die Erfüllung der Aufgabe "Aufnahme und Unterbringung" des im § 2 FlüAG erfassten Personenkreises eine

pauschale Landeszuweisung, welche gemäß des Zuweisungsschlüssels (§ 3 Abs.1 FlüAG) auf die Gemeinden verteilt wird. Während im Jahr 2012 der zu verteilende Landes-Pauschalbetrag 54,03 Mio. EUR betrug, lag er im Jahr 2013 bei 64,31 Mio. EUR (§ 4 Abs. 1 FlüAG). Darüber hinaus stellte das Land NRW pauschale Mittel für Sonderzahlungen zur anteiligen Erstattung der Mehrausgaben aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 (Anhebung der Leistungsätze) von 7,15 Mio. EUR im Jahr 2012 und 14,4 Mio. EUR im Jahr 2013 zur Verfügung, die ebenfalls nach vorgenanntem Schlüssel auf die Gemeinden verteilt wurden. Hiernach hat die Stadt Essen im Jahr 2012 insgesamt 1,83 Mio. EUR und im Jahr 2013 rd. 2,34 Mio. EUR an Landeszuweisung nach dem FlüAG erhalten.

Ursächlich für die Mehraufwendungen sind die höheren Empfängerzahlen im Bereich § 3 AsylbLG. Seit der zweiten Jahreshälfte 2012 ist hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (insbesondere durch Antragsteller aus der Republik Serbien und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien). Während im Jahr 2011 im Durchschnitt 964 Personen Leistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz erhielten, waren es im Jahr 2012 schon 1.080 Personen und im Jahr 2013 im Durchschnitt 1.368 Personen (Plan 2013: 1.050 Hilfeempfänger). Hinzu kommen höhere durchschnittliche Kosten je Hilfeempfänger (u.a. aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 (Anhebung der Leistungsätze)) sowie zusätzliche Kosten für die Unterbringung der Flüchtlinge (Kosten für den Betrieb der Behelfseinrichtungen).

FB 50**Produktgruppe****Sonstige soziale Leistungen****1.05.10.01**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge			41,00	41,00	-
Ordentliche Aufwendungen	918.112,18	2.364.261,58	1.097.079,87	-1.267.181,71	-53,6%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-918.112,18	-2.364.261,58	-1.097.038,87	1.267.222,71	-53,6%

Es handelt sich bei den Hilfen zur Bildung und Teilhabe um noch relativ neue Hilfearten (seit 2011); die Erfahrungswerte für die Planung waren noch unzureichend. Der Mittelabfluss ist abhängig von der Antragstellung.

Die Hilfen werden sowohl vom Fachbereich 50 (für den Empfängerkreis SGB XII, AsylbLG und Bundeskindergeldgesetz/ Wohngeldgesetz) als auch vom Fachbereich 56 (Empfänger SGB II) gewährt. Der Bund erstattet die Aufwendungen für Bildung und Teilhabe im Rahmen der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und Heizung SGB II (2012: 5,4%; 2013: 3,4%). Die im Jahr 2012 vom Bund erstatteten Mittel überstiegen die angefallenen Aufwendungen bedingt durch geringere Antragstellung. Es erfolgte daher eine Übertragung der nicht verausgabten zweckgebundenen Mittel in das Haushaltsjahr 2013. Hierdurch erhöhte sich der fortgeschriebene Ansatz 2013 in dieser Produktgruppe um 1.048.356 EUR (für das Jahr 2013 waren lt. Haushaltsplan 2013/ 2014 ordentliche Aufwendungen von 1.315.905 EUR geplant). Insgesamt wurden im Jahr 2013 für den Leistungsbereich Bildung und Teilhabe von den Fachbereichen 50 und 56 in den Produkten Hilfen zur Bildung und Teilhabe Sonstige und Hilfen zur Bildung und Teilhabe SGB II mehr verausgabt als vom Bund erstattet worden ist.

FB 51

Produktgruppe

Förderung von Kindern in Tageseinrichtung/Tagespflege

1.06.01.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	63.889.773,62	2.504.019,67	3.754.525,15	1.250.505,48	49,9%
Ordentliche Aufwendungen	91.553.879,83	11.026.190,55	12.431.954,53	1.405.763,98	12,7%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-27.664.106,21	-8.522.170,88	-8.677.429,38	-155.258,50	1,8%

Die erhöhten Erträge in diesem Bereich resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Landeszuschüssen und höheren Heranziehungsbeiträgen der Eltern zu den Kosten der Tagespflege.

Insbesondere bei den Aufwendungen ist die Planabweichung durch gestiegene Fallzahlen bei der Tagespflege und eine gestiegene Inanspruchnahme (Stundenkontingent) je Tagespflegeverhältnis zu erklären.

FB 51

Produktgruppe

Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien

1.06.03.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	8.004.062,31	6.770.303,52	9.563.591,55	2.793.288,03	41,3%
Ordentliche Aufwendungen	103.156.383,05	103.759.523,31	105.836.360,46	2.076.837,15	2,0%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-95.152.320,74	-96.989.219,79	-96.272.768,91	716.450,88	-0,7%

Seit Jahren steigen die Fallzahlen des § 86 SGB VIII (Örtliche Zuständigkeit für Leistungen an Kinder, Jugendliche und ihre Eltern) durch einen Wechsel des örtlichen Trägers zur Stadt Essen oder zu einer anderen Kommune. Unter den Sachverhalt dieses Paragraphen fallen solche Fälle, in denen ein Erziehungsberechtigter verzieht, das Kind oder die Kinder aber weiterhin in einer Einrichtung der vormaligen Kommune verbleiben. Die Kostenträgerschaft wechselt auf die neue Kommune. Einerseits führte dies zu erhöhten Erträgen durch Kostenerstattungen, andererseits aber auch zu höheren Aufwendungen durch die Verrechnung der Kosten mit den ursprünglichen Kostenträgern.

Auf der Aufwandseite sind aber auch von anderen Kostenträgern Erstattungsansprüche geltend gemacht worden, die zu einem zusätzlichen Aufwand geführt haben. Geringfügige Fallzahlsteigerungen in bestimmten Hilfearten und höhere durchschnittliche Fallkosten trugen zu dem Mehraufwand bei.

FB 51

Produktgruppe

Tageseinrichtungen für Kinder

1.06.04.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	7.217.504,92	66.342.809,99	73.162.877,49	6.820.067,50	10,3%
Ordentliche Aufwendungen	31.519.980,17	127.128.345,72	121.384.812,32	-5.743.533,40	-4,5%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-24.302.475,25	-60.785.535,73	-48.221.934,83	12.563.600,90	-20,7%

Die Landeszuschüsse haben sich nach der Planung noch einmal erhöht (z.B. durch die zusätzliche U 3 Pauschale). Die Elternbeiträge sind entgegen der Prognose stärker gestiegen. Die Landeszuschüsse für den Betrieb der Tageseinrichtungen werden unabhängig von der tatsächlichen Inbetriebnahme der Plätze im geplanten Kindergartenjahr ausgezahlt und nach Abrechnung des entsprechenden Kindergartenjahres dann mit den weiteren Zuschüssen verrechnet. Der Ausbau der Tagesbetreuung verzögerte sich durch eine Vielzahl von Faktoren,

z.B. durch Bauverzögerungen oder ungeplante Trägerwechsel in der Planungsphase. Hierdurch reduzierte sich der tatsächliche Bedarf.

Die Planung war langfristig angelegt (dies ist das 2. Planungsjahr im Doppelhaushalt).

FB 56

Produktgruppe

Leistungen SGB II kommunalfinanziert

1.05.02.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	73.529.303,91	72.819.772,34	79.088.837,30	6.269.064,96	8,6%
Ordentliche Aufwendungen	228.816.738,22	231.367.285,54	237.963.537,63	6.596.252,09	2,9%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-155.287.434,31	-158.547.513,20	-158.874.700,33	-327.187,13	0,2%

Die Mehrerträge resultieren aus bislang unvollständig geplanten Transfererträgen.

Bei der Sicherung des Lebensunterhalts ergab sich ein erhöhter Bedarf aufgrund gestiegener Fallzahlen und -kosten. Insbesondere die Leistungen für Unterkunft, Heizung und Kaltmiete, sowie die Aufwendungen für Renovierungskosten im Rahmen der Kosten für den Lebensunterhalt blieben hier über dem Ansatz. Dies führte aufgrund einer höheren Kostenerstattung des Bundes ebenfalls zu gestiegenen Mehrerträgen.

Des Weiteren wurden Mehraufwendungen in einer Höhe von 0,75 Mio. EUR durch gestiegene Verwaltungskosten verursacht.

FB 56

Produktgruppe

Leistungen SGB II bundesfinanziert

1.05.02.02

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	316.464.600,89	363.502.374,12	397.017.799,70	33.515.425,58	9,2%
Ordentliche Aufwendungen	311.597.885,75	358.038.933,80	395.038.187,31	36.999.253,51	10,3%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	4.866.715,14	5.463.440,32	1.979.612,39	-3.483.827,93	-63,8%

Auch in dieser Produktgruppe resultiert ein Großteil der Mehrerträge aus bislang unvollständig geplanten Transfererträgen.

Erhöhte Aufwendungen sind, analog zu den kommunalfinanzierten Leistungen, auf gestiegene Fallzahlen und Kosten zurückzuführen, was in gleichem Maße zu Mehrerträgen durch die Leistungsbeteiligung des Bundes geführt hat. Alle Aufwendungen des Produkts werden -abzgl. bereits vorhandener (Transfer-) Erträge- zu 100% vom Bund erstattet. Die Abweichung zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich aus der Abrechnung der Verwaltungskosten mit dem Bund, die nicht auf tatsächlichen Ist-Werten, sondern auf Anzahl des vorhandenen Personals beruht.

Geschäftsbereich 5

investive Einzelmaßnahmen

FB 40

AV-,DV-,Raumausstattung Gesamtschulen

5.402802

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen	307.375,10	1.865.643,74	349.254,43	-1.516.389,31	-81,3%
Saldo	-307.375,10	-1.865.643,74	-349.254,43	1.516.389,31	-81,3%

Bei den Minderauszahlungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR handelt es sich in Höhe von 1,2 Mio. EUR um bereits erteilte Aufträge, überwiegend an das ESH, zum Aufbau der WLAN-Infrastruktur in Gesamtschulen. Diese konnten auf Grund der Komplexität der Aufgabenstellung in 2013 nicht mehr abgeschlossen werden.

Die Unterschreitung des Ansatzes ist auch dadurch begründet, dass am 22.08.2013 im Vorgriff auf die Haushaltssperre, alle zu dem Zeitpunkt freien Mittel (417.802 Euro) vollständig gesperrt wurden. Aufgrund des durch FB 40 gestellten Antrages wurden am 25.10.2013 insgesamt 125.000 EUR davon freigegeben. Bedingt durch den kurzen Zeitraum bis zum Jahresende konnten die geplanten Maßnahmen nicht mehr vollständig umgesetzt werden.

FB 51

Investive Zuschüsse an freie Träger

5.510032

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	4.107.634,50	6.480.000,00	5.026.660,56	-1.453.339,44	-22,4%
Auszahlungen	4.483.663,38	10.450.000,00	4.790.759,75	-5.659.240,25	-54,2%
Saldo	-376.028,88	-3.970.000,00	235.900,81	4.205.900,81	-105,9%

Die Landes- und Bundesprogramme zur Förderung des Ausbaus der Tagesbetreuung wurden nicht in der geplanten Höhe tatsächlich umgesetzt. Durch den verzögerten Ausbau der U 3 Betreuung sind nicht alle Mittel von den Trägern abgerufen worden. Die Ansatzbildung für die Einzahlungen erfolgte auf Grundlage der durch die Jugendhilfeplanung geplanten Plätze für den U3 - Ausbau. Für 2013 wurden der Stadt Essen investive Mittel aus dem Sonderprogramm des Landes durch das Landesjugendamt in Höhe von 1.131.797 EUR bewilligt. Dieser Betrag wurde für die einzelnen Kommunen nach einer bestimmten Quote als Gesamtbetrag bewilligt und orientierte sich nicht an dem tatsächlichen Bedarf der Träger vor Ort. Weiterhin hat die Stadt Essen in 2013 Mittel aus dem Bundesprogramm 2013/2014 erhalten. Die Bewilligung dieser Mittel orientierte sich hier an dem Bedarf und dem entsprechenden Mittelabruf der Träger für jede einzelne Einrichtung. Da einige Einrichtungen/ Gruppen zeitverzögert ausgebaut worden sind, erfolgte der Mittelabruf durch die Träger später oder gar nicht (bei nicht realisierten Maßnahmen) und damit die Auszahlung des Landes ebenfalls.

Geschäftsbereich 6A

konsumtive Produktgruppen

FB 59

Produktgruppe

Umweltschutzmaßnahmen

1.14.01.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	1.384.824,64	899.521,35	678.377,83	-221.143,52	-24,6%
Ordentliche Aufwendungen	5.141.037,49	6.416.866,90	4.652.601,69	-1.764.265,21	-27,5%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-3.756.212,85	-5.517.345,55	-3.974.223,86	1.543.121,69	-28,0%

Minderaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergeben sich durch eine Umschichtung der Mittel für die Altlastensanierung "Thurmfeld" in den investiven Haushalt. Weitere 0,5 Mio. EUR wurden nicht aufgewandt infolge von nicht bzw. nur teilweise umgesetzten Fördermaßnahmen (Digitale Bodenbelastungskarte, Umsetzung des IEKK (Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept), Altlastensanierung).

FB 60

Produktgruppe

Immobilienwirtschaft

1.01.13.01

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	29.399.395,98	20.546.891,08	25.332.591,07	4.785.699,99	23,3%
Ordentliche Aufwendungen	134.434.534,10	151.338.131,91	142.865.779,73	-8.472.352,18	-5,6%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-105.035.138,12	-130.791.240,83	-117.533.188,66	13.258.052,17	-10,1%

Die Ergebnisverbesserung bei den ordentlichen Erträgen i. H. v. rd. 4,1 Mio. EUR beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Immobilienverkäufen (rd. 1,3 Mio. EUR), ertragswirksame Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen (rd. 1,5 Mio. EUR) und ertragswirksame Auflösung von sonstigen Rückstellungstatbeständen (rd. 0,6 Mio. EUR).

Die Verbesserung bei den ordentlichen Aufwendungen i. H. v. rd. 7,5 Mio. EUR beinhaltet primär nicht beeinflussbare Verbesserungen aus bilanziellen Abschreibungen i. H. v. rd. 15 Mio. EUR. Demgegenüber steht eine Verschlechterung aus der Bewirtschaftung der Immobilien in Höhe von rd. 5,5 Mio. EUR. Neben der Vielzahl der Einzelpositionen sind hier die prägnantesten Kostensteigerungen bei den Energiekosten zu nennen (rd. 3,5 Mio. EUR), bei den Grünpflegekosten (rd. 1 Mio. EUR) sowie beim Mietaufwand (0,2 Mio. EUR).

FB 66

Produktgruppe

ÖPNV

1.12.07.02

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	14.777.100,77	13.828.935,28	14.232.505,69	403.570,41	2,9%
Ordentliche Aufwendungen	15.548.759,86	15.468.959,51	15.794.128,20	325.168,69	2,1%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-771.659,09	-1.640.024,23	-1.561.622,51	78.401,72	-4,8%
Finanzergebnis	2.353.614,55	5.595.140,00	2.690.872,73	-2.904.267,27	-51,9%
Ordentliches Ergebnis	1.581.955,46	3.955.115,77	1.129.250,22	-2.825.865,55	-71,4%

Das Finanzergebnis weist einen Minderertrag von rd. 2,9 Mio. aus. Die unter dieser Produktgruppe veranschlagte Dividende aus Besitz von Aktien der RWE AG ist deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

FB 66

Produktgruppe

Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen

1.12.99.02

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	18.752.750,05	11.872.348,42	11.578.973,75	-293.374,67	-2,5%
Ordentliche Aufwendungen	68.836.913,14	63.599.979,61	66.587.449,40	2.987.469,79	4,7%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-50.084.163,09	-51.727.631,19	-55.008.475,65	-3.280.844,46	6,3%

Die Abweichung ist dadurch begründet, dass insbesondere der Planansatz für die Aktivierung der Eigenleistungen in Höhe von rd. 2,5 Mio. nicht der tatsächlichen Entwicklung angepasst wurde.

Die Mehraufwendungen sind dadurch begründet, dass es Wertänderungen des Sachanlagevermögens, Rückzahlungsverpflichtungen sowie Verzugszinsen gab, die nicht vorhersehbar waren. Insbesondere wurde der Planansatz für die bilanziellen Abschreibungen nicht der tatsächlichen Entwicklung angepasst.

Geschäftsbereichsbüro 6A

Produktgruppe

Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH

1.15.02.03

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	149.160,27	82.000,00	242.375,65	160.375,65	195,6%
Ordentliche Aufwendungen	1.695.140,18	1.360.734,12	2.377.938,92	1.017.204,80	74,8%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-1.545.979,91	-1.278.734,12	-2.135.563,27	-856.829,15	67,0%

In 2013 wurde der für das RWE-Stadion an die GVE gezahlte Investitionszuschuss in einer Höhe von rd. 1,6 Mio. analog zur Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein Planansatz in der Höhe konnte aufgrund des Doppelhaushaltes nicht gebildet werden.

Geschäftsbereich 6A

Investive Einzelmaßnahmen

FB 60

Grundschule Haarzopf: Neubau

5.600041

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		357.000,00	357.000,00	0,00	0,0%
Auszahlungen	1.050.188,13	6.613.365,84	2.667.800,91	-3.945.564,93	-59,7%
Saldo	-1.050.188,13	-6.256.365,84	-2.310.800,91	3.945.564,93	-63,1%

Die Abweichung erklärt sich durch die zeitliche Verschiebung beim Bauzeitenplan und durch den versetzten Baubeginn aufgrund umfangreicher Planungs- und Abstimmungsprozesse.

FB 60

Gesamtschule Bockmühle: Energetische Sanierung

5.600043

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-1.000.000,00		1.000.000,00	-100,0%

Maßnahme wurde nicht begonnen. Die Bauunterhaltungsrückstände an der Gesamtschule sind vielschichtig und komplex. Es muss zunächst eine Bestandsaufnahme an der Schule erfolgen, bevor energetische Maßnahmen greifen können. Brandschutzauflagen wurden zunächst vordringlich abgearbeitet bzw. eingeleitet. Es ist eine Generalsanierung der Schule geplant (Mittelanmeldung beginnend mit dem HH-Jahr 2016), die dann auch die energetischen Belange umfassend berücksichtigen wird.

FB 60

Notunterkunft Liebrechtstr.: Generalsanierung

5.600049

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen		1.200.000,00	57.157,55	-1.142.842,45	-95,2%
Saldo		-1.200.000,00	-57.157,55	1.142.842,45	-95,2%

Die Abweichung ist durch die zeitliche Verschiebung des Baubeginns aufgrund von Abstimmungserfordernissen insbesondere mit Blick auf die Gesamtbaukosten entstanden. Es handelt sich nicht um echte Einsparung, da in Folgejahren eine erhöhte Veranschlagung erforderlich wird.

FB 60

Kita Kerckhoffstr.: Neubau

5.600505

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		374.000,00		-374.000,00	-100,0%
Auszahlungen	7.024,33	2.406.083,80	384.359,75	-2.021.724,05	-84,0%
Saldo	-7.024,33	-2.032.083,80	-384.359,75	1.647.724,05	-81,1%

Es handelt sich nicht um eine Einsparung, sondern lediglich um eine zeitliche Verschiebung beim Baubeginn bzw. beim Baufortschritt.

FB 60

Kita Mintarder Weg: Neubau

5.600507

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		374.000,00	374.000,00	0,00	0,0%
Auszahlungen	17.756,15	2.168.236,86	760.827,13	-1.407.409,73	-64,9%
Saldo	-17.756,15	-1.794.236,86	-386.827,13	1.407.409,73	-78,4%

Es handelt sich nicht um eine Einsparung, sondern lediglich um eine zeitliche Verschiebung beim Baubeginn bzw. beim Baufortschritt.

FB 60

Kita Sigambreweg: Umbau

5.600508

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	112.200,00	149.600,00		-149.600,00	-100,0%
Auszahlungen	6.884,55	1.909.315,45	298.268,33	-1.611.047,12	-84,4%
Saldo	105.315,45	-1.759.715,45	-298.268,33	1.461.447,12	-83,1%

Es handelt sich nicht um eine Einsparung, sondern lediglich um eine zeitliche Verschiebung beim Baubeginn bzw. beim Baufortschritt.

FB 60

Kita Lindkenshoferweg: Neubau

5.600509

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		374.000,00		-374.000,00	-100,0%
Auszahlungen	7.349,45	2.227.700,03	398.166,29	-1.829.533,74	-82,1%
Saldo	-7.349,45	-1.853.700,03	-398.166,29	1.455.533,74	-78,5%

Es handelt sich nicht um eine Einsparung, sondern lediglich um eine zeitliche Verschiebung beim Baubeginn bzw. beim Baufortschritt.

FB 66

Berthold-Beitz-Boulevard 1. Bauabschnitt -GVFG-

5.660022

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		2.053.489,68	43.078,31	-2.010.411,37	-97,9%
Auszahlungen	917.690,11	2.566.862,10	529.707,54	-2.037.154,56	-79,4%
Saldo	-917.690,11	-513.372,42	-486.629,23	26.743,19	-5,2%

Einzahlungen: Durch verzögerten Baufortschritt verschiebt sich der Mittelabruf in die Folgejahre.

Auszahlungen: Unterabschnitt 1-3 wurde fertiggestellt. Der Unterabschnitt 4 befindet sich in der Ausführung, es kam hierbei jedoch zu einer Verzögerung, was den verzögerten Mittelabruf erklärt.

FB 66

Zulauf ÖPNV B.-Beitz-Boulevard - GVFG -

5.660023

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		1.045.850,00		-1.045.850,00	-100,0%
Auszahlungen	9.502,39	1.230.400,00	4.042,03	-1.226.357,97	-99,7%
Saldo	-9.502,39	-184.550,00	-4.042,03	180.507,97	-97,8%

Die Maßnahme wurde nach 2014 verschoben.

FB 66

Baumaßnahmen infolge von Kanalbau

5.660032

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen	656.605,34	1.658.885,84	599.729,73	-1.059.156,11	-63,8%
Saldo	-656.605,34	-1.658.885,84	-599.729,73	1.059.156,11	-63,8%

Auszahlungen: Die Maßnahmen stehen in Abhängigkeit zu den Arbeiten der Stadtwerke. Verzögerungen der Kanalbautätigkeit hatten einen geringeren Mittelabfluss zur Folge. Zum Jahresschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 413.235 EUR vor, das im Jahre 2014 abgerechnet wird.

FB 66

Bahnübergang Kupferdreh -GVFG-

5.660037

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		1.860.666,29		-1.860.666,29	-100,0%
Auszahlungen	151.111,66	2.480.888,38	9.646,51	-2.471.241,87	-99,6%
Saldo	-151.111,66	-620.222,09	-9.646,51	610.575,58	-98,4%

Einzahlungen: Durch verzögerten Baufortschritt verschiebt sich der Mittelabruf in die Folgejahre.

Auszahlungen: Für die nicht verausgabten Mittel wurden Ermächtigungsübertragungen beantragt. Die Abrechnung der GVFG-Gesamtmaßnahme erfolgt in 2014/2015

FB 66

ÖPNV-Beschl. Steeler Str. 2. BA -GVFG-

5.660038

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		1.700.000,00		-1.700.000,00	-100,0%
Auszahlungen		2.000.000,00		-2.000.000,00	-100,0%
Saldo		-300.000,00		300.000,00	-100,0%

Die Maßnahme wurde nach 2014 ff. verschoben.

FB 66

Berliner Platz / Friedrich-Ebert-Str.

5.660044

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	6.024,94				-
Auszahlungen	21.991,45	1.510.525,92	92.717,55	-1.417.808,37	-93,9%
Saldo	-15.966,51	-1.510.525,92	-92.717,55	1.417.808,37	-93,9%

Auszahlungen: Es liegt eine Kostenminderung von ca. 870.000 EUR vor, des Weiteren haben Verzögerungen im Baufortschritt bisher zu einem geringeren Mittelabfluss geführt.

FB 66

Anbindung A 40 AS Frillendorf Süd -GVFG-

5.660062

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	744.500,00	1.674.714,60	500.000,00	-1.174.714,60	-70,1%
Auszahlungen	574.371,32	2.392.449,43	857.836,63	-1.534.612,80	-64,1%
Saldo	170.128,68	-717.734,83	-357.836,63	359.898,20	-50,1%

Zum Jahresabschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von rd. 1,2 EUR vor. Die Abweichung bei den Einzahlungen erklärt sich dadurch, dass ein Schlussverwendungsnachweis noch aussteht.

FB 66

Erneuerung von Lichtsignalanlagen/Schaltanlagen

5.660074

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen			77.976,01	77.976,01	-
Auszahlungen	676.452,07	1.889.757,81	916.258,17	-973.499,64	-51,5%
Saldo	-676.452,07	-1.889.757,81	-838.282,16	1.051.475,65	-55,6%

Auszahlungen: Durch Verzögerungen im Baufortschritt ist es zu einem geringeren Mittelabfluss gekommen. Zum Jahresschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 246.551 EUR vor, das im Jahre 2014 abgerechnet wird.

FB 66

Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-

5.660078

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		850.000,00		-850.000,00	-100,0%
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-150.000,00		150.000,00	-100,0%

Maßnahme wurde nach 2014 ff verschoben.

FB 66

Anbindung A 40 AS Frillendorf Nord -GVFG-

5.660081

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		1.885.000,00		-1.885.000,00	-100,0%
Auszahlungen	28.711,83	6.856.591,67	118.027,20	-6.738.564,47	-98,3%
Saldo	-28.711,83	-4.971.591,67	-118.027,20	4.853.564,47	-97,6%

Einzahlungen: Die Maßnahme wurde nach 2014 ff. verschoben.

Auszahlungen: Die Maßnahme wurde nach 2014 ff. verschoben.

FB 66

ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-

5.660091

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		826.000,00		-826.000,00	-100,0%
Auszahlungen		1.132.000,00		-1.132.000,00	-100,0%
Saldo		-306.000,00		306.000,00	-100,0%

Maßnahme wurde nach 2014 verschoben.

FB 66

Investive Sanierung Niederweniger Str.

5.660152

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen				-	-
Auszahlungen		1.200.000,00	72.945,30	-1.127.054,70	-93,9%
Saldo		-1.200.000,00	-72.945,30	1.127.054,70	-93,9%

Maßnahme wurde in 2013 begonnen und wird in 2014 beendet. Zum Jahresabschluss lag ein unerledigtes Auftragsvolumen von 964.792 EUR vor, das im Jahr 2014 abgerechnet wird.

FB 66

U-Stadtbahn Prozess-/Sicherungstechnik

5.660156

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen				-	-
Auszahlungen	327.425,84	1.992.574,16		-1.992.574,16	-100,0%
Saldo	-327.425,84	-1.992.574,16		1.992.574,16	-100,0%

Auszahlungen: Durch Verzögerungen im Baufortschritt ist es zu einem geringeren Mittelabfluss gekommen. Es liegt eine Kostenminderung in Höhe von rd. 370.000 vor. Für die nicht verausgabten Mittel wurde eine Ermächtigungsübertragung beantragt, damit die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der EVAG erfüllt werden können.

FB 66

Bottroper Str. (Grillo - F.-Lange-Str.)

5.660159

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen				-	-
Auszahlungen		3.750.000,00		-3.750.000,00	-100,0%
Saldo		-3.750.000,00		3.750.000,00	-100,0%

Auszahlungen: Die Abwicklung mit dem Zuschussgeber ist noch nicht erfolgt.

FB 66

Erneuerung Hauptverkehrsstraßen

5.660200

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					-
Auszahlungen		4.000.000,00		-4.000.000,00	-100,0%
Saldo		-4.000.000,00		4.000.000,00	-100,0%

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine "Topfmaßnahme", die zur Deckung von Einzelmaßnahmen wie z.B. in 2013 für die Erneuerungen der Alfredstraße und der Rodenseelstraße herangezogen wurde.

FB 66

Alfredstraße/ Erneuerung

5.660401

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen					
Auszahlungen			2.223.904,69	2.223.904,69	-
Saldo			-2.223.904,69	-2.223.904,69	-

Diese Maßnahme wurde aus dem oben angesprochenem "Topf" Erhaltung von Hauptverkehrsstraßen finanziert.

FB 66

Beiträge St.A.66

5.661000

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	2.252.155,37	4.000.000,00	1.360.767,63	-2.639.232,37	-66,0%
Auszahlungen					-
Saldo	2.252.155,37	4.000.000,00	1.360.767,63	-2.639.232,37	-66,0%

Es wurden weniger Maßnahmen nach KAG abgeschlossen, als erwartet, so dass auch weniger Beitragszahlungen vereinnahmt werden konnten.

Geschäftsbereich 6B

konsumtive Produktgruppen

FB 68**Produktgruppe****Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr und Gutachterausschuss****1.09.01.03**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Ordentliche Erträge	12.099.964,87	13.419.029,17	11.410.507,00	-2.008.522,17	-15,0%
Ordentliche Aufwendungen	20.278.803,86	21.515.690,91	23.720.275,95	2.204.585,04	10,2%
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-8.178.838,99	-8.096.661,74	-12.309.768,95	-4.213.107,21	52,0%

In 2013 sind unerwartet Rückstellungssachverhalte entstanden, deren Bildung zu einem erheblichen Mehraufwand führte. Soweit diese Rückstellungen nicht in Anspruch genommen werden, können diese in Folgejahren ertragswirksam aufgelöst werden. Die Mindereinnahmen sind auf die nicht abgerufenen Fördermittel aus Stadterneuerungsmaßnahmen, die in erheblichem Umfang beim FB 68 abgewickelt werden und bei denen Zuschüsse des Landes, Bundes oder der EU mit und ohne städtischen Eigenanteil an Dritte weitergeleitet werden, zurückzuführen. Hier haben sich Verzögerungen im Zeit- und Ablaufplan ergeben.

Geschäftsbereich 6B

investive Einzelmaßnahmen

FB 68**Grundstücke An- und Verkauf (allgemein)****5.682000**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	3.144.657,22	6.000.000,00	7.213.149,62	1.213.149,62	20,2%
Auszahlungen	93.156,16	4.103.662,08	779.501,62	-3.324.160,46	-81,0%
Saldo	3.051.501,06	1.896.337,92	6.433.648,00	4.537.310,08	239,3%

Während bei den Grundstücksverkäufen Mehreinzahlungen erzielt werden konnten, da z.T. hochpreisige und viele Erbbau-Grundstücke veräußert wurden, konnten nicht alle Grundstücksankäufe realisiert werden. Insbesondere stehen Ankäufe, die im Zusammenhang mit der Verlegung der Anschlussstelle A 40 stehen, weiterhin in der Verhandlungsphase. Zum Teil sind die Ansätze Erfahrungsbeträge, denen bei der Planaufstellung keine konkreten Grundstücksankäufe gegenüberstanden.

FB 68**Grundstücke An- und Verkauf (EWG)****5.682002**

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	4.992.635,45	12.180.000,00	71.037,30	-12.108.962,70	-
Auszahlungen		2.517.115,18	109.509,12	-2.407.606,06	-95,6%
Saldo	4.992.635,45	9.662.884,82	-38.471,82	-9.701.356,64	-100,4%

Die für 2013 geplanten Grundstücksverkäufe ließen sich nicht realisieren. Zum Teil haben sich Ankaufspläne von Investoren verschoben, bzw. werden diese nicht weiter verfolgt. In anderen Fällen ist die erforderliche Erschließung noch nicht gesichert.

Ebenso mussten Grundstücksankäufe in die Folgejahre verschoben werden, da sich Verhandlungen verzögerten.

FB 68

Stadterneuerung Kupferdreh

5.683102

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen		3.766.744,70	791.165,00	-2.975.579,70	-
Auszahlungen	21.412,67	4.843.930,88	100.124,01	-4.743.806,87	-97,9%
Saldo	-21.412,67	-1.077.186,18	691.040,99	1.768.227,17	-164,2%

Die Baumaßnahmen zur Renaturierung des Deilbachs haben sich verzögert, die Ansätze mussten in die Folgejahre übernommen werden. Entsprechend werden korrespondierende Einnahmen (Fördermittel) später erzielt.

FB 68

Stadterneuerung Stadtumbau West

5.683106

	Ist 2012	Ansatz 2013 (fortgeschrieben)	Ist 2013	absolute Abweichung	relative Abweichung
Einzahlungen	2.004.093,94	4.903.074,82	1.344.531,43	-3.558.543,39	-72,6%
Auszahlungen	2.790.921,42	6.128.843,53	2.144.519,45	-3.984.324,08	-65,0%
Saldo	-786.827,48	-1.225.768,71	-799.988,02	425.780,69	-34,7%

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Errichtung des Niederfeldsees haben sich verzögert, zum Teil sind einige Baumaßnahmen preiswerter erstellt worden. Entsprechend können die Fördermittel erst zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen werden.

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Bilanz

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Aktiva	5.749.926.159,80	6.455.725.638,52	Passiva	5.749.926.159,80	6.455.725.638,52
1. Anlagevermögen	5.429.311.704,50	6.132.543.962,25	1. Eigenkapital	15.174.700,90	824.141.667,73
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.581.618,37	2.112.498,51	1.1 Allgemeine Rücklage	137.789.938,83	961.305.730,72
1.2 Sachanlagen	3.284.602.250,97	3.338.877.895,82	1.2 Sonderrücklagen	511.291,88	511.291,88
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	10.844.454,28	10.852.770,02	1.4 Jahresfehlbetrag	-123.126.529,81	-137.675.354,87
1.2.1.2 Ackerland	11.122.484,00	11.040.920,00	2. Sonderposten	865.198.157,53	859.207.018,43
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.878,00	72.878,00	2.1 für Zuwendungen	726.994.867,20	721.709.032,06
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	146.122.208,14	146.475.675,92	2.2 für Beiträge	49.008.019,20	49.951.821,85
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			2.3 für Gebührenaussgleich	6.933.105,72	7.183.223,92
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	75.110.961,83	69.173.186,27	2.4 Sonstige Sonderposten	82.262.165,41	80.362.940,60
1.2.2.2 Schulen	1.007.518.648,53	1.033.628.571,69	3. Rückstellungen	1.389.596.315,13	1.344.516.796,74
1.2.2.3 Wohnbauten	18.466.617,24	20.445.444,54	3.1 Pensionsrückstellungen	1.272.224.911,63	1.216.223.980,98
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	383.893.106,29	401.637.247,11	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	6.857.681,07	9.537.690,03
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	488.849.182,31	486.447.094,86	3.4 Sonstige Rückstellungen	110.513.722,43	118.755.125,73
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	34.815.569,19	37.429.378,99	4. Verbindlichkeiten	3.466.366.311,57	3.413.964.898,83
1.2.3.3 Gleisanlagen und Streckenausrüstung und Sicherheits-	244.827.057,77	257.467.611,14	4.1 Anleihen	200.000.000,00	200.000.000,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	2.792.863,35	2.239.548,04	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungs-	500.281.327,86	501.721.600,58	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.216.792,73	1.227.515,54	4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	5.688.470,28	5.980.332,41	4.2.3 von Sondervermögen	3.822.000,00	3.822.000,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.707.715,55	248.591.674,51	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	103.047,65	111.883,81
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	22.792.831,32	23.282.270,84	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	886.775.647,42	912.513.153,14
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.851.892,75	51.263.212,44	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.201.567.067,61	2.141.458.985,90
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	30.627.189,55	29.900.962,92	4.4 Verbindlk.aus Vorg. die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichk	3.615.530,26	3.808.200,31
1.3 Finanzanlagen	2.143.127.835,16	2.791.553.567,92	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.383.484,17	22.280.675,28
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.181.257.831,04	1.270.234.907,46	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.749.846,00	10.854.881,29
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	4.158.069,62	4.7 Erhaltene Anzahlung	48.401.763,47	52.537.868,28
1.3.3 Sondervermögen	131.313.039,96	131.313.039,96	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	65.947.924,99	66.577.250,82
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	394.662.343,68	963.054.752,13	5. Passive Rechnungsabgrenzung	13.590.674,67	13.895.256,79
davon: Ausleihung 770.796.745,09 EUR					
1.3.5 Ausleihungen					
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	286.634.395,95	289.299.274,40			
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.750.434,15	8.829.950,86			
1.3.5.3 an Sondervermögen	103.890.675,37	92.197.050,85			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.461.045,39	32.466.522,64			
2. Umlaufvermögen	232.787.282,72	242.559.473,04			
2.1 Vorräte	3.253.014,19	3.678.408,55			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.253.014,19	3.678.408,55			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	204.158.942,24	220.183.857,82			
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Ford. u. Ford. aus Transferleistungen					
2.2.1.1 Gebühren	14.326.060,67	10.733.593,07			
2.2.1.2 Beiträge	303.575,60	299.945,80			
2.2.1.3 Steuern	58.468.430,85	93.555.736,94			
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	13.033.725,72	10.525.155,61			
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	22.052.658,77	21.948.020,92			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen					
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.289.784,77	2.088.125,37			
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	7.954,04	23.150,57			
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	39.123.456,62	29.407.579,85			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	267.540,61	28.349,84			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	2.070.107,15	1.933.678,84			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	53.215.647,44	49.640.521,01			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	25.375.326,29	18.697.206,67			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	87.827.172,58	80.622.203,23			

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Ergebnisrechnung

Jahresabschluss 2013

Stadt Essen

STADT
ESSEN

Ergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	741.803.530,04	748.018.100,00	0,00	748.018.100,00	694.823.514,35	-53.194.585,65
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	488.070.731,36	601.790.333,81	0,00	601.790.333,81	616.786.938,19	14.996.604,38
3	+ Sonstige Transfererträge	44.268.595,39	9.494.250,00	0,00	9.494.250,00	32.430.637,56	22.936.387,56
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	278.275.107,09	279.335.936,91	0,00	279.335.936,91	281.318.092,66	1.982.155,75
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.004.412,36	25.693.430,45	0,00	25.693.430,45	26.720.818,36	1.027.387,91
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	439.035.006,10	506.463.442,56	0,00	506.463.442,56	528.067.430,02	21.603.987,46
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	116.410.640,22	72.109.294,77	0,00	72.109.294,77	109.216.068,34	37.106.773,57
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.304.128,90	3.787.739,00	0,00	3.787.739,00	1.304.698,70	-2.483.040,30
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.135.172.151,46	2.246.692.527,50	0,00	2.246.692.527,50	2.290.668.198,18	43.975.670,68
11	- Personalaufwendungen	352.871.875,52	364.842.603,27	0,00	364.842.603,27	391.352.301,85	26.509.698,58
12	- Versorgungsaufwendungen	90.527.594,41	70.496.800,00	0,00	70.496.800,00	69.541.959,24	-954.840,76
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	299.860.943,66	311.400.063,52	512.651,54	311.912.715,06	310.751.924,51	-1.160.790,55
14	- Bilanzielle Abschreibungen	86.796.711,66	99.641.733,30	0,00	99.641.733,30	91.892.407,19	-7.749.326,11
15	- Transferaufwendungen	1.248.356.896,66	1.349.297.400,62	5.419.734,41	1.354.717.135,03	1.378.518.085,85	23.800.950,82
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	145.088.064,29	114.387.751,33	648.525,66	115.036.276,99	118.905.532,93	3.869.255,94
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.223.502.086,20	2.310.066.352,04	6.580.911,61	2.316.647.263,65	2.360.962.211,57	44.314.947,92
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-88.329.934,74	-63.373.824,54	-6.580.911,61	-69.954.736,15	-70.294.013,39	-339.277,24
19	+ Finanzerträge	41.615.358,53	23.959.370,00	0,00	23.959.370,00	28.778.069,23	4.818.699,23
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	90.960.778,66	83.999.900,00	0,00	83.999.900,00	81.610.585,65	-2.389.314,35
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-49.345.420,13	-60.040.530,00	0,00	-60.040.530,00	-52.832.516,42	7.208.013,58
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-137.675.354,87	-123.414.354,54	-6.580.911,61	-129.995.266,15	-123.126.529,81	6.868.736,34
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (Zeilen 22 + 25)	-137.675.354,87	-123.414.354,54	-6.580.911,61	-129.995.266,15	-123.126.529,81	6.868.736,34

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage

Ergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
27	Verr. Erträge bei Verm.gegenst.	0,00	0,00	0,00	0,00	1.094.419,96	1.094.419,96
28	+ Verr. Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Verr. Aufwendungen bei Verm.gegenst.	0,00	0,00	0,00	0,00	6.187.384,84	6.187.384,84
30	- Verr. Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	680.439.100,45	680.439.100,45
31	= Verrechnungssaldo (Zeilen 27 bis 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	-685.532.065,33	-685.532.065,33

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Finanzrechnung

Jahresabschluss 2013

Stadt Essen

STADT
ESSEN

Finanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	702.562.265,53	748.018.100,00	0,00	748.018.100,00	730.334.422,44	-17.683.677,56
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	443.634.987,54	557.379.042,18	0,00	557.379.042,18	564.536.953,19	7.157.911,01
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	17.002.261,32	9.494.250,00	0,00	9.494.250,00	27.330.044,55	17.835.794,55
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	272.516.125,50	272.752.256,64	0,00	272.752.256,64	271.193.123,25	-1.559.133,39
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.312.881,37	28.584.930,45	0,00	28.584.930,45	28.137.892,10	-447.038,35
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	442.533.782,76	506.463.442,56	0,00	506.463.442,56	526.102.653,42	19.639.210,86
7	+ Sonstige Einzahlungen	105.591.254,26	77.808.875,00	0,00	77.808.875,00	85.209.511,24	7.400.636,24
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	38.406.207,88	23.959.370,00	0,00	23.959.370,00	25.556.513,53	1.597.143,53
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.050.559.766,16	2.224.460.266,83	0,00	2.224.460.266,83	2.258.401.113,72	33.940.846,89
10	- Personalauszahlungen	327.777.117,82	342.238.903,27	0,00	342.238.903,27	340.011.484,80	-2.227.418,47
11	- Versorgungsauszahlungen	63.572.938,44	63.774.000,00	0,00	63.774.000,00	66.474.491,47	2.700.491,47
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	302.429.819,22	303.562.640,52	512.651,54	304.075.292,06	304.952.585,60	877.293,54
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	85.757.013,09	82.499.900,00	0,00	82.499.900,00	79.604.829,24	-2.895.070,76
14	- Transferauszahlungen	1.264.375.473,54	1.349.297.400,62	9.249.734,41	1.358.547.135,03	1.359.225.459,99	678.324,96
15	- Sonstige Auszahlungen	108.526.109,41	112.775.125,48	1.148.525,66	113.923.651,14	104.583.563,61	-9.340.087,53
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.152.438.471,52	2.254.147.969,89	10.910.911,61	2.265.058.881,50	2.254.852.414,71	-10.206.466,79
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-101.878.705,36	-29.687.703,06	-10.910.911,61	-40.598.614,67	3.548.699,01	44.147.313,68
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	53.402.931,37	57.850.020,00	11.734.834,86	69.584.854,86	46.109.270,09	-23.475.584,77
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.366.766,24	18.725.000,00	0,00	18.725.000,00	8.091.211,23	-10.633.788,77
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	9.496.727,48	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	9.072.104,58	-10.927.895,42
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.352.643,61	4.126.000,00	0,00	4.126.000,00	1.553.988,29	-2.572.011,71
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.582.701,80	5.393.350,00	0,00	5.393.350,00	3.783.054,98	-1.610.295,02
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	77.201.770,50	106.094.370,00	11.734.834,86	117.829.204,86	68.609.629,17	-49.219.575,69

Jahresabschluss 2013

Stadt Essen

STADT
ESSEN

Finanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	251.688,61	6.151.000,00	1.590.000,00	7.741.000,00	1.264.086,19	-6.476.913,81
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	32.909.401,36	61.727.550,00	41.222.098,73	102.949.648,73	30.763.403,03	-72.186.245,70
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.559.332,15	12.308.750,00	7.627.912,65	19.936.662,65	9.427.206,09	-10.509.456,56
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.853.493,31	36.177.900,00	8.514.519,00	44.692.419,00	32.715.062,36	-11.977.356,64
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	20.276.925,12	27.352.400,00	2.906.541,84	30.258.941,84	19.758.910,12	-10.500.031,72
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	20.247.022,41	14.100.000,00	3.750.000,00	17.850.000,00	594.472,14	-17.255.527,86
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	95.097.862,96	157.817.600,00	65.611.072,22	223.428.672,22	94.523.139,93	-128.905.532,29
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-17.896.092,46	-51.723.230,00	-53.876.237,36	-105.599.467,36	-25.913.510,76	79.685.956,60
32	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 + 31)	-119.774.797,82	-81.410.933,06	-64.787.148,97	-146.198.082,03	-22.364.811,75	123.833.270,28
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	52.402.486,03	245.949.480,00	0,00	245.949.480,00	70.901.022,72	-175.048.457,28
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	10.617.631.843,84	0,00	0,00	0,00	6.064.359.065,49	6.064.359.065,49
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	100.297.009,31	257.250.000,00	0,00	257.250.000,00	96.761.990,32	-160.488.009,68
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	10.451.078.125,63	0,00	0,00	0,00	6.009.295.423,44	6.009.295.423,44
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	118.659.194,93	-11.300.520,00	0,00	-11.300.520,00	29.202.674,45	40.503.194,45
38	= Änderung Bestand eigene Finanzmittel (Zeilen 32 + 37)	-1.115.602,89	-92.711.453,06	-64.787.148,97	-157.498.602,03	6.837.862,70	164.336.464,73
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	22.361.304,69	18.697.206,67	0,00	18.697.206,67	18.697.206,67	0,00
40	+ Änderung Bestand fremde Finanzmittel	-2.548.495,13	0,00	0,00	0,00	-159.743,08	-159.743,08
41	= Liquide Mittel (Zeilen 38 + 39 + 40)	18.697.206,67	-74.014.246,39	-64.787.148,97	-138.801.395,36	25.375.326,29	164.176.721,65

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Anhang

Stadt Essen
Jahresabschluss zum 31.12.2013
Anhang

1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 1.1 Aktiva
 - 1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen
 - 1.1.2 Finanzanlagevermögen
 - 1.1.3 Umlaufvermögen
 - 1.2 Passiva
 - 1.2.1 Eigenkapital
 - 1.2.2 Sonderposten
 - 1.2.3 Rückstellungen
 - 1.2.4 Verbindlichkeiten
2. Weitere Angaben
 - 2.1 Haftungsverhältnisse
 - 2.2 Rechtlich unselbständige Stiftungen
 - 2.3 Ermächtigungsübertragungen
 - 2.4 Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen
 - 2.5 Angabe von noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen
 - 2.6 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen
 - 2.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
3. Erläuterungsteil Bilanz
4. Erläuterungsteil Ergebnisrechnung
5. Erläuterungsteil Finanzrechnung

Anlagen

Anlagenspiegel GemHVO

Anlagenspiegel HGB

Forderungsspiegel

Verbindlichkeitenspiegel

Rückstellungsspiegel

1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 18. September 2012 das "Erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz - NKFVG)" beschlossen.

Gemäß Artikel 11 -Inkrafttreten- des NKFVG wendet die Stadt Essen die geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 an.

1.1 Aktiva

1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Der Wertansatz der Vermögensgegenstände geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2007 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen werden gemäß der örtlichen Abschreibungstabelle linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW liegen innerhalb der Bandbreite der Rahmentabelle gemäß Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24.02.2005.

Im Haushaltsjahr wurden gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen um insgesamt 5.316.783,81 EUR abgeschrieben. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus Wertanpassungen nach Grundstücksneuvermessungen, aktuellen Verkehrswertgutachten der kommunalen Immobilienbewertung und Wertkorrekturen begründet durch geplante Gebäudeabrisse. Von dem Abschreibungsbetrag wurden gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW 3.633.100,75 EUR unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFVG) ist die Wertgrenze für die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 60 EUR ohne Umsatzsteuer entfallen. Die Stadt Essen hat unter Anwendung des § 29 Abs. 3 GemHVO die Wertgrenze auf 150 EUR festgelegt. Vermögensgegenstände mit einem Wert unter 150 EUR ohne Umsatzsteuer werden ab dem 01.01.2013 unmittelbar als Aufwand verbucht. Vermögensgegenstände mit einem Wert über 150 EUR und mit einem Wert unter 410 EUR ohne Umsatzsteuer werden als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst und im Jahr ihrer Anschaffung vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände unterhalb der neuen Wertgrenze wurden im Rahmen der Inventurarbeiten zum 31.12.2013 in Abgang gebracht.

Regenwasserkanäle werden nach einer jährlich aktualisierten Bewertung durch die Stadtwerke Essen AG manuell abgeschrieben.

Im Bereich der Kunstgegenstände ist das wirtschaftliche Eigentum der Stadt Essen an 50 % der Museumssammlung Folkwang bilanziert. Der treuhänderisch verwaltete Miteigentumsanteil in Höhe von 50 % des Folkwang - Museumsverein e. V. Essen ist nicht angesetzt.

Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung sind gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW folgende Vermögensgegenstände mit einem Festwert bewertet:

1. Infrastrukturvermögen
 - a) Straßenbeleuchtung
 - b) Straßenbeschilderung und Straßenmarkierung
 - c) Sonstige Einrichtungen des Infrastrukturvermögens (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung)
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertageseinrichtungen
4. Standardbüromobiliar
5. Medienbestände der Stadtbibliothek

Anpassungen zur Zusammensetzung, Größe, Menge und Wert werden im Rahmen der körperlichen Inventur gemäß § 91 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 28 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen. Daneben führen wesentliche Abgänge, die den Festwert dauerhaft mindern, zu einer sofortigen Anpassung.

Ad 1.a) Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung des Essener Stadtgebiets umfasst nach der letzten Festwertinventur 49.610 Masten und 52.067 Lichtpunkte. Der Festwert wird unverändert in Höhe von 21.943.813,14 EUR fortgeführt (Masten 16.341.557,65 EUR und Lichtpunkte 5.602.255,49 EUR). Im Haushaltsjahr gab es Ersatzbeschaffungen in Höhe von 1.231.980,57 EUR. Die Ersatzbeschaffungen werden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 1.b) Straßenbeschilderung und Straßenmarkierung

Für den Gesamtbestand von 168.459 Verkehrsschildern für die Beschilderung besteht ein Festwert in Höhe von 3.110.021,00 EUR. Die Straßenmarkierung ist mit einem Festwert von 7.041.117,00 EUR bilanziert. Im Haushaltsjahr gab es für Beschilderung und Straßenmarkierung Ersatzbeschaffungen in Höhe von 492.981,63 EUR. Die Ersatzbeschaffungen werden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 1.c) Sonstige Einrichtungen (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung)

Für das Straßennetz beträgt der Festwert nach der letzten Inventur 5.623.579,00 EUR. Das Straßennetz von Essen umfasst aktuell 1.767 km. Der Wert der Straßenmöblierung beträgt 3.182,56 EUR je Straßenkilometer. Der Straßenbaumbestand von 61.000 Exemplaren ist mit einem Festwert von 36.600.000 EUR angesetzt. Im Haushaltsjahr gab es bei den Sonstigen Einrichtungen des Infrastrukturvermögens Ersatzbeschaffungen in Höhe von 308.840,81 EUR. Diese wurden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 2.) Einrichtungen in Schulen

Im Haushaltsjahr wurden die Walter-Pleitgen-Schule und der Abzweig der Nikolausschule geschlossen und ein Schulgebäude der Hauptschule Bochold abgerissen. Durch die daraus resultierenden Anpassungen summiert sich der Festwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den städtischen Schulen zum 31.12.2013 auf 32.200.121,16 EUR. Im Haushaltsjahr gab es Ersatzbeschaffungen in Höhe von 3.023.306,91 EUR. Diese wurden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 3.) Einrichtungen in Kindertageseinrichtungen

Der Festwert für die Einrichtungen in Kindertagesstätten wurde nach Eröffnung einer neuen Kindertagesstätte auf 3.574.017,36 EUR (Vorjahr 3.527.422,00 EUR) erhöht. Im Haushaltsjahr gab es Ersatzbeschaffungen in Höhe von 355.715,99 EUR. Diese wurden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 4.) Standardbüromobiliar

Das Standardbüromobiliar umfasst nach der letzten Inventur 5.251 Arbeitsplätze. Der Festwert wird unverändert in Höhe von 2.516.000,00 EUR fortgeführt. Im Haushaltsjahr gab es Ersatzbeschaffungen in Höhe von 84.342,42 EUR. Diese wurden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Ad 5.) Medienbestand der Stadtbibliothek

Für die Medien der Stadtbibliothek wird der Festwert unverändert mit 2.792.777,00 EUR fortgeführt. Im Haushaltsjahr gab es Ersatzbeschaffungen in Höhe von 366.889,69 EUR. Diese wurden als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

1.1.2 Finanzanlagevermögen

Die nachhaltige Wertminderung der im Bestand des verbundenen Unternehmens Essener Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (EVV) gehaltenen RWE-Aktien hat eine Werthaltigkeitsüberprüfung des Bilanzbuchwertes für die städtische Holding erforderlich gemacht. Die Grundlage für die Bilanzbuchwertfortschreibung ist ein Werthaltigkeitstest zum 31.12.2013, der vom städtischen Beteiligungsmanagement erstellt wurde. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Stadt Essen bei der Erstellung des Impairment-Tests des Beteiligungsbuchwertes der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, also bei der Planung, Durchführung und Dokumentation unterstützt. Der Bilanzbuchwert der EVV setzt sich aus den Unternehmenswerten der Einzelgesellschaften zusammen, die unter Beachtung der öffentlichen Zwecksetzung nach dem Substanz- oder Ertragswertverfahren bewertet werden.

Um die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage zu gewährleisten, wurde innerhalb der EVV bei der Ermittlung des Beteiligungsbuchwertes der Anteile an der RW Holding Aktiengesellschaft (RWH) von der Bewertung in der Eröffnungsbilanz abgewichen. Die Aktien der RW Holding AG werden nicht an der Börse gehandelt, so dass entsprechend der strategischen Ausrichtung der RWH zur Bündelung kommunaler Interessen auf einen Wert abgestellt wurde, der sich unter Berücksichtigung einer risikofreien Alternativanlage ergibt. Bei dieser renditeorientierten Bewertung ergibt sich ein Bewertungskurs je Aktie von 36,10 Euro.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) ergibt einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf der EVV zum 31.12.2013 in Höhe von 100.977.076,42 EUR. Dieser wird gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die von der Stadt Essen geleisteten Kapitaleinlagen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen führen gemäß § 91 Abs. 2 Nr. 1 GO NRW i. V. m. § 33 Abs. 2 S. 2 GemHVO NRW zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes, soweit es sich um nachträgliche Anschaffungskosten handelt. Nachträgliche Anschaffungskosten liegen vor, wenn der „innere Wert“ der Beteiligung durch die Zuschussgewährung nachhaltig erhöht wird. Wenn die Zuschüsse lediglich der Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Wertes des Beteiligungsunternehmens dienen, sind sie ergebniswirksam im Jahr der Zuschussgewährung darzustellen.

Im Haushaltsjahr 2013 führten die Kapitaleinlagen unterjährig entsprechend der zugrunde liegenden Vereinbarungen zur Erhöhung des jeweiligen Beteiligungsbuchwertes. Am Bilanzstichtag

ist regelmäßig die Werthaltigkeit der gezahlten Kapitaleinlagen zu prüfen. Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse wurden die Beteiligungs(zeit)buchwerte aus der Eröffnungsbilanz der Stadt Essen zum 01.01.2007 fortgeschrieben, um den Höchstbetrag der nachträglichen Anschaffungskosten zu ermitteln.

Der Bestand der Wertpapiere des Anlagevermögens beinhaltet u. a. die Aktien der RWE AG. Über 10.152.397 Stück RWE-Aktien besteht zwischen der Stadt Essen und der Essener Verkehrs AG ein Sachdarlehensvertrag (Vertrag vom 18.12.2007). Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr bis zum 31.07. des Folgejahres, wenn er nicht von einer der Parteien entsprechend den Vertragsvorgaben gekündigt wird. Aufgrund des Sachdarlehensvertrages tritt an die Stelle der bisher bilanzierten RWE-Aktien als Surrogat der Anspruch auf Rückerstattung der RWE-Aktien.

Das Risiko einer Kursverschlechterung aller angesetzten RWE Aktien liegt bei der Stadt Essen, da laut § 1 Abs. 3 des Sachdarlehensvertrages im Falle der Rückübertragung RWE-Aktien von gleicher Art, Güte und Menge an die Stadt Essen zurückerstattet werden.

Die Bewertung der bisherigen Stückaktien - respektive des Sachdarlehens - erfolgte gemäß § 55 Abs. 7 GemHVO NRW mit dem Tiefstkurs der vergangenen 12 Wochen ausgehend vom Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2007 in Höhe von 75,96 EUR je Stückaktie. Durch einen kostenneutralen Zukauf von Aktien ergibt sich ein Wert von 75,92 EUR je Aktie.

Das bisherige Wahlrecht zur außerplanmäßigen Abschreibung bei Wertminderung von Finanzanlagen wurde nicht ausgeübt.

Ab dem Haushaltsjahr 2013 besteht für das Finanzanlagevermögen gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW die außerplanmäßige Abschreibungspflicht bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die Finanzanlage ist mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag zu bewerten und gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Bei börsennotierten Wertpapieren entspricht der beizulegende Wert dem Börsenkurs am Bilanzstichtag 31.12. Unter Zugrundelegung des Aktienkurses am 31.12.2013 von 26,61 EUR je RWE-Aktie wurde ein Betrag in Höhe von 579.462.024,03 EUR außerplanmäßig abgeschrieben und mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Korrespondierend zur Bewertung des RWE-Aktienpaketes im Jahresabschluss der Stadt Essen hat die Essener Verkehrs AG die Rückgabeverpflichtung aus dem Sachdarlehensvertrag unter Zugrundelegung des Aktienkurses von 26,61 EUR je Aktie zum 31.12.2013 bilanziert.

Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe werden gemäß Kommentierung zu § 4 GemHVO NRW (4. Auflage vom September 2010) als Ausleihung ausgewiesen. Den Investitionszuschüssen steht die Anschaffung von Vermögen beim gemeindlichen Betrieb gegenüber. Die gemeindlichen Betriebe sollen bei Aktivierung des Vermögensgegenstandes in Höhe des Investitionszuschusses einen Sonderposten bilden. Dieser Sonderposten erhält durch seine zweckentsprechende Verwendung in der Bilanz Eigenkapitalcharakter. Er wird über die Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Die städtische Ausleihung wird -sofern ein Sonderposten gebildet wurde- analog zur Auflösung des Sonderpostens abgeschrieben, ansonsten erfolgt die Abschreibung analog zur Nutzungsdauer bzw. der im Zuwendungsbescheid vereinbarten Zweckbindungsfrist.

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhaltet ein langfristiges Darlehen an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) im Zusammenhang mit dem zum 01.01.1998 erfolgten Erwerb der Entwässerungsanlagen durch die EEG von der Stadt Essen. Dieses Darlehen bestand bis zum 31.12.2010 zwischen der Stadt Essen und der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und wurde zum 01.01.2011 auf die EEG übertragen. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2020 tilgungsfrei.

Zusätzlich wurde der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) zur Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Verbindlichkeiten in 2012 ein Darlehen über 19,4 Mio. EUR gewährt

(s. Ratsvorlage 1943/2012/2). Der Schuldschein vom 20.12.2012 sieht für das Darlehen eine Laufzeit von 25 Jahren vor.

Die Stadt Essen hat mit Kaufvertrag vom 19./20.12.2012 117 Stückaktien der Allbau AG zu einem Kaufpreis von 108.483,57 EUR (927,21 EUR je Stück) erworben. Das entspricht einem Anteil von 0,026 % am Grundkapital der Allbau AG. Der rechnerische Anteil am Grundkapital (23.008.134,65 EUR) beträgt 5.982,12 EUR. Bisherige Eigentümerin war die Emschergenossenschaft.

In der Position Ausleihungen an Beteiligungen wird u. a. die als Dauerleihgabe gewährte Kunstsammlung des Ruhmuseums an die Stiftung Zollverein ausgewiesen. Aufgrund des Rückgabeananspruches wird diese unter den Ausleihungen dargestellt.

1.1.3 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Forderungen, deren Einziehung keinen Erfolg haben bzw. deren Kosten der Einziehung außer Verhältnis zu dem Betrag stehen (unbefristete Niederschlagungen), werden unterjährig in voller Höhe wertberichtigt und führen zu einer vollständigen Forderungskorrektur.

Forderungen, von deren Einziehung zeitlich befristet Abstand genommen wird, werden ab dem Jahr 2013 einzelwertberichtigt. Die einzelwertberichtigten Forderungsposten werden im Erläuterungsteil der Bilanz bei den jeweiligen Forderungskonten in Abzug gebracht. Im Gegensatz zur Abschreibung bleibt die Forderung in den Büchern als offen stehen, wird aber in der Bilanz um den Wertberichtigungsbetrag vermindert dargestellt.

Steuerforderungen, deren Vollziehung ausgesetzt ist, werden ebenfalls nicht im Forderungsbestand geführt. Dem Vorsichtsprinzip folgend wurden in 2013 alle Steuerforderungen nach erfolgter Insolvenzanmeldung einzelwertberichtigt.

Die noch offenen im Rahmen der Optionskommune zum 01.01.2012 übernommenen Altforderungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von rd. 18,7 Mio. EUR wurden zum Jahresabschluss 2013 erneut überprüft und in Höhe von 17,8 Mio. EUR pauschal wertberichtigt.

Rückzahlungsverpflichtungen aus besonderen Steuerstreitverfahren werden über Rückstellungen abgesichert.

Zum Bilanzstichtag sind keine zusätzlichen Ausfallrisiken zu berücksichtigen.

Den wesentlichen Anteil an den sonstigen Vermögensgegenständen bilden mit 39,51 Mio. EUR die Umgliederungen vom Anlage- ins Umlaufvermögen. Hierbei handelt es sich um zur Veräußerung vorgesehenes Grundvermögen, das nicht mehr der Aufgabenerfüllung der Stadt Essen dient. Im Haushaltsjahr wurden sechs Grundstücke wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen um insgesamt 1.941.273,47 EUR abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag wurde vollständig gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Darüber hinaus weist die Bilanzposition ausstehende Einnahmebeträge in Höhe von 12,75 Mio. EUR aus. Diese stellen Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres dar und sind als sonstige Forderung bei den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen der Stadt Essen werden bei den Forderungen abgesetzt.

Liquide Mittel

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen zusammen mit den gemeindlichen Betrieben ein Cashpool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Dadurch können notwendige Kreditaufnahmen insgesamt minimiert und für die verfügbare Liquidität gegebenenfalls günstigere Konditionen erzielt werden. Insgesamt ergibt sich für alle am Cashpool-Verfahren beteiligten Unternehmen zum 31.12.2013 ein Bankguthaben in Höhe von 4.852.629 EUR. Dieses setzt sich sowohl aus Guthaben als auch aus negativen Bankbeständen der beteiligten Unternehmen zusammen. Negativen Bankbeständen stehen Forderungen, Bankguthaben stehen Verbindlichkeiten in der städtischen Bilanz gegenüber.

Die Einlagen für die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der Philharmonie Essen / Saalbau sowie für den Neubau des Museum Folkwang werden als Treuhandvermögen unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Zum 31.12.2013 betrug das Treuhandvermögen insgesamt 12.794.909,60 EUR.

1.2 Passiva

1.2.1 Eigenkapital

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2012 in Höhe von -137.675.354,87 EUR wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 27.11.2013 in voller Höhe durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt. Der Jahresüberschuss 2012 des Produktbereiches 17 "Stiftungen" in Höhe von 308.371,69 EUR wurde aus der Allgemeinen Rücklage der Bilanzposition - Sonstige Sonderposten - zugeführt.

Gemäß § 41 GemHVO NRW ist für die Aktivierung kommunaler Stiftungen eine Sonderrücklage zu bilden. Die von der Stadt Essen getätigte Einlage in die Stiftung Zollverein stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Gemeinde dar. Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass das Stiftungsvermögen für andere Zwecke in Anspruch genommen werden kann.

Verrechnung allgemeine Rücklage

Das „Erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände“ (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz - NKFVG) führt zu einer Änderung des § 43 Absatz 3 GemHVO NRW, wonach bestimmte Erträge und Aufwendungen ergebnisneutral unmittelbar gegen die allgemeine Rücklage zu verrechnen sind. Die Vorschrift benennt dazu den Abgang und die Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW sowie Wertveränderungen von gemeindlichen Finanzanlagen. Für das Haushaltsjahr 2013 ergibt sich ein Verrechnungssaldo in Höhe von -685.532.065,33 EUR.

Zusammensetzung:

	31.12.2013
	EUR
Anlagevermögen	
Sonstige unbebaute Grundstücke	
Grundstück Hammer Straße 64	-27.990,00
Schulen	
Gebäude ehem. Hauptschule Bärendelle	-2.036.892,78
Wohnbauten	
Grundstück und Gebäude Messelstraße 2	344.550,00
Grundstück und Gebäude Icktener Straße 61-71	71.959,93
Gebäude Bernhardstraße 26	-300.442,70
Sonstige Diens-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	
Gebäude Adolf-Reichwein-Schule, Heßlerstraße 210	-820.648,27
Grundstück und Gebäude Seumannstraße 15	-447.127,00
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
Grundstück und Gebäude Garnbleiche / Portendieckstraße	70.604,00
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	
Grundstück und Gebäude Garnbleiche / Portendieckstraße	275.632,72
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Schuleinrichtung Hauptschule Bochohd, Abzw. Haus-Berge-Straße	-103.877,00
	-2.974.231,10

	31.12.2013
	EUR
Umlaufvermögen	
Sonstige Vermögensgegenstände	
Grundstück und Gebäude Icktener Straße 61-71	36.728,31
Grundstück und Gebäude Garnbleiche / Portendieckstraße	266.562,00
Gebäude Stadtarchiv, Am Handelshof	-1.934.500,00
Gebäude VHS, Hollestraße	-34.500,62
Gebäude Jugendzentrum Papestraße	-178.500,00
Grundstück Hatzperstraße 92	-37.113,47
Grundstück Schopenhauerweg 2	-115.280,00
Grundstück Hammer Straße 64	-122.130,00
	-2.118.733,78
Finanzanlagen	
RWE Aktiengesellschaft	-579.462.024,03
Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)	-100.977.076,42
	-680.439.100,45
	-685.532.065,33

Die Verrechnungen umfassen neben den Erträgen und Aufwendungen, die unmittelbar aus dem Abgang und der Veräußerung von nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen hervorgehen, auch die außerplanmäßige Abschreibung von Grundstücken und Gebäuden mit Veräußerungsabsicht sowie die Abrisskosten nicht mehr benötigter Gebäude. Insgesamt wurden Abrisskosten in Höhe von -480.750,62 EUR verrechnet, die sich auf die folgenden Gebäude verteilen:

Ehemaliges Stadtarchiv, Am Handelshof	-267.750,00 EUR
Jugendzentrum, Papestraße	-178.500,00 EUR
Ehemalige Volkshochschule, Hollestraße	-34.500,62 EUR

Eine weitere Erläuterung der Einzelatbestände erfolgt unter Punkt 3. (Erläuterungsteil Bilanz) zur jeweiligen Bilanzposition – hier insbesondere bei den Finanzanlagen.

1.2.2 Sonderposten

Sonderposten für Zuwendungen

Die im Haushaltsjahr erfassten Sonderposten für Zuwendungen werden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide berücksichtigt und den subventionierten Vermögensgegenständen zugeordnet. Die Sonderposten werden analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Investitionspauschalen

Die für das Jahr 2013 vereinnahmte allgemeine Investitionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen wurde auf die 103 größten nicht anderweitig bezuschussten Investitionen in Höhe der zugegangenen Vermögenswerte verteilt. Die Feuerschutzpauschale verteilt sich auf die in 2013 wesentlich getätigten Neuanschaffungen, hierzu zählen ein Tanklöschfahrzeug und diverse Maschinen und Geräte.

Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten Erschließungsbeiträge nach dem BauGB sowie Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG und werden je Straße erfasst. Eine direkte Zuordnung der Beiträge zu Vermögensgegenständen wird in der Anlagenbuchhaltung nicht unterstützt. Als Vereinfachungsverfahren werden die Erschließungsbeiträge, die für Investitionen für den Fahrbahnoberbau, die Deckschicht sowie die Nebenanlagen verwandt werden, pauschal über 60 Jahre aufgelöst. Alle vor dem 01.01.2007 vereinnahmten Beiträge werden pauschal im prozentualen Verhältnis der jährlichen Abschreibungen zum Restbuchwert der Anlagenklasse "Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen" aufgelöst.

Die Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG werden zu 82 % für den Fahrbahnoberbau und die Nebenanlagen und zu 18 % für die Beleuchtung verwendet. Analog zu den Erschließungsbeiträgen wird für Investitionen in den Fahrbahnoberbau und die Nebenanlagen (= 82 %) die gleiche Verfahrensweise zur Auflösung angewendet. Für die Beleuchtung existiert ein Festwert. Aus diesem Grund werden 18 % aller neu vereinnahmten Straßenbaubeiträge direkt ertragswirksam aufgelöst. Alle vor dem 01.01.2007 vereinnahmten Beitragsanteile für die Beleuchtung werden im Sonderposten geführt, bis der Festwert aufgelöst wird.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Die Stadt Essen ist nach § 6 KAG in Verbindung mit § 77 Abs. 2 GO NRW verpflichtet, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in die Gebührenkalkulation einzustellen. Kostenüberdeckungen sind innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen. Deshalb müssen entstandene Kostenüberdeckungen als Sonderposten in der Bilanz angesetzt werden.

Zusammensetzung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Gebührenaussgleich Stadtentwässerung	5.437.218,26	4.664.628,65
Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung	850.051,20	1.992.973,10
Gebührenaussgleich Straßenreinigung	645.836,26	525.622,17
	6.933.105,72	7.183.223,92

Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen	80.805.270,91	78.895.217,54
Ausgleichszahlung gem. § 154 BauGB	1.456.894,50	1.467.723,06
	82.262.165,41	80.362.940,60

Für rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung in das Eigentum der Gemeinde übertragen werden, sind in Höhe der angesetzten Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz zu bilden. Der Son-

derposten wird aus der Ergebnisrechnung zum Produktbereich 17 - Stiftungen - fortgeschrieben. Eine entsprechende Veränderung des Sonderpostens ergibt sich aus dem Verwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen über das Vorjahresergebnis. Unterjährige Bestandsveränderungen der Stiftungsrücklagen führen zu einer unmittelbaren Veränderung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen.

Bei dem Sonderposten für Ausgleichszahlungen gemäß § 154 BauGB handelt es sich um Zahlungen, die ein Eigentümer eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks zur Finanzierung der Sanierung an die Gemeinde zu entrichten hat. Der Wert des Ausgleichsbetrages entspricht der durch die Sanierung bedingten Erhöhung des Bodenwertes seines Grundstücks. Mit den Ausgleichsbeträgen werden Investitionen der Gemeinde finanziert, die als Ausgleichsbeträge zu passivieren sind. Der Sonderposten ist entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionsgüter aufzulösen.

1.2.3 Rückstellungen

	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag des Vorjahres
	EUR	EUR
1. Pensionsrückstellungen	1.272.224.911,63	1.216.223.980,98
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3. Instandhaltungsrückstellungen	6.857.681,07	9.537.690,03
4. Sonstige Rückstellungen	110.513.722,43	118.755.125,73
5. Summe	1.389.596.315,13	1.344.516.796,74

Rückstellungen werden gemäß § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrages angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden seit Nutzung der neuen Software die Vereinfachungsvorschriften des Runderlasses des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 04.01.2006 nicht mehr angewandt, da eine personenscharfe Berechnung erfolgt. Rückstellungen für Beihilfen nach § 88 LBG sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW pauschal bewertet und bei den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der im Teilwertverfahren ermittelte Barwert basiert auf einem Rechnungszinsfuß von 5 % für alle Beamtinnen und Beamten der Stadt Essen.

Die Ermittlung der Beihilferückstellung für die Versorgungsempfänger erfolgt auf der Grundlage des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW. Der anzuwendende Prozentsatz ermittelt sich aus dem Verhältnis der gezahlten Beihilfeleistungen an die Versorgungsempfänger zum Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge der letzten drei Jahre und ist spätestens alle fünf Jahre anzupassen. Die Berechnung des anzuwendenden Prozentsatzes erfolgte letztmalig im Jahr 2012 und betrug 21,09 %. Unter Zugrundelegung dieses Prozentsatzes belief sich die Zuführung zur Beihilferückstellung auf 9,8 Mio. EUR.

Die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen werden seit dem Geschäftsjahr 2012 brutto ausgewiesen. Zuvor erfolgte eine um die Auflösungen saldierte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Den ab 2012 erhöhten Aufwendungen für die Zuführung stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber.

Zum 31.12.2013 werden Instandhaltungsrückstellungen gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW für konkret beabsichtigte, aber noch nicht durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 6.857.681,07 EUR ausgewiesen. Die Instandhaltungsrückstellungen setzen sich zusammen aus solchen, die bereits für den Jahresabschluss 2012 gebildet wurden und noch nicht vollständig abgebaut wurden und neuen Rückstellungen für Maßnahmen, deren Durchführung im Jahr 2013 geplant war oder notwendig geworden ist. Aus dem Jahresabschluss 2012 wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR übernommen. Auf die Erläuterungen zur Bilanz Punkt 3.6.3 wird verwiesen.

1.2.4 Verbindlichkeiten

Mit Laufzeit vom 26.02.2010 bis 26.02.2015 hat die Stadt Essen in 2010 zur Finanzierung ihres Liquiditätskreditbedarfs eine Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde in 2010 wie ein herkömmlicher Kassenkredit verbucht. Gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW sind Anleihen als separater Bilanzposten 4.1-Anleihen- unter den Verbindlichkeiten auszuweisen.

Da bislang in der städtischen Bilanz keine Anleihen ausgewiesen wurden, wurde dieser Bilanzposten oberhalb der "Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen" neu eingefügt. Dies hatte eine Änderung der bisherigen Nummerierung der Bilanzposten zur Folge.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem - teilweise in Euro umgerechneten - Rückzahlungsbetrag, Leibrentenverpflichtungen sind mit ihrem Barwert bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem stichtagsgenaue Wechselkurs zu bewerten.

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Anleihen	200.000.000,00	200.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	890.700.695,07	916.447.036,95
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.201.567.067,61	2.141.458.985,90
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.615.530,26	3.808.200,31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.383.484,17	22.280.675,28
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.749.846,00	10.854.881,29
Erhaltene Anzahlungen	48.401.763,47	52.537.868,28
Sonstige Verbindlichkeiten	65.947.924,99	66.577.250,82
	3.466.366.311,57	3.413.964.898,83

Erhaltene Zuwendungen und Leistungen Dritter aus baurechtlichen oder umweltrechtlichen Anlässen führen bis zu ihrer Verwendung zu Verbindlichkeiten der Gemeinde. Sie sind gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW unter dem Posten Erhaltene Anzahlungen auszuweisen.

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen	11.602.408,86	16.791.213,62
pauschale Zuwendungen		
Investitionspauschale	3.061.932,84	4.841.880,22
Feuerschutzpauschale	185.576,72	336.344,53
ÖPNV-Pauschale	434.705,22	494.701,09
erhaltenen Anzahlungen f. Kostenerstattung Bund FB 56	22.526.904,00	19.684.155,56
Stellplatzabgabe	9.994.674,54	9.923.559,42
Ausgleichszahlung nach Baumschutzsatzung / § 5 LG	326.110,14	289.675,91
Sicherheitsleistungen	69.111,91	0,00
Infrastrukturkostenanteil	59.504,69	59.504,69
sonstige	140.834,55	116.833,24
	48.401.763,47	52.537.868,28

2. Weitere Angaben

2.1 Haftungsverhältnisse

Folgende Ausfallbürgschaften bestehen zum Bilanzstichtag:

Bürgschaftsnehmer	Valuta zu Beginn des Haushaltsjahres 2013	Zugänge	Abgänge	Valuta am Ende des Haushaltsjahres 2013
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	21.432.150,84	0,00	9.016.639,38	12.415.511,46
Entwässerung Essen GmbH	204.737.201,05	0,00	4.946.268,88	199.790.932,17
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	6.361.940,93	0,00	140.191,61	6.221.749,32
Essener Kleingartengrund und -boden gemeinnützige GmbH	1.891.112,23	0,00	37.893,71	1.853.218,52
Essener Sportbund e.V.	730.125,74	0,00	29.908,76	700.216,98
Essener Technologie- und Entwicklungs- Centrum GmbH	3.848.684,37	0,00	60.299,71	3.788.384,66
Essener Verkehrs-AG	419.281,92	0,00	419.281,92	0,00
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	303.580.896,27	0,00	6.508.419,64	297.072.476,63
EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH	2.300.813,47	0,00	2.300.813,47	0,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	6.144.155,48	0,00	1.120.747,69	5.023.407,79
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	10.344.009,56	0,00	439.593,08	9.904.416,48
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	32.151.899,35	0,00	1.461.890,07	30.690.009,28
Messe Essen GmbH	107.734.043,20	0,00	9.769.378,22	97.964.664,98
Otto Lingner Verkehrs-GmbH	592.627,47	0,00	43.006,00	549.621,47
Stadtwerke Essen AG	60.821.532,36	0,00	3.680.132,30	57.141.400,06
Tierschutzverein	213.971,29	0,00	27.037,11	186.934,18
Trägerverein Sport- und Gesundheitszentrum Altenessen e.V.	295.730,16	0,00	49.494,45	246.235,71
Waldorfschul-Fördererverein e.V.	190.843,30	0,00	143.217,82	47.625,48
Elterninitiative am Knappschafts-Krankenhaus	1.648.000,00	0,00	206.000,00	1.442.000,00
Gesamtsummen	765.439.018,99	0,00	40.400.213,82	725.038.805,17

2.2 Rechtlich unselbständige Stiftungen

Das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen ist unter den Bilanzposten der jeweils betreffenden Vermögensart anzusetzen. Als Bilanzausgleich wird -vorbehaltlich des Beschlusses über die Behandlung des Jahresfehlbetrages- ein sonstiger Sonderposten gebildet. Die einzelnen Vermögensgegenstände sind wie folgt den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet:

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	P A S S I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Anlagevermögen			2. Sonderposten		
1.2 Sachanlagen			2.4 Sonstige Sonderposten	80.851.325,66	79.203.589,23
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.347.767,00	3.682.565,00			
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	371.800,00			
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	2.249.501,00	2.249.501,00			
1.3 Finanzanlagen					
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	73.437.345,24	70.796.068,56			
2.3 Liquide Mittel	1.816.712,42	2.103.654,67			
	80.851.325,66	79.203.589,23		80.851.325,66	79.203.589,23

2.3 Ermächtigungsübertragungen

In das Haushaltsjahr 2014 werden konsumtive und investive Ermächtigungen mit den folgenden Gesamtsummen übertragen:

konsumtiv: 7.191.734,26 EUR (davon 2.507.849,62 EUR Festwerte)

investiv: 57.586.093,23 EUR (davon 11.636.613,23 EUR Landeszuweisungen)

Des Weiteren ergibt sich aus den bestehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten die Notwendigkeit zur Übertragung von konsumtiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 13.880.520,00 EUR.

2.4 Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen

Für die Gebührenbereiche ergaben sich im Jahr 2013 gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW folgende Kostenunterdeckungen:

Straßenreinigung / Winterdienst	510.536,73 EUR
Abfallbeseitigung	0,00 EUR
Entwässerung	0,00 EUR

2.5 Angabe von noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen

Zum 31.12.2013 liegen bei der Stadt Essen keine noch nicht erhobenen Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen vor.

2.6 Verpflichtungen aus Leasingverträgen gem. §44 Abs. 2 GemHVO NRW

Zum 31.12.2013 bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Leasingverträgen:

Leasing-gegenstand	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
Fahrzeuge	1.011,7	793,8	576,7	475,6	388,9	253,1	94,1	30,9
Druckersysteme	274,6	270,3	270,3	270,3	213,1	0,0	0,0	0,0
Summe	1.286,3	1.064,2	847,1	745,9	602,0	253,1	94,1	30,9

Den Fahrzeugleasingverträgen liegen Vertragslaufzeiten zwischen 3 und 10 Jahren zu Grunde. Leasingpartner ist die EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH (EVV).

Die Druckersysteme umfassen insbesondere Digitaldrucksysteme der Druckerei sowie Drucker und Kopierer des Jobcenters. Vertragspartner sind Canon und TA Triumph-Adler Süd.

2.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Garantieerklärung gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH

Mit Ratsbeschluss vom 12.07.2011 hat die Stadt Essen gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH durch eine Garantieerklärung die Garantie übernommen, sie von der Verpflichtung aus den nach dem 31.12.1986 und vor dem 01.08.2011 erteilten Pensionszusagen und deren Erhöhung bis zu einem Betrag von 4.000.000,00 EUR freizustellen. Die Garantieerklärung vom 12.07.2011 tritt an die Stelle der Garantieerklärung vom 11.12.2003.

Garantieerklärungen für Mietkautionen

Das Amt für Soziales und Wohnen stellt Sicherheitsgarantieerklärungen gegenüber Vermietern in Höhe der beanspruchten Mietkautionen aus. Zum 31.12.2013 bestanden 336 Garantieerklärungen mit einer Garantiesumme von 193.001,84 EUR.

Kommunaler Anteil am Konjunkturpaket II

Die Stadt Essen hat für den Zeitraum von 2009 bis 2011 Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von insgesamt 70.116.294,00 EUR erhalten. Damit hat die Stadt Essen die ihr zustehende pauschale Zuweisung für Zukunftsinvestitionen zu 100 % abgerufen. Die Zuwendungen im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes wurden zu 75 % aus Bundesmitteln und zu 25 % aus Landesmitteln finanziert (§ 1 Abs. 2 InvföG NRW). Gemäß § 1 Abs. 4 S. 2 und 3 InvföG NRW tragen bei kommunalbezogenen Investitionsmaßnahmen das Land und die Gemeinden jeweils 12,5 % der förderfähigen Kosten (12,5 % = 8.764.536,75 EUR Eigenanteil der Stadt Essen). Der kommunale Anteil wurde vom Land vorfinanziert und ist ab 2012 bis 2021 nach Maßgabe des Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfondsgesetzes (ZTFoG) zurückzuzahlen. Danach beteiligen sich die Kommunen durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Investitionszuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) an den Kosten.

Gemäß § 16 des GFG 2013 standen für das Jahr 2013 insgesamt 629.987.000,00 EUR zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen von Gemeinden und Gemeindeverbänden des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Hiervon wurde ein vorläufiger Betrag von 37.071.000,00 EUR als kommunale Beteiligung an den Zins- und Tilgungsleistungen gemäß § 6 ZTFoG abgesetzt. Es verbleibt ein verteilter Betrag für die Gemeinden und Gemeindeverbände NRWs in Höhe von 592.916.000,00 EUR. Hiervon hat die Stadt Essen in 2013 13.947.415,62 EUR erhalten.

Energiecontracting Museum Folkwang

Auf der Grundlage des Ersten Realisierungsvertrages zwischen der Neubau Museum Folkwang Essen GmbH (NMFE) und der Stadt Essen wurde zwischen der Stadtwerke Essen GmbH und der NMFE ein Energiecontracting-Vertrag geschlossen. Die Vertragslaufzeit endet gemäß § 11 des Vertrages am 31.10.2034. Erfolgt keine Kündigung mit einer Frist von zwölf Monaten vor Ablauf des Vertrages, verlängert sich das Vertragsverhältnis unter Aufrechterhaltung der genannten Kündigungsfrist um jeweils fünf Jahre. Für den Fall der Beendigung des Vertrages besteht eine Verpflichtung zur Übernahme der von den Stadtwerken Essen eingebauten Anlagen zum Sachzeitwert.

Erläuterungsteil Bilanz

3. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2013

POSTEN DER BILANZ

A K T I V A

3.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Stadt Essen hat gemäß § 91 GO NRW zum Schluss eines Haushaltsjahres sämtliche Vermögensgegenstände vollständig aufzunehmen und den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände anzugeben. Zur Aufnahme des Anlagevermögens führt die Stadt Essen jährlich gemäß § 28 GemHVO NRW in Verbindung mit der städtischen Inventurrichtlinie eine körperliche Bestandsaufnahme durch. Für das Haushaltsjahr 2013 wurde in der Neuauflage der Inventurrichtlinie das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) umgesetzt. Danach sind die Geschäfts-/Fachbereiche in fünf Inventurgruppen aufgeteilt, um die lückenlose Bestandsaufnahme des Anlagevermögens der Stadt Essen in einem Fünf-Jahres-Zeitraum zu gewährleisten. Die Inventur zum 31.12.2013 erfolgte für die Inventurgruppe I (GB-Büro 5, Personalrat, Presse- und Kommunikationsamt, Büro Stadtentwicklung, Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) / Büro für interkulturelle Arbeit, Ordnungsamt, Kulturbüro, Stadtarchiv, Volkshochschule, JobCenter Essen und Wasserwirtschaft). Die im Rahmen der Inventurarbeiten nachaktivierten Vermögensgegenstände werden im Anlagevermögen als Zugänge dargestellt. Analog dazu werden die deaktivierten Vermögensgegenstände als Abgänge berücksichtigt.

Durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) ist die Wertgrenze für die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 60 EUR ohne Umsatzsteuer entfallen. Die Stadt Essen hat zum 01.01.2013 unter Anwendung des § 29 Abs. 3 GemHVO NRW die Wertgrenze auf 150 EUR festgelegt. Die Vermögensgegenstände, die unter der neuen Wertgrenze liegen, wurden im Rahmen der Inventurarbeiten zum 31.12.2013 in Abgang gebracht.

Grundstücke und deren Aufbauten, die nicht mehr der städtischen Aufgabenerfüllung dienen und zur Veräußerung bestimmt sind, werden gemäß den Erläuterungen zu § 41 GemHVO NRW dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die erfolgten Umbuchungen zur Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ werden im Anlagevermögen als Umgliederungen erfasst. Im Berichtsjahr wurde der Bestand des Umlaufvermögens von der Immobilienwirtschaft und dem Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement überprüft. Daraufhin wurden einige Grundstücke und Gebäude aus dem Umlauf- ins Anlagevermögen zurückgegliedert, da für diese Vermögensgegenstände keine Veräußerungsabsicht mehr besteht.

Das Sachanlagevermögen wurde im Berichtsjahr wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen von Grundstücken und Grundstücksaufbauten um insgesamt 5.316.783,81 EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Davon wurden 3.633.100,75 EUR gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.581.618,37	2.112.498,51

Entwicklung:

	EUR
Müllveraschungsrecht Müllheizkraftwerk Essen-Karnap	
Stand 31.12.2012	1.280.733,91
Abschreibungen	-640.366,96
Stand 31.12.2013	640.366,95
Software / Lizenzen / Nutzungsrechte	
Stand 31.12.2012	831.764,60
Zugänge	102.554,59
Abgänge	-1.712,49
Umbuchungen	111.304,78
Abschreibungen	-102.660,06
Stand 31.12.2013	941.251,42
	1.581.618,37

Die Stadt Essen hat zur Verbrennung des im Stadtgebiet Essen anfallenden Hausmülls und hausmüllähnlichen Gewerbemülls mit dem RWE einen Müllveraschungsvertrag geschlossen. Für die Errichtung des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap haben die an der Müllverbrennung teilnehmenden Städte Essen, Mülheim an der Ruhr, Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck einen Zuschuss geleistet, aufgrund dessen den beteiligten Gemeinden ein Müllveraschungsrecht eingeräumt worden ist. Der Stadt Essen stehen 50 % der täglich verfügbaren Kapazität zu.

Die Zugänge beinhalten hauptsächlich den Erwerb von Softwarelizenzen für die Feuerwehr und den Fachbereich Schule.

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang einer Softwarelizenz des Amtes für Ratsangelegenheiten und Repräsentation.

Die Umbuchungen beziehen sich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten für Softwarelizenzen der Feuerwehr und des Fachbereichs Schule.

3.1.2 Sachanlagen

3.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

3.1.2.1.1 Grünflächen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	10.844.454,28	10.852.770,02

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	10.838.699,53
Zugänge	3.330,00
Abgänge	-10.823,00
Umbuchungen	14,93
Abschreibungen	-50,00
Stand 31.12.2013	10.831.171,46
Bodenbefestigung, Einfriedung, sonstige Außenanlagen	
Stand 31.12.2012	14.070,49
Abschreibungen	-787,67
Stand 31.12.2013	13.282,82
	10.844.454,28

Der Zugang resultiert aus der Nacherfassung eines zugeteilten Grundstücks im Rahmen eines Umlegungsverfahrens.

Die Abgänge betreffen hauptsächlich Grundstücksverkäufe.

Die Umbuchungen resultieren aus nachträglichen Notarkosten für ein Grundstück. Diese Anschaffungskosten wurden von den Anlagen im Bau umgebucht.

Die Abschreibungen beim Grund und Boden sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt.

3.1.2.1.2 Ackerland

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	11.122.484,00	11.040.920,00

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	10.963.976,00
Umbuchungen	100.800,00
Stand 31.12.2013	11.064.776,00
Bodenbefestigung, Einfriedung, sonstige Außenanlagen	
Stand 31.12.2012	76.944,00
Abschreibungen	-19.236,00
Stand 31.12.2013	57.708,00
	11.122.484,00

Die Umbuchungen resultieren aus der Neuordnung von zwei Grundstücken, die bisher den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden zugeordnet waren.

3.1.2.1.3 Wald, Forsten

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	72.878,00	72.878,00

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen.

3.1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	146.122.208,14	146.475.675,92

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	146.387.890,54
Zugänge	27.559,00
Abgänge	-265.950,00
Umbuchungen	-450,00
Umgliederungen	-59.270,00
Abschreibungen	-52.350,00
Stand 31.12.2013	146.037.429,54
Bodenbefestigung, Einfriedung, sonstige Außenanlagen	
Stand 31.12.2012	87.784,41
Abschreibungen	-3.006,77
Stand 31.12.2013	84.777,64
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2012	0,97
Abschreibungen	-0,01
Stand 31.12.2013	0,96
	146.122.208,14

Die Zugänge resultieren aus der Zuteilung eines Grundstücks im Rahmen eines Umlegungsverfahrens.

Die Abgänge beinhalten zwei Grundstücksverkäufe, die Löschung von Flurstücken durch Umlegungsverfahren und eine Flächenkorrektur.

Die Umbuchungen ergeben sich aus der Zuordnung eines ehemaligen Schulgrundstücks.

Die Umgliederungen betreffen zwei Grundstücke, die wegen Veräußerungsabsichten im Umlaufvermögen auszuweisen sind (Willekestraße -55.300,00 EUR und Hammerstraße -3.970,00 EUR).

Die Abschreibungen bei Grund und Boden sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt. Davon wurden 27.990,00 EUR gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

3.1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	75.110.961,83	69.173.186,27

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	19.217.955,50
Zugänge	334.797,00
Abgänge	-334.797,00
Umbuchungen	1.275.240,00
Umgliederungen	-417.890,00
Stand 31.12.2013	20.075.305,50
Kinder- und Jugendeinrichtungen	
Stand 31.12.2012	49.800.754,80
Zugänge	2.899.155,05
Abgänge	-2,00
Umbuchungen	3.532.439,55
Abschreibungen	-1.346.992,03
Stand 31.12.2013	54.885.355,37
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2012	154.475,97
Abschreibungen	-4.175,01
Stand 31.12.2013	150.300,96
	75.110.961,83

Die Zugänge und Abgänge beim Grund und Boden ergeben sich aus der Eigentumsübertragung eines Rechts zur Grundstücksnutzung. Das Grundstück wurde zur baulichen Erweiterung der vorhandenen Kita Hildesheimer Straße 2 aus dem Stiftungsvermögen der DRK-Schwedenheim-Stiftung (-334.797,00 EUR) in das allgemeine städtische Grundvermögen überführt (+334.797,00 EUR).

Die Umbuchungen ergeben sich aus der Neuverteilung städtischer Grundstücke und der Nutzungsänderung der ehemaligen Ruhrauschule zur Kindertagesstätte Hünninghausenweg.

Die Umgliederungen erfolgten ins Umlaufvermögen für das Grundstück einer ehemaligen Kindertagesstätte aufgrund der vorhandenen Verkaufsabsicht.

Die Zugänge bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen beinhalten die Baumaßnahmen zur Nutzungsänderung der ehemaligen Ruhrauschule zur Kita Hünninghausenweg sowie die Baumaßnahmen zur Erweiterung der bestehenden Einrichtungen einschließlich der Außenanlagen. Im Wesentlichen zählen hierzu die Maßnahmen der Kita Hildesheimer Str. 2, Kämpenstr. 57 a und Fünfhandbank 50.

Die Abgänge resultieren aus der Übertragung der Kindertagesstätte AWO, Liebrechtstr. 2 an den Erbbauehmer sowie der Überführung der Kita der DRK-Schwedenheim-Stiftung in das allgemeine städtische Grundvermögen.

Bei den Umbuchungen handelt es sich um die Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten von den Anlagen im Bau. Die Maßnahmen sind identisch mit den wesentlichen Zugängen. Aus der Nutzungsänderung der ehemaligen Ruhrauschule zur Kindertagesstätte Hünninghausenweg ergeben sich weitere Umbuchungen von den Schulgebäuden wechselnd in Höhe von 940.692,07 Euro.

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen (Buchwert > 1.200.000 EUR)		
Waterföhrstr. 38	2.447.234,65	2.509.682,51
Hünninghausenweg 96	2.444.776,62	-
Kämpenstr. 57a	2.246.644,19	961.703,10
Fünfhandbank 50	2.036.943,18	871.928,74
Katernberg-Mitte	1.817.051,29	1.848.517,72
Am Handwerkerpark 6	1.753.550,26	1.806.705,93
Stauderstr. 47	1.527.753,69	1.557.112,52
Brassertstr. 31	1.451.490,02	1.486.633,76
Heidbusch 1	1.433.973,55	1.462.155,90
Hemsingskotten 30	1.409.861,43	1.445.888,92
Hildesheimer Str. 2	1.352.951,66	4.556,99
Girardetstr. 21	1.347.997,76	1.421.853,60
Kapitelwiese 31	1.314.473,03	1.343.424,08
Schölerpad 213	1.277.090,02	1.291.706,74
Seumannstr. 40	1.274.798,45	1.304.649,93
Barthel-Bruyn-Str. 37	1.264.146,83	1.297.434,63
Grünstr. 17	1.255.996,95	1.286.650,52
Bulkersteig 22	1.240.620,76	1.265.951,58
Vosselerweg 22	1.234.963,24	1.257.532,79
Helen-Keller-Str. 10	1.213.813,04	1.243.883,93
Wilhelm-Segerath-Str.	1.210.134,68	1.230.645,44
Imbuschweg 1a	1.202.418,67	1.226.116,00
Übrige Kinder- und Jugendeinrichtungen	21.126.671,40	21.676.019,47
	54.885.355,37	49.800.754,80

Unter der Wertgrenze von 1.200.000,00 EUR werden zum Abschlussstichtag 27 weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen geführt.

3.1.2.2.2 Schulen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.007.518.648,53	1.033.628.571,69

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	215.500.661,38
Abgänge	-6.450,00
Umbuchungen	-1.302.300,00
Umgliederungen	-1.622.139,00
Abschreibungen	-15.811,00
Stand 31.12.2013	212.553.961,38
Schulgebäude	
Stand 31.12.2012	817.523.675,07
Zugänge	1.952.675,00
Abgänge	-58.306,89
Umbuchungen	1.998.484,48
Abschreibungen	-27.043.487,49
Stand 31.12.2013	794.373.040,17
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2012	604.235,24
Abschreibungen	-12.588,26
Stand 31.12.2013	591.646,98
	1.007.518.648,53

Die Abgänge resultieren aus der Nachvermessung eines Schulgrundstücks und dem Abriss eines Hausmeistergebäudes.

Die Nutzungsänderungen der ehemaligen Ruhrauschule zur Kindertagesstätte Hünninghausenweg und der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule zur Asylbewerberunterkunft erforderten eine Umbuchung beim Grund und Boden für Schulen. Weitere Umbuchungen ergeben sich aus Grundstückstrennungen.

Die Umgliederungen ergeben sich im Wesentlichen aus Grundstücken, die wegen Verkaufsabsicht zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen auszuweisen sind:

Hauptschule an der Lohstraße	1.335.730,00 EUR
Anne-Frank-Schule	302.500,00 EUR

Die Abschreibungen bei Grund und Boden sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt.

Die Zugänge bei den Schulgebäuden ergeben sich hauptsächlich aus den Baumaßnahmen:

Schule im Bergmannsfeld, Investitionspakt	816.262,38 EUR
Grundschule Nordviertel, Generalsanierung Schulgebäude	479.700,25 EUR

Die Umbuchungen bei den Schulgebäuden ergeben sich zum einen aus den Nutzungsänderungen der ehemaligen Ruhrauschule zur Kindertagesstätte Hünninghausenweg (-940.692,07 EUR) und der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule zur Asylbewerberunterkunft (-353.228,27 EUR).

Zum anderen ergeben sie sich aus fertig gestellten Baumaßnahmen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden von den Anlagen im Bau umgebucht. Die wesentlichen Maßnahmen sind hier:

Schule im Bergmannsfeld, Investitionspakt	1.348.411,71 EUR
OGS Laurentiusschule, Investitionspakt	1.230.600,49 EUR
Albert Einstein Realschule, Neubau Schulpavillon	705.832,96 EUR

Die Abschreibungen bei Schulgebäuden beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen in Höhe von 2.942.122,78 EUR. Davon wurden 2.036.892,78 EUR gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Schulgebäude gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Schulgebäude (Buchwert > 10.000.000 EUR)		
Gesamtschule Bockmühle, Ohmstr. 30	27.054.145,84	27.780.626,37
Gymnasium Überrauch, Langenberger Str. 380	22.455.448,23	22.805.978,60
Berufskolleg Ost, Knautstr. 25	22.213.059,35	22.741.941,71
Gesamtschule Süd, Frankenstr. 200	16.960.197,89	17.354.133,39
Helmholtz-Gymnasium, Rosastr. 82 und 83	16.636.515,18	17.007.136,17
Erich-Kästner-Gesamtschule, Pinxtenweg 6 - 8	16.022.697,01	16.416.356,66
Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Schonnebeckhöfe 58 - 64	15.038.044,37	15.351.909,47
Gesamtschule Nord, Förderstr. 60 und Kleinstr. 32 - 36	14.693.706,16	15.051.703,63
Erich-Brost-Berufkolleg und Robert-Schumann- Berufskolleg, Sachsenstr. 27 - 29	13.525.401,01	13.894.112,76
Heinz-Nixdorf-Berufskolleg, Dahnstr. 50	13.100.757,43	13.373.689,88
Theodor-Heuss-Gymnasium, Hauptstr. 148	11.979.833,34	12.253.147,07
Berufskolleg West, Am Westbahnhof 3 - 5	11.792.789,14	12.185.882,12
Berufskolleg Mitte, Schwanenkampstr. 53	11.582.493,79	11.883.419,52
Gesamtschule Holsterhausen, Böcklinstr. 27	11.360.017,45	11.592.117,96
Gymnasium Nord-Ost, Katzenbruchstr. 77 - 79	10.546.434,09	10.814.876,36
Traugott-Weise-Schule, Wüstenhöfer Str. 165	10.160.555,73	10.312.062,87
Christopherusschule, Brembergstr. 17	10.092.943,76	10.339.951,77
Übrige Schulgebäude	539.158.000,40	556.364.628,76
	794.373.040,17	817.523.675,07

Die Schulgebäude umfassen 83 Grundschulen, 6 Hauptschulen, 14 Förderschulen, 14 Realschulen, 18 Gymnasien, 8 Gesamtschulen und 9 Berufskollegs. Im Gebäudebestand werden auch noch weitere geschlossene Schulen und die Folkwang Musikschule geführt.

3.1.2.2.3 Wohnbauten

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	18.466.617,24	20.445.444,54

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	11.622.819,70
Abgänge	-726.810,00
Umbuchungen	27.510,00
Abschreibungen	-4.800,00
Stand 31.12.2013	10.918.719,70
Wohnbauten	
Stand 31.12.2012	8.795.138,00
Zugänge	130.023,06
Abgänge	-332.694,76
Umbuchungen	478.498,25
Abschreibungen	-1.549.914,65
Stand 31.12.2013	7.521.049,90
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2012	27.486,84
Abschreibungen	-639,20
Stand 31.12.2013	26.847,64
	18.466.617,24

Die Abgänge beim Grund und Boden ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die Umbuchungen resultieren aus einer Flächenneuordnung nach Übertragung an den Erbbaubehalter und einer Grundstückstrennung. Daneben erfolgte eine Umbuchung abgehend von den Schulgrundstücken aufgrund der Nutzungsänderung der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule als Asylbewerberunterkunft.

Die Abschreibungen bei Grund und Boden sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt.

Die Zugänge bei den Wohnbauten ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Umbau der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule als Asylbewerberunterkunft.

Die Umbuchungen resultieren im Wesentlichen aus der Nutzungsänderung der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule und dem damit verbundenen Wechsel von den Schulgebäuden hin zu den Wohnbauten (353.228,27 EUR).

Die Abgänge bei den Wohnbauten beinhalten im Wesentlichen den Verkauf eines Wohngebäudes und zwei Gebäudeverkäufe aus Stiftungsvermögen.

Die Abschreibungen bei Wohnbauten beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen in Höhe von 1.033.334,76 EUR. Davon wurden 300.442,70 EUR gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Wohnbauten gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Wohnbauten Asylbewerber- und Übergangwohnheime (Buchwert >350.000 EUR)		
Worringstraße	954.421,00	1.004.758,95
Grimbergstraße	831.997,95	901.331,10
Litterode / Rudolfstr.	765.180,00	824.040,00
Langenberger Straße	685.768,44	742.915,80
Im Neerfeld 8 (ehem. Walter-Pleitgen-Schule)	481.502,32	-
Auf'm Bögel	435.121,17	472.482,97
Flözstraße	401.448,66	414.830,28
Im Löwental	379.847,02	390.113,16
Sartoriusstraße	375.650,44	397.747,52
Wengestr.	350.849,82	360.082,70
Übrige Wohnbauten	1.859.263,08	3.286.835,52
	7.521.049,90	8.795.138,00

3.1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	383.893.106,29	401.637.247,11

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	96.583.900,36
Umbuchungen	-356.215,00
Umgliederungen	-146.520,00
Abschreibungen	-300.000,00
Stand 31.12.2013	95.781.165,36
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	
Stand 31.12.2012	305.002.104,89
Zugänge	289.055,06
Abgänge	-7.685.859,33
Umbuchungen	50.909,68
Umgliederungen	-2,00
Abschreibungen	-9.592.989,85
Stand 31.12.2013	288.063.218,45
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2012	51.241,86
Abschreibungen	-2.519,38
Stand 31.12.2013	48.722,48
	383.893.106,29

Die Umbuchungen bei Grund und Boden ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagenklassenwechsel eines Grundstücks, das nach Fertigstellung der Baumaßnahme dem Infrastrukturvermögen zuzuordnen ist und der Neuordnung von zwei Grundstücken.

Die Umgliederungen betreffen ein Grundstück und zwei Gebäude, die wegen Verkaufsabsicht im Umlaufvermögen auszuweisen sind.

Die Abschreibungen bei Grund und Boden sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt und wurden vollständig gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Zugänge bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden ergeben sich hauptsächlich aus der Baumaßnahme „Zeche Carl, Generalsanierung Casinogebäude“ in Höhe von 195.589,22 EUR.

Die Abgänge resultieren aus dem Abgang von Verwaltungs- und Betriebsgebäuden, die sich nicht mehr im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Essen befinden und dem Abriss eines Parkhauses.

Die Umbuchungen im Bereich der Gebäude beinhalten hauptsächlich die Baumaßnahme am Rathaus Kettwig. Nach Beendigung des Bauprojekts wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten von den Anlagen im Bau umgebucht.

Die Abschreibungen bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen in Höhe von 967.775,27 EUR und wurden vollständig gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude (Buchwert > 3.000.000 EUR)		
Am Porscheplatz 1 (Rathaus)	92.667.455,15	95.171.980,97
Museumsplatz 1 (Folkwang Museum)	75.445.131,14	76.925.796,46
Eiserne Hand 45 (Hauptfeuerwache)	16.981.517,56	17.365.774,64
Edmund-Körner-Platz 1 (Alte Synagoge)	11.993.601,08	12.301.338,26
Elisenstraße 70-76 (Betriebshof Straßenbau und Verkehrstechnik)	10.905.439,55	11.307.370,33
Theaterplatz 11 (TuP Grillo Theater)	10.823.088,63	11.115.604,54
Schlossstraße 101 (Schloss Borbeck)	8.576.180,06	6.465.649,71
Bismarckstraße 10 (Haus der Geschichte)	5.989.459,98	6.100.892,87
Rathenaustraße 2 (Theaterplatzgebäude)	4.802.071,50	5.068.853,25
Schultenweg 37 (Bürgerhaus Oststadt)	3.432.245,16	3.554.825,34
Wilhelm-Nieswandt-Allee 80 Zeche Carl	3.046.745,85	2.990.318,36
Übrige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	43.373.444,15	56.633.700,16
	288.036.379,81	305.002.104,89

3.1.2.3 Infrastrukturvermögen

3.1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	488.849.182,31	486.447.094,86

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2012	486.447.094,86
Zugänge	1.906.355,87
Abgänge	-47.684,33
Umbuchungen	325.294,91
Umgliederungen	218.661,00
Abschreibungen	-540,00
Stand 31.12.2013	488.849.182,31

Die Zugänge setzen sich hauptsächlich aus Grundstücksankäufen und unentgeltlichen Übertragungen von Straßengrundstücken zusammen.

Die Abgänge resultieren vornehmlich aus Wechseln der Straßenbaulasten, Löschungen von Flurstücken durch Umlegungsverfahren und Grundstücksverkäufen.

Die Umbuchungen ergeben sich aus Zuordnungen von unbebauten Grundstücken zum Infrastrukturvermögen und dem damit notwendigen Wechsel der Anlagenklassen.

Bei den Umgliederungen handelt es sich um Grundstücke, die aus dem Umlaufvermögen ins Anlagevermögen zurückgegliedert wurden.

Die Abschreibungen sind außerplanmäßig wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt.

3.1.2.3.2 Brücken und Tunnel

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	34.815.569,19	37.429.378,99

Entwicklung:

	EUR
Brücken, Tunnel	
Stand 31.12.2012	37.429.378,99
Zugänge	804.169,25
Abschreibungen	-3.417.979,05
Stand 31.12.2013	34.815.569,19

Die Zugänge ergeben sich aus den Baumaßnahmen:

Straßenübergang Schönscheidtstr.	428.373,64 EUR
Ruhrbrücke Werden	334.910,61 EUR
Fußgängerbrücke am Verkehrsplatz Steele	40.885,00 EUR

3.1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	244.827.057,77	257.467.611,14

Entwicklung:

	EUR
Gleisanlagen U-Stadtbahn Nordstrecke	
Baulos 32/33	
Stand 31.12.2012	75.349.281,89
Zugänge	123.525,70
Umbuchungen	102.127,25
Abschreibungen	-4.376.496,29
Stand 31.12.2013	71.198.438,55
Baulos 34/35	
Stand 31.12.2012	181.528.478,39
Zugänge	668.865,38
Umbuchungen	250.078,29
Abschreibungen	-9.320.757,48
Stand 31.12.2013	173.126.664,58
Zentrale Verkehrsleitstelle, Schweriner Straße	
Stand 31.12.2012	589.850,86
Abschreibungen	-87.896,22
Stand 31.12.2013	501.954,64
	244.827.057,77

Sämtliche Gleisanlagen und die dazugehörigen Streckenausrüstungen sind bei der Essener Verkehrs-AG bilanziell berücksichtigt. Lediglich eine Teilstrecke, die U-Stadtbahn-Anlage der Nordstrecke samt Komponenten, steht im Eigentum der Stadt Essen. Es ist zu unterscheiden zwischen dem Baulos 32/33 (Universität Essen bis Bahnhof Altenessen), welches im Jahr 1998 in Betrieb genommen wurde, und dem Baulos 34/35 (Bahnhof Altenessen bis zur Stadtgrenze Gelsenkirchen), das 2001 fertig gestellt wurde.

Neben der Nordstrecke zählt auch die an die Essener Verkehrs-AG verpachtete Einrichtung der zentralen Verkehrsleitstelle an der Schweriner Straße zum Eigentum der Stadt Essen.

Die Zugänge der Baulose 32/33 und 34/35 ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Bahnsteigsanierung (385.056,73 EUR), zur Erneuerung der Fahrscheinautomaten (376.912,82 EUR) und zur Beschaffung einer USV-Anlage am Bahnhof Bamlerstraße (30.421,53 EUR).

Die Umbuchungen der Baulose 32/33 und 34/35 in Höhe von insgesamt 352.205,54 EUR beziehen sich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchte Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Erneuerung der Nachrichtenkabelanlage Digitalfunk (249.435,84 EUR) und des Bahnstreckensrechners Nordstrecke (77.990,00 EUR) sowie für Baumaßnahmen zur Bahnsteigsanierung (24.779,70 EUR).

3.1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	2.792.863,35	2.239.548,04

Entwicklung:

	EUR
Regenwasserkanäle Gemeindestraßen	
Stand 31.12.2012	1.903.616,44
Abschreibungen	-64.296,55
Stand 31.12.2013	1.839.319,89
Regenwasserkanäle Kreisstraßen	
Stand 31.12.2012	111.977,55
Abschreibungen	-3.782,15
Stand 31.12.2013	108.195,40
Regenwasserkanäle Landesstraßen	
Stand 31.12.2012	179.163,97
Abschreibungen	-6.051,44
Stand 31.12.2013	173.112,53
Regenwasserkanäle Bundesstraßen	
Stand 31.12.2012	44.790,08
Abschreibungen	-1.512,86
Stand 31.12.2013	43.277,22
Regenwasserkanäle / Regenwasserabkoppelungen	
Stand 31.12.2012	0,00
Zugänge	192.285,95
Umbuchungen	439.760,67
Abschreibungen	-3.088,31
Stand 31.12.2013	628.958,31
	2.792.863,35

Ausgewiesen werden bauliche Anlagen, die ausschließlich zur Speicherung und Weiterleitung von Regenwasser dienen und keine Abwässer enthalten.

Die Zugänge im Bereich Regenwasserkanäle / Regenwasserabkopplungen setzen sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Abkopplung des Regenwassers von der Kanalisation an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule (98.305,66 EUR) und am Grugapark Külshammerweg (93.980,29 EUR) zusammen.

Die Umbuchungen beziehen sich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau verbuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Regenwasserabkopplung an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule (367.399,37 EUR) und für das im Rahmen der Baumaßnahme „Erschließung Grugastadion / Festwiese“ angelegte Regenwasserrückhaltebecken (72.361,30 EUR).

3.1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	500.281.327,86	501.721.600,58

Entwicklung:

	EUR
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	
Stand 31.12.2012	427.403.070,44
Zugänge	14.790.359,05
Abgänge	-21.099,67
Umbuchungen	7.106.618,58
Abschreibungen	-23.316.150,68
Stand 31.12.2013	425.962.797,72
Sonstige Einrichtungen (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung)	
Stand 31.12.2012	42.223.579,00
Stand 31.12.2013	42.223.579,00
Beschilderung und Straßenmarkierung	
Stand 31.12.2012	10.151.138,00
Stand 31.12.2013	10.151.138,00
Beleuchtung (Masten und Steuerungsgeräte)	
Stand 31.12.2012	21.943.813,14
Stand 31.12.2013	21.943.813,14
	500.281.327,86

Zum Straßennetz mit einer Gesamtlänge von 1.767 km zählen die Straßenkörper (Fahrbahn-oberbau und Deckschicht), die Nebenanlagen (Gehwege, Parkstreifen und Parkbuchten) und die Verkehrslenkungsanlagen. Letztere beinhalten sämtliche zur Verkehrsführung und Verkehrssteuerung eingesetzten Anlagen (z.B. Lichtsignalanlagen, Verkehrsleitsysteme und Parkleitsysteme).

Für die sonstigen Einrichtungen (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung) sind, ebenso wie für die Beschilderung einschließlich der Straßenmarkierung und der Beleuchtung, Festwerte angesetzt.

Die Zugänge im Bereich des Straßennetzes setzen sich mit einem Anteil von 3.325.711,00 EUR aus unentgeltlich zugewandenen Straßengrundstücken zusammen. In der Regel überlässt ein Bauträger der Stadt Essen - in Erfüllung eines mit der Stadt abgeschlossenen Erschließungsvertrages - die bereits als Straßenfläche ausgebauten Grundstücke. Die Bewertung der mit dem Grundstück verbundenen Straßenkörper und Nebenanlagen erfolgte auf Basis der Berechnungen zur Eröffnungsbilanz. Folgende ausgebauten Straßengrundstücke sind im Berichtsjahr unentgeltlich zugewandert:

Econova-Allee	1.264.639,00 EUR
Am Stadthafen	961.069,00 EUR
Hans-Fehr-Allee	390.017,00 EUR
Zur Halbinsel	374.129,00 EUR
Oberlehberg	220.413,00 EUR
Lüschershofstr.	96.472,00 EUR
Rutherweg	18.972,00 EUR

Die weiteren Zugänge setzen sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Erneuerung und Erweiterung des Straßennetzes zusammen. Die wesentlichen Zugänge beziehen sich auf die Baumaßnahmen:

Alfredstr.	2.282.293,24 EUR
Berthold-Beitz-Boulevard	515.381,02 EUR
Freiheit	377.617,84 EUR
Europa-Center	376.074,00 EUR

Die Abgänge im Bereich des Straßennetzes ergeben sich aus dem Abgang einer doppelt erfassten Lichtsignalanlage und aus Teilverkäufen von Straßengrundstücken.

Die Umbuchungen im Straßennetz erfolgten im Wesentlichen von den Anlagen im Bau zur Aktivierung von fertig gestellten Straßenbaumaßnahmen. Hierzu zählen neben weiteren im Haushaltsjahr abgeschlossenen Straßenbaumaßnahmen vor allem die Maßnahmen „Erschließung Carnaperhof“ (3.127.283,47 EUR), „Grugastadion/Festwiese“ (1.800.780,35 EUR) und „Erschließung Gewerbegebiet Graf Beust“ (757.357,29 EUR).

3.1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.216.792,73	1.227.515,54

Entwicklung:

	EUR
Brunnen	
Stand 31.12.2012	708.654,42
Zugänge	-3.350,75
Umbuchungen	13.777,11
Abschreibungen	-44.248,43
Stand 31.12.2013	674.832,35
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2012	518.861,12
Zugänge	47.713,98
Abschreibungen	-24.614,72
Stand 31.12.2013	541.960,38
	1.216.792,73

Die Zugänge bei den Brunnen resultieren aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Brunnenanlage Ehrenzeller Platz (806,57 EUR) und für die Brunnenanlage „Wasserband“ mit einer nachträglichen Absetzung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten (-4.157,32 EUR).

Die Umbuchungen erfolgten zur Korrektur und beziehen sich ausschließlich auf Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Brunnenanlage am Ehrenzeller Platz, die im Vorjahr zum Straßenkörper des Ehrenzeller Platzes gebucht wurden.

Die Zugänge bei den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Bushaltestelle am Museum Folkwang.

3.1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	5.688.470,28	5.980.332,41

Entwicklung:

	EUR
Erbpachtverhältnisse	
Stand 31.12.2012	5.068.547,68
Zugänge	7.858,94
Abschreibungen	-208.542,60
Stand 31.12.2013	4.867.864,02
U-Stadtbahn-Anlage Gebäudeleitstelle Baulos 32/33	
Stand 31.12.2012	911.784,73
Abschreibungen	-91.178,47
Stand 31.12.2013	820.606,26
	5.688.470,28

Die Zugänge ergeben sich aus der Errichtung von Spielgeräten an zwei Kindertagesstätten und einer Grundschule.

3.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	248.707.715,55	248.591.674,51

Entwicklung:

	EUR
Museumssammlungen	
Stand 31.12.2012	248.152.042,79
Zugänge	116.191,04
Stand 31.12.2013	248.268.233,83
Sonstige Kunstgegenstände	
Stand 31.12.2012	439.631,72
Umbuchungen	-150,00
Stand 31.12.2013	439.481,72
	248.707.715,55

Für den zur Eröffnungsbilanz ermittelten Bestand an Kunstgegenständen wurde der Versicherungswert gemäß § 55 Absatz 3 GemHVO NRW zu Grunde gelegt. Die Bewertung von Neuzugängen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Museumssammlungen umfassen das Museum Folkwang, das Deutsche Plakatmuseum und die Alte Synagoge. Die Stadt Essen und der Folkwang-Museum e. V. sind zu gleichen Teilen Eigentümer der Museumssammlung Folkwang. Der von der Stadt Essen treuhänderisch verwaltete Eigentumsanteil des Vereins ist in der städtischen Bilanz nicht angesetzt. Unter Berücksichtigung dieser Eigentumsverhältnisse ergeben sich folgende Bilanzwerte:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Museum Folkwang	246.104.657,56	245.989.617,13
Deutsches Plakatmuseum	1.104.943,21	1.103.792,60
Alte Synagoge	1.058.633,06	1.058.633,06
	248.268.233,83	248.152.042,79

Die Zugänge bei den Museumssammlungen setzen sich im Wesentlichen aus den Anschaffungskosten für die folgenden Kunstgegenstände des Museum Folkwangs zusammen:

Fotografiesammlung von Scheidegger (Einfuhrumsatzsteuer)	39.698,45 EUR
„Papier Calques“ von Toroni	18.136,64 EUR
„Portraits & Cameras 1949-2009“ von Eijkelboom	16.600,00 EUR
Intervention des Künstlers Toroni	13.283,72 EUR

Die Umbuchungen bei den sonstigen Kunstgegenständen resultieren aus der Abgabe eines historischen Films an das Ruhrmuseum. Der Vermögensgegenstand wird nun als Bestandteil der Dauerleihgabe an die Stiftung Zollverein unter der Bilanzposition „Ausleihungen an Beteiligungen“ ausgewiesen.

3.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	22.792.831,32	23.282.270,84

Entwicklung:

	EUR
Fahrzeuge	
Stand 31.12.2012	14.305.060,64
Zugänge	440.736,07
Abgänge	-950,90
Umbuchungen	87.590,18
Abschreibungen	-2.152.048,73
Stand 31.12.2013	12.680.387,26
Maschinen	
Stand 31.12.2012	5.225.999,38
Zugänge	689.703,93
Abgänge	-84,08
Umbuchungen	136.646,01
Abschreibungen	-841.010,27
Stand 31.12.2013	5.211.254,97
Betriebsvorrichtungen	
Stand 31.12.2012	2.368.550,66
Zugänge	291.630,34
Abgänge	-2.769,43
Umbuchungen	1.247.841,14
Abschreibungen	-243.584,85
Stand 31.12.2013	3.661.667,86
Technische Anlagen	
Stand 31.12.2012	1.382.660,16
Zugänge	16.853,93
Abgänge	-2.767,60
Umbuchungen	11.919,75
Abschreibungen	-169.145,01
Stand 31.12.2013	1.239.521,23
	22.792.831,32

Der Bilanzposten beinhaltet bei den Fahrzeugen im Wesentlichen den Fuhrpark der Feuerwehr sowie alle Maschinen und technischen Anlagen, die der gemeindlichen Leistungserstellung dienen.

Die Zugänge bei den Fahrzeugen setzen sich zum größten Teil aus Fahrzeugkäufen der Feuerwehr zusammen:

1 Tanklöschfahrzeug	287.978,96 EUR
1 Einsatzleitwagen	110.325,26 EUR
2 Dienstwagen	32.240,85 EUR

Der Verkauf nicht mehr einsetzbarer Fahrzeuge führte zu den Abgängen.

Die Umbuchung bei den Fahrzeugen bezieht sich ausschließlich auf die Aktivierung von bisher auf einer Anlage im Bau verbuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten für ein Tanklöschfahrzeug.

Die größten Zugänge bei den Maschinen stellen sich folgendermaßen dar:

9 Corpuls ³ Defi Module und Zubehör	229.737,69 EUR
7 Defibrillator Corpuls ³ Multiparameter System	116.946,53 EUR
2 Tachymeter mATR inkl. Zubehör	34.986,00 EUR
40 Pressluftatmer PSS 5000 Manometer	33.913,57 EUR
1 Scheuersaugmaschine Gansow Titan 142 BF	20.654,39 EUR
1 Zumischanlage Fire	18.863,48 EUR
3 Sprungpolster Typ 10	18.500,45 EUR

Die Abgänge im Bereich der Maschinen resultieren aus Verkäufen und der Ausbuchung eines Vermögensgegenstandes, der unter der neuen Wertgrenze von 150 EUR liegt.

Bei den Umbuchungen im Bereich der Maschinen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Wesentlichen für

600 Digitale Meldeempfänger EuroBOS MARS	134.946,00 EUR
--	----------------

Die größten Zugänge bei den Betriebsvorrichtungen ergeben sich aus folgenden Anschaffungen:

Effektbeleuchtung System Dali im Museum Folkwang	81.003,78 EUR
Effektbeleuchtung im Museum Folkwang	62.504,00 EUR
Lichtanlage, Philharmonie (für Alfred-Krupp-Saal und RWE-Pavillon)	55.438,00 EUR

Der Abgang bei den Betriebsvorrichtungen erfolgte zur Korrektur und bezieht sich auf die Ausbuchung einer Schließanlage in der Volkshochschule.

Bei den Umbuchungen im Bereich der Betriebsvorrichtungen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Wesentlichen für ein Hubpodium, Philharmonie / Saalbau in Höhe von 1.237.326,00 EUR.

Bei den Zugängen im Bereich der technischen Anlagen handelt es sich unter anderem um folgende Anschaffungen:

DATUS D-Kanal Notruf-Decoder, Leitstelle Feuerwehr	9.447,65 EUR
Türsprechanlage Behnke, Kita Hünninghausenweg	2.603,73 EUR
Türsprechanlage Behnke, Kita Kellinghausstr.	2.198,53 EUR
Sprechstelle Behnke, Kita Sachsenring	1.302,16 EUR
Türsprechanlage Behnke, Kita Kämpenstr.	1.301,86 EUR

Der Abgang bei den technischen Anlagen resultiert aus der Ausbuchung einer nicht mehr auffindbaren Sprechanlage.

Bei den Umbuchungen im Bereich der technischen Anlagen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten für zwei Diskussionsanlagen.

3.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	50.851.892,75	51.263.212,44

Entwicklung:

	EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Stand 31.12.2012	10.141.205,14
Zugänge	1.502.911,74
Abgänge	-46.024,81
Umbuchungen	48.474,12
Abschreibungen	-1.753.697,02
Stand 31.12.2013	9.892.869,17
Festwert Einrichtung in Schulen	
Stand 31.12.2012	32.285.808,30
Abgänge	-209.395,73
Abschreibungen	-183,35
Stand 31.12.2013	32.076.229,22
Festwert Einrichtung in Kindertageseinrichtungen	
Stand 31.12.2012	3.527.422,00
Zugänge	93.190,71
Abschreibungen	-46.595,35
Stand 31.12.2013	3.574.017,36
Festwert Medienbestand der Stadtbibliothek	
Stand 31.12.2012	2.792.777,00
Stand 31.12.2013	2.792.777,00
Festwert Standardbüromobiliar	
Stand 31.12.2012	2.516.000,00
Stand 31.12.2013	2.516.000,00
	50.851.892,75

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst alle Vermögensgegenstände, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche oder andere besondere Zwecke eingesetzt werden.

Die Zugänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten unter anderem:

Digitale Funkgeräte einschl. KfZ-Ladehalterung Feuerwehr (185 St.)	213.254,92 EUR
Digitales Personenleitsystem, Philharmonie Huysenallee	72.011,94 EUR
Telefonanlage, Rathaus 7. OG	37.150,28 EUR
Vorhänge, Philharmonie Huysenallee, RWE-Pavillon	32.455,14 EUR
Stühle Jason Lite 1900, Museum Folkwang	27.362,14 EUR
Küchenausstattung Kleininventar, Rathauskantine als Lager für Schulen	26.528,13 EUR
LE Computer ATX Midi Tower Chieftec (18 St.), VHS am Burgplatz	21.441,42 EUR

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus Inventurdifferenzen und unterjährigen Meldungen verschrotteter Anlagen.

Bei den Umbuchungen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Im Festwert Einrichtung in Schulen ergeben sich die Abgänge aus dem Wegfall folgender Schulen:

Hauptschule Bochohd, Abzweig Haus-Berge-Straße	132.260,00 EUR
Walter-Pleitgen-Schule	58.874,46 EUR
Nikolausschule, Abzweig Schwanhildenstraße	18.261,27 EUR

Der Abgang zur Schuleinrichtung der Hauptschule Bochohd, Abzweig Haus-Berge-Straße wurde in gleicher Höhe gem. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW gegen die allgemeine Rücklage verrechnet. Die Abschreibung erfolgte zur weiteren Korrektur des Festwertes nach dem Abgang der Nikolausschule, Abzweig Schwanhildenstraße.

Der Zugang beim Festwert Einrichtung in Kindertageseinrichtungen ergibt sich aus der Eröffnung einer neuen Kindertagesstätte am Hünninghausenweg 96 (ehemalige Ruhrauschule). Die Abschreibung erfolgte zur Bildung des Festwertes, um einen durchschnittlichen Anhaltewert zu erreichen.

Der Festwert Standardbüromobiliar beträgt unverändert 2.516.000 EUR. Dies entspricht 5.251 Standardarbeitsplätzen.

3.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	30.627.189,55	29.900.962,92

Entwicklung:

	EUR
Anlagen im Bau	
Stand 31.12.2012	27.026.110,83
Zugänge	16.570.181,97
Abgänge	-608.302,06
Umbuchungen	-14.449.038,68
Umgliederungen	-129.267,80
Stand 31.12.2013	28.409.684,26
Geleistete Anzahlungen	
Stand 31.12.2012	2.874.852,09
Zugänge	579.979,20
Umbuchungen	-1.237.326,00
Stand 31.12.2013	2.217.505,29
	30.627.189,55

Die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau beinhalten den Wert sämtlicher Investitionsmaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind.

Die wesentlichen Maßnahmen bei den Anlagen im Bau zum 31.12.2013 sind:

Stadterneuerung Stadtumbau West	6.314.113,83 EUR
Grundschule Haarzopf	4.522.647,70 EUR
Erschließung Univiertel (EGU)	2.355.000,00 EUR
Altendorfer Str.	1.069.131,39 EUR

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau bestehen aus geleisteten Zahlungen für noch andauernde Baumaßnahmen. Die wesentlichen Maßnahmen sind „Grundschule Haarzopf“ (2.395.372,23 EUR), „Stadterneuerung Stadtumbau West“ (1.587.125,96 EUR), „Altendorfer Str.“ (1.059.564,39 EUR) und „Krankentransportwagen Rettungsdienst“ (789.503,34 EUR). Außerdem sind hier geleistete Zahlungen an ein verbundenes Unternehmen für Baumaßnahmen an der U-Bahnstrecke i.H.v. 844.110,46 EUR enthalten.

Bei den Abgängen im Bereich der Anlagen im Bau entfallen 277.146,61 EUR auf Ersatzbeschaffungen von im Festwert geführten Vermögensgegenständen, die bei Fertigstellung aufwandswirksam verbucht werden. Weiterhin resultieren die Abgänge aus der Korrektur von investiven Auszahlungen an verbundene Unternehmen, die wirtschaftlich dem Vorjahr 2012 zuzuordnen sind, in Höhe von insgesamt 245.792,55 EUR. Außerdem handelt es sich um die Korrektur von Anschaffungs- und Herstellungskosten, die nicht aktivierungsfähig sind und dem laufenden Aufwand zugeordnet werden. Den wesentlichen Abgang stellt hier die Baumaßnahme „Brücke Segerothstr.“ (80.038,87 EUR) dar.

Die Umbuchungen bei den Anlagen im Bau beziehen sich auf die Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Fertigstellung oder Inbetriebnahme von Vermögensgegenständen. Die größten Umbuchungen resultieren aus der Fertigstellung von den Maßnahmen „Gewerbegebiet Arenbergstr: Erschließung“ (2.928.440,24 EUR), „Grugastadion/Festwiese: Erschließung“ (1.726.821,51 EUR), der Investitionspakt-Maßnahmen „Schule im Bergmannsfeld“ (957.375,26 EUR) und „Laurentiuschule“ (892.852,44 EUR) sowie der Baumaßnahme „Gewerbegebiet Graf Beust: Erschließung“ (757.357,29 EUR).

Die Umgliederungen bei den Anlagen im Bau resultieren einerseits aus der Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten auf ein im Jahr 2012 wegen Vermarktungsabsicht ins Umlaufvermögen umgegliedertes Schulgebäude (74.090,53 EUR). Des Weiteren handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf einer Anlage im Bau gebuchten Anschaffungskosten für drei Grundstücke an der Griepierstr. (Niederfeldsee).

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um die Ansparung eines Mieterdarlehens bei der Philharmonie Essen / Saalbau (zum 31.12.2013: 2.217.505,29 EUR). Die Zugänge setzen sich aus weiteren jährlichen Zahlungen zum Mieterdarlehen (579.979,20 EUR) zusammen.

Die Umbuchung bei den geleisteten Anzahlungen resultiert aus der Aktivierung des bereits bei den Betriebsvorrichtungen genannten Hubpodiums für die Philharmonie.

3.1.3 Finanzanlagen

3.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.181.257.831,04	1.270.234.907,46

Die Bilanzposition beinhaltet die Anteile an verbundenen Unternehmen, auf die die Stadt Essen einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Essener Versorgungs-u.Verkehrsgesellschaft mbH	1.028.177.982,22	1.129.155.058,64
Gesellschaft f.soziale Dienstleistungen Essen mbH	51.222.000,00	51.222.000,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	23.069.250,00	23.069.250,00
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	20.935.227,00	20.935.227,00
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft	17.536.000,00	17.536.000,00
Theater und Philharmonie Essen GmbH	15.998.000,00	15.998.000,00
Essener Technologie- u. Entwicklungs-Centrum	3.668.000,00	3.668.000,00
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	2.701.000,00	2.701.000,00
Messe Essen GmbH	14.500.001,00	2.500.001,00
Jugendhilfe Essen gGmbH	1.826.000,00	1.826.000,00
Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	1.025.370,82	1.025.370,82
Suchthilfe direkt Essen gGmbH	557.000,00	557.000,00
Essen Marketing GmbH	42.000,00	42.000,00
	1.181.257.831,04	1.270.234.907,46

Im Rahmen der Fortschreibung des Bilanzbuchwertes der Finanzanlage Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) wurde ein Werthaltigkeitstest durch das städtische Beteiligungsmanagement zum 31.12.2013 durchgeführt. Die KPMG hat die Stadt Essen bei der Erstellung des Impairment-Tests des Beteiligungsbuchwertes der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, also bei der Planung, Durchführung und Dokumentation unterstützt und dabei eine qualitätssichernde Beratung in Übereinstimmung mit § 2 Abs. 2 Nr. 2 WPO durchgeführt. Der Beteiligungsbuchwert der städtischen Holding setzt sich aus der Summe der Unternehmenswerte der einzelnen EVV-Tochterunternehmen zusammen. Unter Beachtung der öffentlichen Zwecksetzung der einzelnen Tochtergesellschaft ist bei der Bewertung das Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren zur Anwendung gekommen.

Der Werthaltigkeitstest schließt für die EVV-Holding mit dem fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1.028.177.982,22 EUR zum 31.12.2013 ab. Demnach ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 100.977.076,42 EUR vorzunehmen, die gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen ist.

Maßgeblich für die Wertveränderung ist die dauerhafte Minderung der im Bestand der EVV-Holding gehaltenen RWE-Aktien.

Die Messe Essen GmbH hat in 2013 eine Kapitaleinlage in Höhe von 12.000.000 EUR erhalten zur Finanzierung des Grundstückes "Parkplatz P2".

3.1.3.2 Beteiligungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	4.158.069,62	4.158.069,62

Die Bilanzposition beinhaltet die unmittelbaren Beteiligungen. In diesen Werten sind die Wertansätze für die mittelbaren Beteiligungen enthalten.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH	1.725.000,00	1.725.000,00
Revierpark Nienhausen GmbH	1.014.000,00	1.014.000,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	533.527,74	533.527,74
Stiftung Zollverein	511.291,88	511.291,88
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	161.000,00	161.000,00
Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH	95.000,00	95.000,00
Flughafen Essen/Mühlheim GmbH	44.000,00	44.000,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	39.000,00	39.000,00
Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH	16.000,00	16.000,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper	15.000,00	15.000,00
Ruhr 2010	4.250,00	4.250,00
	4.158.069,62	4.158.069,62

3.1.3.3 Sondervermögen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	131.313.039,96	131.313.039,96

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Grün und Gruga Essen	79.280.760,63	79.280.760,63
Sport- und Bäderbetriebe Essen	45.052.768,93	45.052.768,93
Essener Systemhaus	6.979.510,40	6.979.510,40
	131.313.039,96	131.313.039,96

An Grün und Gruga Essen (GGE) wurde in 2013 eine Kapitaleinlage in Höhe von 787.454,34 EUR geleistet, die bei GGE zur Tilgung des Trägerdarlehns verwendet wurde. Der Substanzwert der GGE hat sich seit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 erhöht, jedoch übersteigen die seit 2007 geleisteten Kapitaleinlagen die Veränderung des Substanzwertes mit der Folge, dass die in 2013 an GGE geleistete Kapitaleinlage nicht werthaltig war und abgeschrieben werden musste. Die Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) haben eine Kapitaleinlage in Höhe von 1.350.863,52 EUR erhalten zur Tilgung des Trägerdarlehns.

3.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	394.662.343,68	963.054.752,13

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
RWE AG, Essen	312.688.175,97	892.150.200,00
Allbau Aktien	8.536.822,47	108.483,57
Wertpapiervermögen Stiftungen	73.437.345,24	70.796.068,56
	394.662.343,68	963.054.752,13

Die Position beinhaltet 11.750.777 Stückaktien an der RWE AG.

	31.12.2013	31.12.2012
	Stück	Stück
RWE-Aktienbestand		
WP-Leihe an EVAG	10.152.397	10.152.397
Neuerwerb	0	0
Depot-Bestand	1.598.380	1.598.380
Stückaktien gesamt	11.750.777	11.750.777
Wert je Stückaktie (EUR)	26,61	75,92
Buchwert (EUR)	312.688.175,97	892.150.200,00

Mit Vertrag vom 18.12.2007 wurde zwischen der Stadt Essen und der Essener Verkehrs AG ein Sachdarlehensvertrag („Wertpapierleihe“) über RWE-Stammaktien geschlossen. Der Bestand der an die EVAG ausgeliehenen Aktien beläuft sich zum 31.12.2013 auf insgesamt 10.152.397 Stück. Aufgrund des Sachdarlehensvertrages tritt an die Stelle der bisher bilanzierten RWE-Aktien als Surrogat der Anspruch auf Rückerstattung der RWE-Aktien.

Die Bewertung der bisherigen Stückaktien erfolgte gemäß § 55 Abs. 7 GemHVO NRW mit dem Tiefstkurs der vergangenen 12 Wochen ausgehend vom Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2007 in Höhe von 75,96 EUR je Stückaktie. Durch den kostenneutralen Zukauf der Aktien ergab sich zuletzt ein Wert von 75,92 EUR je Aktie.

Mit der Neuregelung im 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG), Artikel 7, § 35 Abs. 5 GemHVO NRW hat der Gesetzgeber das bisherige Wahlrecht durch eine Pflicht zur außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ersetzt. Damit hat eine Angleichung der kommunalen Vorschriften zur außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen an die handelsrechtlichen Vorschriften stattgefunden. Zur Feststellung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind die handelsrechtlichen Kriterien heranzuziehen.

Die Tatbestandsmerkmale des § 35 Abs. 5 GemHVO NRW zur voraussichtlich dauernden Wertminderung liegen aufgrund des nachhaltig gesunkenen Aktienkurses der RWE-Aktie vor. Auch ist für das Jahr 2013 durch die Halbierung der Dividende eine sinkende Dividendenrendite zu erwarten (2,00 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2012; 1,00 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2013).

Börsennotierte Wertpapiere sind bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß strengem Niederstwertprinzip auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abzuschreiben. Am Bilanzstichtag 31.12.2013 lag der Kurs der RWE-Aktie bei 26,61 EUR je Aktie. Dieser Aktienkurs ist zur Ermittlung des Bilanzbuchwertes heranzuziehen.

Der sich aus der dauerhaften Wertminderung ergebende außerplanmäßige Abschreibungsbedarf bei den RWE-Aktien beträgt 579.462.024,03 EUR und wird gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Korrespondierend hierzu wird im Jahresabschluss der Essener Verkehrs AG zum 31.12.2013 die Rückgabeverpflichtung aus der Wertpapierleihe unter Zugrundelegung des Aktienkurses von 26,61 EUR je Aktie bilanziert.

Nachdem die Stadt Essen bereits im Jahr 2012 eine Anzahl von 117 Stückaktien der Allbau AG zu einem Kaufpreis von 108.483,57 EUR (927,21 EUR je Stück) erworben hatte, wurden im Jahr

2013 zusätzlich 9090 Stückaktien zu einem Gesamtkaufpreis von 8.428.338,90 EUR (ebenfalls 927,21 EUR je Stück) übernommen.

Alle Stückaktien der Allbau AG im Eigentum der Stadt Essen entsprechen einem Anteil von 2,045 % am Grundkapital der Allbau AG.

Das Wertpapiervermögen der Stiftungen beinhaltet die Wertpapiere des Anlagevermögens für die rechtlich unselbständigen Stiftungen. Die Veränderungen bei den Stiftungen ergeben sich aus An- und Verkäufen von Wertpapieren.

3.1.3.5 Ausleihungen

3.1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	286.634.395,95	289.299.274,40

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Entwässerung Essen GmbH	199.742.618,22	199.742.618,22
<i>Investitionszuschüsse</i>	177.297,90	0,00
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	18.637.440,00	19.414.000,00
Messe Essen GmbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	17.200.135,50	17.556.481,75
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	43.995.630,23	46.373.569,15
Essener Verkehrs AG		
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	349.200,00	0,00
<i>Investitionszuschüsse</i>	1.946.115,52	2.036.229,94
Gemeinn. Theater-Baugesellschaft Essen mbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	2.168.168,71	1.743.056,25
Theater und Philharmonie Essen GmbH		
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	115.351,61	186.737,33
<i>Investitionszuschüsse</i>	1.577.119,89	1.061.813,94
Wohnungsbaudarlehen Allbau	195.760,64	499.845,29
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	482.864,12	502.983,45
Allbau AG	0,00	128.061,81
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	46.693,61	53.877,27
	286.634.395,95	289.299.274,40

Die Ausleihung an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) beinhaltet ein langfristiges Darlehen im Zusammenhang mit dem zum 01.01.1998 erfolgten Erwerb der Entwässerungsanlagen durch die EEG von der Stadt Essen. Dieses Darlehen bestand bis zum 31.12.2010 zwischen der Stadt Essen und der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und wurde zum 01.01.2011 auf die EEG übertragen. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2020 tilgungsfrei.

Zur Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Verbindlichkeiten wurde der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) in 2012 ein Darlehen über 19,4 Mio. EUR gewährt (s. Ratsvorlage 1943/2012/2). Der Schuldschein vom 20.12.2012 sieht für das Darlehen eine Laufzeit von 25 Jahren vor. Hiervon wurde in 2013 ein Betrag in Höhe von 776.560 EUR getilgt.

Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe werden gemäß Kommentierung zu § 41 GemH-VO NRW ("Besonderheiten bei Ausleihungen an gemeindliche Betriebe) als Ausleihung ausgewiesen und erhöhen damit nicht den Beteiligungswert der Kommune. Diese Posten in der Bilanz werden über die Nutzungsdauer oder die Zweckbindungsfrist aufgelöst. Die mit den Investitionszuschüssen finanzierten Maßnahmen, die noch nicht fertig gestellt sind, werden als geleistete Anzahlung ausgewiesen, alle fertig gestellten Maßnahmen als Ausleihung.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen aus Investitionszuschüssen haben sich in 2013 wie folgt entwickelt:

	31.12.2012	Zugang	Abschreibung	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Entwässerung Essen GmbH <i>Entwässerungskanäle Fulerumer Straße</i>		177.297,90		177.297,90
Messe Essen GmbH <i>Messeparkhaus</i>	17.556.481,75		356.346,25	17.200.135,50
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH <i>Stadionneubau</i>	30.380.485,41		1.373.258,83	29.007.226,58
<i>Umgestaltung Burgplatz</i>	1.037.212,00		63.852,00	973.360,00
<i>Berufskolleg Bildungspark</i>	14.955.871,74		940.828,09	14.015.043,65
	46.373.569,15		2.377.938,92	43.995.630,23
Essener Verkehrs AG <i>Aufzugnachrüstung div.</i>	274.733,47	185.600,00	19.948,26	440.385,21
<i>Neubau Pavillon Essener HBF</i>	1.031.733,33		21.200,00	1.010.533,33
<i>Überdachung Brückenbauwerk</i>	450.000,00		9.000,00	441.000,00
<i>Nachr. Dynamischer Fahrgastinform.-, Videosysteme</i>	279.763,14	163.600,00	39.966,16	403.396,98
	2.036.229,94	349.200,00	90.114,42	2.295.315,52
Gemeinn. Theater-Baugesellschaft Essen mbH	1.743.056,25	539.449,62	114.337,16	2.168.168,71
Theater und Philharmonie Essen GmbH	1.248.551,27	800.000,00	356.079,77	1.692.471,50
	68.957.888,36	1.865.947,52	3.294.816,52	67.529.019,36

Die Wohnungsbaudarlehen an die Allbau AG wurden im Jahr 2013 in Höhe von 304.084,65 EUR getilgt.

Bei den Ausleihungen an die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH handelt es sich um Restkaufgelder für Gebäude, denen entsprechende Erbbaurechtsverträge zu Grunde liegen. Im Jahr 2013 wurden 7.183,66 EUR getilgt.

3.1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	8.750.434,15	8.829.950,86

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Stiftung Zollverein	7.714.766,92	7.714.616,92
Revierpark Nienhausen: <i>Investitionszuschüsse</i>	1.035.667,23	1.115.333,94
	8.750.434,15	8.829.950,86

Bei der Ausleihung an die Stiftung Zollverein handelt es sich um die als Dauerleihgabe an die Stiftung Zollverein gewährte Kunstsammlung des Ruhrmuseums. Diese ist aufgrund des Rückgabeanspruches unter den Ausleihungen auszuweisen. Im Haushaltsjahr wurde die Ausleihung um 150,00 EUR durch die Abgabe eines historischen Films von der Stadtbildstelle an das Ruhrmuseum erhöht.

Bei dem Investitionszuschuss an den Revierpark Nienhausen handelt es sich um weitergeleitete Mittel des Konjunkturpaketes II. Investitionszuschüsse an Beteiligungen werden ebenfalls als Ausleihung (vgl. Punkt 3.1.3.1) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt über die Dauer der Zweckbindungsfrist und beträgt im Berichtsjahr 79.666,71 EUR.

3.1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	103.890.675,37	92.197.050,85

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Sport und Bäderbetriebe Essen		
<i>Trägerdarlehen</i>	31.113.686,62	32.464.550,14
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	16.977.850,15	8.837.009,20
<i>Investitionszuschüsse</i>	28.316.710,14	24.474.862,31
Grün und Gruga Essen		
<i>Trägerdarlehen</i>	5.261.007,99	6.313.209,59
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	600.000,00	1.046.680,43
<i>Investitionszuschüsse</i>	19.051.842,26	16.351.124,20
Essener Systemhaus		
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	900.926,91	260.261,14
<i>Investitionszuschüsse</i>	1.668.651,30	2.449.353,84
	103.890.675,37	92.197.050,85

Im Rahmen der Errichtung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind den als Sondervermögen zu erfassenden Betrieben SBE, GGE und ESH entsprechende Trägerdarlehen gewährt worden. In 2013 sind davon insgesamt 2.403.065,12 EUR getilgt worden. Das an das ESH gewährte Trägerdarlehen ist seit 2010 getilgt.

Alle drei eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen haben in 2013 Investitionszuschüsse erhalten. Die mit den Investitionszuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände, die bei den Eigenbetrieben noch nicht aktiviert sind, werden als geleistete Anzahlung ausgewiesen, alle aktivierten Vermögensgegenstände werden als Ausleihung ausgewiesen. Die Ausleihungen an die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus Investitionszuschüssen haben sich in 2013 wie folgt entwickelt:

	31.12.2012	Zugang	Abschreibung	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sport und Bäderbetriebe Essen	33.311.871,51	12.984.036,48	1.001.347,70	45.294.560,29
Grün und Gruga Essen	17.397.804,63	3.503.623,06	1.249.585,43	19.651.842,26
Essener Systemhaus	2.709.614,98	657.968,67	798.005,44	2.569.578,21
	53.419.291,12	17.145.628,21	3.048.938,57	67.515.980,76

3.1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	32.461.045,39	32.466.522,64

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Schuldschein HSH Nordbank	18.400.000,00	18.400.000,00
Schuldschein IKB Deutsche Industriebank	10.007.526,40	10.007.526,40
Darlehen und Kautionen des Sozialamtes	1.829.464,11	1.616.375,93
Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich	1.903.320,69	2.029.416,90
Arbeitnehmerdarlehen	252.899,78	275.677,53
Übrige Ausleihungen	67.834,41	137.525,88
	32.461.045,39	32.466.522,64

Die Schuldscheine gegenüber der HSH Nordbank (18.400.000,00 EUR) und der IKB Deutsche Industriebank (10.007.526,40 EUR) wurden in 2010 mit einer Laufzeit von 10 Jahren ausgestellt. Hierfür erhält die Stadt Zinsen.

Bei den Ausleihungen in Form von darlehensweise gewährter Sozialhilfe und ausgelegten Mietkautionen handelt es sich um noch nicht zurückgeforderte Darlehen und Mietkautionen.

Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich wurden im Jahr 2013 in Höhe von 126.096,21 EUR getilgt.

Die Arbeitnehmerdarlehen haben sich gegenüber dem Jahr 2012 um 22.777,75 EUR reduziert.

Die Veränderungen bei den übrigen Ausleihungen ergeben sich aus erhaltenen Tilgungen im Jahr 2013.

3.2 UMLAUFVERMÖGEN

3.2.1 Vorräte

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.253.014,19	3.678.408,55

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		
Grundstücke und Gebäude zur Weiterveräußerung	2.070.310,89	2.294.083,76
Lager 66-6 für Beschilderung und Leiteinrichtungen	517.512,66	484.916,56
Lager 66-5 für Straßenbeleuchtung und Signalisierung	492.608,55	586.980,39
Lager 37-3-3 der Feuerwehr	94.701,41	184.560,30
Lager 60-4 der Immobilienwirtschaft	77.880,68	127.867,54
	3.253.014,19	3.678.408,55

Zum Vorratsvermögen der Stadt Essen gehören die Bestände in den Materiallagern des Amtes für Straßen und Verkehr, der Immobilienwirtschaft und dem Bekleidungslager der Feuerwehr.

Seit 2009 werden in dieser Bilanzposition auch Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die als Bau- bzw. Gewerbegrundstücke mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden.

Entwicklung:

	EUR
Grundstücke und Gebäude zur Weiterveräußerung	
Stand 31.12.2012	2.294.083,76
Zugänge	49,86
Abgänge	-279.000,00
Umgliederungen	55.177,27
Stand 31.12.2013	2.070.310,89

3.2.1.2 Geleistete Anzahlungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

3.2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

3.2.2.1.1 Gebühren

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	14.326.060,67	10.733.593,07

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Benutzungsgebühren		
Gebühren aus der Grundbesitzabgabe	3.938.648,43	3.507.991,39
Rettungsdienstgebühren	2.824.171,97	1.898.028,63
Gebühren für Nutzung von Kindertageseinrichtungen	1.942.758,29	1.546.537,33
Betreuung an Schulen	749.998,24	605.193,61
sonstige Benutzungsgebühren	412.269,44	-619.671,88
Verwaltungsgebühren		
für Zwangstilllegungen	616.729,41	531.723,34
für Bauordnung	244.883,08	242.562,63
für Verkehrsangelegenheiten	104.787,42	98.266,93
sonstige Verwaltungsgebühren	297.293,54	312.491,30
Mahngebühren	2.992.845,87	2.382.029,57
Sonstige Gebührenforderungen	201.674,98	228.440,22
	14.326.060,67	10.733.593,07

Die Gebührenforderungen setzen sich aus zahlreichen einzelnen Forderungsarten zusammen. Bei den Gebührenforderungen handelt es sich um Leistungsentgelte für eine besondere Leistung der Verwaltung (Verwaltungsgebühren) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) (vgl. § 4 Abs. 2 KAG NRW).

3.2.2.1.2 Beiträge

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	Lt. Bilanz	303.575,60

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 8 KAG	248.807,64
Übrige	54.767,96	78.950,03
	303.575,60	299.945,80

Die Beitragsforderungen der Stadt Essen ergeben sich aus der Veranlagung von Erschließungsbeiträgen und Beiträgen nach § 8 KAG.

3.2.2.1.3 Steuern

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	Lt. Bilanz	58.468.430,85

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	Gewerbsteuer	52.305.199,10
Vergnügungssteuer	3.067.004,49	2.892.009,34
Grundsteuer	1.780.006,97	2.107.111,05
Hundesteuer	1.260.525,33	1.097.843,18
Übrige	55.694,96	63.639,55
	58.468.430,85	93.555.736,94

Die Gewerbesteuerforderungen umfassen etwa 12.000 Einzelforderungen, wobei die Einzelanprüche stark differieren. Die zehn größten Forderungen aus der Gewerbesteuer ergeben einen Anspruch in Höhe von 27,5 Mio. EUR. Die Zurechnung der Forderung erfolgt über den Veranlagungszeitraum, so dass auch Forderungen in Höhe von rund 32,5 Mio. EUR enthalten sind, deren Fälligkeit erst nach dem Bilanzstichtag liegt.

Die Gewerbesteuerforderungen unterliegen auf Grund ihrer Wesentlichkeit einem besonders strengen Bewertungsmaßstab. Alle Gewerbesteuerforderungen, deren Schuldner Insolvenz angemeldet haben, werden vollständig wertbereinigt.

3.2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	13.033.725,72	10.525.155,61

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	Transferforderungen aus sozialen Leistungen	17.109.115,01
Transferforderungen aus Zuwendungen/Zuschüssen	-4.633.713,00	306.265,54
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	156.837,00	218.513,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	95.300,00	155.735,00
Übrige	306.186,71	381.895,43
	13.033.725,72	10.525.155,61

Die Forderungen aus sozialen Leistungen beinhalten die zum 01.01.2012 übernommenen Altforderungen der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Optionskommune. Von den noch offenen Altforderungen in Höhe von 18,7 Mio. EUR wurden nach einer erneuten Überprüfung zum Stichtag Forderungen in Höhe von 17,8 Mio. EUR pauschal wertberichtigt, da diese nicht als werthaltig einzustufen sind.

Die Transferforderungen aus Zuwendungen und Zuschüssen beinhalten eine Akonto-Zahlung des Landschaftsverbandes Rheinland in Höhe von 4.696.309,00 EUR als Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz für die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Zum 31.12.2013 besteht gegenüber dem Land eine Forderung aus der Schlussabrechnung 2013 für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer.

3.2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	22.052.658,77	21.948.020,92

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Erstattungen	11.103.353,09	8.117.453,72
Bußgelder/Zwangsgelder	3.642.267,55	3.282.619,00
Übrige	7.307.038,13	10.547.948,20
	22.052.658,77	21.948.020,92

Die Erstattungen beinhalten Ansprüche aus Pensions- und Beihilferückstellungen nach § 107 b BeamtVG gegenüber anderen Dienstherren sowie Erstattungsansprüche aus der Übernahme der Mitarbeiter des Versorgungsamtes in Höhe von insgesamt 7,1 Mio. EUR.

Die Bußgelder/Zwangsgelder in Höhe von 3,6 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Bußgeldforderungen aus Verkehrsordnungswidrigkeiten.

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Verzinsung der Gewerbesteuer in Höhe von 2,5 Mio. EUR und Säumniszuschläge in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

3.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

3.2.2.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.289.784,77	2.088.125,37

Die privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen. Den größten Anteil nehmen dabei Forderungen für Entgelte für Kindertageseinrichtungen (0,4 Mio. EUR) und Forderungen für Mieten und Pachten (0,4 Mio. EUR) ein.

3.2.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	7.954,04	23.150,57

3.2.2.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	39.123.456,62	29.407.579,85

Zusammensetzung und Entwicklung:

Forderungen aus Cashpooling Übrige	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	23.783.499,61	13.170.106,77
15.339.957,01	16.237.473,08	
39.123.456,62	29.407.579,85	

Die Forderungen aus Cashpooling ergeben sich aus der Summe einzelner Forderungen gegenüber den am Cashpool angebotenen Unternehmen. Zur Optimierung des gesamten Liquiditäts- und Zinsmanagements wurde im Jahr 2010 bei der Stadt Essen und den gemeindlichen Betrieben ein Cashpool-Verfahren zur Zentralisierung und Übertragung von Guthaben eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Der gesamte Bankbestand wird in der städtischen Bilanz ausgewiesen. Den negativen Bankbeständen von angebotenen Unternehmen stehen entsprechende Forderungen in der städtischen Bilanz gegenüber.

Die übrigen Forderungen (15,3 Mio. EUR) beinhalten mit 11,4 Mio. EUR Forderungen gegenüber der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) aus überzahlten Verlustausgleichen der Jahre 2007, 2008 und 2012.

3.2.2.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	267.540,61	28.349,84

Den größten Anteil bei den privatrechtlichen Forderungen gegen Beteiligungen bilden Forderungen in Höhe von 259.455,30 EUR über Personalkostenerstattungen von Beteiligungen und Zweckverbänden.

3.2.2.2.5 Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	2.070.107,15	1.933.678,84

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Forderungen ESH	613.837,32	718.141,31
Forderungen SBE	516.647,86	485.933,59
Forderungen GGE	461.115,65	729.603,94
Forderungen aus Cashpooling	476.187,44	0,00
Forderungen gegen Stiftungen	2.318,88	0,00
	2.070.107,15	1.933.678,84

In den offenen Forderungen gegenüber den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind die liquiditätswirksamen Erstattungen von Auszubildendenbezügen und Beiträgen zur Rentenunfallversicherung enthalten.

Für die Pensions- und Beihilferückstellungen, für die in den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen eingesetzten Mitarbeiter, bilanzieren die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen eine Forderung gegenüber der Stadt Essen. Die Stadt Essen stellt dem gegenüber eine Ausgleichsverpflichtung in gleicher Höhe dar. Die Differenz zwischen dem Zuführungsaufwand und der 5 %-igen Verzinsung ist von den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zu erstatten. Die Stadt Essen weist diesen Erstattungsbetrag daher als Forderung aus.

Zudem bestehen Forderungen aus Verwaltungskostenerstattungen, aus der Erstattung von Miet- und Pachtkosten sowie der Abrechnung der Gebäudereinigung.

3.2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	53.215.647,44	49.640.521,01

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Grundstücke und Gebäude mit Vermarktungsabsichten	39.518.377,42	42.834.771,24
ausstehende Einnahmebeträge	12.745.979,16	5.823.475,51
Übrige	951.290,86	982.274,26
	53.215.647,44	49.640.521,01

Bei den Grundstücken und Gebäuden mit Vermarktungsabsichten handelt es sich um zur Veräußerung vorgesehene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht mehr genutzt werden. Diese sind gemäß § 41 GemHVO NRW ins Umlaufvermögen umzugliedern.

Entwicklung:

	EUR
Grundstücke und Gebäude mit Vermarktungsabsicht	
Stand 31.12.2012	42.834.771,24
Zugänge	81.281,21
Abgänge	-3.464.204,08
Umgliederungen	2.101.250,53
Abschreibungen	-2.034.721,48
Stand 31.12.2013	39.518.377,42

Die Zugänge resultieren hauptsächlich aus einer Hochbaumaßnahme an einem zur Vermarktung bestimmten ehem. Schulgebäude und dem Bau einer Stellplatzfläche auf einem Grundstück mit Vermarktungsabsicht. Die Abgänge resultieren aus diversen Grundstücks- und Gebäudeverkäufen. Die Umgliederungen betreffen ausschließlich Grundstücke und Gebäude die bisher im Anlagevermögen und nun nach Verkaufsbeschlüssen im Umlaufvermögen bilanziert werden. Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen in Höhe von 1.941.273,47 EUR die gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden.

Ausstehende Einnahmebeträge, die Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres betreffen, stellen eine sonstige Forderung dar, die als sonstiger Vermögensgegenstand auszuweisen ist.

Die ausstehenden Einnahmebeträge beinhalten im Wesentlichen:

- eine Forderung in Höhe von 7.140.000,00 EUR aus der Endabrechnung des Betriebsführungsentgeltes 2013 mit der Stadtwerke Essen AG
- zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Rettungsdienstgebühren in Höhe von 1.911.683,50 EUR
- eine Forderung in Höhe von 1.137.156,00 EUR aus einer Überzahlung des Betriebskostenzuschusses 2013 an die GGE
- eine zum Bilanzstichtag ausstehende Abrechnung der GVE GmbH über die anteiligen Mieteinnahmen für Werbeeinnahmen aus der Städtereklame in Höhe von 840.650,39 EUR
- einen erwarteten Erstattungsanspruch der Stadt Essen aus einbehaltener Kapitalertragssteuer nebst Solidaritätszuschlag für verlustträchtige Betriebe gewerblicher Art in Höhe von 510.716,50 EUR

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u. a. die Abgrenzung von Zinszahlungen in Höhe von 822.459,24 EUR zu zwei Schuldscheinen mit jahresübergreifenden Erträgen.

3.2.3 Liquide Mittel

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	25.375.326,29	18.697.206,67

Die Bestände der Bankkonten sind durch Bankbestätigungen zum 31. Dezember 2013 nachgewiesen.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Master Account Konten Cashpool	4.852.629,16	136.330,65
Bestand Girokonten der Finanzbuchhaltung	-135.142,62	-775.236,82
Bestände der Schulgirokonten	5.667.589,84	5.659.049,49
Barkassenbestand Schulen	9.850,45	5.265,76
Bestände der Kindergartengirokonten	355.529,77	334.254,66
Barkassenbestand Kindergärten	15.491,67	17.012,88
Bestände Stiftungen	1.814.468,42	2.100.042,78
Treuhandvermögen	12.794.909,60	11.220.487,27
	25.375.326,29	18.697.206,67

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen ein Cashpool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität der angebotenen Unternehmen wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Dadurch können notwendige Kreditaufnahmen insgesamt minimiert und für die verfügbare Liquidität gegebenenfalls günstigere Konditionen erzielt werden. Insgesamt ergibt sich für alle am Cashpool-Verfahren angebotenen Unternehmen zum 31.12.2013 ein Bankbestand in Höhe von 4.852.629,16 EUR.

Das Master Account Konto unterteilt sich in 3 untergeordnete Master Account Konten:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Master Account Stadt Essen	-5.388.042,61	-2.845.111,17
Master Account 02-02	-3.086.220,19	3.543.716,75
Master Account EVV	13.326.891,96	-562.274,93
	4.852.629,16	136.330,65

Der Bestand des Master Account Stadt Essen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
SBE	4.217.197,51	2.199.246,73
ESH	-476.187,44	3.571.308,14
GGE	1.107.419,85	773.462,95
Stadt Essen	-10.236.472,53	-9.389.128,99
Master Account Stadt Essen	-5.388.042,61	-2.845.111,17

Den negativen Bankbeständen von der Stadt Essen stehen Bankguthaben von der SBE und der GGE sowie Bankschulden des ESH gegenüber. In Höhe der Bankguthaben wird jeweils eine Verbindlichkeit bzw. in Höhe der Bankschulden des ESH eine Forderung zum 31.12.2013 ausgewiesen.

Dem negativen Bestand des Master Account 02-02 steht eine saldierte Forderung in Höhe von 3.086.220,19 EUR gegenüber, die sich in Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt aufteilt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Master Account 02-02 Forderungen	-23.783.499,61	-12.607.831,84
Master Account 02-02 Verbindlichkeiten	20.697.279,42	16.151.548,59
Master Account 02-02	-3.086.220,19	3.543.716,75

Das Master Account Konto EW beinhaltet die Bestände des EW Konzerns. Dem Bestand zum 31.12.2013 steht in voller Höhe eine Verbindlichkeit in der städtischen Bilanz gegenüber.

Für den dauerhaften Werterhalt der Philharmonie Essen/Saalbau gemäß Vertrag vom 15./25.05.2004 über die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der Philharmonie Essen/Saalbau wird eine jährliche Einlage von derzeit 956.505,00 EUR treuhänderisch angelegt. Die Einlage wird entsprechend der Entwicklung des Preisindex für Nichtwohngebäude sowie für Instandhaltungen in Nordrhein-Westfalen angepasst.

Ebenso wird zur nachhaltigen Sicherung der baulichen Anlagen am Neubau Museum Folkwang gemäß Zweitem Realisierungsvertrag eine jährliche Einlage von 1.400.000,00 EUR treuhänderisch angelegt. Die jährlichen Einlagen in das Treuhandvermögen sollen, dem Spenderwillen entsprechend, die Finanzierung von in Folgejahren notwendigen größeren Investitionen sicherstellen.

3.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Lt. Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
	87.827.172,58	80.622.203,23

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
transitorische Rechnungsabgrenzung		
Leistungen nach SGB II	34.603.749,78	31.754.605,03
Beamtenbesoldung 01/2014	13.455.224,66	13.095.014,19
Sozialhilfefzahlungen 01/2014	11.845.778,99	11.330.258,30
Betriebskostenzuschüsse für Träger von Kindertageseinrichtungen	6.962.522,31	6.502.986,00
Auszahlungen wirtschaftliche Erziehungshilfe	5.468.616,93	5.472.307,99
Prämien für Zinscaps	185.515,00	645.849,00
Unterhaltsvorschusszahlungen	515.135,00	520.524,00
Betriebskostenzuschuss für den Rettungsdienst	485.000,00	385.000,00
Sonstige	37.783,16	21.468,80
	73.559.325,83	69.728.013,31
Zuwendungen mit Gegenleistungsverpflichtung		
Zuwendungen für den U3-Ausbau an Träger freier Kindertageseinrichtungen	8.350.996,06	4.483.663,38
Zuwendungen des Konjunkturpaketes II an Träger freier Schulen und Kindertageseinrichtungen	5.916.850,69	6.410.526,54
	14.267.846,75	10.894.189,92
	87.827.172,58	80.622.203,23

Bei den angesetzten transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Bei den Leistungen nach SGB II in Höhe von rund 34,6 Mio. EUR handelt es sich um Auszahlungen an Hartz IV-Empfänger für den Monat Januar 2014, die im Dezember 2013 geleistet wurden.

Die Beamtenbesoldung in Höhe von rund 13,4 Mio. EUR wird abgegrenzt, da die Besoldung für Januar 2014 im Dezember 2013 ausgezahlt wird.

Im Rahmen der "Hilfe zum Lebensunterhalt" nach dem SGB XII wurden Sozialhilfeleistungen für den Monat Januar 2014 von rund 11,8 Mio. EUR bereits im Vorjahr ausgezahlt.

Als Betriebskostenzuschüsse an Kindertagesstätten in Essen werden nach den §§ 18 ff. des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) Regel- und Zusatzförderungen im Voraus geleistet. Für den Monat Januar 2014 wurden bereits im Dezember 2013 insgesamt 7,0 Mio. EUR überwiesen.

Durch die Auszahlungen der wirtschaftlichen Erziehungshilfe im Sinne des § 27 SGB VIII werden Eltern unterstützt, wenn eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Für den Monat Januar 2014 wurden rd. 5,5 Mio. EUR geleistet.

Die Stadt Essen sichert sich die variablen Zinszahlungen für ihre Liquiditätskredite über Zinscaps ab. Die Prämie zur Sicherung der Zinskonditionen wird als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit des Zinscaps bis einschließlich 2014 aufgelöst.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, sind als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistung aufzulösen.

Für den U3-Ausbau der Kindertagesstätten und der Tagespflege hat die Stadt Essen Bundes- und Landeszuwendungen an freie Träger weitergeleitet. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden über die Zweckbindungsfrist von 1, 5 bzw. 20 Jahren aufwandswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 1.090.466,30 EUR ertragswirksam aufgelöst. Dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten steht der für die erhaltenen Bundes- und Landesmittel gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Aus dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulnvG) hat die Stadt Essen Zuwendungen für KP II-Maßnahmen an freie Schul- und Kindergartenträger weitergeleitet. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden über die vereinbarte Zweckbindungsfrist von 15 Jahren aufwandswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 493.675,85 EUR ertragswirksam aufgelöst. Dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten steht der für die vom Land erhaltenen KP II-Mittel gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

PASSIVA

3.4 EIGENKAPITAL

3.4.1 Allgemeine Rücklage

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	137.789.938,83	961.305.730,72

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2012 in Höhe von -137.675.354,87 EUR wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 27.11.2013 in voller Höhe durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt. Der Jahresüberschuss 2012 des Produktbereiches 17 "Stiftungen" in Höhe von 308.371,69 EUR wurde aus der Allgemeinen Rücklage der Bilanzposition - Sonstige Sonderposten - zugeführt.

Das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz - NKFVG sieht nach § 43 Absatz 3 GemHVO NRW vor, dass Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 GO sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind. Eine Erläuterung der einzelnen Geschäftsvorfälle erfolgt sowohl im Anhang (Ziffer 1.2.1) als auch bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen (hier insbesondere bei den Finanzanlagen).

	EUR
Entwicklung der Allgemeinen Rücklage	
Stand 31.12.2012	961.305.730,72
Jahresfehlbetrag	-137.675.354,87
Verwendung des Stiftungsergebnisses	-308.371,69
Verrechnung allgemeine Rücklage	-685.532.065,33
Stand 31.12.2013	137.789.938,83

3.4.2 Sonderrücklagen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	511.291,88	511.291,88

Für die aktivierte Stiftung Zollverein ist gemäß den Erläuterungen zum § 41 GemHVO NRW Punkt 4.1.2.4.2 eine Sonderrücklage gebildet worden. Die Stiftung stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Gemeinde dar. Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass das Stiftungsvermögen für andere Zwecke in Anspruch genommen werden kann.

3.4.3 Ausgleichsrücklage

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

3.4.4 Jahresergebnis

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	123.126.529,81	137.675.354,87

Die Ergebnisrechnung 2013 als Saldo der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 123.126.529,81 EUR aus.

3.5 SONDERPOSTEN

3.5.1 Sonderposten für Zuwendungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	726.994.867,20	721.709.032,06

Entwicklung:

	EUR
Gleisanlagen	
Stand 31.12.2012	245.917.062,60
Zuführung	626.348,66
Auflösung	-13.148.859,13
Stand 31.12.2013	233.394.552,13
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	
Stand 31.12.2012	151.374.603,85
Zuführung	18.306.021,50
Umbuchungen	-8.329,07
Abgänge	-14.213,70
Auflösung	-4.722.720,59
Stand 31.12.2013	164.935.361,99

	EUR
Schulen	
Stand 31.12.2012	122.401.935,53
Zuführung	5.576.961,96
Abgänge	-1.689,86
Umbuchungen	-880.706,68
Auflösung	-3.160.625,58
Stand 31.12.2013	123.935.875,37
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	
Stand 31.12.2012	110.547.322,85
Zuführung	34.046,25
Abgänge	-42.738,59
Auflösung	-2.182.905,95
Stand 31.12.2013	108.355.724,56
Brücken und Tunnel	
Stand 31.12.2012	18.583.601,80
Zuführung	540.885,00
Auflösung	-784.840,79
Stand 31.12.2013	18.339.646,01
Kinder- und Jugendeinrichtungen	
Stand 31.12.2012	14.676.635,29
Zuführung	4.257.795,02
Umbuchungen	794.405,40
Auflösung	-364.755,06
Stand 31.12.2013	19.364.080,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Stand 31.12.2012	14.099.134,32
Zuführung	524.267,52
Abgänge	-61.708,62
Auflösung	-565.846,43
Stand 31.12.2013	13.995.846,79
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	
Stand 31.12.2012	12.380.721,26
Zuführung	1.521.189,29
Auflösung	-1.844.170,83
Stand 31.12.2013	12.057.739,72
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2012	3.066.548,68
Zuführung	1.800.616,00
Stand 31.12.2013	4.867.164,68

	EUR
Bauten auf fremden Grund und Boden	
Stand 31.12.2012	2.435.693,71
Auflösung	-172.084,79
Stand 31.12.2013	2.263.608,92
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	
Stand 31.12.2012	927.750,20
Zuführung	453.224,63
Auflösung	-33.620,20
Stand 31.12.2013	1.347.354,63
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	
Stand 31.12.2012	586.259,92
Stand 31.12.2013	586.259,92
Wohnbauten	
Stand 31.12.2012	420.334,17
Zuführung	64.081,13
Umbuchungen	86301,28
Abgänge	-71.250,00
Auflösung	-16009,85
Stand 31.12.2013	483.456,73
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2012	388.430,67
Zuführung	6.243,03
Umbuchungen	8.329,07
Auflösung	-22.993,22
Stand 31.12.2013	380.009,55
Sonstige unbebaute Grundstücke	
Stand 31.12.2012	321.663,24
Auflösung	-1.048,59
Stand 31.12.2013	320.614,65
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Stand 31.12.2012	61.928,78
Zuführung	100.613,95
Auflösung	-29.834,57
Stand 31.12.2013	132.708,16
Grünflächen	
Stand 31.12.2012	5.160,00
Stand 31.12.2013	5.160,00

	EUR
Ackerland	
Stand 31.12.2012	2.746,80
Auflösung	-686,70
Stand 31.12.2013	2.060,10
Sonstige Vermögensgegenstände (Umgliederung vom AV ins UV)	
Stand 31.12.2012	22.617,32
Auflösung	-944,99
Stand 31.12.2013	21.672,33
Sonstige Vorräte	
Stand 31.12.2012	63.610,00
Zuführung	44.181,71
Stand 31.12.2013	107.791,71
Ausleihungen an gemeindliche Betriebe (Investitionszuschüsse)	
Stand 31.12.2012	23.425.271,07
Auflösung	-1.327.092,47
Stand 31.12.2013	22.098.178,60
	726.994.867,20

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und die für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen.

Ferner enthält diese Bilanzposition erhaltene Zuwendungen, die an gemeindliche Betriebe als Investitionszuschuss weitergeleitet werden. Die weitergeleiteten Zuwendungen sind als Ausleihungen bei den Finanzanlagen aktiviert.

Die für das Jahr 2013 vereinnahmte allgemeine Investitionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 13.947.415,62 EUR wurde auf die 103 größten und nicht anderweitig bezuschussten Investitionen verteilt. Es wurden dabei die Maßnahmen bezuschusst, die zur gemeindlichen Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2013 zählen.

Die größten Förderanteile aus der allgemeinen Investitionspauschale (> 100.000 EUR) für bereits fertig gestellte Investitionsmaßnahmen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Investitionsmaßnahmen:	Förderung EUR
Straßenkörper Alfredstr.	2.282.293,24
Kindertagesstätte Ehem. Ruhrauschule	1.276.063,79
Kindertagesstätte, Kita - An der Kämpenstr.	1.000.578,90
Kindertagesstätte Kita Hildesheimer Str.	990.754,96
Kindertagesstätte, Fünfhandbank 50	919.354,59
Schulgebäude Tiegelschule ehem. HS a.d.Beisingstr.	474.827,20
Beschaffungen Festwert Medienbestand	366.889,69
Nebenanlagen Freiheit	329.995,87
Beschaffungen Festwert Masten (Beleuchtung Gemeindestraßen)	323.430,71
Fahrscheinautomaten, U-/Stadtbahn	283.808,65
Straßenkörper Schönscheidtstr.	257.024,20
Beschaffungen Festwert Alfred-Krupp-Schulmedienzentrum	207.341,97
Straßenkörper Berthold-Beitz-Boulevard	182.076,51
Beschaffungen Festwert Sonst.Einricht./ Möblierung Gemeindestraßen	176.046,00
Straßenkörper Fulerumer Str.	172.777,12
Straßenkörper Kraystr.	157.490,99
Straßenkörper Westendstr.	154.408,38
Schulpavillon Albert-Einstein-Realschule	141.420,71
Festwert Beleuchtungskörper (Beleuchtung Gemeindestraßen)	128.555,65
Lichtsignalanlage 292, Altenessener Str./Hövelstr.	123.691,01
Nebenanlagen Berthold-Beitz-Boulevard	121.384,34
Nebenanlagen Fulerumer Str.	120.427,45
Lichtsignalanlage 30, Gladbecker Str./Hövelstr.	113.556,58
Straßenkörper Wüstenhöferstr.	107.172,29
Nebenanlagen Westendstr.	102.938,92

3.5.2 Sonderposten für Beiträge

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	49.008.019,20	49.951.821,85

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge		
Sonderposten aus Straßenbaubeiträgen § 8 KAG	5.721.153,25	5.019.461,97
Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen	4.701.869,17	4.394.543,93
Sonderposten Beiträge zum 31.12.2006 - Altbestände -	38.584.996,78	40.537.815,95
	49.008.019,20	49.951.821,85

Angesetzt sind die erhaltenen Erschließungsbeiträge für neu erschlossene Straßen und die Straßenbaubeiträge nach § 8 Kommunalabgabengesetz. Diese Beiträge dienen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen und sind wie Investitionsförderungen als Ertrag über die Nutzungsdauer abzuschreiben.

3.5.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	6.933.105,72	7.183.223,92

Zusammensetzung und Entwicklung:

	EUR
Sonderposten für Gebührenaussgleich Stadtentwässerung	
Stand 31.12.2012	4.664.628,65
Zuführung	3.038.712,07
Auflösung	-2.266.122,46
Stand 31.12.2013	5.437.218,26
Sonderposten für Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung	
Stand 31.12.2012	1.992.973,10
Auflösung	-1.142.921,90
Stand 31.12.2013	850.051,20
Sonderposten für Gebührenaussgleich Straßenreinigung	
Stand 31.12.2012	525.622,17
Zuführung	391.165,26
Auflösung	-270.951,17
Stand 31.12.2013	645.836,26
	6.933.105,72

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen aus der Gebührenkalkulation. Die Stadt Essen ist gemäß § 6 KAG in Verbindung mit § 77 Abs. 2 GO NRW dazu verpflichtet, die Jahresüberschüsse in die Gebührenkalkulation der folgenden vier Jahre einzustellen.

3.5.4 Sonstige Sonderposten

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	82.262.165,41	80.362.940,60

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
		EUR
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen	80.805.270,91	78.895.217,54
Ausgleichsbeträge gem. § 154 BauGB	1.456.894,50	1.467.723,06
	82.262.165,41	80.362.940,60

Das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen wird unter den Bilanzposten der jeweils betreffenden Vermögensart angesetzt. Über das Vermögen darf die Stadt Essen nur in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen verfügen. In Höhe der angesetzten Vermögenswerte erfolgt ein Ausweis als Sonderposten. Der Sonderposten wird aus der Ergebnisrechnung zum Produktbereich 17 - Stiftungen - fortgeschrieben. Eine entsprechende Veränderung des Sonderpostens ergibt sich aus dem Verwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen über das Vorjahresergebnis. Unterjährige Bestandsveränderungen der Stiftungsrücklagen führen zu einer unmittelbaren Veränderung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen.

Bei dem Sonderposten für Ausgleichszahlungen gemäß § 154 BauGB handelt es sich um Zahlungen, die ein Eigentümer eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks zur Finanzierung der Sanierung an die Gemeinde zu entrichten hat. Der Wert des Ausgleichsbetrages entspricht der durch die Sanierung bedingten Erhöhung des Bodenwertes seines Grundstücks.

Mit den Ausgleichsbeträgen werden Investitionen der Gemeinde finanziert, die als Ausgleichsbeträge zu passivieren sind. Der Sonderposten ist entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionsgüter aufzulösen.

3.6 Rückstellungen

3.6.1 Pensionsrückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.272.224.911,63	1.216.223.980,98

Die Pensionsrückstellungen beinhalten sowohl die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als auch die Ansprüche auf Beihilfen. Auszuweisen sind bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Pensionsverpflichtungen	1.050.644.076,00	1.004.396.714,00
Beihilferückstellungen	221.580.835,63	211.827.266,98
	1.272.224.911,63	1.216.223.980,98

Bei der Berechnung des Zuführungsbetrages zum 31.12.2013 sind die aktuellen Sterbetafeln Heubeck 2005 G unter Berücksichtigung des gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Abzinsungssatzes in Höhe von 5 % für die eingesetzten Beamtinnen und Beamten sowie alle Versorgungsempfänger zu Grunde gelegt worden. Die ausgewiesenen Pensionslasten beinhalten nicht solche Ansprüche der in den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen eingesetzten Beamtinnen und Beamten. Die Bilanzierung dieser Lasten erfolgt als Ausgleichsverpflichtung bei den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 56 Mio. EUR ist durch drei Faktoren negativ beeinflusst worden:

- Inkrafttreten des Dienstrechtsanpassungsgesetzes NRW, das zum Anspruch der Beamten und Beamtinnen auf Pensionierung ohne Abzüge nach 45 Dienstjahren führte
- Besoldungserhöhung 2013
- Beförderungen 2013.

Seit dem Jahresabschluss 2012 werden die Beträge aus der Auflösung und der Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung getrennt ermittelt. Der aufwandswirksamen Zuführung in Höhe von rd. 56 Mio. EUR steht eine ertragswirksame Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 9,5 Mio. EUR gegenüber.

Die Ermittlung der Beihilferückstellungen erfolgt als Zuschlag zu den Pensionsrückstellungen aus dem Verhältnis der Beihilfeauszahlungen an Versorgungsempfänger zu den gezahlten Versorgungsbezügen. Der letztmalig im Jahr 2012 ermittelte Prozentsatz von 21,09 % wurde auch im Jahr 2013 als Grundlage für die Errechnung der Zuführung angesetzt. Insgesamt haben sich die Beihilferückstellungen um 9.753.568,65 EUR erhöht.

3.6.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

3.6.3 Instandhaltungsrückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	6.857.681,07	9.537.690,03

Zur Substanzerhaltung von Sachanlagen können für unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen gebildet werden. Die Maßnahmen müssen hinreichend konkret beabsichtigt und als bisher unterlassen bewertet sein. Außerdem müssen sie am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein.

Die Instandhaltungsrückstellungen setzen sich zusammen aus solchen, die bereits für den Jahresabschluss 2012 und Vorjahre gebildet, jedoch noch nicht vollständig in Anspruch genommen wurden und neuen Rückstellungen für Maßnahmen, deren Durchführung für das Jahr 2013 geplant war oder durch zusätzliche Ereignisse notwendig geworden ist.

Die aus dem Jahr 2012 übernommenen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen umfassen folgende Sachverhalte:

Vermögensgegenstand:	31.12.2013
	EUR
Heinz-Nixdorf Berufskolleg, versch. Sanierungsarbeiten	5.134.455,11
Philharmonie, versch. Sanierungsarbeiten	616.266,15
Dionysiuschule, Turnhallensanierung	152.719,05
Elsa-Brändström-Realschule, Dichtheitsprüfungen	94.197,59
Gymnasium Werden, Instandsetzung Fachräume	81.919,46
Gymnasium Essen-Nord-Ost, versch. Sanierungsarbeiten	57.437,94
Mädchengymnasium Essen-Borbeck, Turnhallensanierung	21.420,98
Traugott-Weise-Schule, Mängelbeseitigung	21.181,25
Zeche Carl, Generalinstandsetzung Casino	13.385,75
Übrige	17.765,42
	6.210.748,70

Die in 2013 neu gebildeten Instandhaltungsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Vermögensgegenstand:	31.12.2013
	EUR
Gymnasium Essen-Nord-Ost, Brandschutz	189.636,88
Helene-Lange-Realschule (Aula), Sanierung Lüftung	113.277,42
Gymnasium an der Wolfskuhle / Erich Kästner-Gesamtschule, versch. Sanierungsarbeiten	96.536,39
Rathaus, versch. Sanierungsarbeiten	41.667,92
Mädchengymnasium Essen-Borbeck, Turnhallensanierung	40.185,94
Gesamtschule Borbeck, Brandschutz	36.938,07
Carl-Funke-Schule, Turnhallensanierung	30.451,19
Hugo-Kükelhaus-Berufskolleg (Wirtschaftsgebäude), Brandschutz	27.652,12
Friedenschule, Sanierung WC-Anlagen	20.038,80
Mädchengymnasium Essen-Borbeck, Brandschutz	19.909,26
Abzw. Grundschule Burgaltendorf, Sanierung u. Dichtheitsprüfungen	16.539,35
Hauptschule a.d. Wächtlerstraße, Brandschutz	14.099,03
	646.932,37

Der Bildung der o. a. Rückstellungstatbestände liegt ein Instandhaltungsverzeichnis des Immobilienmanagements zu Grunde, das eine Überprüfung der Erfüllung des Rückstellungstatbestands der Instandhaltung ermöglicht.

3.6.4 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	110.513.722,43	118.755.125,73

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Altersteilzeit	25.045.830,88	32.689.911,93
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	20.131.153,34	16.593.387,45
Risiken aus Zinssicherungsgeschäften	14.827.343,53	14.827.343,53
Urlaubsrückstellung	14.494.994,13	12.229.835,22
Sanierung "Alte Mühlenemscher"	7.054.108,73	7.155.753,25
Zahlungsrisiken für strittige Kosten an Baumaßnahmen	6.700.000,00	0,00
Rückforderung Wohngeldersparnis	4.527.804,32	5.433.365,19
Nachzahlung Grundstücksankauf "Kaserne Kray"	4.500.000,00	0,00
Versorgungslasten § 107 BeamtVG	4.244.642,00	3.512.824,00
Zinsen für Zuwendungen	3.750.000,00	4.150.000,00
Bedarfsumlage des LVR zu den Einheitslasten	1.303.516,00	0,00
Folgekosten aus Grundstücksverkäufen	1.149.225,00	2.759.464,50
Mehrarbeit Feuerwehr	3.416,67	7.445.705,24
drohende Verluste Einheitslasten	0,00	6.400.702,15
Nachzahlungen Unterkunftskosten	0,00	2.925.000,00
weitere sonstige Rückstellungen	2.781.687,83	2.631.833,27
	110.513.722,43	118.755.125,73

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen alle bis zum 31.12.2013 abgeschlossenen Vereinbarungen. Zum Stichtag erfolgte eine Auflösung der Rückstellung über 1.947.230,63 EUR für die Beschäftigten, deren Altersteilzeitphase in 2013 endete. Gleichzeitig wurde ein Betrag von 5.696.850,42 EUR aus der Rückstellung in Anspruch genommen. Eine Zuführung fand nicht statt, da zurzeit keine neuen Altersteilzeitvereinbarungen mehr getroffen werden. Im Ergebnis verringert sich der Bestand der Rückstellungen für Altersteilzeit somit um 7.644.081,05 EUR.

Für erbrachte Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung nach dem Bilanzstichtag erfolgt, sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 20.131.153,34 EUR gebildet worden. Wesentliche Positionen sind die ausstehenden Rechnungen für Stromlieferungen (7.647.100,00 EUR), für Baukosten Straßenanteil Kupferdreh (6.577.000,00 EUR), für Sach- und Dienstleistungen (2.987.836,72EUR) sowie für den Rettungsdienst (1.271.316,15 EUR).

Der Bestand der Rückstellung für Risiken aus Zinssicherungsgeschäften ist im Jahr 2013 unverändert.

Für die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sind Urlaubsrückstellungen zu bilden. Die Rückstellung steigt zum Stichtag 31.12.2013 um 2.265.158,91 EUR. Ursächlich für die erhöhte Zuführung ist die gesetzliche Verlängerung der Verfallfrist für den Jahresurlaub auf 15 Monate sowie eine geringere Urlaubsinanspruchnahme aufgrund des vorrangigen Überstundenabbaus.

Die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Sanierung „Alte Mühlenemscher“ im Berichtszeitraum beträgt 101.644,52 EUR.

Für Zahlungsrisiken für strittige Kosten im Rahmen der Abrechnung von Baumaßnahmen wurde den sonstigen Rückstellungen ein Betrag von 6.700.000,00 EUR zugeführt.

Das Gesetz zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land NRW wurde im Rahmen des Zweiten Gesetzes zur Änderung des AG-SGB II NRW durch Gesetz vom 21.12.2010 um eine neue Berechnungsgrundlage im § 7a S. 2 AG-SGB II ergänzt. In der Anlage zum Festsetzungsbescheid des Landes NRW vom 18.02.2011 über den Nachteilsausgleich zur Wohngeldersparnis wird ein Rückforderungsanspruch des Landes in Höhe von 7,2 Mio. EUR ausgewiesen. Gegen das Berechnungsverfahren ist Widerspruch und Klage eingereicht worden. Die Verfassungsbeschwerde wurde jedoch mit Urteil vom 10.12.2013 zurückgewiesen. Die Rückstellung wurde in 2013 mit 905.560,87 EUR in Anspruch genommen.

Der Stadt Essen liegt eine Rückforderung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vor, die sich auf eine Vertragsklausel zur höherwertigen Nutzungsmöglichkeit zum Grundstücksankauf „Am Zehnthof / Schönscheidtstraße“ (ehemalige Kaserne Kray) bezieht. Die Stadt Essen widerspricht der Verpflichtung zur Nachzahlung. Bis zur Entscheidung dieser Rechtsstreitigkeit wird eine Rückstellung in Höhe von 4.500.000,00 EUR für mögliche Nachzahlungsverpflichtungen gebildet.

Die Versorgungslasten gemäß § 107b BeamtVG berücksichtigen Ansprüche von Beamtinnen und Beamten, die den Dienstherrn gewechselt haben und bei denen Pensionslasten zum Teil auch von der Stadt Essen zu tragen sind. Zum Stichtag wurden 731.818,00 EUR zugeführt.

Die Zinsforderung des Landes für zu viel erhaltene Zuwendungen zur Baumaßnahme Bottroper Straße über 3.750.000,00 EUR hat weiterhin Bestand. Ein Rückzahlungsbescheid des Landes liegt bislang noch nicht vor.

Zur Rückstellung zu einer Zinsforderung in Höhe von 400.000,00 EUR für das Sanierungsgebiet Essen-Borbeck erging im Jahr 2013 ein Zinsbescheid in Höhe von 3.218,78 EUR. Der verbleibende Betrag in Höhe von 396.781,22 EUR wurde ertragswirksam aufgelöst.

Die Stadt Essen erwartet von dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) einen Bescheid zur Umlage nicht durch Rückstellungen gedeckter Beträge nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz der Jahre 2009 bis 2011. Der LVR beabsichtigt, im Jahr 2014 einen Betrag in Höhe von 1.303.516,00 EUR abzurechnen. Es wurde demnach eine Rückstellung für die Bedarfsumlage des LVR für die Einheitslasten in gleicher Höhe gebildet.

Für Folgekosten aus Grundstücksverkäufen, bei denen vertraglich bedingt Abbruch- und Mehrgründungskosten übernommen werden müssen, besteht zum Stichtag ein Rückstellungsbedarf in Höhe von 1.149.225,00 EUR.

Für Ausgleichszahlungen an die beamteten Feuerwehrleute zur Abgeltung geleisteter Dienst- und Bereitschaftszeiten aus den Jahren 2002 bis 2006, die über 48 Wochenstunden hinausgingen, bestand eine Rückstellung in Höhe von 7.445.705,24 EUR.

Aus der Rückstellung für geleistete Mehrarbeit bei der Feuerwehr wurde im Jahr 2013 ein Betrag von 7.256.754,40 EUR in Anspruch genommen.

Das Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW ist mit Wirkung vom 09.02.2010 in Kraft getreten. Auf Basis dieser Rechtsnorm hat die Bezirksregierung Düsseldorf mit Datum vom 28.10.2011

erstmals einen Bescheid über die Abrechnung der einheitsbedingten Lasten für das Haushaltsjahr 2009 erlassen. Demzufolge hatte die Stadt Essen einen Finanzierungsanteil von insgesamt 6.400.702,15 EUR zu tragen. Gegen das Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW wurde Verfassungsbeschwerde erhoben. Bis zum Vorliegen einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land NRW wurde die Zahlungsverpflichtung unverzinslich gestundet.

Mit Urteil vom 08.05.2012 hat der Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen der kommunalen Verfassungsbeschwerde stattgegeben und zentrale Normen des Einheitslastenabrechnungsgesetzes für verfassungswidrig und nichtig erklärt. Nach dem Wegfall der gesetzlichen Grundlage wurde die gebildete Rückstellung für die Rückzahlungsrisiken Einheitslasten in voller Höhe aufgelöst.

Auf Grundlage eines Urteils des Bundessozialgerichts vom 16.05.2012 wurde die Grenze erstattungsfähiger Unterkunftskosten rückwirkend zum 01.01.2011 angehoben. Hieraus ergaben sich zum 31.12.2012 Ansprüche auf Nachzahlungen in Höhe von ca. 2.925.000 EUR, die im Haushaltsjahr 2013 im Rahmen von Weiterbewilligungsanträgen in voller Höhe in Anspruch genommen wurden.

Unter der Position weitere sonstige Rückstellungen befinden sich Rückstellungen für:

- Leistungen des Winterdienstes
- die Bundesanteile an den Altforderungen des Jobcenters
- eine Überzahlung der RWE AG von Konzessionsabgaben
- Gesellschafterkosten im Rahmen der Abwicklung der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH (EGZ)
- Überstunden
- Umlagen des Kommunalen Schadensausgleichs Westdeutscher Städte (KSA) Autokasko / Autotoinsassen und Haftpflicht
- ein Rückzahlungsrisiko für Grundsteuern
- strittige Rundfunkbeiträge des ARD/ZDF
- eine Nachzahlung aufgrund einer rückwirkenden Beitragsneufestsetzung des Bergisch-Rheinischer Wasserverbands (BRW) zur Gewässerunterhaltung

3.7 VERBINDLICHKEITEN

3.7.1 Anleihen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	200.000.000,00	200.000.000,00

Mit Laufzeit vom 26.02.2010 bis 26.02.2015 hat die Stadt Essen in 2010 zur Finanzierung ihres Liquiditätskreditbedarfs eine Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. EUR begeben.

3.7.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Der Bestand an Investitionskrediten ist im Haushaltsjahr 2013 um 25.746.341,88 EUR auf 890.700.695,07 EUR gesunken. Der Bestandsabbau entspricht einer Entschuldung in gleicher Höhe in 2013.

3.7.2.1 vom Sondervermögen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.822.000,00	3.822.000,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	2.811.000,00	2.811.000,00
Frau-Otto-Knaudt-Stiftung	1.011.000,00	1.011.000,00
	3.822.000,00	3.822.000,00

Den angesetzten Werten liegen entsprechende Schuldscheine zu Grunde

3.7.2.2 vom öffentlichen Bereich

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	103.047,65	111.883,81

3.7.2.3 vom privaten Kreditmarkt

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	886.775.647,42	912.513.153,14

3.7.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	2.201.567.067,61	2.141.458.985,90

Zusammensetzung

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Liquiditätskredite vom privaten Kreditmarkt	2.162.218.278,87	2.118.763.419,49
Liquiditätskredite v. verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.	39.348.788,74	22.695.566,41
	2.201.567.067,61	2.141.458.985,90

Der Bestand der Liquiditätskredite vom privaten Kreditmarkt ist gegenüber dem Vorjahr um 43.454.859,38 EUR gestiegen.

Die Liquiditätskredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und vom Sondervermögen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Liquiditätskredite v. verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.		
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	13.326.891,96	0,00
Messe Essen GmbH	10.694.184,64	6.478.774,54
Sport- und Bäderbetriebe Essen	4.217.197,51	2.199.246,73
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	3.988.688,13	1.804.940,38
Suchthilfe direkt Essen gGmbH	1.698.260,58	1.989.059,28
Entwicklungsges. Universitätsviertel Essen mbH	1.388.724,05	1.803.648,25
Arbeit & Bildung Essen GmbH	1.140.843,43	1.079.769,67
Grün und Gruga Essen	1.107.419,85	773.462,95
ComIn Genius	480.370,94	609.051,39
Gem. Theater-Bauges. Essen mbH	432.624,27	206.911,61
Essen Marketing GmbH	390.028,21	153.503,95
Bfz-Essen GmbH	198.060,19	0,00
ComIn Personal	176.516,17	114.671,36
Per Transfer Essen GmbH	82.592,28	518.437,14
GSE Service GmbH	26.386,53	158.142,51
Essener Systemhaus	0,00	3.571.308,14
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	0,00	470.103,37
Jugendhilfe Essen gGmbH	0,00	395.686,10
Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	0,00	368.849,04
	39.348.788,74	22.695.566,41

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen zusammen mit den gemeindlichen Betrieben ein Cash-pool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Der gesamte Bankbestand wird in der städtischen Bilanz ausgewiesen. Den Bankguthaben der Unternehmen stehen entsprechende Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 39.348.788,74 EUR in der städtischen Bilanz gegenüber. In Höhe der negativen Bankbestände wird zum 31.12.2013 eine Forderung gegenüber den gemeindlichen Betrieben in Höhe von 24.259.687,05 EUR ausgewiesen.

Zur Beurteilung der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung von verbundenen Unternehmen müssen die Forderungen und die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool zusammen betrachtet werden.

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Cash-Pool Forderung	24.259.687,05	13.170.106,77
Cash-Pool Verbindlichkeit	-39.348.788,74	-22.695.566,41
	-15.089.101,69	-9.525.459,64

Demnach ergibt sich eine saldierte Verbindlichkeit in Höhe von 15.089.101,69 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Liquiditätskredite von verbundenen Unternehmen um 5,56 Mio. EUR gestiegen.

3.7.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.615.530,26	3.808.200,31

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Leibrentenverbindlichkeiten	3.565.944,76	3.755.558,59
Sonstige	49.585,50	52.641,72
	3.615.530,26	3.808.200,31

Die Position beinhaltet hauptsächlich bestehende Leibrentenverpflichtungen. Diese wurden in 2013 in Höhe von 189.613,83 EUR getilgt.

3.7.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	32.383.484,17	22.280.675,28

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus zahlreichen Einzelposten zusammen. Die größten Posten verteilen sich auf folgende Verbindlichkeiten:

	31.12.2013
	EUR
Geleistete Anzahlungen auf Ausleihung SBE	10.560.900,00
Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten	4.706.486,78
Betriebskosten Müllheizkraftwerk Karnap Dezember 2013	933.220,81
Baumaßnahmen EVAG	844.110,46
Winterdienstleistungen GGE	555.283,90
Vorleistung Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten SBE, GGE, ESH	518.795,09
Abfallbeseitigung GGE	314.817,95
Umsatzsteuer für Betriebe gewerblicher Art	255.016,09
Abrechnung Miete für Rundsteuerempfänger	246.509,93
Weiterleitung von Erschließungsbeiträgen	204.040,04
Betriebskosten Museum Folkwang	183.005,24
Investitionskosten Kindertagesstätte AWO	180.000,00
Sinkkastenreinigung Stadtwerke Essen AG	156.218,45
Instandsetzung U-/Stadtbahnanlagen EVAG	150.000,00
Zusammenfassung sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (unter 150.000 EUR pro Einzelbetrag)	12.575.079,43
	32.383.484,17

3.7.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	23.749.846,00	10.854.881,29

Unter diesen Bilanzposten fallen Verpflichtungen der Stadt Essen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Die größten Posten verteilen sich auf folgende Verbindlichkeiten:

	31.12.2013
	EUR
Institutionelle Förderung EVV	11.630.700,00
Institutionelle Förderung SBE	5.119.192,50
Institutionelle Förderung Messe Essen	3.809.750,00
Institutionelle Förderung EWG	819.501,50
Zuwendung für Stiftung Zollverein	702.500,00
Zuwendung für NRW.URBAN GmbH	500.000,00
Institutionelle Förderung Jugendhilfe Essen GmbH	375.467,50
Zuwendung für Stiftung Zollverein	280.000,00
Weiterleitung Sportpauschale	194.954,00
Abrechnung Verwaltung Rechtsverhältnisse GGE	187.639,75
Finanzierungsumlage Zweckverband VRR	140.833,37
Institutionelle Förderung EMG	122.779,13
sonstige Transferverbindlichkeiten	803.342,25
Rückzahlung Gewerbesteuerumlage 2013	-936.814,00
	23.749.846,00

Negativbeträge entsprechen kreditorischen Gutschriften

3.7.7 Erhaltene Anzahlungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	48.401.763,47	52.537.868,28

Erhaltene Zuwendungen und Leistungen Dritter aus baurechtlichen oder umweltrechtlichen Anlässen führen bis zu ihrer Verwendung zu Verbindlichkeiten der Gemeinde. Sie sind gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW unter dem Posten Erhaltene Anzahlungen auszuweisen.

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen	11.602.408,86	16.791.213,62
pauschale Zuwendungen		
Investitionspauschale	3.061.932,84	4.841.880,22
Feuerschutzpauschale	185.576,72	336.344,53
ÖPNV-Pauschale	434.705,22	494.701,09
erhaltene Anzahlungen für Kostenerstatt. Bund (FB 56)	22.526.904,00	19.684.155,56
Stellplatzabgabe	9.994.674,54	9.923.559,42
Ausgleichszahlung nach Baumschutzsatzung / § 5 LG	326.110,14	289.675,91
Infrastrukturkostenanteil	59.504,69	59.504,69
sonstige	209.946,46	116.833,24
	48.401.763,47	52.537.868,28

Von den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen wurden als wesentliche Positionen die Zuwendungen für die Baumaßnahmen „Arenbergstraße / Carnaper Hof“, „Graf-Beust-Allee“ und „Grugastadion / Festwiese“ nach Fertigstellung in Höhe von 4.271.760,81 EUR in den Sonderposten eingestellt.

Der Bestand der Investitionspauschale ist der Restbetrag der im Jahr 2012 erhaltenen Investitionspauschale. Von der erhaltenen Investitionspauschale in Höhe von 13.081.999,67 EUR wurden im vergangenen Haushaltsjahr 8.240.119,45 EUR und im laufenden Haushaltsjahr 1.779.947,38 EUR in den Sonderposten eingestellt. Der Restbetrag wird bei den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen für Kostenerstattungen Bund (FB 56) beinhalten die vom Bund abgerufenen Kostenerstattungen für das JobCenter Essen. Im Wesentlichen wurden Kostenerstattungen für Sozialleistungen abgerufen, die bei der Stadt in 2013 zur Auszahlung gekommen sind, aber erst in 2014 aufwandswirksam werden. Die ertragswirksame Auflösung der erhaltenen Anzahlung erfolgt in 2014.

3.7.8 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	65.947.924,99	66.577.250,82

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Ausgleichsverpflichtung für Pensionsansprüche		
ESH Essener Systemhaus	18.465.221,00	16.023.252,00
GGE Grün und Gruga Essen	6.981.027,00	6.995.438,00
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	5.427.647,00	4.869.659,00
Ausgleichsverpflichtung für Beihilfeansprüche		
ESH Essener Systemhaus	3.894.315,11	3.379.303,85
GGE Grün und Gruga Essen	1.472.298,58	1.475.337,87
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	1.144.690,75	1.027.011,08
Zinsaufwand Liquiditätskredite	9.312.487,75	8.124.403,37
Zinsaufwand langfristige Darlehen	5.539.401,46	5.925.889,36
Unklare Einzahlungen zum Stichtag (Klärungsbestand)	1.511.496,34	4.179.357,87
Verbindlichkeiten aus Garantieleistungen	2.663.069,13	2.431.788,83
Altverbindlichkeiten Girokonten Schulen	1.289.032,42	1.289.032,42
Durchlaufende Gelder	834.702,29	921.935,33
Verkäufe von Anlagenvermögen	87.550,00	909.750,00
Altverbindlichkeiten Girokonten Kindertagesstätten	226.207,24	226.207,24
Verbindlichkeiten geg. Schulen	125.863,51	263.631,03
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	-230.029,78	-281.910,05
Andere sonstige Verbindlichkeiten	7.202.945,19	8.817.163,62
	65.947.924,99	66.577.250,82

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die in den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen eingesetzt sind, werden als Ausgleichsverpflichtung gegenüber diesen Betrieben ausgewiesen.

Die in 2014 anfallenden Zinszahlungen für langfristige Darlehen und Liquiditätskredite sind in ausgewiesener Höhe aufwandswirksam dem Jahr 2013 zuzurechnen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Abgrenzungen der Zinsverbindlichkeiten um insgesamt 801.596,48 EUR zugenommen.

Der wesentliche Anteil der unklaren Einzahlungen (Klärungsbestand) entfiel bereits im Jahr 2012 auf Zahlungseingänge zu Forderungen des JobCenters, deren Bestand sich in 2012 mit 4,1 Mio. EUR verzehnfachte im Vergleich zu 2011. Tendenziell ist mit dem Bestand zum 31.12.2013 in Höhe von 1,5 Mio. EUR ein Abbau der unklaren Einzahlungen erkennbar.

Mit Ratsbeschluss vom 12.07.2011 hat die Stadt Essen gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH durch eine Garantieerklärung die Garantie übernommen, sie von der Verpflichtung aus den nach dem 31.12.1986 und vor dem 01.08.2011 erteilten Pensionszusagen und deren Erhöhung bis zu einem Betrag von 4.000.000,00 EUR freizustellen. Die Garantieerklärung vom 12.07.2011 tritt an die Stelle der Garantieerklärung vom 11.12.2003. Zusätzlich hat die TuP auf Grund des Personalüberleitungsvertrags vom 2./6. Juli 1984 einen Erstattungsanspruch gegen die Stadt Essen in Höhe von 9/16 der Pensionszusage an Herrn Prof. Wallberg bzw. dessen Witwe. Die TuP weist zum 31.12.2013 hieraus resultierend eine Forderung gegenüber der Stadt in Höhe von 2.663.069,13 EUR aus.

Die Altverbindlichkeiten Girokonten Schulen stellen das gesparte Guthaben aus kameralen Haushaltsjahren auf den Schulgirokonten dar. Es setzt sich aus nicht in Anspruch genommenen städtischen Finanzmitteln zusammen, die den Haushalt in Vorjahren belastet haben, aber von den Schulen noch nicht verwendet wurden. Damit bei einer tatsächlichen Verwendung dieses Guthabens der städtische Haushalt nicht erneut durch Aufwendungen belastet wird, wurde eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe des Guthabens zum Eröffnungsbilanzstichtag erfasst. Gleiches gilt für die Altverbindlichkeiten Girokonten Kindertagesstätten.

Für durchlaufende Gelder, die die Stadt Essen erhalten hat und die noch nicht an Dritte weitergeleitet wurden, wurde eine Verbindlichkeit eingestellt.

Für Verkäufe von Anlagevermögen, bei dem der Besitzübergang erst in 2014, die Kaufpreiszahlung aber schon in 2013 erfolgt ist, wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 87.550,00 EUR eingestellt.

3.8 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	13.590.674,67	13.895.256,79

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
transitorische Rechnungsabgrenzung		
Erstattung von Betriebskostenzuschüssen für Kitas	0,00	3.164.958,00
Erstattung Unterhaltsvorschussleistungen	0,00	265.687,78
Erstattung Heimpflegekosten	0,00	0,00
Zuwendungen für Maßnahmen der Stadtentwicklung	0,00	0,00
	0,00	3.430.645,78
weitergeleitete Zuwendungen mit Gegenleistungsverpfl.		
Zuwendungen für den U3-Ausbau von Kitas	7.673.824,00	4.054.084,50
Zuwendungen für Maßnahmen des KP II	5.916.850,67	6.410.526,51
	13.590.674,67	10.464.611,01
	13.590.674,67	13.895.256,79

Für den U3-Ausbau der Kindertagesstätten und der Tagespflege hat die Stadt Essen Bundes- und Landeszuwendungen erhalten, die sie an freie Träger weitergeleitet hat. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über eine Zweckbindungsfrist von 1, 5 oder 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 1.004.347,47 EUR ertragswirksam aufgelöst.

Aus dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulnvG) hat die Stadt Essen diese Zuwendungen an freie Träger weitergeleitet. Die weitergeleiteten Zuwendungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Zweckbindungsfrist von 15 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 493.675,85 EUR ertragswirksam aufgelöst.

Erläuterungsteil Ergebnisrechnung

4. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Ergebnisrechnung

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	694.823.514,35	741.803.530,04

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Realsteuern		
Gewerbsteuer	280.186.739,39	340.459.553,84
Grundsteuer B	114.640.898,89	113.845.734,50
Grundsteuer A	121.077,51	121.497,56
Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	212.136.143,00	202.238.405,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	39.574.309,00	39.130.341,00
Sonstige Gemeindesteuern		
Vergnügungssteuer	7.355.867,51	7.085.060,35
Hundesteuer	3.562.493,35	3.503.793,14
Zweitwohnungsteuer	292.969,50	334.183,25
Jagdsteuer	0,00	3.060,63
Ausgleichsleistungen		
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich und zum Ausgleich zusätzlicher Belastungen	23.009.882,10	23.529.741,22
Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	13.943.134,10	11.552.159,55
	694.823.514,35	741.803.530,04

Die Gewerbsteuererträge bleiben mit 280,2 Mio. EUR im Jahr 2013 deutlich hinter den Erwartungen zurück. Gegenüber dem Vorjahresergebnis sank die Gewerbesteuer um rund 60,3 Mio. EUR. Der dramatische Einbruch ist in erster Linie auf die Energiewende und die damit verbundenen Gewinneinbrüche der Energieversorgungsunternehmen zurückzuführen.

Die Grundsteuer B wird für bebaute und unbebaute Grundstücke erhoben. Die Erträge aus der Grundsteuer B haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR bzw. 0,69 % auf insgesamt 114,6 Mio. EUR erhöht.

Die Grundsteuer A aus einer Veranlagung für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Nach Art. 106 des Grundgesetzes erhalten die Gemeinden einen Anteil von 15 % an dem Aufkommen der Einkommensteuer. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird von den Ländern an ihre Gemeinden auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohner weitergeleitet. Die Verteilung erfolgt nach den Einkommensteuerleistungen der Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Kommunen. Der Gemeindeanteil der Stadt Essen an der Einkommensteuer beträgt im Berichtsjahr 212,1 Mio. EUR und damit ca. 9,9 Mio. EUR mehr als im Jahr 2012.

Seit 1998 sind die Gemeinden an dem Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt. Durch den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sollte der Wegfall der Gewerbesteuer kompensiert werden. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer beträgt 2,2 % und wird nach einem gesetzlich festgelegten Schlüssel auf die Kommunen verteilt. Das Ergebnis liegt mit rund 39,6 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR unter dem Planansatz, da sich der Konsum in Deutschland insgesamt nicht so positiv entwickelt hat wie bei der Bildung des Ansatzes angenommen. Gegenüber 2012 ist der Anteil um ca. 0,4 Mio. EUR gestiegen.

Die Haupteinnahme der Vergnügungssteuer ergibt sich aus der Veranlagung von Spielapparaten mit Gewinnmöglichkeit. Der Steuersatz für Geldspielgeräte in Spielhallen wurde mit Wirkung vom 01.01.2013 von 14 % auf 15 % angehoben. Der Steuersatz für Geldspielgeräte in Gaststätten beträgt unverändert 12 %. Im Jahr 2013 betragen die Erträge aus der Vergnügungssteuer rd. 7,4 Mio. EUR, was einen Anstieg von 0,3 Mio. EUR bzw. 3,68 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Hundesteuererträge übersteigen mit 3,5 Mio. EUR den Ertrag des Vorjahres geringfügig und sind auf einen leichten Anstieg des Hundebestandes im Jahr 2012 zurückzuführen. Ende 2013 waren im Essener Stadtsteueramt 23.042 Hunde gemeldet. Das ist ein Zuwachs von 254 Hunden gegenüber dem Jahr 2012.

Das Ergebnis des Jahres 2013 bei der Zweitwohnungssteuer ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Die Erhebung einer Jagdsteuer wurde ab dem Jahr 2013 in NRW eingestellt.

Den Gemeinden in NRW wird zum Ausgleich ihrer zusätzlichen Belastungen seit dem Ende der 90er Jahre aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs, insbesondere der Erhöhung des Kindergeldes, ein Anteil von 26 % des Mehraufkommens der Umsatzsteuer zugewiesen. Die Verteilungsmasse des Landes NRW für die Kompensationsleistung nach § 21 GFG NRW 2013 hat sich von 700 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 720 Mio. EUR im Jahr 2013 erhöht.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich und zum Ausgleich zusätzlicher Belastungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Jahr 2013 EUR	Jahr 2012 EUR
Kompensationsleistung für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs	22.738.464,00	22.106.840,00
Kompensationsleistung für Verluste im Zusammenhang mit dem Steuervereinfachungsgesetz 2011	550.302,00	808.416,00
Abrechnung der Kompensationsleistungen für das vorangegangene Haushaltsjahr	-278.883,90	614.485,22

Die Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende beinhalten die Verteilung der Landesersparnisse bei den Wohngeldausgaben auf die Kreise und kreisfreien Städte nach § 7 Abs. 3 und 4 AG-SGB II NRW. Im Jahr 2013 beträgt die Ausgleichsleistung des Landes 13,9 Mio. EUR und liegt damit um 2,3 Mio. EUR über der Ausgleichsleistung in 2012.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	616.786.938,19	488.070.731,36

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Zuweisungen vom Land		
Schlüsselzuweisungen	426.536.676,00	328.106.072,00
Zuweisungen für laufende Zwecke, Bedarfszuweis.	98.186.858,97	90.063.593,56
Landeshilfe Stärkungspakt	34.953.268,40	22.665.755,20
Allgemeine Zuweisungen	2.718.955,80	1.523.277,75
Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	4.669.632,57	9.232.718,08
Zuweisungen vom Bund	3.647.386,54	4.371.845,62
Zuschüsse von privaten Unternehmen	2.860.796,65	2.134.673,30
Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.540.004,59	1.184.084,28
Zuweisungen von Zweckverbänden und dergl.	306.000,00	279.849,53
Zuschüsse von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	17.311,30	19.871,80
Zuschüsse von übrigen Bereichen	759.443,44	410.890,30
Zuwendungen Festwert	1.905.271,51	521.851,14
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	28.471.007,51	27.556.248,80
Ertrag n. d. Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG)	10.214.324,91	0,00
	616.786.938,19	488.070.731,36

Die Schlüsselzuweisungen werden vom Land im Rahmen des Steuerverbundes gewährt. Sie dienen auf der vertikalen Ebene dem Finanzausgleich zwischen dem Land und den Kommunen sowie auf der horizontalen Ebene dem Ausgleich zwischen unterschiedlich finanzstarken Kommunen. Die Verteilung der Zuweisungen erfolgt auf der Grundlage des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) und ist nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs für das Land NRW regelmäßig anzupassen. Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 wurde am 21.03.2013 durch den Landtag verabschiedet. Die Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände in NRW erhielten im Jahr 2013 rund 8,656 Milliarden EUR aus dem Steuerverbund. Das ist eine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2012 um 234,6 Mio. EUR (2,79 %).

Die Schlüsselzuweisungen für die Stadt Essen belaufen sich im Jahr 2013 auf 426,5 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung in Höhe von 98,4 Mio. EUR.

Die Stadt Essen hat im Jahr 2013 Zuweisungen für laufende Zwecke und Bedarfszuweisungen vom Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von 98,2 Mio. EUR erhalten. Als wesentliche Zuweisungen sind zu nennen:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Leistungen nach dem Kinderbildungsgesetz	52,9	46,2
Schulpauschale	18,0	18,0
Schulträgeraufgaben	9,8	9,4
Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	7,4	6,5
Leistungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz	2,3	1,6
Leistungen nach dem Belastungsausgleichsgesetz	1,9	2,6
Sportpauschale	1,6	1,6
Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit	1,0	1,0
Sonstige	3,3	3,2
	98,2	90,1

Die Stadt Essen hat sich mit Antrag vom 28. März 2012 um die freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt gemäß § 4 Stärkungspaktgesetz beworben. Mit Verfügung vom 25. Mai 2012 hat die Bezirksregierung Düsseldorf dem Antrag entsprochen und für das Jahr 2012 eine Konsolidierungshilfe (Landeshilfe Stärkungspakt) in Höhe von 22,7 Mio. EUR gezahlt. Für das Jahr 2013 war eine Zahlung in Höhe von 40,3 Mio. EUR eingeplant worden. Nach Neuberechnung der Datengrundlage für die Konsolidierungshilfe Ende 2012 erhielt die Stadt Essen eine Zuwendung in Höhe von 35,0 Mio. EUR für das Jahr 2013.

Die Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden liegen mit 4,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (9,2 Mio. EUR). Die Abweichung resultiert u.a. aus der Umgliederung der Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX zu den sonstigen Transfererträgen und der Umgliederung der Zuweisungen für Förderungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu den Zuweisungen vom Land. Die Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden setzten sich überwiegend aus Betriebskostenzuschüssen für Kindertageseinrichtungen zusammen.

Die Zuweisungen vom Bund beinhalten im Wesentlichen die ertragswirksame Vereinnahmung einer Zuweisung des Bundes für den Erhalt des Weltkulturerbes Zollverein in Höhe von 1,6 Mio. EUR, sowie für die Projekte "Essen. Bildung macht Zukunft" (0,6 Mio. EUR) und "Klimainitiative Essen" (0,4 Mio. EUR).

Die Zuwendungen Festwert betragen im Berichtsjahr 1,90 Mio. EUR. In 2013 wurde erstmalig ein Anteil der Allgemeinen Investitionspauschale in Höhe von 1,26 Mio. EUR zur Förderung der Ersatzbeschaffung der im Festwert geführten Vermögensgegenstände verwendet.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 28,5 Mio. EUR sind nicht zahlungswirksam und entsprechen der Abschreibungsquote für die zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände des städtischen Anlagevermögens.

Der Ertrag nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG) in Höhe von 10,2 Mio. EUR stammt aus der Abrechnung der Einheitslasten für die Jahre 2007 bis 2011.

Die Neuberechnung wurde notwendig, weil der Verfassungsgerichtshof NRW Teile des Einheitslastenabrechnungsgesetzes für nichtig erklärt hat. Gleichzeitig wurde die gebildete Rückstellung "Rückzahlungsrisiken Einheitslasten" in Höhe von 6,4 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst.

4.3 Sonstige Transfererträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	32.430.637,56	44.268.595,39

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Ersatz von sozialen Leistungen		
Rückzahlung gewährter Hilfe	21.680.414,12	35.461.485,22
Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz	5.430.762,83	5.380.018,07
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	1.822.027,24	1.935.999,68
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.165.279,70	987.788,19
Rückzahlung gewährter Hilfe von Arbeitgebern, Sozialleistungsträgern, Trägern zur Berufsförderung	1.986.239,08	332.270,15
Sonstige Ersatzleistungen	339.895,59	162.904,37
Übrige sonstige Transfererträge	6.019,00	8.129,71
	32.430.637,56	44.268.595,39

Bei den Sonstigen Transfererträgen handelt es sich überwiegend um die Erstattung von Finanzmitteln aus dem Bereich der geleisteten Sozialtransfers, denen keine konkrete Gegenleistung der Gemeinde gegenübersteht. Dazu gehören der Ersatz von sozialen Leistungen sowie insbesondere die zu Unrecht bezogenen Sozialleistungen. Weiterhin werden die Transfererträge, die im Zusammenhang mit den bundesfinanzierten Aufgaben gemäß SGB II und dem zum 01. Januar 2012 erfolgten Übergang des Aufgabenbereiches der Grundsicherung für Arbeitssuchende stehen, hier abgebildet.

Die Rückzahlungen von gewährten Hilfen belaufen sich auf 21,7 Mio. EUR und fallen damit um ca. 13,8 Mio. EUR geringer aus als im Jahr 2012. Die Abweichung resultiert aus den in 2012 ertragswirksam übernommenen Forderungen des Jobcenters aus Vorjahren.

Unter die Position Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz fallen die Zahlungen der Leistungsberechtigten selbst sowie einer ggf. vorhandenen Einsatzgemeinschaft, die zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz nach den Sozialgesetzbüchern verpflichtet sind. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten zu leisten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge leicht gestiegen (50 TEUR).

Die Position Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete enthält Erträge der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII, die aus einem Übergang von gesetzlichen Unterhaltsansprüchen hervorgehen. Sie belaufen sich zum Ende des Jahres 2013 auf 1,8 Mio. EUR und liegen damit ca. 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis.

Leistungen von Sozialleistungsträgern sind Erträge gemäß §§ 102 ff. SGB X. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z.B. Altersrenten), werden hier berücksichtigt.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückzahlungen gewährter Hilfen von Arbeitgebern, Sozialleistungsträgern, Trägern zur Berufsförderung von 0,3 Mio. EUR auf rund 2,0 Mio. EUR erhöht. Dies betrifft im Wesentlichen folgende Positionen:

	Jahr 2013 TEUR	Jahr 2012 TEUR
Rückzahlung SGB II - Alg II - Krankenversicherungsbeiträge	275,0	116,5
Rückzahlung SGB II - Alg II - Rentenversicherungsbeiträge	652,6	10,8
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - GruSi - FbW - Lehrgangskosten nach § 79 Abs. 1 Nr. 1 SGB III	131,8	18,1
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - Freie Förderung - Normalförderung	72,7	0,0
Maßnahmekosten bei Arbeitsangelegenheiten in der Mehraufwandsvariante	111,7	0,0
Mehraufwandsentschädigung bei Arbeitsangelegenheiten in der Mehraufwandsvariante	99,1	0,0
Perspektive 50plus	85,0	2,0
Eingliederungszuschüsse nach § 89 SGB III	153,3	3,3
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - §46 SGB III Vermittlungshemmnisse Restabwicklung	45,7	0,0
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - Berufseinstiegsbegleitung	65,5	5,9
Sonstige	293,8	175,7
	1.986,2	332,3

4.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	2013	2012
	EUR	EUR
	Lt. Ergebnisrechnung	281.318.092,66

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	254.224.169,47	250.600.973,01
Verwaltungsgebühren	20.809.703,33	21.455.381,28
Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Ausgleichszahlungen aus Vorjahren	214.994,32	95.435,65
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	2.352.944,93	2.340.799,31
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich Entwässerung	2.266.122,46	2.144.223,21
Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung	1.179.206,98	1.347.897,80
Gebührenaussgleich Straßenreinigung	270.951,17	290.396,83
	281.318.092,66	278.275.107,09

Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen erhoben werden.

Der Vorjahreswert in Höhe von 250,6 Mio. EUR hat sich im Jahr 2013 um 3,6 Mio. EUR erhöht.

Die Stadt Essen hat im Jahr 2013 im Wesentlichen folgende Benutzungsgebühren vereinnahmt:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Entwässerungsgebühren	124,1	126,1
Abfallbeseitigungsgebühren	56,2	53,9
Gebühren für den Rettungsdienst	26,0	21,8
Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst	15,6	15,8
Sonstige	32,3	33,0
	254,2	250,6

Verwaltungsgebühren sind als öffentlich-rechtliche Entgelte zu entrichten, wenn Amtshandlungen und Verwaltungsleistungen gegen eine finanzielle Gegenleistung in Anspruch genommen werden. Es wurden überwiegend folgende Gebühren erhoben:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Gebühren für die KFZ-Zulassung	5,2	4,9
Gebühren für Baugenehmigungen	4,6	4,5
Gebühren für Pass- und Ausweiswesen	2,3	2,8
Gebühren für Fahr- / Personenbeförderungserlaubnisse	1,1	1,1
Gebühren für Verkehrslenkung und -regelung	1,1	0,8
Gebühren für Meldeangelegenheiten	0,7	0,6
Sonstige	5,8	6,8
	20,8	21,5

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verwaltungsgebühren um rund 0,6 Mio. EUR verringert.

Die Stadt Essen vereinnahmt Erschließungs- und Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG NRW. Der in der Bilanz der Stadt Essen gebildete Sonderposten für diese Beiträge ist entsprechend der Abnutzung der Vermögensgegenstände, für die die Beiträge erhoben worden sind, erfolgswirksam aufzulösen. Im Jahr 2013 beträgt der ertragswirksame Auflösungsposten 2,4 Mio. EUR.

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende des Kalkulationszeitraums, die nach § 6 KAG NRW in den drei folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen, sind nach § 43 Abs. 6 GemHVO NRW als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Werden die Kostenüberdeckungen im Folgezeitraum durch Berücksichtigung bei der Gebührenbedarfsberechnung ausgeglichen, erfolgt eine Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich.

4.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	26.720.818,36	26.004.412,36

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Mieten und Pachten	12.718.558,80	11.852.294,85
Erträge aus Verkauf	2.491.870,00	2.487.047,28
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	11.510.389,56	11.665.070,23
	26.720.818,36	26.004.412,36

Privatrechtliche Leistungsentgelte entstehen, wenn der Inanspruchnahme von kommunalen Leistungen ein privatrechtlicher Vertrag oder ein privatrechtliches Rechtsgeschäft zu Grunde liegt. Mit rd. 12,7 Mio. EUR gehören die Mieten und Pachten zu den wesentlichen privatrechtlichen Leistungsentgelten und sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR gestiegen. Sie setzen sich aus folgenden Vermietungen und Verpachtungen zusammen:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Allgemeiner städtischer Grundbesitz	7,1	5,8
Immobilien mit kultureller Nutzung	1,8	2,1
Immobilien für Jugend und Soziales	1,8	1,9
Dienstwohnungen Hausmeister u. Schulräume an Dritte	0,6	0,6
Anlagen der U-Stadtbahn	0,5	0,4
Verwaltungsgebäude	0,4	0,3
Sonstige	0,6	0,8
	12,7	11,9

Die Erträge aus Verkäufen betragen nahezu unverändert 2,5 Mio. EUR. Sie beinhalten im Wesentlichen die Verpflegungsentgelte in Kindertagesstätten mit einem Betrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte sind gegenüber dem Vorjahr um rund 0,2 Mio. EUR gesunken. Sie umfassen u.a. folgende Sachverhalte:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Abfallbeseitigung Müllheizkraftwerk Essen-Karnap	7,8	8,0
Übernahme von Ausfallbürgschaften für Kredite	1,2	1,2
Entgelte für vorbeugenden Brandschutz und Gefahrenabwehr	1,1	0,8
Erträge aus dem Ersatz in Schadensfällen	0,8	0,9
Sonstige	0,6	0,8
	11,5	11,7

4.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	528.067.430,02	439.035.006,10

Zusammensetzung:

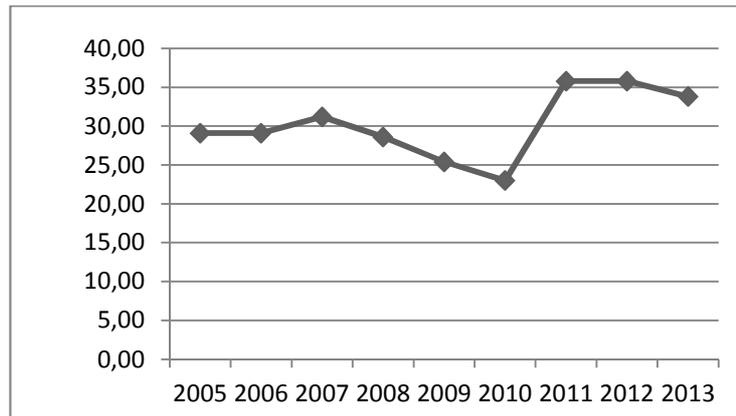
	2013	2012
	EUR	EUR
Leistungsbeteiligung		
bei Arbeitslosengeld II	289.182.964,20	211.788.324,78
bei Leistungen für die Unterkunft und Heizung	70.028.981,58	68.253.063,70
bei Eingliederung von Arbeitssuchenden	47.022.999,38	49.295.281,88
bei der Grundsicherung im Alter	36.172.791,31	0,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		
vom Bund	47.845.707,69	47.513.362,85
vom Land	4.362.344,01	23.824.883,51
von Gemeinden / Gemeindeverbänden	23.988.894,84	21.127.264,20
von Zweckverbänden	110.907,65	262.953,48
von gesetzlichen Sozialversicherungen	13.909,51	7.154.666,44
von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sonderverm.	6.569.253,49	6.426.492,28
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	122.469,22
von privaten Unternehmen	915.386,88	1.052.664,04
von übrigen Bereichen	1.853.289,48	2.213.579,72
	528.067.430,02	439.035.006,10

Von dem Gesamtbetrag der Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 528,4 Mio. EUR entfällt der wesentliche Anteil auf den Produktbereich 05 "Soziale Leistungen" (512,8 Mio. EUR bzw. 97,0 %).

Im Rahmen der Aufgabenerledigung der Grundsicherung für Arbeitssuchende trägt der Bund die Aufwendungen beim Arbeitslosengeld II in Höhe von 289,2 Mio. EUR (Vorjahr: 211,8 Mio. EUR) zuzüglich der Aufwendungen bei der Eingliederung von Arbeitssuchenden in Höhe von 47,0 Mio. EUR (Vorjahr: 49,3 Mio. EUR) nach § 6b SGB II. Gemäß § 16 der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift erfolgt die Abrechnung der vom Bund zu tragenden Aufwendungen grundsätzlich in tatsächlicher Höhe.

Im Zusammenhang mit den am 01. Januar 2005 in Kraft getretenen Arbeitsmarktreformen (Hartz IV) beteiligt sich der Bund gemäß § 46 SGB II an den kommunalen Ausgaben für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende. Im Jahr 2013 erfolgte eine zum 01. Januar 2013 rückwirkende gesetzmäßige Anpassung der Bundesbeteiligung von 35,8 % auf 33,8 %. Seit Inkrafttreten der Hartz IV-Gesetze hat sich die Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung wie folgt entwickelt:

Jahre	2005–2006:	29,1 %
Jahr	2007:	31,2 %
Jahr	2008:	28,6 %
Jahr	2009:	25,4 %
Jahr	2010:	23,0 %
Jahre	2011–2012:	35,8 %
Jahr	2013:	33,8 %



Die Leistungsbeteiligung für die Kosten der Unterkunft und Heizung in Höhe von 70,0 Mio. EUR korrespondiert mit den Aufwendungen der Stadt Essen für die Kosten der Unterkunft (vgl. Ziffer 4.15 Transferaufwendungen).

Im Rahmen der Beteiligung bei der Grundsicherung im Alter trägt der Bund im Jahr 2013 die Aufwendungen zu 75 % gegenüber 45 % im Jahr 2012. Hierfür erstattete er Leistungen in Höhe von 36,2 Mio. EUR. Im Jahr 2012 erfolgte der Ausweis der Leistungsbeteiligung noch unter den Kosterstattungen vom Land in Höhe von 17,6 Mio. EUR.

Wird die Stadt Essen für eine andere Stelle tätig und erhält sie von dieser Stelle einen Ersatz der angefallenen Aufwendungen, ist die Kostenerstattung unter dieser Ergebnisposition zu erfassen. Es handelt sich um eine Kostenumlage, wenn die Aufwendungen der Stadt Essen, die im Auftrag eines Dritten geleistet wurden, nicht exakt berechnet, sondern nur pauschal ermittelt und in Rechnung gestellt werden.

Die Erstattungen vom Bund in Höhe von 47,8 Mio. EUR entfallen im Jahr 2013 überwiegend auf die Verwaltungskostenerstattung für die Aufgabenerledigung der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Diese beträgt rd. 47,5 Mio. EUR.

Die Kostenerstattungen vom Land betragen 4,4 Mio. EUR und liegen damit um 19,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür ist die Umgliederung der Beteiligung des Landes an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als Leistungsbeteiligung und nicht mehr als Kostenerstattung vom Land.

Der Rückgang bei den Kostenerstattungen von gesetzlichen Sozialversicherungen in Höhe von rd. 7,1 Mio. EUR geht in erster Linie auf die Abfindungsleistungen der Bundesanstalt für Arbeit für die Versorgungsansprüche der aus dem JobCenter zur Optionskommune Essen übergeleiteten Beamtinnen und Beamten zurück, welche im Jahr 2012 gezahlt wurden und 2013 nicht mehr anfielen.

4.7 Sonstige ordentliche Erträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	109.216.068,34	116.410.640,22

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Konzessionsabgaben	46.040.325,36	46.169.750,64
Besondere Erträge	28.706.418,55	30.177.454,27
Erträge aus Veräußerung von Vermögensgegenständen	2.307.781,87	3.438.674,64
Erstattungen von Steuern	-2.639.071,68	-2.464.416,04
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von		
Pensionsrückstellungen	9.471.421,00	9.121.054,12
sonstigen Rückstellungen	10.058.374,66	5.793.708,83
Altersteilzeitrückstellungen	0,00	1.811.170,72
Instandhaltungsrückstellungen	1.393.918,81	310.820,96
Wertveränderungen bei Sachanlagen	74.247,39	10.057.433,33
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen	5.620,45	33.952,45
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	137.670,00	4.585.014,20
Andere sonst. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.659.361,93	7.376.022,10
	109.216.068,34	116.410.640,22

Konzessionsabgaben sind Entgelte der Energieversorgungs- und Wasserversorgungsunternehmen an die Stadt Essen für die Einräumung des Rechts zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endverbrauchern im Stadtgebiet mit Strom, Gas und Wasser dienen.

In Essen gehören die RWE Rhein-Ruhr AG, Stadtwerke Essen AG, EVONIK GmbH und die Vivawest Wohnen GmbH zu den konzessionspflichtigen Unternehmen. Im Jahresvergleich weisen die Konzessionsabgaben geringfügige Schwankungen auf, da die der Berechnung zu Grunde liegenden Verbrauchsmengen nur unwesentlich variieren.

	Jahr 2013 EUR	Jahr 2012 EUR
RWE Rhein-Ruhr AG	29.987.652,08	29.785.203,06
Stadtwerke Essen AG	14.485.362,58	14.908.783,77
EVONIK GmbH	1.565.870,30	1.474.351,40
Vivawest Wohnen GmbH	1.440,40	1.412,41
	46.040.325,36	46.169.750,64

Die besonderen Erträge belaufen sich 2013 auf 28,7 Mio. EUR und setzen sich u.a. aus abgabewirtschaftlichen sowie ordnungsrechtlichen Beträgen zusammen, wie z. B.:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO	12,0	17,2
Bußgelder	9,6	9,4
Säumniszuschläge	4,7	1,1
Mahngebühren	2,2	2,1
Sonstige	0,2	0,4
	28,7	30,2

Die Reduzierung bei den besonderen Erträgen von rd. 1,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den deutlich geringeren Erträgen bei der Verzinsung der Gewerbesteuer. Diese kann nur teilweise durch Mehrerträge bei den Säumniszuschlägen kompensiert werden.

Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen ergeben sich nur, wenn der Veräußerungserlös des Gegenstandes zum Zeitpunkt der Veräußerung über dem Buchwert liegt. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr beträgt im Jahr 2013 rund 1,1 Mio. EUR. Die größten Erträge ergaben sich aus den Grundstücksverkäufen „Neuhof“, „Fulerumer Str.“, „Kaldenhof“ und „Hanns-Joachim-Maßner-Weg“.

Der negative Wert bei den Erstattungen von Steuern resultiert aus einer Rückzahlungsverpflichtung aus der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag der Stadt Essen gegenüber dem Finanzamt. Die Erstattung erfolgte auf Grundlage eines Körperschaftssteuerbescheides des Finanzamtes an die Stadt Essen.

Zu den nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen zählen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Gemäß § 36 Abs. 6 S. 2 GemHVO NRW müssen Rückstellungen aufgelöst werden, sobald aus einer ungewissen Verbindlichkeit eine gewisse Verbindlichkeit geworden ist oder der Rückstellungsgrund entfallen ist und keine Inanspruchnahme erfolgt. Die Entwicklung der Rückstellungen geht aus dem Rückstellungsspiegel hervor (s. Anlage zum Anhang).

Insgesamt sind Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, sonstige Rückstellungen sowie Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 20,9 Mio. EUR aufgelöst worden. Die Erläuterungen hierzu sind der Pos. 3.6 im Erläuterungsteil der Bilanz zu entnehmen.

Die Erträge aus Wertveränderungen bei Sachanlagen betragen 74 TEUR. Die großen Abweichungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Festwerterhöhung für Straßenbäume (6,6 Mio. EUR), der Erhöhung des Festwertes für Straßenmobiliar im Rahmen der Inventur beim Amt für Straßen und Verkehr (2,1 Mio. EUR) und aus der Nachaktivierung bisher nicht erfasster Grundstücke und Gebäude (0,9 Mio. EUR), welche in 2012 vorgenommen wurde.

Die anderen sonstigen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 13,7 Mio. EUR setzen sich in 2013 insbesondere aus folgenden Positionen zusammen:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Rückzahlungen (u.a. Betriebsführungsentgelt SWE; Winterdienstabrechnung)	9,1	4,8
Haftpflicht- und Kfz-Versicherungsrückflüsse	1,9	1,3
Auflösung Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0,5
Stiftungen	0,7	0,3
Sonstige	0,5	0,5
	13,7	7,4

4.8 Aktivierte Eigenleistungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	1.304.698,70	1.304.128,90

Setzt die Stadt Essen eigenes Personal und eigenes Material für aktivierungsfähige Maßnahmen ein, so handelt es sich gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO NRW um Herstellungsaufwand, da die Eigenleistung den gleichen ergebniswirksamen Ertrag wie die Beauftragung eines Fremdunternehmens herbeiführt. Die während der Herstellungsperiode anfallenden Aufwendungen werden durch die Ertragsbuchung in die Aktivierten Eigenleistungen neutralisiert.

4.9 Bestandsveränderungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

4.10 Ordentliche Erträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	2.290.668.198,18	2.135.172.151,46

4.11 Personalaufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	391.352.301,85	352.871.875,52

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Dienstaufwendungen		
- tariflich Beschäftigte	169.329.095,18	163.886.088,61
- Beamte	110.415.894,95	110.858.801,18
Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	13.357.901,63	13.014.548,27
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung		
- für tariflich Beschäftigte	33.757.130,82	33.127.285,31
- für Beamte	130.561,58	198.221,07
Beihilfen und Unterstützungsleistungen		
- Beamte	7.187.850,20	7.109.288,64
- tariflich Beschäftigte	48.294,00	30.811,01
- Sonstige Maßnahmen Personalfürsorge	257.346,73	216.071,16
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beamte	60.770.431,00	20.927.130,52
Zuführung zu Urlaubsrückstellungen	2.265.158,91	1.203.469,14
Bestandsveränderungen Rückstellung für Überstunden	-86.368,60	-79.866,44
Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen	-7.644.081,05	2.380.027,05
Ausgleichsverpflichtung Eigenbetriebe	1.563.086,50	0,00
	391.352.301,85	352.871.875,52

Die Dienstaufwendungen werden brutto erfasst und bestehen hauptsächlich aus der Vergütung der tariflich Beschäftigten, den Bezügen der Beamten sowie Aufwendungen für sonstige Beschäftigte. Des Weiteren beinhalten sie Sonderzuwendungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie vermögenswirksame Leistungen für tariflich Beschäftigte und Beamte.

Weiterhin fallen unter die Personalaufwendungen alle Aufwendungen der Stadt Essen für die soziale Sicherung der Mitarbeiter. Dies sind insbesondere die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung und die Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungsleistungen.

Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW als Rückstellungen anzusetzen. Zu den Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach Ausscheiden aus dem Dienst. Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 39,9 Mio. EUR erhöht. Bis zum Jahresabschluss 2012 wurden bei unterjährigem Wechsel der aktiven Beamten zu den Versorgungsempfängern auf diesen Personenkreis entfallende Zuführungsbeträge in vollem Umfang als Versorgungsaufwand abgebildet. Diese Systematik ist ab dem Haushaltsjahr 2013 umgestellt worden und führt im Jahresabschluss 2013 zu einer ergebnisneutralen

Umschichtung der Zuführungsbeträge von den Versorgungs- zu den Personalaufwendungen. Weitere Ursachen für den Anstieg der Zuführungsbeträge sind die Auswirkungen des Dienstrechtanpassungsgesetzes (Anspruch der Beamten und Beamtinnen auf Pensionierung ohne Abzüge nach 45 Dienstjahren) sowie die Besoldungserhöhung 2013.

Die Zuführung zu Urlaubsrückstellungen gehört ebenfalls zu den Personalaufwendungen. Die Stadt Essen befindet sich im Falle von Resturlaub und Überstunden zum Jahreswechsel in einem Erfüllungsrückstand, der passiviert werden muss. Zum 31. Dezember 2013 erfolgte eine weitere Zuführung für Urlaubsansprüche in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR.) auf 2,3 Mio. EUR. Dieses ist vor allem in der gesetzlichen Verlängerung der Verfallfrist für den Jahresurlaub auf 15 Monate sowie eine geringere Urlaubsinanspruchnahme der Mitarbeiter aufgrund des vorrangigen Überstundenabbaus begründet.

Bei der Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen erfolgte eine aufwandsmindernde Buchung in Höhe von 7,6 Mio. EUR. Es handelt sich hier um die Inanspruchnahme, die nicht direkt aus der Rückstellung geleistet wird. Der Bestand der Altersteilzeitrückstellung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums rund 25,0 Mio. EUR. Im vergangenen Jahr wurden keine neuen ATZ-Verträge abgeschlossen.

In 2010 wurde eine Zusatzvereinbarung zur vorzeitigen Anpassung der zinsbedingten Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen mit den Eigenbetrieben getroffen. Diese Zusatzvereinbarung beinhaltet u.a. eine Regelung über die für die Eigenbetriebe ergebnisneutrale Behandlung der Anpassungen durch das Dienstrechtanpassungsgesetz (Pensionierung nach 45 Dienstjahren ohne Abzüge). Die Ausgleichsverpflichtung Eigenbetriebe für die Pensionsverpflichtung musste daher um rd. 1,5 Mio. EUR erhöht werden.

4.12 Versorgungsaufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	69.541.959,24	90.527.594,41

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Versorgungsaufwendungen		
Versorgungsaufwendungen Beamte	53.364.042,14	51.059.905,13
Versorgungsaufwendungen tariflich Beschäftigte	26.425,42	25.240,22
Beihilfen und Unterstützungsleistungen Beamte	11.162.700,99	10.956.098,76
Zuführungen zu Rückstellungen für Versorgungsempfänger	4.659.135,75	28.486.350,30
Beihilfe Eigenbetriebe	329.654,94	0,00
	69.541.959,24	90.527.594,41

Bei den Versorgungsaufwendungen handelt es sich um alle Leistungen, die durch die Stadt Essen im Zusammenhang mit bereits aus dem aktiven Beschäftigungsverhältnis ausgeschiedenen Bediensteten erbracht werden. Insbesondere setzen sich die Versorgungsaufwendungen aus anfallenden Versorgungsleistungen wie laufenden Pensionszahlungen und Beihilfen zusammen, die neben den ehemaligen Beamten und Beschäftigten auch an Angehörige der vorgenannten Personenkreise zu erbringen sind.

Die Beihilfen und Unterstützungsleistungen für die Beamten haben sich im Berichtszeitraum geringfügig verändert. Während im Jahr 2012 knapp 11,0 Mio. EUR aufgewandt werden mussten, sind es für das Jahr 2013 ca. 11,2 Mio. EUR.

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger weicht mit 4,7 Mio. EUR um 23,8 Mio. EUR vom Vorjahreswert ab. Ursächlich ist die unter Ziffer 4.11 beschriebene Anpassung der Systematik bei den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Gegenläufig hierzu war die Besoldungserhöhung 2013, die eine höhere Zuführung zur Gesamtrückstellung um 13,9 Mio. EUR zur Folge hatte. Von diesem Betrag entfällt ein Anteil von 75 % auf die Versorgungsempfänger. Hinzu kommt die steigende Anzahl der Versorgungsempfänger:

Haushaltsjahr	Anzahl der Versorgungsempfänger	Veränderung
2009	1.758	
2010	1.761	0,20%
2011	1.785	1,40%
2012	1.815	1,70%
2013	1.868	2,90%

Die Ausgleichsverpflichtung für die Beihilfe Eigenbetriebe wurde analog zu den Ausgleichsverpflichtungen für die Pensionen erhöht.

4.13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	310.751.924,51	299.860.943,66

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Unterhaltung und Instandhaltung von Grundstücken, Gebäuden, -einrichtungen des Infrastrukturvermögens	48.125.076,18	49.105.150,56
Energieaufwendungen und Abwasser	16.241.438,06	17.857.476,63
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	31.753.118,64	30.768.954,10
Grundbesitzabgaben	7.513.523,39	8.685.675,12
Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	842.218,13	865.918,92
Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	193.903.619,84	187.194.237,74
Erstattung für Auszahlungen von Dritten	4.734.249,52	4.581.408,15
	7.638.680,75	802.122,44
	310.751.924,51	299.860.943,66

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandhaltung der Grundstücke, Gebäude und -einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen. Für die Unterhaltung und Instandhaltung des Infrastrukturvermögens sind im Berichtsjahr 16,2 Mio. EUR aufgewendet worden. Das sind 1,6 Mio. EUR weniger als im Vorjahr.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Energieaufwendungen gestaltet sich wie folgt:

	2013	2012	2011
Strom	16,8 Mio. EUR	17,5 Mio. EUR	12,8 Mio. EUR
Gas/Heizöl	10,1 Mio. EUR	8,7 Mio. EUR	8,3 Mio. EUR
Fernwärme	3,9 Mio. EUR	3,7 Mio. EUR	3,5 Mio. EUR
Wasser	0,9 Mio. EUR	0,8 Mio. EUR	0,9 Mio. EUR
	31,7 Mio. EUR	30,7 Mio. EUR	25,5 Mio. EUR

Während die Aufwendungen für Gas, Fernwärme und Wasser im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, sind die Aufwendungen für Strom um 0,7 Mio. EUR zurückgegangen. Die Aufwendungen für Abwasser beliefen sich auf 0,1 Mio. EUR.

Bei den Grundbesitzabgaben handelt es sich im Wesentlichen um die jährlichen Grundbesitzabgaben der Messe Essen, die aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung von der Stadt Essen erstattet werden.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des beweglichen Vermögens beinhalten u.a. Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen (2,3 Mio. EUR) sowie Ersatzbeschaffungen für die im Festwert geführte Betriebs- und Geschäftsausstattung der Schulen (2,8 Mio. EUR) und Kindertagesstätten (0,3 Mio. EUR). Darüber hinaus fallen hier die Ersatzbeschaffungen für die Medienbestände der Stadtbibliothek (0,4 Mio. EUR) an.

Die Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten u.a. folgende Leistungs- und Betriebsführungsentgelte der Gebührenhaushalte, denen Erträge aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren gegenüberstehen:

- Entwässerung mit 94,4 Mio. EUR (Vorjahr: 93,1 Mio. EUR)
Entsorgungsvertrag mit der Stadtwerke Essen AG für die öffentliche Abwasserbeseitigung
- Abfallbeseitigung mit 62,2 Mio. EUR (Vorjahr: 61,1 Mio. EUR)
Entsorgungsvertrag vom 05.01.2005 mit den Entsorgungsbetrieben Essen GmbH
Betriebskosten des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap
- Straßenreinigung und Winterdienst mit 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR)
Straßenreinigungsvertrag vom 05.01.2005 mit den Entsorgungsbetrieben Essen GmbH

Die Sach- und Dienstleistungen beinhalten außerdem Aufwendungen für:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Untersuchungen	3,5	3,0
BV-Mittel für Grünpflegemaßnahmen, Sportmaßnahmen und kulturelle Maßnahmen	1,1	1,4
Erwerb von Lebensmitteln	1,0	1,0
Verbrauchsmaterial	1,0	1,0
Gefahrenabwehr	0,3	0,4

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR sind vor allem im Produktbereich "Schulträgeraufgaben", insbesondere für Lernmittel angefallen.

Die Erstattungen für Auszahlungen von Dritten beinhalten unter anderem:

- Erstattungen der Unterbringungskosten von Kindern/Jugendlichen in Einrichtungen in anderen Gemeinden, deren Eltern in Essen ansässig sind in Höhe von 6,6 Mio. EUR. In 2012 wurden diese Aufwendungen als sonstige Transferaufwendungen ausgewiesen.
- Personalkostenerstattungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR
- Aufwendungen im Rahmen des Projektes "Jedem Kind ein Instrument" in Höhe von 0,4 Mio. EUR

4.14 Bilanzielle Abschreibungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	91.892.407,19	86.796.711,66

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Abschreibungen auf		
Gebäude	34.590.151,21	34.613.371,56
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	23.316.150,68	22.728.360,48
Gleisanlagen m. Streckenausrüst. u. Sicherheitsanl.	13.785.149,99	13.977.634,70
Finanzanlagen	8.566.285,76	5.051.355,26
Brücken und Tunnel	3.417.979,05	3.377.997,29
Fahrzeuge	2.152.048,73	2.015.581,75
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.800.475,72	1.993.306,51
Maschinen	841.010,27	726.267,59
immaterielle Vermögensgegenst.	743.027,02	740.792,16
Grundstückseinrichtungen	322.751,51	321.851,06
Betriebsvorrichtungen	243.584,85	180.031,28
technische Anlagen	169.145,01	166.604,92
Umlaufvermögen	93.448,01	88.718,98
sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	68.863,15	68.514,01
Entwässerungs- und Abfallbeseitigungsanlagen	78.731,31	59.757,00
Abschreibungen grundstücksgleicher Rechte	19.921,86	19.921,86
Außerplanmäßige und Sonderabschreibungen auf		
Sachanlagen	1.683.683,06	492.883,11
Forderungen und sonstige Verm.gegenstände	0,00	173.762,14
	91.892.407,19	86.796.711,66

Soweit die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Rahmen ihrer Verwendung einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen oder durch außergewöhnliche Vorfälle verbraucht werden, wird die hierdurch verursachte Minderung des Anlagevermögens gemäß § 35 GemHVO NRW als bilanzielle Abschreibung ergebniswirksam erfasst. Als Grundlage für die Berechnung der Abschreibung des Sachanlagevermögens dient die örtliche Abschreibungstabelle. Die Nutzungsdauern gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW liegen innerhalb der Bandbreite der Rahmentabelle gemäß Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24.02.2005. Die Kontengruppierung der Ergebnisposition "Bilanzielle Abschreibungen" orientiert sich an den Anlagenklassen des Anlagevermögens. Der Anstieg der bilanziellen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 5,1 Mio. EUR und entfällt im Wesentlichen auf die zwei nachfolgenden Anlagenklassen:

- Finanzanlagen (3,5 Mio. EUR)
- außerplanmäßige und Sonderabschreibungen auf Sachanlagen (1,2 Mio. EUR)

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Jahr 2013 rd. 8,6 Mio. EUR und entfallen auf:

	Jahr 2013 EUR	Jahr 2012 EUR
Grundstücksverwaltung Essen GmbH	2.377.939	1.695.140
GGE Grün und Gruga Essen	2.037.040	1.233.230
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	2.352.211	379.824
ESH Essener Systemhaus	798.005	819.593
Messe Essen GmbH	356.346	356.346
Theater und Philharmonie Essen GmbH	356.080	211.193
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH Essen	114.337	78.288
Essener Verkehrs-AG	90.114	79.392
Revierpark Nienhausen GmbH	79.667	79.667
Sonstige	4.546	118.682
	8.566.285	5.051.355

Im Gegensatz zu den planmäßigen Abschreibungen gemäß der örtlichen Abschreibungstabelle ergeben sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen aus besonderen Ereignissen und sind größeren jährlichen Abweichungen unterworfen. Die Abschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR setzen sich überwiegend aus den folgenden Sachverhalten zusammen:

- bevorstehender Abriss der Obdachlosenunterkunft
an der Liebrechtstraße (605 TEUR)
- Wertberichtigung Robert-Schmidt-Berufskolleg (905 TEUR)
- Wertberichtigung Gerlingstr. 14 (155 TEUR)

4.15 Transferaufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	1.378.518.085,85	1.248.356.896,66

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen	144.104.073,82	141.109.609,20
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	684.172.452,07	580.123.581,72
Zuwendungen und Zuschüsse	321.949.392,37	293.036.282,22
Allgemeine Umlagen	8.157,90	27.058,19
Landschaftsumlage LVR	161.415.493,00	159.011.538,96
Verbandsumlage RVR	6.249.656,00	6.188.120,00
Gewerbsteuerumlage	22.817.579,00	22.171.000,50
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	22.165.677,00	21.555.083,50
Sonstige soziale Leistungen	13.534.619,76	12.738.533,75
Sonstige Transferaufwendungen	2.100.984,93	12.396.088,62
	1.378.518.085,85	1.248.356.896,66

Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen:

	2013	2012
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen		
Kinder- und Jugendhilfe	68.245.597,77	66.849.509,96
Hilfe zur stationären Pflege	41.668.514,00	40.725.449,38
Pflegewohngeld	26.658.494,93	26.215.791,77
Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung	7.531.467,12	7.318.858,09
	144.104.073,82	141.109.609,20

Unter die Position Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen fallen Leistungen, die der Unterbringung, Betreuung oder Behandlung von Hilfeempfängern in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen dienen, in denen Vollpflege für Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung geleistet wird. Innerhalb dieser Position bildet die "Kinder- und Jugendhilfe" nach dem SGB VIII mit einem Betrag von 68,2 Mio. EUR den größten Sozialtransferaufwand (Vorjahr 66,8 Mio. EUR). Die Hilfe zur stationären Pflege beträgt im Jahr 2013 41,7 Mio. EUR, rund 1,0 Mio. EUR mehr als 2012. Das Pflegewohngeld als angemessenes Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung nach § 82 Abs. 1 Nr. 2 SGB XI beläuft sich im Jahr 2013 auf 26,7 Mio. EUR.

Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen:

	2013	2012
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen		
Lfd. Leistungen der Sozialhilfe u. Grundsicherung	61.876.706,03	55.903.982,56
Kosten der Unterkunft	210.913.629,17	204.452.053,30
Bundesfinanzierte laufende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende	297.515.199,50	216.303.221,01
Bundesfinanzierte Leistungen zur Eingliederung i.d. Arbeitsmarkt (Grundsicherung für Arbeitssuchende)	47.723.397,63	49.280.696,75
Hilfen bei sozialen Schwierigkeiten, für psychosoziale Betreuung und für Schuldnerberatung	875.631,79	1.771.846,95
Hilfe zur Gesundheit	14.213.957,85	13.433.702,14
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	7.970.440,81	6.648.417,80
Hilfe zur häuslichen Pflege	10.976.609,30	10.533.455,01
Einmalige Leistungen d.Sozialhilfe u.Grundsicherung	5.747.984,72	5.106.807,74
Sonstige Geld- und Sachleistungen	11.776.532,86	8.824.869,13
Bildung und Teilhabe	10.354.985,46	7.864.529,33
Schulsozialarbeit	4.227.376,95	0,00
	684.172.452,07	580.123.581,72

Die laufenden Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung mit einem Betrag von 61,9 Mio. EUR beinhalten die Hilfe zum Lebensunterhalt nach §§ 27 bis 40 SGB XII und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach §§ 41 bis 46 SGB XII. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rund 6,0 Mio. EUR gestiegen.

Seit 2012 werden bei der Aufwandsgruppe die kommunalfinanzierten Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende abgebildet, insbesondere die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II. Im Jahr 2013 betrugen diese 210,9 Mio. EUR gegenüber 204,5 Mio. EUR für das Jahr 2012.

Die bundesfinanzierten laufenden Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende belaufen sich auf 297,5 Mio. EUR im Jahr 2013. Im Jahr 2012 sind die bundesfinanzierten Leistungen der Monate Januar - Juni 2012 nicht enthalten, weil eine Bewirtschaftung über den Bundeshaushalt erfolgte. Die bundesfinanzierten Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende gingen von 49,3 Mio. EUR auf 47,7 Mio. EUR zurück.

Die Hilfe zur Gesundheit umfasst nach §§ 47 bis 52 SGB XII u.a. vorbeugende Gesundheitshilfen, Hilfen bei Krankheit, Hilfen zur Familienplanung sowie Hilfen bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

Zur Eingliederungshilfe für behinderte Menschen gehören sämtliche Maßnahmen, die den behinderten Menschen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen oder erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit ermöglichen oder sie soweit wie möglich unabhängig von Pflege machen. Die Aufwendungen

hierfür betragen für das vergangene Jahr rd. 8,0 Mio. EUR. Sie stiegen damit gegenüber dem Jahr 2012 um ca. 1,4 Mio. EUR an.

Die einmaligen Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund der Übernahme des Aufgabenbereichs der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) erbringt die Stadt Essen als zugelassener kommunaler Träger diese Leistungen in erster Linie für die Erstaussstattung von Wohnungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) sowie für die Erstaussattung bei der Geburt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Die sonstigen Geld- und Sachleistungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr 8,8 Mio. EUR) teilen sich wie folgt auf:

	Jahr 2013	Jahr 2012
Sonstige Leistungen (Geldleistungen)	10,47 Mio. EUR	7,95 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Sachleistungen)	0,58 Mio. EUR	0,13 Mio. EUR
Beihilfen Minderjährige SGB VIII	0,43 Mio. EUR	0,45 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe Minderjährige)	0,16 Mio. EUR	0,14 Mio. EUR
Beihilfen Volljährige SGB VIII	0,06 Mio. EUR	0,08 Mio. EUR
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,04 Mio. EUR	0,05 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe Volljährige)	0,03 Mio. EUR	0,02 Mio. EUR
	11,77 Mio. EUR	8,82 Mio. EUR

Sie umfassen insbesondere die Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, institutionalisierte Hilfen, übernommene Bestattungskosten, die Blinden- oder Altenhilfe sowie die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Die Aufwendungen für Bildung und Teilhabe setzen sich im Wesentlichen aus der Übernahme von Kosten für

	Jahr 2013	Jahr 2012
Lernförderung	4,4 Mio. EUR	1,8 Mio. EUR
Mittagsverpflegung	2,8 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR
Schulbedarf	1,7 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
Ausflüge und Klassenfahrten	1,1 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR
Kultur, Sport, Mitmachen im Rahmen von Teilhabemöglichkeiten am sozialen und kulturellen Leben	0,4 Mio. EUR	0,3 Mio. EUR
	10,4 Mio. EUR	7,8 Mio. EUR

zusammen.

Die Aufwendungen für Schulsozialarbeit belaufen sich im Jahre 2013 auf 4,2 Mio. EUR und liegen um 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Der Ausweis erfolgte im Vorjahr unter den sonstigen Transferaufwendungen.

Zuwendungen und Zuschüsse:

	2013	2012
	EUR	EUR
Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuschüsse an verb. Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	139.753.842,46	123.917.848,61
Zuweisungen an den Bund	1.884,40	0,00
Zuweisungen an das Land	7.215.998,06	6.447.839,64
Zuschüsse an private Unternehmen	15.569.418,02	9.902.054,33
Zuweisungen an Zweckverbände	2.946.844,63	2.907.857,48
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	16.379,35	11.661,96
Zuweisungen an Gemeinden / Gemeindeverbände	50.268.671,86	49.180.537,71
Zuschüsse an übrige Bereiche	106.176.353,59	100.668.482,49
	321.949.392,37	293.036.282,22

Bei den Zuwendungen bilden die Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Stadt Essen mit einem Betrag von 139,8 Mio. EUR den wesentlichen Posten. Gegenüber dem Vorjahr sind rund 15,9 Mio. EUR mehr an Zuwendungen geleistet worden.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der oben genannten Zuwendungen und Zuschüsse im Jahres- und Plan-/Ist-Vergleich bilden die nachfolgenden Tabellen ab.

	IST 2013 EUR	PLAN 2013 EUR	IST 2012 EUR
Institutionelle Förderung / Verlustausgleich			
Theater und Philharmonie Essen GmbH	41.190.980,00	41.490.980,00	41.050.060,00
Sport- und Bäderbetriebe Essen	20.476.770,00	20.476.770,00	20.509.870,00
Grün und Gruga Essen	19.345.847,00	21.693.003,00	17.159.839,47
Essener Versorgungs- und Verkehrsges. mbH	11.630.700,00	11.630.700,00	5.981.696,62
Messe Essen GmbH	15.221.981,97	15.461.000,00	3.791.031,43
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH	3.857.350,38	3.896.800,00	3.637.148,46
Essener Wirtschaftsförderungsgesells. mbH	3.278.006,00	3.278.006,00	3.158.057,50
Suchthilfe Direkt Essen gGmbH	1.720.000,00	2.325.853,09	2.354.194,09
Jugendhilfe Essen gGmbH	1.501.870,00	1.501.870,00	1.680.670,00
Essener Marketing GmbH	1.473.350,00	1.473.350,00	1.478.150,00
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesells. mbH	965.800,00	965.800,00	951.300,00
SBG Sportstätten Betriebsgesellschaft mbH	499.000,00	500.000,00	0,00
Revierpark Nienhausen GmbH	356.500,00	356.500,00	356.500,00
Flughafen Essen/Mülheim GmbH	205.450,35	287.800,00	194.712,50
Verband d. kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	25.854,00	17.300,00	25.854,00
	121.749.459,70	125.355.732,09	102.329.084,07

	IST 2013 EUR	PLAN 2013 EUR	IST 2012 EUR
weitere Zuwendungen an gemeindliche Betriebe			
Jugendhilfe Essen gGmbH	11.239.241,13	11.261.000,00	12.612.744,06
Stiftung Zollverein	1.842.268,56	0,00	4.054.268,56
Sport- und Bäderbetriebe Essen	1.831.769,00	0,00	1.838.258,00
Chemisches u. Veterinärunters.amt Rhein-Ruhr	1.382.901,00	1.425.000,00	1.421.112,00
Entwicklungsgesellschaft Zollverein	509.000,00	0,00	507.249,28
RGE Servicegesellschaft Essen mbH	467.696,12	476.000,00	467.696,00
Suchthilfe Direkt Essen gGmbH	346.027,76	92.000,00	346.027,76
Weiterleitung Umlage ZVRR	292.000,00	276.000,00	276.000,00
Grün und Gruga Essen	0,00	0,00	44.647,94
Sonstige	93.479,19	2.755.150,00	20.760,94
	18.004.382,76	16.285.150,00	21.588.764,54
	139.753.842,46	141.640.882,09	123.917.848,61

Die Zuweisungen an das Land sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR gestiegen. Größter Bestandteil ist die Krankenhausumlage in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Bei den Zuweisungen an Gemeinden/Gemeindeverbände werden seit dem Jahr 2012 der allgemeine Reinhaltungsbeitrag an den Ruhrverband (im Jahr 2013: 21,5 Mio. EUR) sowie der Genossenschaftsbeitrag und die Umlage der Abwasserabgabe an die Emschergenossenschaft (im Jahr 2013: 28,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Zuschüsse an übrige Bereiche beinhalten im Wesentlichen:

	Jahr 2013	Jahr 2012
Förderung von Tageseinrichtungen für Kinder	85,0 Mio. EUR	79,6 Mio. EUR
Förderung soz. Leistungen zu Förderung junger Menschen / Familien	5,5 Mio. EUR	5,4 Mio. EUR
Förderung der Einrichtungen der freien Träger	4,9 Mio. EUR	4,8 Mio. EUR
Förderung v. Kultureinrichtungen und kulturellen Projekten	2,1 Mio. EUR	1,9 Mio. EUR
Förderung der Erziehungsberatung	1,7 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
Förderung der Tagespflege	1,5 Mio. EUR	1,2 Mio. EUR
Förderung der Jugendarbeit der freien Träger	1,3 Mio. EUR	1,3 Mio. EUR
Fachübergreifende Querschnittsaufgaben	0,7 Mio. EUR	0,7 Mio. EUR
Projektbezogene Stadt- und Stadtteilentwicklung	0,6 Mio. EUR	0,5 Mio. EUR
Sonstige	2,9 Mio. EUR	3,6 Mio. EUR
	106,2 Mio. EUR	100,7 Mio. EUR

Die Umlage des Landschaftsverbandes Rheinland in Höhe von 160,1 Mio. EUR und die Verbandsumlage des Regionalverbundes Ruhr in Höhe von 6,2 Mio. EUR sind leicht gegenüber den Werten aus dem Jahr 2012 gestiegen.

Das Ergebnis der Gewerbesteuerumlage liegt mit 22,8 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Grundsätzlich ist die Gewerbesteuerumlage abhängig von der Entwicklung der Gewerbesteuererträge. Es ergibt sich jedoch die Besonderheit, dass der Berechnung der Gewerbesteuerumlage die Zahlungseingänge der Gewerbesteuer zugrunde zu legen sind. Im Jahr 2013 war eine große Steuerzahlung zu berücksichtigen, deren Gewerbesteuerertrag bereits im Vorjahr gemäß der Steuerfestsetzung bilanziert wurde.

Die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit liegt mit 22,2 Mio. EUR um ca. 0,6 Mio. EUR höher als im Jahr 2012. Die Berechnung erfolgt analog zur Berechnung der Gewerbesteuerumlage auf der Basis des kassenmäßigen Gewerbesteuer-Ist-Aufkommens.

Die sonstigen Transferaufwendungen belaufen sich 2013 auf 2,1 Mio. EUR. Ursächlich für die Abweichungen in Höhe von 10,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr sind u.a. neue finanzstatistische Vorgaben:

- Die Aufwendungen für die Schulsozialarbeit in Höhe von 4,2 Mio. EUR sind aufgrund neuer finanzstatistischer Vorgaben separat nachzuweisen (bis 2012 Ausweis bei den sonstigen Transferaufwendungen).
- Die Erstattungen von Unterbringungskosten von Kindern/Jugendlichen in einer Einrichtung in einer anderen Gemeinde, deren Eltern in Essen ansässig sind in Höhe von rund 6,6 Mio. EUR (Jahr 2012: 5,4 Mio. EUR) wurde bis 2012 als sonstiger Transferaufwand dargestellt. Ab 2013 sind die Aufwendungen als Erstattungen für Auszahlungen von Dritten unter den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen nachzuweisen.
- Bei den nach § 7 UVG eingezogenen Beträgen in Höhe von insgesamt rund 0,7 Mio. EUR. handelt es sich nicht um sonstige Transferaufwendungen, sondern um Erstattungen von Zuweisungen an das Land.

4.16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	118.905.532,93	145.088.064,29

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Aufw. f. d. Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten	70.877.152,07	71.690.935,49
Wertkorrektur zu Forderungen	-2.082.819,59	27.750.818,43
Zuschreibung Sonderposten	0,00	1.014.992,00
Zuschreibung Sonderposten für Gebührenaussgleich		
- Entwässerung	3.038.712,07	2.533.549,80
- Straßenreinigung	391.165,26	256.780,85
- Abfallbeseitigung	36.285,08	1.085.257,23
Wertveränderungen bei Sachanlagen	8.021.845,88	3.383.403,94
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen	20.395,60	100.641,24
Aufwand aus der Veräußerung von		
- Grundstücken und Gebäuden	6.211,44	571.023,70
- Infrastrukturvermögen	1.245,58	8.178,50
- beweglichen Vermögensgegenständen über 410 EUR	113,01	18.908,45
- sonstigen Gegenständen des Umlaufvermögens	156.151,73	228.077,04
Geschäftsaufwendungen	14.820.469,45	15.669.158,40
Steuern, Versicherungen und Schadensfälle	8.892.031,34	10.597.226,62
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.001.757,71	3.582.690,94
Weitere sonst. Aufw. a. laufender Verwaltungstätigkeit	11.724.816,30	6.596.421,66
	118.905.532,93	145.088.064,29

Bei den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten handelt es sich insbesondere um folgende Aufwendungen:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	24,4	24,4
IT-Ausstattung ESH	12,5	13,2
Sonstige Aufwendungen Inanspruchnahme Rechte u. Dienste (insbesondere Rettungsdienst u. Notarztwageneinsätze)	8,6	10,4
Programme und Verfahren ESH	8,3	8,4
Aufwendungen Honorarleistungen	4,5	3,9
ÖPNV	3,9	4,0
Beförderungskosten (Abrechnung Schulbusverkehr)	3,7	3,6
Aufwendungen für sonstige Externe	2,1	1,1
Leasing (überwiegend KFZ-Leasing)	1,6	1,6
Sonstige	1,3	1,1
	70,9	71,7

Die Wertkorrekturen zu Forderungen bilden Korrekturen zu nicht werthaltigen und nicht realisierbaren Forderungen ab. Dabei kann es sich um konkrete auf den Einzelfall bezogene befristete und unbefristete Niederschlagungen handeln, aber auch um pauschale Wertberichtigungen z.B. anhand von Realisierungswahrscheinlichkeiten.

In 2012 wurde eine außergewöhnlich hohe pauschale Wertberichtigung der Forderungen aus der Altdatenübernahme des Jobcenters (22,1 Mio. EUR) vorgenommen. Die pauschale Wertberichtigung bedingt eine Wiederherstellung des Ursprungszustandes zum 01.01. des Folgejahres, um die konkrete Fallbearbeitung zu ermöglichen. Zum Jahresende 2013 wurde eine erneute Überprüfung der zum Stichtag noch offenen Forderungen vorgenommen und eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 17,8 Mio. EUR aufwandswirksam verbucht.

Fälligkeit (Jahr)	Forderungsbetrag	Ausfallrisiko	Wertberichtigung
2005	6.425,43 EUR	100 %	6.425,43 EUR
2006	46.063,66 EUR	100 %	46.063,66 EUR
2007	154.059,49 EUR	100 %	154.059,49 EUR
2008	360.544,11 EUR	100 %	360.544,11 EUR
2009	1.325.779,67 EUR	100 %	1.325.779,67 EUR
2010	6.947.331,88 EUR	95 %	6.599.965,29 EUR
2011	8.933.195,72 EUR	95 %	8.486.535,93 EUR
2012	811.684,02 EUR	90 %	730.515,62 EUR
2013 ff	102.565,05 EUR	50 %	51.282,53 EUR

Der Bestand der von der Regionaldirektion an die Stadt Essen übergebenen Forderungen musste im Jahr 2013 um einen Betrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR bereinigt werden. Aufgrund von Einwendungen bzw. Widerspruchsverfahren wurde im Jahr 2013 in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 56 -JobCenter- festgestellt, dass die in Vorjahren notwendige Verringerung des Forderungsvolumens nicht oder nicht vollständig erfolgt ist. Zum Teil waren Forderungen vor

der Übergabe an die Stadt Essen bereits realisiert oder die Regionaldirektion wurde von der Stattgabe von Widerspruchsverfahren nicht unterrichtet.

Die erforderliche Reduzierung des ursprünglich übergebenen Forderungsbestandes erfolgte somit erst nach Wiederaufnahme von Beitreibungsmaßnahmen durch die Finanzbuchhaltung der Stadt Essen. In dem Umfang war eine Aufhebung der pauschalen Wertberichtigung erforderlich.

Entwicklung der Wertberichtigungen (WB)	
Rücknahme der pauschalen WB aus Vorjahr	-22,1 Mio. EUR
neue pauschale WB im Rahmen des Jahresabschlusses 2013	17,8 Mio. EUR
neue Niederschlagungen	2,2 Mio. EUR
Stand zum 31.12.2013	-2,1 Mio. EUR

Die Wertveränderungen bei Sachanlagen in Höhe von 8,0 Mio. EUR ergeben sich aus:

	Jahr 2013 EUR
Bilanzkorrektur Gebäude Triple Z	7.187.842,78
Gebäudeabrisse	400.174,08
Schulschließungen	209.395,73
Umbuchungen Straßenbaumaßnahmen in den Aufwand	84.936,87
Inventurdifferenzen	73.426,70
GWG-Abgänge, da unter neuer Wertgrenze	26.832,54
Flächenkorrekturen	23.342,35
Anlagenabgänge ohne Erlös	15.894,83

Die Wertveränderungen beim Umlaufvermögen resultieren aus Wertveränderungen von Einnahmekassen sowie Lagerdifferenzen beim Amt für Straßen und Verkehr.

Die Geschäftsaufwendungen setzen sich insbesondere aus Aufwendungen für Büromaterial, Telefon, Bücher, Zeitschriften, Rechtsschutz sowie Porto und Versand zusammen. Gegenüber dem Jahr 2012 reduzierte sich der Betrag um 0,8 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR für das Jahr 2013.

Zu den Steueraufwendungen zählen sowohl Steuern vom Einkommen und Ertrag, wie Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie Kapitalertragsteuer als auch sonstige betriebliche Steueraufwendungen wie Grundsteuer, Kfz-Steuer, Verbrauchssteuern und Ausfuhrzölle. Die Versicherungsaufwendungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung, Aufwendungen für Gebäudeversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Kfz-Versicherungen, Sachversicherungen und Rechtsschutzversicherungen. Bei den Schadensfällen kann es sich u.a. um Eigenbeteiligungen der Gemeinde bei Fremdschäden handeln.

Bei den sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen handelt es sich im weiteren Sinn um Personal- und Versorgungsnebenaufwendungen, die insbesondere Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände, Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulungen, Kosten der Teilnahme von Bediensteten an Lehrgängen, Kursen und Vorträgen zur Aus- und Fortbildung (einschließlich Reisekosten), Honorare und Sachkosten einzelner Kurse und Kurse und Vorträge zur Fortbildung umfassen.

Die weiteren sonstigen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit belaufen sich auf 11,7 Mio. EUR und übertreffen damit das Ergebnis aus dem Jahr 2012 um 5,1 Mio. EUR. Die Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus:

	Jahr 2013 Mio. EUR	Jahr 2012 Mio. EUR
Folgeaufwand aus Grundstücksverkäufen	4,5	2,5
Fraktionszuwendungen	2,1	2,0
Rücklagenzuführung Stiftungen	1,8	1,0
Auflösung ARAP Investitionszuwendungen Dritte	1,6	0,5
Nachzahlung von Säumniszuschläge aus dem Zeitraum 01.01.2005 - 31.12.2010 an die Deutsche Rentenversicherung durch das JobCenter	1,4	0,0
Sonstige	0,3	0,6
	11,7	6,6

4.17 Ordentliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	2.360.962.211,57	2.223.502.086,20

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-70.294.013,39	-88.329.934,74

4.18 Finanzerträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	28.778.069,23	41.615.358,53

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Zinserträge		
Zinserträge von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	12.409.845,79	12.273.875,83
Zinserträge von Kreditinstituten	1.270.611,08	1.280.142,84
Zinserträge von Gemeinden / Gemeindeverbänden	288,93	1.422,51
Zinserträge vom sonstigen inländischen Bereich	80.388,74	57.167,22
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	2.690.892,94	2.353.634,75
Finanzerträge aus Stiftungen	3.096.809,01	3.107.190,21
Erträge aus Gewinnanteilen verbundener Unternehmen und Beteiligungen	3.166.147,81	22.533.699,08
Sonstige Finanzerträge	6.063.084,93	8.226,09
	28.778.069,23	41.615.358,53

Unter den Finanzerträgen werden insbesondere Zinsen aus gegebenen Darlehen, Dividenden oder Gewinnanteile als Erträge aus Beteiligungen sowie andere zinsähnliche Erträge erfasst.

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen in Höhe von 12,4 Mio. EUR entstehen im Zusammenhang mit den sog. Trägerdarlehen, die die Stadt Essen im Rahmen von Aufgabenauslagerungen und der Übertragung von Vermögensgegenständen an die städtischen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe ausgegeben hat.

Die in 2013 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 2,7 Mio. EUR aus den RWE-Stammaktien liegt ca. 340 TEUR über dem Vorjahreswert und bestimmt die Höhe der Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens.

Bei den Finanzerträgen aus Stiftungen handelt es sich um Erträge von rechtlich unselbständigen örtlichen Stiftungen, die nach dem Willen des Stifters von der Stadt Essen verwaltet werden und die überwiegend örtlichen Zwecken dienen. Zum Jahresende 2013 wurden bei der Stadt Essen 37 Stiftungen verwaltet.

Die Erträge aus den Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stammen im Wesentlichen aus der einbehaltenen Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätsbeitrag der EWV-Dividende aus dem Jahr 2009.

Die sonstigen Finanzerträge resultieren überwiegend aus der Anpassung des Wechselkurses für Liquiditätskredite, welche in der Währung Schweizer Franken aufgenommen wurden. Der Wechselkurs für einen Schweizer Franken zum 31.12.2013 betrug 1,2271 EUR. Diese Kursverbesserung führte zu einer Verringerung der Verbindlichkeiten von 6,0 Mio. EUR

4.19 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	81.610.585,65	90.960.778,66

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	73.315.020,44	71.538.750,23
Zinsaufwendungen an verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	120.121,86	1.726.371,11
Zinsaufwendungen an das Land	0,00	126,78
Zinsaufwendungen an den sonst. inländischen Bereich	89.100,90	152.966,48
kalk. Verzinsung Ausgleichsforderung Eigenbetriebe	1.644.839,39	0,00
Erstattungszinsen gem. § 233a AO (aus Gewerbesteuer)	5.816.597,45	13.987.438,50
Stiftungen Stückzinsen	520,75	4.605,40
Sonstige Finanzaufwendungen	624.384,86	3.550.520,16
	81.610.585,65	90.960.778,66

Unter dieser Ergebnisposition sind Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital, Verzinsungen von Steuernachzahlungen gemäß § 233 AO, Stückzinsen sowie sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute liegen mit 73,3 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR über den Zinsaufwendungen des Vorjahres. Während die Zinsaufwendungen für Investitionskredite von 40,1 Mio. EUR auf 37,0 Mio. EUR reduziert werden konnten, stiegen die Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite von 31,3 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR in 2013 an.

Erstattungszinsen gemäß § 233a AO sind Aufwendungen, die an Gewerbesteuerpflichtige zu leisten sind, wenn für zurückliegende Jahre Gewerbesteuerrückerstattungen zu leisten sind. Die geänderten Besteuerungsgrundlagen für Vorjahre werden in derartigen Fällen von der Finanzverwaltung NRW mitgeteilt und sind für die Neuberechnung für die Stadt Essen bindend. Die Erstattungszinsen belaufen sich im Jahr 2013 auf 5,8 Mio. EUR. Der Anstieg der Erstattungszinsen auf 14,0 Mio. EUR im Jahr 2012 durch die rückwirkende Änderung von Besteuerungsgrundlagen bei mehreren bedeutenden Steuerpflichtigen war ein einmaliger Effekt.

Die sonstigen Finanzaufwendungen haben sich von 3,6 Mio. EUR auf rd. 0,6 Mio. EUR vermindert. Im Jahr 2012 wurde bei den Kreditverbindlichkeiten in Schweizer Franken aufgrund einer Kursverschlechterung eine Bewertungsanpassung in Höhe von 2,6 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2013 hat sich der Wechselkurs positiv für die Stadt Essen entwickelt. Die entsprechende Kursanpassung erfolgte bei den sonstigen Finanzerträgen in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

Finanzergebnis

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-52.832.516,42	-49.345.420,13

Das Finanzergebnis ergibt sich als Saldo aus den Finanzerträgen sowie Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen.

4.20 Ordentliches Ergebnis

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-123.126.529,81	-137.675.354,87

4.21 Außerordentliche Erträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

4.22 Außerordentliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

4.23 Außerordentliches Ergebnis

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

4.24 Jahresergebnis

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-123.126.529,81	-137.675.354,87

Erläuterungsteil Finanzrechnung

5 Aufgliederung und Erläuterung von Posten der Finanzrechnung

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

In der Finanzrechnung entsprechen die Ein- und Auszahlungsarten in der Gruppe "Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit" inhaltlich weitgehend den zahlungswirksamen Ertrags- und Aufwandsarten der Ergebnisrechnung (vgl. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Ergebnisrechnung).

5.17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	3.548.699,01	-101.878.705,36

Saldo aus Investitionstätigkeit

5.18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	46.109.270,09	53.402.931,37

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Investitionszuwendungen / Investitionszuschüsse		
vom Land	40.889.320,66	47.563.203,78
vom Bund	3.437.492,70	1.889.302,05
von privaten Unternehmen	795.091,32	1.309.151,41
von Zweckverbänden	518.568,17	640.387,08
von übrigen Bereichen	323.754,96	992.816,65
von Gemeinden, Gemeindeverbänden	6.697,58	63.383,80
von gesetzlichen Sozialversicherungen	4.742,72	3.253,64
von verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	6.090,22
Einzahlung für Neustiftung / Zustiftung	133.601,98	935.342,74
	46.109.270,09	53.402.931,37

Im Bereich der "Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen" werden die Investitionszuwendungen vom Land Nordrhein-Westfalen als größte Einzahlungssumme ausgewiesen.

Bestandteile dieser Zahlungen sind u. a.:

• Schul-/Bildungspauschale	18.013.494,00 EUR
• Allgemeine Investitionspauschale nach § 16 Abs. 3 GFG NRW 2013	12.175.565,96 EUR
• Investive Zuschüsse an freie Träger für den U3-Ausbau	3.430.205,00 EUR
• Investitionspauschale für Sozialhilfeträger gemäß § 16 Abs. 4 GFG NRW 2013	1.771.849,93 EUR
• Sportpauschale nach § 18 GFG NRW 2013	1.559.639,00 EUR
• Stadttumbau West „Bochold/Altendorf-Nord“	1.344.531,43 EUR
• Feuerschutzpauschale nach §§ 3 Abs. 1 und 40 Abs. 6 FSHG	747.067,75 EUR

Bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen vom Bund haben sich die investiven Zuschüsse an die freien Träger für den U3-Ausbau von 1,8 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 3,4 Mio. EUR im Jahr 2013 erhöht.

Die geleisteten Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen bestehen zum großen Teil aus Fördermitteln der RWE AG in Höhe von 500.000 EUR für den Austausch von Straßenbeleuchtung.

5.19 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	8.091.211,23	8.366.766,24

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden u. Infrastrukturvermögen	8.036.656,92	8.282.819,80
von sonstigen Sachanlagen	54.554,31	83.946,44
	8.091.211,23	8.366.766,24

Zu den einzahlungstärksten Positionen bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden gehören die Kaufpreiszahlungen für die Grundstücke und Gebäude "Garnbleiche / Portendieckstraße", "Icktener Str.", "Hildesheimerstr. 2" sowie "Fulerumer Straße".

5.20 Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	9.072.104,58	9.496.727,48

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen weisen die Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren der Stiftungen aus.

5.21 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	1.553.988,29	2.352.643,61

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Erschließungs- und Straßenbaubeiträge	1.360.767,63	2.252.155,37
Andere Beiträge und ähnliche Entgelte	193.220,66	100.488,24
	1.553.988,29	2.352.643,61

Beiträge sind nach § 8 Abs. 2 KAG NRW Geldleistungen, die als Ersatz des Aufwandes der Kommunen für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, erhoben werden. Sie werden von den Grundstückseigentümern als Gegenleistung dafür erhoben, dass ihnen durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Einrichtungen und Anlagen wirtschaftliche Vorteile geboten werden.

Die Position Andere Beiträge und ähnliche Entgelte enthält Einzahlungen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, Ausgleichsbeträge gemäß § 154 BauGB sowie Ausgleichszahlungen nach § 5 Landschaftsgesetz und gemäß Baumschutzsatzung.

5.22 Sonstige Investitionseinzahlungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	3.783.054,98	3.582.701,80

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Rückflüsse von Ausleihungen / Darlehen		
an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	2.866.106,40	2.388.205,49
an übrige inländische Bereiche	836.235,99	1.117.294,40
an Gemeinden (GV)	0,00	28.600,19
Sonstige Investitionseinzahlungen	80.712,59	48.601,72
	3.783.054,98	3.582.701,80

Die Position Rückflüsse von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen setzt sich im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Trägerdarlehen zusammen. Von den Sport- und Bäderbetrieben Essen wurden 1.350.863,52 EUR und von Grün und Gruga Essen 1.052.201,60 EUR getilgt.

Bei den Rückflüssen von Ausleihungen/Darlehen an den übrigen inländischen Bereich handelt es sich insbesondere um Rückzahlungen von gewährten Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich, um Rückzahlungen von gewährten Darlehen und Kauttionen des Sozialamtes sowie um die Rückzahlung von gewährten Arbeitgeberdarlehen.

5.23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	68.609.629,17	77.201.770,50

5.24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	1.264.086,19	251.688,61

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Erwerb von unbebauten Grundstücken	401.675,36	85.949,97
Erwerb von bebauten Grundstücken	862.410,83	165.738,64
	1.264.086,19	251.688,61

Zu den Auszahlungen für die bebauten Grundstücke gehören Auszahlungen für Leibrenten in Höhe von 189.613,83 EUR.

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken sind darauf zu zurückzuführen, dass Kaufverträge, die nicht mehr im Jahr 2012 abgeschlossen werden konnten, nunmehr in 2013 zum Abschluss gelangten.

5.25 Auszahlungen für Baumaßnahmen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	30.763.403,03	32.909.401,36

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen	13.128.158,66	12.440.428,15
Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	17.527.202,99	20.452.838,68
Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	108.041,38	16.134,53
	30.763.403,03	32.909.401,36

Die Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen sind u. a. für folgende Baumaßnahmen geleistet worden:

- Neubau Grundschule Haarzopf 2.667.800,91 EUR
- Umbau Kindertagesstätte Hünninghausenweg 1.089.729,52 EUR
- Investitionspakt Schule im Bergmannsfeld 958.470,18 EUR
- Umbau/Anbau Kindertagesstätte Kämpenstraße 778.181,41 EUR
- Neubau Kindertagesstätte Mintarder Weg 760.827,13 EUR
- Anbau Kindertagesstätte Auf dem Holleter 632.877,18 EUR
- Umbau/Anbau Kindertagesstätte Fünfhandbank 585.864,62 EUR
- Generalsanierung Grundschule Beisingstraße 582.868,28 EUR
- Brandschutzsanierung Gesamtschule Bockmühle 506.810,19 EUR

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen beinhalten im Wesentlichen Zahlungen zu folgenden Bauprojekten:

• Neubau Grundschule Haarzopf	2.223.904,69 EUR
• Stadterneuerung Stadtumbau West	2.102.813,04 EUR
• Straßenbauförderung Altendorfer Straße	1.124.818,95 EUR
• Erneuerung von Lichtsignalanlagen/Schaltschränken	916.258,17 EUR
• Anbindung A 40 Anschlussstelle Frillendorf-Süd	857.836,63 EUR
• Deckenbauprogramm für Straßen	636.941,83 EUR
• Berthold-Beitz-Boulevard	529.707,54 EUR
• Erschließung Europa-Center	504.354,63 EUR

5.26 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	9.427.206,09	10.559.332,15

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze i. H. v. 410 EUR	7.816.190,77	8.484.347,95
unterhalb der Wertgrenze i. H. v. 410 EUR	1.605.759,36	2.074.984,20
immateriellen Vermögensgegenständen	5.255,96	0,00
	9.427.206,09	10.559.332,15

Im Jahr 2013 wurden für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 9.427.206,09 EUR ausgezahlt. Davon entfallen 2.913.326,57 EUR auf die Klassen- und Fachraumausstattung sowie AV- / DV-Ausstattung im Bereich der "Schulträgeraufgaben".

Des Weiteren wurden Auszahlungen für den "Rettungsdienst" in Höhe von 3.236.863,57 EUR geleistet. Ein großer Teil dieser Auszahlungen wurde für den Erwerb von Lösch- und Rettungsfahrzeugen in Anspruch genommen.

5.27 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	32.715.062,36	10.853.493,31

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapieren von Kreditinstituten	11.713.381,26	10.101.155,40
von Anteilsrechten von nicht börsennotierten Aktien	12.573.342,20	643.854,34
von Finanzanlagen	8.428.338,90	108.483,57
	0,00	0,00
	32.715.062,36	10.853.493,31

Die Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapieren von Kreditinstituten weisen sämtliche Zahlungen für den Erwerb von Wertpapieren im Rahmen der Stiftungsverwaltung aus.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten in Form von Kapitaleinlagen beinhaltet im Wesentlichen die Zahlung an die Messe Essen GmbH in Höhe von 12.000.000,00 EUR zur Finanzierung des Grundstückes "Parkplatz P2".

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von nicht börsennotierten Aktien handelt es sich um den Ankauf von 9.090 Stückaktien der Allbau AG zu einem Kaufpreis von 8.428.338,90 EUR (927,21 EUR je Stück).

5.28 Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	19.758.910,12	20.276.925,12

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Investitionszuschüsse an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	14.998.826,14	15.395.247,58
an übrige Bereiche	4.760.083,98	4.881.677,54
	19.758.910,12	20.276.925,12

Folgende Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe wurden in 2013 ausgezahlt:

	2013
	EUR
Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)	9.049.112,14
Grün und Gruga Essen (GGE)	3.603.904,73
Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)	800.000,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (TBE)	539.449,62
Essener Systemhaus (ESH)	657.159,65
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft (EVAG)	349.200,00
	14.998.826,14

Auf die Erläuterungen zu den Ausleihungen an Sondervermögen im Erläuterungsteil Bilanz, Ziffer 3.1.3.5.3 wird verwiesen.

Die Investitionszuschüsse an übrige Bereiche in Höhe von 4.760.083,98 EUR bestehen aus den weitergeleiteten Bundes- und Landeszuwendungen an die freien Träger der Kindertagesstätten und der Tagespflege für den U3-Ausbau.

5.29 Sonstige Investitionsauszahlungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	594.472,14	20.247.022,41

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	19.414.000,00
Ausleihungen an den sonst. inländischen Bereich	561.036,37	466.447,41
Sonstige Investitionsauszahlungen	33.435,77	366.575,00
	594.472,14	20.247.022,41

Die Abweichung zum Vorjahr bei der Position Ausleihung an verbundene Unternehmen resultiert aus einem an die EVV gewährten Darlehen, das in 2012 zur Umwandlung von kurzfristigen Verbindlichkeiten in langfristige Verbindlichkeiten gewährt wurde.

Bei der Position Ausleihungen an den sonstigen inländischen Bereich handelt es sich zum größten Teil um Zahlungsströme für Ausleihungen in Form von darlehensweise gewährter Sozialhilfe und ausgelegten Mietkautionen.

5.30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	94.523.139,93	95.097.862,96

5.31 Saldo aus Investitionstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-25.913.510,76	-17.896.092,46

5.32 Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-22.364.811,75	-119.774.797,82

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

5.33 Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	70.901.022,72	52.402.486,03

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Kreditaufnahmen für Investitionen bei Kreditinstituten	31.503.658,12	9.476.000,00
Einzahlungen aus Umschuldungen	39.389.607,19	42.915.992,35
Rückflüsse von Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich	7.757,41	10.493,68
	70.901.022,72	52.402.486,03

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen sind im Zusammenhang mit den entsprechenden Auszahlungen für die Tilgungen von Krediten für Investitionen zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen).

	2013	2012
	EUR	EUR
Einzahlung a.d. Aufnahme v. Investitionskrediten	31.503.658,12	9.476.000,00
- Auszahlung f.d. Tilgung v. Investitionskrediten	57.372.383,13	57.381.016,97
(Entschuldung)	-25.868.725,01	-47.905.016,97

Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionskredite in der Finanzrechnung beträgt -25.868.725,01 EUR und spiegelt sich in der Minderung des Bestandes an Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in der Bilanz zum 31.12.2013 wieder. Die Bestandsveränderung beträgt -25.746.341,88 EUR.

Die Differenz in Höhe von 122.383,13 EUR ergibt sich als Saldo aus der Auszahlung von Tilgungsraten, die sich bereits in 2012 bestandsverändernd ausgewirkt haben in Höhe von 126.801,21 EUR und Auszahlungen von Tilgungsraten in Höhe von 4.418,08 EUR, die erst im Folgejahr zur Auszahlung gekommen sind (sog. Schwebeposten).

Bei den Rückflüssen vom sonstigen inländischen Bereich handelt es sich um die Tilgung von darlehensweise gewährten Mitteln aus der Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX.

5.34 Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	6.064.359.065,49	10.617.631.843,84

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung		
bei Kreditinstituten	4.877.563.211,69	9.407.800.000,00
bei verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	1.186.795.853,80	1.209.831.843,84
	6.064.359.065,49	10.617.631.843,84

Die Kredite zur Liquiditätssicherung bei Kreditinstituten werden zum größten Teil als Tagesgelder aufgenommen. Hier erfolgen unterjährig zahlreiche Umschuldungen, die jeweils Bankveränderungen darstellen und insofern in der Finanzrechnung nachzuvollziehen sind.

Die Position Kredite zur Liquiditätssicherung bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen beinhaltet die Zahlungsströme im Rahmen des Cash-Pool-Verfahrens.

Über die aus dem Cash-Pool in Anspruch genommenen Mittel konnten die am Cash-Pool Beteiligten verfügen ohne einen Kredit bei Dritten aufnehmen zu müssen. Die Ein- und Auszahlungen auf das Cash-Pool-Konto sind in der Finanzrechnung zu dokumentieren.

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung sind im Zusammenhang mit den entsprechenden Auszahlungen für die Tilgung zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.36 – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung).

	2013	2012
	EUR	EUR
Einzahlung a.d. Aufnahme von Liquiditätskrediten	6.064.359.065,49	10.617.631.843,84
- Auszahlung für die Tilgung von Liquiditätskrediten	6.009.295.423,44	10.451.078.125,63
	55.063.642,05	166.553.718,21

Zum Bilanzstichtag beträgt der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Krediten zur Liquiditätssicherung 55.063.642,05 EUR. Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten inkl. Anleihen sind zum Bilanzstichtag jedoch um 60.108.081,71 EUR gestiegen.

Die Differenz in Höhe von 5.044.439,66 EUR ist auf zwei Sachverhalte zurückzuführen:

- -6.045.140,61 EUR Anpassung der Verbindlichkeit, die auf der Neubewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit in Schweizer Franken beruht und nicht im Saldo der Ein- und Auszahlungen enthalten ist.
- 11.089.580,27 EUR Bestandsveränderung der Forderungen aus dem Cash-Pool, die in voller Höhe im Saldo der Ein- und Auszahlungen enthalten ist.

5.35 Tilgung und Gewährung von Darlehen

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	96.761.990,32	100.297.009,31

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Tilgung von Krediten für Investitionen an Kreditinstitute	57.363.546,97	57.368.780,71
an das Land	0,00	3.400,10
an Gemeinden, Gemeindeverbände	8.836,16	8.836,16
	57.372.383,13	57.381.016,97
Auszahlungen aus Umschuldung	39.389.607,19	42.915.992,34
	96.761.990,32	100.297.009,31

Die Tilgung von Krediten für Investitionen ist im Zusammenhang mit den entsprechenden Aufnahmen zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.33 - Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen). Der Tilgung von Krediten vom Land und den Gemeinden stehen keine erneuten Kreditaufnahmen gegenüber.

5.36 Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	6.009.295.423,44	10.451.078.125,63

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung an Kreditinstitute	4.828.063.211,69	9.238.800.000,00
an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	1.181.232.211,75	1.212.278.125,63
	6.009.295.423,44	10.451.078.125,63

Bei der Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung handelt es sich um die Rückzahlung von aufgenommenen Tagesgeldern. Die Auszahlungen für die Tilgung der Liquiditätskredite sind daher im Zusammenhang mit den entsprechenden Einzahlungen aus der Aufnahme zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.34 - Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung).

5.37 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	29.202.674,45	118.659.194,93

5.38 Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (Saldo Ziffer 5.32 und 5.37)

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	6.837.862,70	-1.115.602,89

5.39 Anfangsbestand an Finanzmitteln

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	18.697.206,67	22.361.304,69

5.40 Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-159.743,08	-2.548.495,13

Bei den fremden Finanzmitteln handelt es sich im Sinne des § 16 Abs. 1 GemHVO NRW um durchlaufende Finanzmittel, Finanzmittel anderer öffentlicher Haushalte und Finanzmittel sonstiger Dritter. Dazu zählt u.a. die Abwicklung von Ein- und Auszahlungen des Landeshaushalts.

5.41 Liquide Mittel (Saldo Ziffer 5.38, 5.39, 5.40)

	2013	2012
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	25.375.326,29	18.697.206,67

Stadt Essen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013
Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO NRW
Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte		
	Anfangsbestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	Abschreibungen im Haushaltsjahr EUR	Zuschreibungen im Haushaltsjahr EUR	kum. Abschreibung (auch aus Vorjahren) EUR	am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	am 31.12. des Vorjahres EUR	Veränderung EUR
		+	-	+/-	+/-	nachrichtlich	+	-			+/-
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	6.595.127,85	102.554,59	9.334,97	111.304,78	0,00	743.027,02	0,00	5.218.033,88	1.581.618,37	2.112.498,51	-530.880,14
1.2 Sachanlagen											
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.1.1 Grünflächen	11.040.164,37	3.330,00	10.823,00	14,93	0,00	837,67	0,00	188.232,02	10.844.454,28	10.852.770,02	-8.315,74
1.2.1.2 Ackerland	11.156.370,00	0,00	0,00	100.800,00	0,00	19.236,00	0,00	134.686,00	11.122.484,00	11.040.920,00	81.564,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.879,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	72.878,00	72.878,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	146.581.861,94	27.559,00	265.958,00	-450,00	-87.260,00	55.356,78	0,00	133.544,80	146.122.208,14	146.475.675,92	-353.467,78
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	168.851.275,31	30.889,00	276.781,00	100.364,93	-87.260,00	75.430,45	0,00	456.463,82	168.162.024,42	168.442.243,94	-280.219,52
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	77.020.915,26	3.233.952,05	514.128,00	5.104.869,71	-417.890,00	1.351.167,04	0,00	9.316.757,19	75.110.961,83	69.173.186,27	5.937.775,56
1.2.2.2 Schulen	1.187.474.205,75	1.952.675,00	110.775,82	-100.649,01	-1.622.139,00	27.071.886,75	0,00	180.074.668,39	1.007.518.648,53	1.033.628.571,69	-26.109.923,16
1.2.2.3 Wohnbauten	24.135.481,83	130.023,06	1.382.533,00	1.005.651,58	0,00	1.555.353,85	0,00	5.422.006,23	18.466.617,24	20.445.444,54	-1.978.827,30
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	449.952.279,59	289.055,11	9.602.700,00	-308.165,32	-146.522,00	9.895.509,28	0,00	56.290.841,09	383.893.106,29	401.637.247,11	-17.744.140,82
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.738.582.882,43	5.605.705,22	11.610.136,82	5.701.706,96	-2.186.551,00	39.873.916,92	0,00	251.104.272,90	1.484.989.333,89	1.524.884.449,61	-39.895.115,72
1.2.3 Infrastrukturvermögen											
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	486.490.684,87	1.906.355,87	47.684,33	325.294,91	218.661,00	540,00	0,00	44.130,01	488.849.182,31	486.447.094,86	2.402.087,45
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	170.281.444,48	804.169,25	0,00	0,00	0,00	3.417.979,05	0,00	136.270.044,54	34.815.569,19	37.429.378,99	-2.613.809,80
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	464.236.864,54	792.391,08	670.996,98	352.205,54	0,00	13.785.149,99	0,00	219.883.406,41	244.827.057,77	257.467.611,14	-12.640.553,37
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	2.738.096,04	192.285,95	0,00	439.760,67	0,00	78.731,31	0,00	577.279,31	2.792.863,35	2.239.548,04	553.315,31
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1.711.909.941,22	14.790.359,05	153.266,17	7.109.478,58	0,00	23.316.150,68	0,00	1.233.375.184,82	500.281.327,86	501.721.600,58	-1.440.272,72
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.708.463,36	44.363,23	0,00	13.777,11	0,00	68.863,15	0,00	1.549.810,97	1.216.792,73	1.227.515,54	-10.722,81
Summe Infrastrukturvermögen	2.838.365.494,51	18.529.924,43	871.947,48	8.240.516,81	218.661,00	40.667.414,18	0,00	1.591.699.856,06	1.272.782.793,21	1.286.532.749,15	-13.749.955,94
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	8.207.604,93	7.858,94	0,00	0,00	0,00	299.721,07	0,00	2.526.993,59	5.688.470,28	5.980.332,41	-291.862,13
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.591.687,51	116.191,04	0,00	-150,00	0,00	0,00	0,00	13,00	248.707.715,55	248.591.674,51	116.041,04
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	54.151.257,56	1.438.924,27	1.319.305,56	1.483.997,08	0,00	3.405.788,86	0,00	32.962.042,03	22.792.831,32	23.282.270,84	-489.439,52
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.427.686,69	1.618.877,26	1.471.348,99	48.474,12	0,00	1.823.250,53	0,00	12.771.796,33	50.851.892,75	51.263.212,44	-411.319,69
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	29.900.962,92	17.150.161,17	608.302,06	-15.686.364,68	-129.267,80	0,00	0,00	0,00	30.627.189,55	29.900.962,92	726.226,63
Summe Sachanlagen	5.150.078.851,86	44.498.531,33	16.157.821,91	-111.454,78	-2.184.417,80	86.145.522,01	0,00	1.891.521.437,73	3.284.602.250,97	3.338.877.895,82	-54.275.644,85
1.3 Finanzanlagen											
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.275.075.173,77	12.000.000,00	0,00	0,00	0,00	100.977.076,42	0,00	105.817.342,73	1.181.257.831,04	1.270.234.907,46	-88.977.076,42
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	4.158.069,62	0,00
1.3.3 Sondervermögen	142.945.852,09	3.321.400,00	0,00	-1.183.082,14	0,00	2.138.317,86	0,00	13.771.129,99	131.313.039,96	131.313.039,96	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	963.054.752,13	11.069.615,58	0,00	0,00	0,00	579.462.024,03	0,00	579.462.024,03	394.662.343,68	963.054.752,13	-568.392.408,45
1.3.5 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	294.582.149,33	1.873.954,41	1.239.470,24	0,00	0,00	3.299.362,62	0,00	8.582.237,55	286.634.395,95	289.299.274,40	-2.664.878,45
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.909.617,57	0,00	0,00	150,00	0,00	79.666,71	0,00	159.333,42	8.750.434,15	8.829.950,86	-79.516,71
1.3.5.3 an Sondervermögen	97.764.472,83	15.962.546,07	2.403.065,12	1.183.082,14	0,00	3.048.938,57	0,00	8.616.360,55	103.890.675,37	92.197.050,85	11.693.624,52
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.466.522,64	914.784,18	920.261,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.461.045,39	32.466.522,64	-5.477,25
Summe Finanzanlagen	2.818.956.609,98	45.142.300,24	4.562.796,79	150,00	0,00	689.005.386,21	0,00	716.408.428,27	2.143.127.835,16	2.791.553.567,92	-648.425.732,76
Summe Anlagevermögen	7.975.630.589,69	89.743.386,16	20.729.953,67	0,00	-2.184.417,80	775.893.935,24	0,00	2.613.147.899,88	5.429.311.704,50	6.132.543.962,25	-703.232.257,75

Stadt Essen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013
Vollständiger Anlagenspiegel
Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Anfangs- bestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	End- bestand EUR	Anfangs- bestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Zuschreibungen im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	End- bestand EUR	am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	am 31.12. des Vorjahres EUR
		+	-	+/-	+/-			+	-	+	+/-	+/-			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	6.595.127,85	102.554,59	9.334,97	111.304,78	0,00	6.799.652,25	4.482.629,34	743.027,02	7.622,48	0,00	0,00	0,00	5.218.033,88	1.581.618,37	2.112.498,51
1.2 Sachanlagen															
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstü															
1.2.1.1 Grünflächen	11.040.164,37	3.330,00	10.823,00	14,93	0,00	11.032.686,30	187.394,35	837,67	0,00	0,00	0,00	0,00	188.232,02	10.844.454,28	10.852.770,02
1.2.1.2 Ackerland	11.156.370,00	0,00	0,00	100.800,00	0,00	11.257.170,00	115.450,00	19.236,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.686,00	11.122.484,00	11.040.920,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.879,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.879,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	72.878,00	72.878,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundst	146.581.861,94	27.559,00	265.958,00	-450,00	-87.260,00	146.255.752,94	106.186,02	55.356,78	8,00	0,00	0,00	-27.990,00	133.544,80	146.122.208,14	146.475.675,92
	168.851.275,31	30.889,00	276.781,00	100.364,93	-87.260,00	168.618.488,24	409.031,37	75.430,45	8,00	0,00	0,00	-27.990,00	456.463,82	168.162.024,42	168.442.243,94
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstü															
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtu	77.020.915,26	3.233.952,05	514.128,00	5.104.869,71	-417.890,00	84.427.719,02	7.847.728,99	1.351.167,04	179.329,00	0,00	297.190,16	0,00	9.316.757,19	75.110.961,83	69.173.186,27
1.2.2.2 Schulen	1.187.474.205,75	1.952.675,00	110.775,82	-100.649,01	-1.622.139,00	1.187.593.316,92	153.845.634,06	27.071.886,75	46.018,93	0,00	-796.833,49	0,00	180.074.668,39	1.007.518.648,53	1.033.628.571,69
1.2.2.3 Wohnbauten	24.135.481,83	130.023,06	1.382.533,00	1.005.651,58	0,00	23.888.623,47	3.690.037,29	1.555.353,85	323.028,24	0,00	499.643,33	0,00	5.422.006,23	18.466.617,24	20.445.444,54
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts	449.952.279,59	289.055,11	9.602.700,00	-308.165,32	-146.522,00	440.183.947,38	48.315.032,48	9.895.509,28	1.916.840,67	0,00	-2.860,00	0,00	56.290.841,09	383.893.106,29	401.637.247,11
	1.738.582.882,43	5.605.705,22	11.610.136,82	5.701.706,96	-2.186.551,00	1.736.093.606,79	213.698.432,82	39.873.916,92	2.465.216,84	0,00	-2.860,00	0,00	251.104.272,90	1.484.989.333,89	1.524.884.449,61
1.2.3 Infrastrukturvermögen															
1.2.3.1 Grund und Boden des Infras	486.490.684,87	1.906.355,87	47.684,33	325.294,91	218.661,00	488.893.312,32	43.590,01	540,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.130,01	488.849.182,31	486.447.094,86
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	170.281.444,48	804.169,25	0,00	0,00	0,00	171.085.613,73	132.852.065,49	3.417.979,05	0,00	0,00	0,00	0,00	136.270.044,54	34.815.569,19	37.429.378,99
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckena	464.236.864,54	792.391,08	670.996,98	352.205,54	0,00	464.710.464,18	206.769.253,40	13.785.149,99	670.996,98	0,00	0,00	0,00	219.883.406,41	244.827.057,77	257.467.611,14
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwas	2.738.096,04	192.285,95	0,00	439.760,67	0,00	3.370.142,66	498.548,00	78.731,31	0,00	0,00	0,00	0,00	577.279,31	2.792.863,35	2.239.548,04
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plä	1.711.909.941,22	14.790.359,05	153.266,17	7.109.478,58	0,00	1.733.656.512,68	1.210.188.340,64	23.316.150,68	132.166,50	0,00	2.860,00	0,00	1.233.375.184,82	500.281.327,86	501.721.600,58
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrast	2.708.463,36	44.363,23	0,00	13.777,11	0,00	2.766.603,70	1.480.947,82	68.863,15	0,00	0,00	0,00	0,00	1.549.810,97	1.216.792,73	1.227.515,54
	2.838.365.494,51	18.529.924,43	871.947,48	8.240.516,81	218.661,00	2.864.482.649,27	1.551.832.745,36	40.667.414,18	803.163,48	0,00	2.860,00	0,00	1.591.699.856,06	1.272.782.793,21	1.286.532.749,15
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Bod	8.207.604,93	7.858,94	0,00	0,00	0,00	8.215.463,87	2.227.272,52	299.721,07	0,00	0,00	0,00	0,00	2.526.993,59	5.688.470,28	5.980.332,41
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.591.687,51	116.191,04	0,00	-150,00	0,00	248.707.728,55	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00	248.707.715,55	248.591.674,51
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen	54.151.257,56	1.438.924,27	1.319.305,56	1.483.997,08	0,00	55.754.873,35	30.868.986,72	3.405.788,86	1.312.733,55	0,00	0,00	0,00	32.962.042,03	22.792.831,32	23.282.270,84
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.427.686,69	1.618.877,26	1.471.348,99	48.474,12	0,00	63.623.689,08	12.164.474,25	1.823.250,53	1.215.928,45	0,00	0,00	0,00	12.771.796,33	50.851.892,75	51.263.212,44
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im	29.900.962,92	17.150.161,17	608.302,06	-15.686.364,68	-129.267,80	30.627.189,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.627.189,55	29.900.962,92
Summe Sachanlagen	5.150.078.851,86	44.498.531,33	16.157.821,91	-111.454,78	-2.184.417,80	5.176.123.688,70	1.811.200.956,04	86.145.522,01	5.797.050,32	0,00	0,00	-27.990,00	1.891.521.437,73	3.284.602.250,97	3.338.877.895,82
1.3 Finanzanlagen															
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehme	1.275.075.173,77	12.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.287.075.173,77	4.840.266,31	100.977.076,42	0,00	0,00	0,00	0,00	105.817.342,73	1.181.257.831,04	1.270.234.907,46
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	4.158.069,62
1.3.3 Sondervermögen	142.945.852,09	3.321.400,00	0,00	-1.183.082,14	0,00	145.084.169,95	11.632.812,13	2.138.317,86	0,00	0,00	0,00	0,00	13.771.129,99	131.313.039,96	131.313.039,96
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	963.054.752,13	11.069.615,58	0,00	0,00	0,00	974.124.367,71	0,00	579.462.024,03	0,00	0,00	0,00	0,00	579.462.024,03	394.662.343,68	963.054.752,13
1.3.5 Ausleihungen															
1.3.5.1 an verbundene Unternehme	294.582.149,33	1.873.954,41	1.239.470,24	0,00	0,00	295.216.633,50	5.282.874,93	3.299.362,62	0,00	0,00	0,00	0,00	8.582.237,55	286.634.395,95	289.299.274,40
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.909.617,57	0,00	0,00	150,00	0,00	8.909.767,57	79.666,71	79.666,71	0,00	0,00	0,00	0,00	159.333,42	8.750.434,15	8.829.950,86
1.3.5.3 an Sondervermögen	97.764.472,83	15.962.546,07	2.403.065,12	1.183.082,14	0,00	112.507.035,92	5.567.421,98	3.048.938,57	0,00	0,00	0,00	0,00	8.616.360,55	103.890.675,37	92.197.050,85
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.466.522,64	914.784,18	920.261,43	0,00	0,00	32.461.045,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.461.045,39	32.466.522,64	
Summe Finanzanlagen	2.818.956.609,98	45.142.300,24	4.562.796,79	150,00	0,00	2.859.536.263,43	27.403.042,06	689.005.386,21	0,00	0,00	0,00	0,00	716.408.428,27	2.143.127.835,16	2.791.553.567,92
Summe Anlagevermögen	7.975.630.589,69	89.743.386,16	20.729.953,67	0,00	-2.184.417,80	8.042.459.604,38	1.843.086.627,44	775.893.935,24	5.804.672,80	0,00	0,00	-27.990,00	2.613.147.899,88	5.429.311.704,50	6.132.543.962,25

Forderungsspiegel					
	Gesamtbetrag des HH-Jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
	1	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	14.326.060,67	14.315.082,47	10.978,20	0,00	10.733.593,07
1.2 Beiträge	303.575,60	171.209,60	132.366,00	0,00	299.945,80
1.3 Steuern	58.468.430,85	58.447.149,48	21.281,37	0,00	93.555.736,94
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	12.963.529,44	12.031.415,75	41.225,62	890.888,07	10.525.155,61
1.5 sonstige ö.-r. Forderungen	22.052.658,77	14.991.446,77	6.140,00	7.055.072,00	21.948.020,92
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.289.784,77	1.289.274,77	510,00	0,00	2.088.125,37
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	7.954,04	7.954,04	0,00	0,00	23.150,57
2.3 gegen verbundene Unternehmen	39.123.456,62	39.123.456,62	0,00	0,00	29.407.579,85
2.4 gegen Beteiligungen	244.700,78	244.700,78	0,00	0,00	28.349,84
2.5 gegen Sondervermögen	2.034.092,15	2.034.092,15	0,00	0,00	1.933.678,84
3. Summe aller Forderungen	150.814.243,69	142.655.782,43	212.501,19	7.945.960,07	170.543.336,81

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag des HH-Jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	1	2	3	4	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen	200.000.000,00	0,00	200.000.000,00	0,00	200.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	3.822.000,00	0,00	3.822.000,00	0,00	3.822.000,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	103.047,65	8.836,16	35.344,64	58.866,85	111.883,81
2.5 von Kreditinstituten	886.775.647,42	66.712.682,43	268.996.651,68	551.066.313,31	912.513.153,14
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 von verbundenen Unternehmen	34.024.171,38	34.024.171,38	0,00	0,00	16.151.548,59
3.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 von Sondervermögen	5.324.617,36	5.324.617,36	0,00	0,00	6.544.017,82
3.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 von Kreditinstituten	2.162.218.278,87	1.369.395.770,52	712.822.508,35	80.000.000,00	2.118.763.419,49
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.615.530,26	313.251,06	1.054.662,24	2.247.616,96	3.808.200,31
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.539.373,71	31.539.373,71	0,00	0,00	22.280.675,28
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.749.846,00	23.749.846,00	0,00	0,00	10.854.881,29
7. Sonstige Verbindlichkeiten	65.947.924,99	22.702.962,41	3.196.694,01	40.048.268,57	66.577.250,82
8. Erhaltene Anzahlungen	49.433.972,20	32.610.174,47	16.763.831,55	59.966,18	52.537.868,28
9. Summe aller Verbindlichkeiten	3.466.554.409,84	1.586.381.685,50	1.206.691.692,47	673.481.031,87	3.413.964.898,83

Rückstellungsspiegel						
	Gesamtbetrag des HH-Jahres	Umgliederung / Nachpassivierung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Gesamtbetrag des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Pensionsrückstellungen	1.272.224.911,63	873.213,90	0,00	-9.471.421,00	64.599.137,75	1.216.223.980,98
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Instandhaltungsrückstellungen	6.857.681,07	0,00	-1.933.022,52	-1.393.918,81	646.932,37	9.537.690,03
4. Sonstige Rückstellungen	109.038.492,86	0,00	-28.557.954,64	-12.005.605,29	30.846.927,06	118.755.125,73
5. Summe	1.388.121.085,56	873.213,90	-30.490.977,16	-22.870.945,10	96.092.997,18	1.344.516.796,74

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Gesamtübersicht

Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen

Gesamtübersicht Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen

Nr.	Produktbereich	Ertrag 2013 EUR	Aufwand 2013 EUR	Saldo 2013 EUR
1.01	Innere Verwaltung	159.467.547,63	298.362.200,84	-138.894.653,21
1.02	Sicherheit und Ordnung	61.255.736,11	143.242.618,71	-81.986.882,60
1.03	Schulträgeraufgaben	16.277.197,49	113.860.486,67	-97.583.289,18
1.04	Kultur und Wissenschaft	8.997.610,58	91.431.905,19	-82.434.294,61
1.05	Soziale Leistungen	544.825.196,04	852.557.929,62	-307.732.733,58
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	113.173.093,89	290.961.764,60	-177.788.670,71
1.07	Gesundheitsdienste	1.108.932,13	11.302.904,71	-10.193.972,58
1.08	Sportförderung	1.855.208,30	24.887.620,22	-23.032.411,92
1.09	Räuml. Planung und Entwicklung, Geo	13.271.763,53	38.492.623,54	-25.220.860,01
1.10	Bauen und Wohnen	5.336.819,34	13.060.584,58	-7.723.765,24
1.11	Ver- und Entsorgung	220.720.560,20	216.685.195,29	4.035.364,91
1.12	Verkehrsflächen, -Anlagen, ÖPNV	59.560.983,39	142.637.804,85	-83.076.821,46
1.13	Natur- und Landschaftspflege	287.265,69	22.690.468,29	-22.403.202,60
1.14	Umweltschutz	1.103.364,80	5.983.836,22	-4.880.471,42
1.15	Wirtschaft und Tourismus	46.462.701,01	34.809.323,14	11.653.377,87
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.222.742.092,72	298.651.390,94	924.090.701,78
1.17	Stiftungen	3.888.292,92	3.842.238,17	46.054,75
	Summe	2.480.334.365,77	2.603.460.895,58	-123.126.529,81

Die Erträge und Aufwendungen enthalten interne Leistungsverrechnungen in einem Umfang von 160.888.098,36 EUR.

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.683.283,32	9.032.117,10	0,00	9.032.117,10	10.696.491,69	1.664.374,59
3	+ Sonstige Transfererträge	22.068.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	461.295,21	549.000,00	0,00	549.000,00	446.773,41	-102.226,59
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.556.087,72	13.082.550,00	0,00	13.082.550,00	13.250.573,57	168.023,57
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.849.630,34	7.664.025,00	0,00	7.664.025,00	7.989.603,12	325.578,12
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	19.613.648,72	4.662.800,00	0,00	4.662.800,00	16.762.878,39	12.100.078,39
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	868.719,00	882.000,00	0,00	882.000,00	832.381,00	-49.619,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	81.100.664,31	35.872.492,10	0,00	35.872.492,10	49.978.701,18	14.106.209,08
11	- Personalaufwendungen	84.555.800,45	82.361.171,27	0,00	82.361.171,27	87.430.638,99	5.069.467,72
12	- Versorgungsaufwendungen	24.542.675,64	19.033.080,00	0,00	19.033.080,00	17.315.047,14	-1.718.032,86
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	76.719.081,93	81.606.711,15	238.223,93	81.844.935,08	76.854.517,01	-4.990.418,07
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.756.200,46	52.379.405,54	0,00	52.379.405,54	37.776.240,72	-14.603.164,82
15	- Transferaufwendungen	3.089.999,53	2.207.842,64	392.498,09	2.600.340,73	2.771.961,93	171.621,20
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.648.900,82	61.051.723,27	218.386,12	61.270.109,39	54.367.856,11	-6.902.253,28
17	= Ordentliche Aufwendungen	305.312.658,83	298.639.933,87	849.108,14	299.489.042,01	276.516.261,90	-22.972.780,11
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-224.211.994,52	-262.767.441,77	-849.108,14	-263.616.549,91	-226.537.560,72	37.078.989,19
19	+ Finanzerträge	3.966,49	0,00	0,00	0,00	2.465,29	2.465,29
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.562.568,58	1.529.000,00	0,00	1.529.000,00	1.645.337,51	116.337,51
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-1.558.602,09	-1.529.000,00	0,00	-1.529.000,00	-1.642.872,22	-113.872,22
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-225.770.596,61	-264.296.441,77	-849.108,14	-265.145.549,91	-228.180.432,94	36.965.116,97
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-225.770.596,61	-264.296.441,77	-849.108,14	-265.145.549,91	-228.180.432,94	36.965.116,97
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	103.133.638,64	111.693.795,74	0,00	111.693.795,74	109.486.381,16	-2.207.414,58
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.051.758,22	20.738.768,90	0,00	20.738.768,90	20.200.601,43	-538.167,47
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-135.688.716,19	-173.341.414,93	-849.108,14	-174.190.523,07	-138.894.653,21	35.295.869,86

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.728.806,80	1.795.612,88	0,00	1.795.612,88	1.798.233,86	2.620,98
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.408.909,46	38.415.984,00	0,00	38.415.984,00	42.067.446,11	3.651.462,11
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.285.785,40	586.050,00	0,00	586.050,00	1.577.252,87	991.202,87
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.074.310,56	1.490.900,00	0,00	1.490.900,00	1.702.657,43	211.757,43
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.219.243,97	10.981.610,00	0,00	10.981.610,00	12.997.861,93	2.016.251,93
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	8.215,00	0,00	8.215,00	0,00	-8.215,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10 = Ordentliche Erträge	58.717.056,19	53.278.371,88	0,00	53.278.371,88	60.143.452,20	6.865.080,32
11	- Personalaufwendungen	64.788.388,66	68.507.120,00	0,00	68.507.120,00	82.857.117,42	14.349.997,42
12	- Versorgungsaufwendungen	32.900.325,15	24.987.250,00	0,00	24.987.250,00	26.210.096,54	1.222.846,54
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.468.732,88	4.986.221,68	0,00	4.986.221,68	5.224.132,76	237.911,08
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.604.124,75	3.531.743,81	0,00	3.531.743,81	3.770.485,39	238.741,58
15	- Transferaufwendungen	1.632.126,72	1.760.246,27	0,00	1.760.246,27	1.594.383,46	-165.862,81
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.909.508,40	16.879.315,88	0,00	16.879.315,88	17.538.115,77	658.799,89
	17 = Ordentliche Aufwendungen	127.303.206,56	120.651.897,64	0,00	120.651.897,64	137.194.331,34	16.542.433,70
	18 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-68.586.150,37	-67.373.525,76	0,00	-67.373.525,76	-77.050.879,14	-9.677.353,38
19	+ Finanzerträge	1.271,50	1.500,00	0,00	1.500,00	1.147,81	-352,19
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	152,36	0,00	0,00	0,00	202,55	202,55
	21 = Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	1.119,14	1.500,00	0,00	1.500,00	945,26	-554,74
	22 = Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-68.585.031,23	-67.372.025,76	0,00	-67.372.025,76	-77.049.933,88	-9.677.908,12
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25 = Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	26 = Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-68.585.031,23	-67.372.025,76	0,00	-67.372.025,76	-77.049.933,88	-9.677.908,12
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	330.925,00	1.109.500,00	0,00	1.109.500,00	1.111.136,10	1.636,10
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.118.627,62	6.204.705,57	0,00	6.204.705,57	6.048.084,82	-156.620,75
	29 = Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-73.372.733,85	-72.467.231,33	0,00	-72.467.231,33	-81.986.882,60	-9.519.651,27

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.131.414,85	10.309.003,38	0,00	10.309.003,38	11.068.905,65	759.902,27
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.700.592,37	4.050.050,00	0,00	4.050.050,00	4.008.696,66	-41.353,34
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	386.802,18	622.150,00	0,00	622.150,00	361.680,62	-260.469,38
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.493,14	151.000,00	0,00	151.000,00	142.788,30	-8.211,70
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.260.392,50	391.076,17	0,00	391.076,17	695.126,26	304.050,09
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	15.530.695,04	15.523.279,55	0,00	15.523.279,55	16.277.197,49	753.917,94
11	- Personalaufwendungen	26.109.174,23	25.182.360,00	0,00	25.182.360,00	27.659.511,31	2.477.151,31
12	- Versorgungsaufwendungen	1.946.482,59	1.156.460,00	0,00	1.156.460,00	1.581.763,19	425.303,19
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.813.468,74	10.720.995,00	0,00	10.720.995,00	10.264.402,05	-456.592,95
14	- Bilanzielle Abschreibungen	103.356,60	92.796,82	0,00	92.796,82	105.165,31	12.368,49
15	- Transferaufwendungen	8.264.440,83	8.414.584,62	5.845,10	8.420.429,72	7.652.532,85	-767.896,87
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.359.335,99	17.919.805,79	73.516,60	17.993.322,39	16.500.506,74	-1.492.815,65
17	= Ordentliche Aufwendungen	62.596.258,98	63.487.002,23	79.361,70	63.566.363,93	63.763.881,45	197.517,52
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-47.065.563,94	-47.963.722,68	-79.361,70	-48.043.084,38	-47.486.683,96	556.400,42
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2,50	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-2,50	0,00	0,00	0,00	-3,00	-3,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-47.065.566,44	-47.963.722,68	-79.361,70	-48.043.084,38	-47.486.686,96	556.397,42
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-47.065.566,44	-47.963.722,68	-79.361,70	-48.043.084,38	-47.486.686,96	556.397,42
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.880.321,71	50.639.600,62	0,00	50.639.600,62	50.096.602,22	-542.998,40
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-104.945.888,15	-98.603.323,30	-79.361,70	-98.682.685,00	-97.583.289,18	1.099.395,82

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.705.099,87	2.575.269,05	0,00	2.575.269,05	3.237.200,03	661.930,98
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.614.549,25	5.700.338,64	0,00	5.700.338,64	4.804.926,07	-895.412,57
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	166.303,02	856.897,05	0,00	856.897,05	138.783,16	-718.113,89
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	493.301,63	112.550,00	0,00	112.550,00	624.183,18	511.633,18
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	337.822,45	150,00	0,00	150,00	190.946,75	190.796,75
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	8.317.076,22	9.245.204,74	0,00	9.245.204,74	8.996.039,19	-249.165,55
11	- Personalaufwendungen	16.529.557,40	17.794.919,00	0,00	17.794.919,00	17.080.796,69	-714.122,31
12	- Versorgungsaufwendungen	1.151.109,57	965.630,00	0,00	965.630,00	875.630,65	-89.999,35
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.009.855,01	1.543.154,89	4.500,00	1.547.654,89	1.580.609,33	32.954,44
14	- Bilanzielle Abschreibungen	957.517,78	816.006,78	0,00	816.006,78	1.082.557,23	266.550,45
15	- Transferaufwendungen	48.849.212,86	50.534.075,65	58.462,40	50.592.538,05	49.257.905,87	-1.334.632,18
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.719.816,32	5.042.186,69	250,00	5.042.436,69	4.297.245,99	-745.190,70
17	= Ordentliche Aufwendungen	73.217.068,94	76.695.973,01	63.212,40	76.759.185,41	74.174.745,76	-2.584.439,65
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-64.899.992,72	-67.450.768,27	-63.212,40	-67.513.980,67	-65.178.706,57	2.335.274,10
19	+ Finanzerträge	17.628,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	291,81	0,00	0,00	0,00	429,26	429,26
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	17.336,70	0,00	0,00	0,00	-429,26	-429,26
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-64.882.656,02	-67.450.768,27	-63.212,40	-67.513.980,67	-65.179.135,83	2.334.844,84
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-64.882.656,02	-67.450.768,27	-63.212,40	-67.513.980,67	-65.179.135,83	2.334.844,84
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.571,39	1.571,39
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.322.976,27	18.153.695,67	0,00	18.153.695,67	17.256.730,17	-896.965,50
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-74.204.482,29	-85.604.463,94	-63.212,40	-85.667.676,34	-82.434.294,61	3.233.381,73

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.839.317,63	1.099.952,60	0,00	1.099.952,60	4.551.038,22	3.451.085,62
3	+ Sonstige Transfererträge	15.699.539,39	3.686.150,00	0,00	3.686.150,00	25.539.373,81	21.853.223,81
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	134.144,50	130.049,00	0,00	130.049,00	97.109,10	-32.939,90
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	110.382,32	446.899,00	0,00	446.899,00	43.830,68	-403.068,32
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	416.574.605,48	493.999.667,56	0,00	493.999.667,56	512.586.388,89	18.586.721,33
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.744.752,27	88.490,00	0,00	88.490,00	1.988.429,85	1.899.939,85
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	439.102.741,59	499.451.208,16	0,00	499.451.208,16	544.806.170,55	45.354.962,39
11	- Personalaufwendungen	51.008.328,53	54.132.403,00	0,00	54.132.403,00	58.059.028,81	3.926.625,81
12	- Versorgungsaufwendungen	14.712.223,90	11.567.710,00	0,00	11.567.710,00	11.622.010,22	54.300,22
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.621.054,79	2.754.255,08	0,00	2.754.255,08	5.237.377,76	2.483.122,68
14	- Bilanzielle Abschreibungen	37.169,52	60.167,37	0,00	60.167,37	27.404,56	-32.762,81
15	- Transferaufwendungen	665.630.761,65	720.500.109,52	2.847.917,09	723.348.026,61	765.166.141,75	41.818.115,14
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.500.814,46	2.785.046,38	0,00	2.785.046,38	6.552.575,56	3.767.529,18
17	= Ordentliche Aufwendungen	741.510.352,85	791.799.691,35	2.847.917,09	794.647.608,44	846.664.538,66	52.016.930,22
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-302.407.611,26	-292.348.483,19	-2.847.917,09	-295.196.400,28	-301.858.368,11	-6.661.967,83
19	+ Finanzerträge	8.258,89	0,00	0,00	0,00	19.025,49	19.025,49
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,23	0,23
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	8.258,89	0,00	0,00	0,00	19.025,26	19.025,26
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-302.399.352,37	-292.348.483,19	-2.847.917,09	-295.196.400,28	-301.839.342,85	-6.642.942,57
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-302.399.352,37	-292.348.483,19	-2.847.917,09	-295.196.400,28	-301.839.342,85	-6.642.942,57
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.532.057,09	6.331.101,92	0,00	6.331.101,92	5.893.390,73	-437.711,19
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-308.931.409,46	-298.679.585,11	-2.847.917,09	-301.527.502,20	-307.732.733,58	-6.205.231,38

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	58.027.137,19	56.817.494,43	0,00	56.817.494,43	62.660.400,45	5.842.906,02
3	+ Sonstige Transfererträge	6.501.056,00	5.808.100,00	0,00	5.808.100,00	6.891.210,83	1.083.110,83
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.284.727,37	15.931.395,00	0,00	15.931.395,00	16.138.612,79	207.217,79
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.712.767,75	1.504.184,40	0,00	1.504.184,40	1.923.198,46	419.014,06
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.097.462,13	2.425.800,00	0,00	2.425.800,00	4.126.804,37	1.701.004,37
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.083.509,59	349.299,67	0,00	349.299,67	2.018.789,37	1.669.489,70
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	86.706.660,03	82.836.273,50	0,00	82.836.273,50	93.759.016,27	10.922.742,77
11	- Personalaufwendungen	57.521.762,92	59.451.440,00	0,00	59.451.440,00	60.595.579,33	1.144.139,33
12	- Versorgungsaufwendungen	3.828.787,06	2.808.940,00	0,00	2.808.940,00	2.966.908,34	157.968,34
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.688.266,58	2.909.121,80	185.547,61	3.094.669,41	8.445.853,94	5.351.184,53
14	- Bilanzielle Abschreibungen	152.984,81	148.705,50	0,00	148.705,50	191.647,56	42.942,06
15	- Transferaufwendungen	185.549.512,53	198.899.603,66	51.959,13	198.951.562,79	189.201.053,66	-9.750.509,13
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.776.755,72	4.578.596,70	19.180,87	4.597.777,57	4.702.313,94	104.536,37
17	= Ordentliche Aufwendungen	252.518.069,62	268.796.407,66	256.687,61	269.053.095,27	266.103.356,77	-2.949.738,50
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-165.811.409,59	-185.960.134,16	-256.687,61	-186.216.821,77	-172.344.340,50	13.872.481,27
19	+ Finanzerträge	36.720,00	21.400,00	0,00	21.400,00	36.720,00	15.320,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	44,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	36.675,98	21.400,00	0,00	21.400,00	36.720,00	15.320,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-165.774.733,61	-185.938.734,16	-256.687,61	-186.195.421,77	-172.307.620,50	13.887.801,27
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-165.774.733,61	-185.938.734,16	-256.687,61	-186.195.421,77	-172.307.620,50	13.887.801,27
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	18.717.376,36	21.391.500,00	0,00	21.391.500,00	19.377.357,62	-2.014.142,38
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.293.989,14	26.925.420,64	0,00	26.925.420,64	24.858.407,83	-2.067.012,81
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-171.351.346,39	-191.472.654,80	-256.687,61	-191.729.342,41	-177.788.670,71	13.940.671,70

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209.053,28	2.053,82	0,00	2.053,82	228.537,44	226.483,62
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	467.669,60	446.000,00	0,00	446.000,00	453.569,04	7.569,04
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.583,23	30.700,00	0,00	30.700,00	7.213,10	-23.486,90
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	226.834,60	192.200,00	0,00	192.200,00	259.464,00	67.264,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	238.919,57	40.500,00	0,00	40.500,00	160.148,55	119.648,55
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.151.060,28	711.453,82	0,00	711.453,82	1.108.932,13	397.478,31
11	- Personalaufwendungen	7.413.913,82	7.858.460,00	0,00	7.858.460,00	8.061.645,29	203.185,29
12	- Versorgungsaufwendungen	1.346.950,75	1.133.940,00	0,00	1.133.940,00	1.052.004,94	-81.935,06
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	75.866,63	63.748,31	0,00	63.748,31	151.160,03	87.411,72
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.028,39	17.120,37	0,00	17.120,37	15.447,57	-1.672,80
15	- Transferaufwendungen	573.770,58	386.801,47	0,00	386.801,47	599.957,31	213.155,84
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	309.175,07	404.666,54	0,00	404.666,54	295.071,79	-109.594,75
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.737.705,24	9.864.736,69	0,00	9.864.736,69	10.175.286,93	310.550,24
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-8.586.644,96	-9.153.282,87	0,00	-9.153.282,87	-9.066.354,80	86.928,07
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10,00	0,00	0,00	0,00	25,00	25,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-10,00	0,00	0,00	0,00	-25,00	-25,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-8.586.654,96	-9.153.282,87	0,00	-9.153.282,87	-9.066.379,80	86.903,07
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-8.586.654,96	-9.153.282,87	0,00	-9.153.282,87	-9.066.379,80	86.903,07
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	90.000,00	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.224.627,92	1.127.592,78	0,00	1.127.592,78	1.127.592,78	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-9.811.282,88	-10.190.875,65	0,00	-10.190.875,65	-10.193.972,58	-3.096,93

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.858.697,30	1.646.054,04	0,00	1.646.054,04	1.855.208,30	209.154,26
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.858.697,30	1.646.054,04	0,00	1.646.054,04	1.855.208,30	209.154,26
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	0,00	-1.569.920,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	379.823,98	440.443,95	0,00	440.443,95	2.352.211,22	1.911.767,27
15	- Transferaufwendungen	22.072.998,00	20.976.770,00	0,00	20.976.770,00	22.535.409,00	1.558.639,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	22.452.821,98	22.987.133,95	0,00	22.987.133,95	24.887.620,22	1.900.486,27
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-20.594.124,68	-21.341.079,91	0,00	-21.341.079,91	-23.032.411,92	-1.691.332,01
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-20.594.124,68	-21.341.079,91	0,00	-21.341.079,91	-23.032.411,92	-1.691.332,01
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-20.594.124,68	-21.341.079,91	0,00	-21.341.079,91	-23.032.411,92	-1.691.332,01
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-20.594.124,68	-21.341.079,91	0,00	-21.341.079,91	-23.032.411,92	-1.691.332,01

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.856.837,87	12.859.629,97	0,00	12.859.629,97	9.204.697,98	-3.654.931,99
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.045.062,44	1.179.000,00	0,00	1.179.000,00	1.051.479,99	-127.520,01
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	538.062,58	386.300,00	0,00	386.300,00	385.115,26	-1.184,74
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	759.380,37	127.100,00	0,00	127.100,00	185.751,61	58.651,61
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.711.669,45	390.000,00	0,00	390.000,00	2.089.833,09	1.699.833,09
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	234.329,90	180.000,00	0,00	180.000,00	243.330,70	63.330,70
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	14.145.342,61	15.122.029,97	0,00	15.122.029,97	13.160.208,63	-1.961.821,34
11	- Personalaufwendungen	13.609.187,35	15.363.040,00	0,00	15.363.040,00	14.886.567,89	-476.472,11
12	- Versorgungsaufwendungen	3.329.625,56	2.783.290,00	0,00	2.783.290,00	2.518.655,99	-264.634,01
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	593.649,51	1.422.538,58	84.380,00	1.506.918,58	452.383,76	-1.054.534,82
14	- Bilanzielle Abschreibungen	58.878,84	102.934,22	0,00	102.934,22	36.828,64	-66.105,58
15	- Transferaufwendungen	10.452.542,93	13.306.300,00	1.000.000,00	14.306.300,00	13.594.789,46	-711.510,54
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.626.647,81	1.790.548,31	20.000,00	1.810.548,31	5.869.006,34	4.058.458,03
17	= Ordentliche Aufwendungen	33.670.532,00	34.768.651,11	1.104.380,00	35.873.031,11	37.358.232,08	1.485.200,97
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-19.525.189,39	-19.646.621,14	-1.104.380,00	-20.751.001,14	-24.198.023,45	-3.447.022,31
19	+ Finanzerträge	-25.811,09	8.900,00	0,00	8.900,00	0,00	-8.900,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	400.416,20	850,00	0,00	850,00	91.735,46	90.885,46
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-426.227,29	8.050,00	0,00	8.050,00	-91.735,46	-99.785,46
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-19.951.416,68	-19.638.571,14	-1.104.380,00	-20.742.951,14	-24.289.758,91	-3.546.807,77
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-19.951.416,68	-19.638.571,14	-1.104.380,00	-20.742.951,14	-24.289.758,91	-3.546.807,77
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	208.466,86	110.000,00	0,00	110.000,00	111.554,90	1.554,90
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.332.283,97	1.042.620,00	0,00	1.042.620,00	1.042.656,00	36,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-21.075.233,79	-20.571.191,14	-1.104.380,00	-21.675.571,14	-25.220.860,01	-3.545.288,87

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	43.355,44	47.098,27	0,00	47.098,27	26.008,19	-21.090,08
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	52,92	52,92
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.318.391,54	5.145.150,00	0,00	5.145.150,00	4.653.300,26	-491.849,74
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.745,00	38.050,00	0,00	38.050,00	14.977,60	-23.072,40
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.409,60	63.000,00	0,00	63.000,00	54.935,40	-8.064,60
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	488.044,29	79.975,00	0,00	79.975,00	539.324,65	459.349,65
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.931.945,87	5.373.273,27	0,00	5.373.273,27	5.288.599,02	-84.674,25
11	- Personalaufwendungen	8.410.500,51	8.914.820,00	0,00	8.914.820,00	9.544.975,47	630.155,47
12	- Versorgungsaufwendungen	2.881.188,68	2.410.140,00	0,00	2.410.140,00	2.174.084,33	-236.055,67
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.435,42	118.180,33	0,00	118.180,33	67.913,96	-50.266,37
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.234,81	8.169,66	0,00	8.169,66	4.855,89	-3.313,77
15	- Transferaufwendungen	150.987,87	138.543,95	0,00	138.543,95	81.839,25	-56.704,70
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	441.360,15	473.962,44	0,00	473.962,44	382.544,50	-91.417,94
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.935.707,44	12.063.816,38	0,00	12.063.816,38	12.256.213,40	192.397,02
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-6.003.761,57	-6.690.543,11	0,00	-6.690.543,11	-6.967.614,38	-277.071,27
19	+ Finanzerträge	52.622,38	50.900,00	0,00	50.900,00	48.220,32	-2.679,68
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	52.622,38	50.900,00	0,00	50.900,00	48.220,32	-2.679,68
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-5.951.139,19	-6.639.643,11	0,00	-6.639.643,11	-6.919.394,06	-279.750,95
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-5.951.139,19	-6.639.643,11	0,00	-6.639.643,11	-6.919.394,06	-279.750,95
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	271.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	837.843,50	808.586,18	0,00	808.586,18	804.371,18	-4.215,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-6.517.782,69	-7.448.229,29	0,00	-7.448.229,29	-7.723.765,24	-275.535,95

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24,86	230.024,86	0,00	230.024,86	2.265,83	-227.759,03
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183.894.263,24	184.288.072,46	0,00	184.288.072,46	183.725.400,44	-562.672,02
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.031.549,83	6.914.250,00	0,00	6.914.250,00	7.770.214,27	855.964,27
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	441.582,02	0,00	0,00	0,00	52.114,12	52.114,12
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.490.610,35	0,00	0,00	0,00	7.432.887,53	7.432.887,53
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	193.858.030,30	191.432.347,32	0,00	191.432.347,32	198.982.882,19	7.550.534,87
11	- Personalaufwendungen	322.496,71	1.139.920,00	0,00	1.139.920,00	1.211.844,64	71.924,64
12	- Versorgungsaufwendungen	598.253,74	750.810,00	0,00	750.810,00	661.397,53	-89.412,47
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	154.248.599,60	157.561.000,00	0,00	157.561.000,00	156.728.206,44	-832.793,56
14	- Bilanzielle Abschreibungen	640.429,34	640.429,34	0,00	640.429,34	643.889,09	3.459,75
15	- Transferaufwendungen	48.727.154,29	50.294.550,00	0,00	50.294.550,00	50.002.020,07	-292.529,93
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.365.814,93	585.910,12	18.391,85	604.301,97	3.372.130,30	2.767.828,33
17	= Ordentliche Aufwendungen	208.902.748,61	210.972.619,46	18.391,85	210.991.011,31	212.619.488,07	1.628.476,76
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-15.044.718,31	-19.540.272,14	-18.391,85	-19.558.663,99	-13.636.605,88	5.922.058,11
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-15.044.718,31	-19.540.272,14	-18.391,85	-19.558.663,99	-13.636.605,88	5.922.058,11
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-15.044.718,31	-19.540.272,14	-18.391,85	-19.558.663,99	-13.636.605,88	5.922.058,11
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	21.006.821,68	21.722.650,00	0,00	21.722.650,00	21.737.678,01	15.028,01
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.193.139,50	4.095.407,00	0,00	4.095.407,00	4.065.707,22	-29.699,78
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	1.768.963,87	-1.913.029,14	-18.391,85	-1.931.420,99	4.035.364,91	5.966.785,90

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.325.576,79	18.697.874,24	0,00	18.697.874,24	20.393.059,28	1.695.185,04
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.833.705,11	23.389.207,81	0,00	23.389.207,81	23.737.154,79	347.946,98
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.111.997,86	1.132.450,00	0,00	1.132.450,00	1.163.702,09	31.252,09
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	247.733,55	214.700,00	0,00	214.700,00	302.812,37	88.112,37
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.397.949,89	35.943,93	0,00	35.943,93	1.981.975,95	1.946.032,02
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	201.080,00	2.717.524,00	0,00	2.717.524,00	228.987,00	-2.488.537,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	55.118.043,20	46.187.699,98	0,00	46.187.699,98	47.807.691,48	1.619.991,50
11	- Personalaufwendungen	19.063.422,67	20.008.280,00	0,00	20.008.280,00	19.613.273,19	-395.006,81
12	- Versorgungsaufwendungen	2.370.421,15	1.978.190,00	0,00	1.978.190,00	1.801.486,31	-176.703,69
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.272.908,51	43.780.900,99	0,00	43.780.900,99	45.092.807,68	1.311.906,69
14	- Bilanzielle Abschreibungen	40.542.235,58	38.838.181,17	0,00	38.838.181,17	40.993.461,92	2.155.280,75
15	- Transferaufwendungen	3.275.901,66	3.742.484,09	0,00	3.742.484,09	3.309.176,35	-433.307,74
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.807.996,57	1.727.553,97	0,00	1.727.553,97	2.658.195,74	930.641,77
17	= Ordentliche Aufwendungen	114.332.886,14	110.075.590,22	0,00	110.075.590,22	113.468.401,19	3.392.810,97
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-59.214.842,94	-63.887.890,24	0,00	-63.887.890,24	-65.660.709,71	-1.772.819,47
19	+ Finanzerträge	2.353.614,55	5.595.140,00	0,00	5.595.140,00	2.690.872,73	-2.904.267,27
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	35.165,88	0,00	0,00	0,00	57.021,68	57.021,68
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	2.318.448,67	5.595.140,00	0,00	5.595.140,00	2.633.851,05	-2.961.288,95
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-56.896.394,27	-58.292.750,24	0,00	-58.292.750,24	-63.026.858,66	-4.734.108,42
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-56.896.394,27	-58.292.750,24	0,00	-58.292.750,24	-63.026.858,66	-4.734.108,42
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	10.003.101,59	9.066.550,00	0,00	9.066.550,00	9.062.419,18	-4.130,82
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.501.853,69	28.737.199,46	0,00	28.737.199,46	29.112.381,98	375.182,52
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-76.395.146,37	-77.963.399,70	0,00	-77.963.399,70	-83.076.821,46	-5.113.421,76

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	339.787,69	183.231,67	0,00	183.231,67	266.426,09	83.194,42
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	17.662,83	17.662,83
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	3.176,77	3.176,77
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	339.787,69	183.231,67	0,00	183.231,67	287.265,69	104.034,02
11	- Personalaufwendungen	0,00	263.800,00	0,00	263.800,00	269.060,02	5.260,02
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	27.800,00	0,00	27.800,00	22.730,84	-5.069,16
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	533,68	623.500,00	0,00	623.500,00	457.064,92	-166.435,08
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.312.897,12	799.146,03	0,00	799.146,03	2.116.706,48	1.317.560,45
15	- Transferaufwendungen	17.516.339,47	22.049.503,00	0,00	22.049.503,00	19.702.347,00	-2.347.156,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	69.401,80	0,00	69.401,80	109.312,03	39.910,23
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.829.770,27	23.833.150,83	0,00	23.833.150,83	22.677.221,29	-1.155.929,54
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-18.489.982,58	-23.649.919,16	0,00	-23.649.919,16	-22.389.955,60	1.259.963,56
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-18.489.982,58	-23.649.919,16	0,00	-23.649.919,16	-22.389.955,60	1.259.963,56
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-18.489.982,58	-23.649.919,16	0,00	-23.649.919,16	-22.389.955,60	1.259.963,56
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	13.247,00	0,00	13.247,00	13.247,00	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-18.489.982,58	-23.663.166,16	0,00	-23.663.166,16	-22.403.202,60	1.259.963,56

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.400.814,00	1.132.517,50	0,00	1.132.517,50	838.326,22	-294.191,28
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	111.797,00	111.690,00	0,00	111.690,00	133.624,00	21.934,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	24.650,00	0,00	24.650,00	9.000,00	-15.650,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	162.262,68	22.500,00	0,00	22.500,00	22.264,40	-235,60
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	154.002,97	0,00	0,00	0,00	100.150,18	100.150,18
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.828.876,65	1.291.357,50	0,00	1.291.357,50	1.103.364,80	-187.992,70
11	- Personalaufwendungen	3.539.342,27	3.864.870,00	0,00	3.864.870,00	4.082.262,80	217.392,80
12	- Versorgungsaufwendungen	919.550,62	893.560,00	0,00	893.560,00	740.143,22	-153.416,78
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303.490,38	1.739.815,71	0,00	1.739.815,71	195.494,87	-1.544.320,84
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.661,58	49.402,37	0,00	49.402,37	41.220,44	-8.181,93
15	- Transferaufwendungen	699.810,00	129.679,75	0,00	129.679,75	88.870,23	-40.809,52
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	502.825,69	458.333,44	298.800,22	757.133,66	454.075,84	-303.057,82
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.021.680,54	7.135.661,27	298.800,22	7.434.461,49	5.602.067,40	-1.832.394,09
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-4.192.803,89	-5.844.303,77	-298.800,22	-6.143.103,99	-4.498.702,60	1.644.401,39
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.519,80	1.000,00	0,00	1.000,00	13.443,82	12.443,82
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-6.519,80	-1.000,00	0,00	-1.000,00	-13.443,82	-12.443,82
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	-4.199.323,69	-5.845.303,77	-298.800,22	-6.144.103,99	-4.512.146,42	1.631.957,57
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	-4.199.323,69	-5.845.303,77	-298.800,22	-6.144.103,99	-4.512.146,42	1.631.957,57
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	383.201,50	366.050,00	0,00	366.050,00	368.325,00	2.275,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	-4.582.525,19	-6.211.353,77	-298.800,22	-6.510.153,99	-4.880.471,42	1.629.682,57

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	149.160,27	82.000,00	0,00	82.000,00	242.375,65	160.375,65
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.323.250,00	46.484.400,00	0,00	46.484.400,00	43.055.325,36	-3.429.074,64
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	-3.174.089,73	46.566.400,00	0,00	46.566.400,00	43.297.701,01	-3.268.698,99
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.170.168,10	1.717.080,37	0,00	1.717.080,37	2.734.285,17	1.017.204,80
15	- Transferaufwendungen	14.408.935,55	31.843.056,00	0,00	31.843.056,00	31.895.037,97	51.981,97
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.579.103,65	33.560.136,37	0,00	33.560.136,37	34.629.323,14	1.069.186,77
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-19.753.193,38	13.006.263,63	0,00	13.006.263,63	8.668.377,87	-4.337.885,76
19	+ Finanzerträge	22.514.799,07	2.411.500,00	0,00	2.411.500,00	3.165.000,00	753.500,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00	180.000,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	22.514.799,07	2.411.500,00	0,00	2.411.500,00	2.985.000,00	573.500,00
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	2.761.605,69	15.417.763,63	0,00	15.417.763,63	11.653.377,87	-3.764.385,76
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	2.761.605,69	15.417.763,63	0,00	15.417.763,63	11.653.377,87	-3.764.385,76
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	2.761.605,69	15.417.763,63	0,00	15.417.763,63	11.653.377,87	-3.764.385,76

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	741.803.530,04	748.018.100,00	0,00	748.018.100,00	694.823.514,35	-53.194.585,65
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	368.772.364,20	485.280.400,00	0,00	485.280.400,00	489.717.763,31	4.437.363,31
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	63.655.290,95	8.605.050,00	0,00	8.605.050,00	18.483.006,48	9.877.956,48
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.174.231.185,19	1.241.903.550,00	0,00	1.241.903.550,00	1.203.024.284,14	-38.879.265,86
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	215.263.027,96	220.955.900,00	0,00	220.955.900,00	218.974.002,00	-1.981.898,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	115.894,75	620.700,00	0,00	620.700,00	55.522,55	-565.177,45
17	= Ordentliche Aufwendungen	215.378.922,71	221.576.600,00	0,00	221.576.600,00	219.029.524,55	-2.547.075,45
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	958.852.262,48	1.020.326.950,00	0,00	1.020.326.950,00	983.994.759,59	-36.332.190,41
19	+ Finanzerträge	13.545.098,02	12.780.980,00	0,00	12.780.980,00	19.717.808,58	6.936.828,58
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	88.951.002,11	82.469.050,00	0,00	82.469.050,00	79.621.866,39	-2.847.183,61
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	-75.405.904,09	-69.688.070,00	0,00	-69.688.070,00	-59.904.057,81	9.784.012,19
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	883.446.358,39	950.638.880,00	0,00	950.638.880,00	924.090.701,78	-26.548.178,22
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	883.446.358,39	950.638.880,00	0,00	950.638.880,00	924.090.701,78	-26.548.178,22
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	883.446.358,39	950.638.880,00	0,00	950.638.880,00	924.090.701,78	-26.548.178,22

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.345,47	68.300,00	0,00	68.300,00	75.276,68	6.976,68
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	338.033,25	0,00	0,00	0,00	716.207,23	716.207,23
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	408.378,72	68.300,00	0,00	68.300,00	791.483,91	723.183,91
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	2.199.374,23	3.157.350,00	1.063.052,60	4.220.402,60	2.090.657,69	-2.129.744,91
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.003.217,61	0,00	0,00	0,00	1.751.059,73	1.751.059,73
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.202.591,84	3.157.350,00	1.063.052,60	4.220.402,60	3.841.717,42	-378.685,18
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)	-2.794.213,12	-3.089.050,00	-1.063.052,60	-4.152.102,60	-3.050.233,51	1.101.869,09
19	+ Finanzerträge	3.107.190,21	3.089.050,00	0,00	3.089.050,00	3.096.809,01	7.759,01
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.605,40	0,00	0,00	0,00	520,75	520,75
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)	3.102.584,81	3.089.050,00	0,00	3.089.050,00	3.096.288,26	7.238,26
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)	308.371,69	0,00	-1.063.052,60	-1.063.052,60	46.054,75	1.109.107,35
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)	308.371,69	0,00	-1.063.052,60	-1.063.052,60	46.054,75	1.109.107,35
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)	308.371,69	0,00	-1.063.052,60	-1.063.052,60	46.054,75	1.109.107,35

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Gesamtübersicht

Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen

**Gesamtübersicht
Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen für
Investitionstätigkeit gemäß § 40 Abs.1 i.V.m. § 4 GemHVO NRW**

Nr.	Produktbereich	Investitions- einzahlungen 2013 EUR	Investitions- auszahlungen 2013 EUR	Saldo der Investitionstätigkeit 2013 EUR
1.01	Innere Verwaltung	1.088.699,85	15.201.609,72	-14.112.909,87
1.02	Sicherheit und Ordnung	842.317,77	3.485.173,78	-2.642.856,01
1.03	Schulträgeraufgaben	564,06	3.443.754,18	-3.443.190,12
1.04	Kultur und Wissenschaft	164.367,64	1.916.151,91	-1.751.784,27
1.05	Soziale Leistungen	646.041,23	665.922,98	-19.881,75
1.06	Kinder-,Jugend- u. Familienhilfe	5.219.333,01	5.336.540,03	-117.207,02
1.07	Gesundheitsdienste	0,00	3.800,81	-3.800,81
1.08	Sportförderung	1.559.639,00	8.761.000,00	-7.201.361,00
1.09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfo	9.747.766,92	5.434.211,95	4.313.554,97
1.10	Bauen und Wohnen	562.180,86	1.555,98	560.624,88
1.11	Ver- und Entsorgung	57.854,96	193.120,77	-135.265,81
1.12	Verkehrsflächen, -anlagen, ÖPNV	4.200.201,25	14.057.063,98	-9.856.862,73
1.13	Natur- und Landschaftspflege	0,00	3.810.059,96	-3.810.059,96
1.14	Umweltschutz	42.854,98	71.453,72	-28.598,74
1.15	Wirtschaft und Tourismus	0,00	12.000.000,00	-12.000.000,00
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	34.599.304,08	8.428.338,90	26.170.965,18
1.17	Stiftungen	9.878.503,56	11.713.381,26	-1.834.877,70
	Summe	68.609.629,17	94.523.139,93	-25.913.510,76

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.415.183,44	3.459.846,00	0,00	3.459.846,00	4.209.324,95	749.478,95
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	4.604,70	4.604,70
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.027.899,49	549.000,00	0,00	549.000,00	635.114,44	86.114,44
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.627.462,62	13.082.550,00	0,00	13.082.550,00	12.369.256,99	-713.293,01
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	16.918.960,89	7.664.025,00	0,00	7.664.025,00	8.835.644,89	1.171.619,89
7	+ Sonstige Einzahlungen	4.606.303,52	4.662.800,00	0,00	4.662.800,00	4.500.475,08	-162.324,92
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.966,49	0,00	0,00	0,00	2.465,29	2.465,29
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.599.776,45	29.418.221,00	0,00	29.418.221,00	30.556.886,34	1.138.665,34
10	- Personalauszahlungen	72.292.400,53	76.723.161,27	0,00	76.723.161,27	73.059.677,27	-3.663.484,00
11	- Versorgungsauszahlungen	16.318.797,10	17.332.830,00	0,00	17.332.830,00	16.624.015,90	-708.814,10
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	77.931.311,17	81.503.361,15	238.223,93	81.741.585,08	77.061.332,98	-4.680.252,10
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.435,56	29.000,00	0,00	29.000,00	53.702,74	24.702,74
14	- Transferauszahlungen	3.055.518,82	2.207.842,64	392.498,09	2.600.340,73	2.976.690,75	376.350,02
15	- Sonstige Auszahlungen	49.085.009,34	51.081.723,27	718.386,12	51.800.109,39	47.683.800,30	-4.116.309,09
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	218.684.472,52	228.877.918,33	1.349.108,14	230.227.026,47	217.459.219,94	-12.767.806,53
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-177.084.696,07	-199.459.697,33	-1.349.108,14	-200.808.805,47	-186.902.333,60	13.906.471,87
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.890.630,62	1.866.600,00	0,00	1.866.600,00	1.067.463,67	-799.136,33
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	176,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	67.962,64	0,00	0,00	0,00	21.236,18	21.236,18
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.958.769,97	1.866.600,00	0,00	1.866.600,00	1.088.699,85	-777.900,15
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	165.605,14	319.700,00	0,00	319.700,00	189.613,83	-130.086,17
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.588.676,11	19.145.300,00	8.962.677,46	28.107.977,46	13.179.065,46	-14.928.912,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.212.926,93	1.196.200,00	26.959,53	1.223.159,53	1.271.659,81	48.500,28
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	2.356.500,00	0,00	2.356.500,00	0,00	-2.356.500,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	383.321,79	0,00	0,00	0,00	561.220,62	561.220,62
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	25,00	0,00	0,00	0,00	50,00	50,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	14.350.554,97	23.017.700,00	8.989.636,99	32.007.336,99	15.201.609,72	-16.805.727,27
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-8.391.785,00	-21.151.100,00	-8.989.636,99	-30.140.736,99	-14.112.909,87	16.027.827,12

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	102.335,15	274.490,00	0,00	274.490,00	62.657,94	-211.832,06
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.966.274,47	38.322.984,00	0,00	38.322.984,00	40.503.102,50	2.180.118,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.165.724,27	586.050,00	0,00	586.050,00	1.451.678,43	865.628,43
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.016.820,38	1.490.900,00	0,00	1.490.900,00	1.525.336,67	34.436,67
7	+ Sonstige Einzahlungen	8.823.258,96	10.981.610,00	0,00	10.981.610,00	8.745.883,41	-2.235.726,59
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.271,50	1.500,00	0,00	1.500,00	1.147,81	-352,19
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.075.684,73	51.657.534,00	0,00	51.657.534,00	52.289.806,76	632.272,76
10	- Personalauszahlungen	58.399.838,00	60.058.440,00	0,00	60.058.440,00	65.172.661,63	5.114.221,63
11	- Versorgungsauszahlungen	24.096.833,01	22.495.230,00	0,00	22.495.230,00	25.051.642,03	2.556.412,03
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.363.954,57	4.931.821,68	0,00	4.931.821,68	5.188.990,66	257.168,98
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.648,59	0,00	0,00	0,00	296,85	296,85
14	- Transferauszahlungen	1.632.126,72	1.760.246,27	0,00	1.760.246,27	1.593.475,23	-166.771,04
15	- Sonstige Auszahlungen	18.107.800,87	16.879.315,88	0,00	16.879.315,88	17.680.488,90	801.173,02
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	107.606.201,76	106.125.053,83	0,00	106.125.053,83	114.687.555,30	8.562.501,47
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-55.530.517,03	-54.467.519,83	0,00	-54.467.519,83	-62.397.748,54	-7.930.228,71
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	847.211,16	700.000,00	0,00	700.000,00	752.330,28	52.330,28
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	62.460,48	0,00	0,00	0,00	33.662,33	33.662,33
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	49.166,52	0,00	0,00	0,00	54.325,16	54.325,16
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.200,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	962.038,16	700.000,00	0,00	700.000,00	842.317,77	142.317,77
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	288,38	1.141.300,00	103.369,93	1.244.669,93	110.142,26	-1.134.527,67
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.917.866,45	4.195.600,00	3.950.375,69	8.145.975,69	3.373.031,52	-4.772.944,17
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	5.275,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	3.200,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	3.926.630,10	5.336.900,00	4.053.745,62	9.390.645,62	3.485.173,78	-5.905.471,84
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-2.964.591,94	-4.636.900,00	-4.053.745,62	-8.690.645,62	-2.642.856,01	6.047.789,61

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.005.440,59	10.279.457,00	0,00	10.279.457,00	10.777.580,54	498.123,54
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.689.801,87	4.050.050,00	0,00	4.050.050,00	3.818.310,39	-231.739,61
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	379.213,24	622.150,00	0,00	622.150,00	354.750,66	-267.399,34
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	53.838,13	151.000,00	0,00	151.000,00	155.640,30	4.640,30
7	+ Sonstige Einzahlungen	746.145,71	222.700,00	0,00	222.700,00	126.537,39	-96.162,61
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.874.439,54	15.325.357,00	0,00	15.325.357,00	15.232.819,28	-92.537,72
10	- Personalauszahlungen	25.716.663,47	24.790.070,00	0,00	24.790.070,00	26.813.586,94	2.023.516,94
11	- Versorgungsauszahlungen	1.357.343,61	1.041.280,00	0,00	1.041.280,00	1.491.551,43	450.271,43
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.037.924,91	6.566.295,00	0,00	6.566.295,00	7.288.077,89	721.782,89
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2,50	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
14	- Transferauszahlungen	8.264.774,46	8.414.584,62	5.845,10	8.420.429,72	7.653.692,85	-766.736,87
15	- Sonstige Auszahlungen	14.963.593,13	17.751.429,62	73.516,60	17.824.946,22	15.855.836,62	-1.969.109,60
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.340.302,08	58.563.659,24	79.361,70	58.643.020,94	59.102.748,73	459.727,79
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-42.465.862,54	-43.238.302,24	-79.361,70	-43.317.663,94	-43.869.929,45	-552.265,51
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	373.028,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	564,06	564,06
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	373.028,83	0,00	0,00	0,00	564,06	564,06
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	28.247,10	28.247,10
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.669.384,31	3.911.900,00	3.511.226,86	7.423.126,86	3.415.507,08	-4.007.619,78
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	398.014,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.067.398,47	3.911.900,00	3.511.226,86	7.423.126,86	3.443.754,18	-3.979.372,68
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-3.694.369,64	-3.911.900,00	-3.511.226,86	-7.423.126,86	-3.443.190,12	3.979.936,74

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.435.740,61	2.367.692,18	0,00	2.367.692,18	2.658.932,93	291.240,75
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.186.102,51	5.700.338,64	0,00	5.700.338,64	4.126.020,61	-1.574.318,03
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	150.788,49	856.897,05	0,00	856.897,05	99.637,02	-757.260,03
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	474.675,65	112.550,00	0,00	112.550,00	625.507,98	512.957,98
7	+ Sonstige Einzahlungen	18.883,01	100,00	0,00	100,00	67.920,60	67.820,60
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	22.086,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.288.276,52	9.037.577,87	0,00	9.037.577,87	7.578.019,14	-1.459.558,73
10	- Personalauszahlungen	16.278.739,63	17.468.379,00	0,00	17.468.379,00	16.661.729,73	-806.649,27
11	- Versorgungsauszahlungen	803.394,56	869.630,00	0,00	869.630,00	833.600,26	-36.029,74
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.325.382,02	980.254,89	4.500,00	984.754,89	1.414.527,03	429.772,14
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	280,03	0,00	0,00	0,00	449,26	449,26
14	- Transferauszahlungen	48.188.888,00	50.534.075,65	58.462,40	50.592.538,05	50.489.765,88	-102.772,17
15	- Sonstige Auszahlungen	3.892.205,05	5.042.186,69	250,00	5.042.436,69	4.028.676,32	-1.013.760,37
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	70.488.889,29	74.894.526,23	63.212,40	74.957.738,63	73.428.748,48	-1.528.990,15
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-62.200.612,77	-65.856.948,36	-63.212,40	-65.920.160,76	-65.850.729,34	69.431,42
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.303.027,25	25.000,00	0,00	25.000,00	143.634,58	118.634,58
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	19.183,83	0,00	0,00	0,00	20.733,06	20.733,06
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.322.211,08	25.000,00	0,00	25.000,00	164.367,64	139.367,64
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	84.148,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	955.250,77	1.282.450,00	82.048,49	1.364.498,49	576.702,29	-787.796,20
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	1.515.034,04	1.300.000,00	0,00	1.300.000,00	1.339.449,62	39.449,62
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.554.433,03	2.582.450,00	82.048,49	2.664.498,49	1.916.151,91	-748.346,58
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-1.232.221,95	-2.557.450,00	-82.048,49	-2.639.498,49	-1.751.784,27	887.714,22

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.285.200,93	1.099.000,00	0,00	1.099.000,00	5.118.794,41	4.019.794,41
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	10.954.231,55	3.686.150,00	0,00	3.686.150,00	20.734.976,06	17.048.826,06
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	125.291,23	130.049,00	0,00	130.049,00	86.196,06	-43.852,94
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.924,47	446.899,00	0,00	446.899,00	64.215,08	-382.683,92
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	418.558.636,31	493.999.667,56	0,00	493.999.667,56	510.076.618,66	16.076.951,10
7	+ Sonstige Einzahlungen	184.770,04	88.490,00	0,00	88.490,00	223.835,29	135.345,29
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.258,89	0,00	0,00	0,00	19.025,49	19.025,49
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	433.207.313,42	499.450.255,56	0,00	499.450.255,56	536.323.661,05	36.873.405,49
10	- Personalauszahlungen	48.140.979,19	50.450.143,00	0,00	50.450.143,00	48.237.716,59	-2.212.426,41
11	- Versorgungsauszahlungen	10.268.150,07	10.482.120,00	0,00	10.482.120,00	11.038.398,78	556.278,78
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.508.456,70	2.669.055,08	0,00	2.669.055,08	4.986.414,44	2.317.359,36
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,23	0,23
14	- Transferauszahlungen	679.606.556,88	720.500.109,52	2.847.917,09	723.348.026,61	771.212.963,25	47.864.936,64
15	- Sonstige Auszahlungen	5.059.349,81	2.785.046,38	0,00	2.785.046,38	6.257.020,53	3.471.974,15
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	747.583.492,65	786.886.473,98	2.847.917,09	789.734.391,07	841.732.513,82	51.998.122,75
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-314.376.179,23	-287.436.218,42	-2.847.917,09	-290.284.135,51	-305.408.852,77	-15.124.717,26
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.029,02	114.800,00	0,00	114.800,00	4.133,22	-110.666,78
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	948.951,10	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	641.908,01	-1.358.091,99
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	953.980,12	2.114.800,00	0,00	2.114.800,00	646.041,23	-1.468.758,77
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.315,11	10.315,11
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	75.294,27	207.950,00	759,67	208.709,67	97.116,53	-111.593,14
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	217.650,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	458.413,41	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	558.491,34	-1.441.508,66
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	751.357,82	2.207.950,00	759,67	2.208.709,67	665.922,98	-1.542.786,69
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	202.622,30	-93.150,00	-759,67	-93.909,67	-19.881,75	74.027,92

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	59.949.762,26	56.695.847,00	0,00	56.695.847,00	59.391.164,53	2.695.317,53
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	6.048.029,77	5.808.100,00	0,00	5.808.100,00	6.590.463,79	782.363,79
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.840.956,26	15.931.395,00	0,00	15.931.395,00	15.541.105,47	-390.289,53
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.675.638,45	1.504.184,40	0,00	1.504.184,40	1.816.751,52	312.567,12
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.232.354,74	2.425.800,00	0,00	2.425.800,00	3.819.598,16	1.393.798,16
7	+ Sonstige Einzahlungen	975.130,46	24.000,00	0,00	24.000,00	386.122,77	362.122,77
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	36.720,00	21.400,00	0,00	21.400,00	36.720,00	15.320,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	86.758.591,94	82.410.726,40	0,00	82.410.726,40	87.581.926,24	5.171.199,84
10	- Personalauszahlungen	56.728.068,32	58.499.540,00	0,00	58.499.540,00	59.272.653,87	773.113,87
11	- Versorgungsauszahlungen	2.671.055,71	2.529.450,00	0,00	2.529.450,00	2.814.556,30	285.106,30
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.489.884,98	2.251.421,80	185.547,61	2.436.969,41	7.879.439,37	5.442.469,96
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	44,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	186.631.240,75	198.899.603,66	51.959,13	198.951.562,79	189.383.222,91	-9.568.339,88
15	- Sonstige Auszahlungen	3.346.107,06	3.992.047,02	19.180,87	4.011.227,89	3.437.068,68	-574.159,21
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	250.866.400,84	266.172.062,48	256.687,61	266.428.750,09	262.786.941,13	-3.641.808,96
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-164.107.808,90	-183.761.336,08	-256.687,61	-184.018.023,69	-175.205.014,89	8.813.008,80
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.224.965,98	6.575.700,00	0,00	6.575.700,00	5.094.128,60	-1.481.571,40
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	78.666,00	0,00	0,00	0,00	78.713,00	78.713,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	393,08	0,00	0,00	0,00	46.491,41	46.491,41
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.304.025,06	6.575.700,00	0,00	6.575.700,00	5.219.333,01	-1.356.366,99
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	309.020,51	957.600,00	37.017,44	994.617,44	517.620,63	-476.996,81
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.505.341,16	10.475.500,00	0,00	10.475.500,00	4.788.243,63	-5.687.256,37
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	11.834,00	0,00	0,00	0,00	30.675,77	30.675,77
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.826.195,67	11.433.100,00	37.017,44	11.470.117,44	5.336.540,03	-6.133.577,41
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-522.170,61	-4.857.400,00	-37.017,44	-4.894.417,44	-117.207,02	4.777.210,42

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	207.129,76	150,00	0,00	150,00	226.633,62	226.483,62
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	495.774,33	446.000,00	0,00	446.000,00	468.386,16	22.386,16
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.781,98	30.700,00	0,00	30.700,00	10.728,81	-19.971,19
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	217.782,77	192.200,00	0,00	192.200,00	293.146,44	100.946,44
7	+ Sonstige Einzahlungen	7.815,92	40.500,00	0,00	40.500,00	12.973,53	-27.526,47
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	936.284,76	709.550,00	0,00	709.550,00	1.011.868,56	302.318,56
10	- Personalauszahlungen	7.150.797,04	7.476.100,00	0,00	7.476.100,00	7.234.583,70	-241.516,30
11	- Versorgungsauszahlungen	940.118,38	1.021.190,00	0,00	1.021.190,00	1.000.487,43	-20.702,57
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	81.918,18	61.398,31	0,00	61.398,31	134.494,92	73.096,61
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	10,00	0,00	0,00	0,00	25,00	25,00
14	- Transferauszahlungen	560.696,58	386.801,47	0,00	386.801,47	613.031,31	226.229,84
15	- Sonstige Auszahlungen	324.701,49	404.666,54	0,00	404.666,54	266.842,01	-137.824,53
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.058.241,67	9.350.156,32	0,00	9.350.156,32	9.249.464,37	-100.691,95
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-8.121.956,91	-8.640.606,32	0,00	-8.640.606,32	-8.237.595,81	403.010,51
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.591,60	10.700,00	172,40	10.872,40	3.800,81	-7.071,59
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	8.591,60	10.700,00	172,40	10.872,40	3.800,81	-7.071,59
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-8.591,60	-10.700,00	-172,40	-10.872,40	-3.800,81	7.071,59

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	0,00	-1.569.920,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	16.553.640,50	20.976.770,00	0,00	20.976.770,00	22.936.305,50	1.959.535,50
15	- Sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.553.640,50	22.546.690,00	0,00	22.546.690,00	22.936.305,50	389.615,50
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-16.553.640,50	-22.546.690,00	0,00	-22.546.690,00	-22.936.305,50	-389.615,50
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.686.316,98	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	1.559.639,00	-10.281,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.686.316,98	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	1.559.639,00	-10.281,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	1.350.900,00	0,00	1.350.900,00	-214.112,14	-1.565.012,14
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.998.188,98	12.910.000,00	2.150.000,00	15.060.000,00	8.975.112,14	-6.084.887,86
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.998.188,98	14.260.900,00	2.150.000,00	16.410.900,00	8.761.000,00	-7.649.900,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-3.311.872,00	-12.690.980,00	-2.150.000,00	-14.840.980,00	-7.201.361,00	7.639.619,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.763.180,20	12.831.040,00	0,00	12.831.040,00	9.233.616,40	-3.597.423,60
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.021.147,05	1.179.000,00	0,00	1.179.000,00	1.070.882,59	-108.117,41
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	594.514,47	386.300,00	0,00	386.300,00	471.566,82	85.266,82
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	111.009,05	127.100,00	0,00	127.100,00	280.940,87	153.840,87
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.053.387,39	390.000,00	0,00	390.000,00	49.587,59	-340.412,41
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	427,71	8.900,00	0,00	8.900,00	563,92	-8.336,08
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.543.665,87	14.922.340,00	0,00	14.922.340,00	11.107.158,19	-3.815.181,81
10	- Personalauszahlungen	12.947.253,54	14.425.760,00	0,00	14.425.760,00	12.822.355,24	-1.603.404,76
11	- Versorgungsauszahlungen	2.323.137,25	2.506.670,00	0,00	2.506.670,00	2.397.086,58	-109.583,42
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	663.989,24	1.413.838,58	84.380,00	1.498.218,58	536.986,60	-961.231,98
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	416,20	850,00	0,00	850,00	94.954,24	94.104,24
14	- Transferauszahlungen	8.048.404,07	13.306.300,00	4.830.000,00	18.136.300,00	8.743.938,32	-9.392.361,68
15	- Sonstige Auszahlungen	4.993.399,13	1.790.548,31	20.000,00	1.810.548,31	1.571.044,25	-239.504,06
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.976.599,43	33.443.966,89	4.934.380,00	38.378.346,89	26.166.365,23	-12.211.981,66
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-16.432.933,56	-18.521.626,89	-4.934.380,00	-23.456.006,89	-15.059.207,04	8.396.799,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.647.587,69	4.959.000,00	4.411.785,74	9.370.785,74	2.453.285,58	-6.917.500,16
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.205.517,70	18.725.000,00	0,00	18.725.000,00	7.285.305,84	-11.439.694,16
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	13.321,72	76.000,00	0,00	76.000,00	6.895,50	-69.104,50
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	300,00	0,00	0,00	0,00	2.280,00	2.280,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.866.727,11	23.760.000,00	4.411.785,74	28.171.785,74	9.747.766,92	-18.424.018,82
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	86.083,47	5.831.300,00	1.590.000,00	7.421.300,00	1.074.472,36	-6.346.827,64
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.686.454,52	7.380.000,00	6.951.192,45	14.331.192,45	3.627.984,39	-10.703.208,06
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	22.045,72	56.600,00	3.996,82	60.596,82	74.000,17	13.403,35
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	654.500,00	654.500,00	654.500,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	200,00	0,00	0,00	0,00	3.255,03	3.255,03
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	5.794.783,71	13.267.900,00	9.199.689,27	22.467.589,27	5.434.211,95	-17.033.377,32
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	5.071.943,40	10.492.100,00	-4.787.903,53	5.704.196,47	4.313.554,97	-1.390.641,50

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	43.281,98	47.000,00	0,00	47.000,00	25.763,15	-21.236,85
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.383.053,96	5.145.150,00	0,00	5.145.150,00	4.720.859,00	-424.291,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.876,00	38.050,00	0,00	38.050,00	14.074,60	-23.975,40
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	56.409,60	63.000,00	0,00	63.000,00	54.935,40	-8.064,60
7	+ Sonstige Einzahlungen	117.176,14	79.975,00	0,00	79.975,00	135.966,28	55.991,28
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	52.925,87	50.900,00	0,00	50.900,00	48.220,32	-2.679,68
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.679.723,55	5.424.075,00	0,00	5.424.075,00	4.999.818,75	-424.256,25
10	- Personalauszahlungen	7.822.427,97	8.104.310,00	0,00	8.104.310,00	7.667.616,06	-436.693,94
11	- Versorgungsauszahlungen	2.011.105,63	2.170.740,00	0,00	2.170.740,00	2.070.253,74	-100.486,26
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	77.378,70	111.930,33	0,00	111.930,33	68.492,09	-43.438,24
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	148.171,63	138.543,95	0,00	138.543,95	91.425,72	-47.118,23
15	- Sonstige Auszahlungen	454.604,45	473.962,44	0,00	473.962,44	325.952,77	-148.009,67
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.513.688,38	10.999.486,72	0,00	10.999.486,72	10.223.740,38	-775.746,34
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-4.833.964,83	-5.575.411,72	0,00	-5.575.411,72	-5.223.921,63	351.490,09
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	295,53	900,00	0,00	900,00	0,00	-900,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	38.000,00	50.000,00	0,00	50.000,00	132.000,00	82.000,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	149.582,84	149.300,00	0,00	149.300,00	430.180,86	280.880,86
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	187.878,37	200.200,00	0,00	200.200,00	562.180,86	361.980,86
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.555,39	20.850,00	600,00	21.450,00	1.555,98	-19.894,02
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.555,39	20.850,00	600,00	21.450,00	1.555,98	-19.894,02
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	185.322,98	179.350,00	-600,00	178.750,00	560.624,88	381.874,88

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	230.000,00	0,00	230.000,00	0,00	-230.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	179.645.474,74	180.842.750,00	0,00	180.842.750,00	179.246.052,78	-1.596.697,22
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.111.329,70	6.914.250,00	0,00	6.914.250,00	7.880.648,15	966.398,15
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	441.582,02	0,00	0,00	0,00	52.114,12	52.114,12
7	+ Sonstige Einzahlungen	1.107.177,28	0,00	0,00	0,00	228.448,73	228.448,73
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.305.563,74	187.987.000,00	0,00	187.987.000,00	187.407.263,78	-579.736,22
10	- Personalauszahlungen	335.927,69	1.046.340,00	0,00	1.046.340,00	937.279,26	-109.060,74
11	- Versorgungsauszahlungen	475.508,43	706.430,00	0,00	706.430,00	696.535,27	-9.894,73
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	160.406.934,12	157.560.000,00	0,00	157.560.000,00	156.685.885,61	-874.114,39
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	48.727.154,29	50.294.550,00	0,00	50.294.550,00	50.002.020,07	-292.529,93
15	- Sonstige Auszahlungen	716.177,14	585.910,12	18.391,85	604.301,97	304.298,56	-300.003,41
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	210.661.701,67	210.193.230,12	18.391,85	210.211.621,97	208.626.018,77	-1.585.603,20
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-21.356.137,93	-22.206.230,12	-18.391,85	-22.224.621,97	-21.218.754,99	1.005.866,98
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	220.000,00	88.507,31	308.507,31	57.854,96	-250.652,35
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	220.000,00	88.507,31	308.507,31	57.854,96	-250.652,35
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	570.000,00	126.439,01	696.439,01	98.305,66	-598.133,35
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	3.550,00	0,00	3.550,00	834,82	-2.715,18
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	102.041,84	102.041,84	93.980,29	-8.061,55
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	0,00	573.550,00	228.480,85	802.030,85	193.120,77	-608.910,08
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	0,00	-353.550,00	-139.973,54	-493.523,54	-135.265,81	358.257,73

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	317.833,21	330.960,00	0,00	330.960,00	322.858,70	-8.101,30
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.029.393,89	20.343.850,00	0,00	20.343.850,00	20.843.528,25	499.678,25
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.114.814,38	1.132.450,00	0,00	1.132.450,00	1.144.945,78	12.495,78
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	358.107,91	214.700,00	0,00	214.700,00	335.784,85	121.084,85
7	+ Sonstige Einzahlungen	1.316,93	9.250,00	0,00	9.250,00	2.911.268,71	2.902.018,71
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.377.639,07	5.595.140,00	0,00	5.595.140,00	2.690.872,73	-2.904.267,27
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.199.105,39	27.626.350,00	0,00	27.626.350,00	28.249.259,02	622.909,02
10	- Personalauszahlungen	18.594.501,76	19.378.080,00	0,00	19.378.080,00	18.420.364,45	-957.715,55
11	- Versorgungsauszahlungen	1.665.950,08	1.788.590,00	0,00	1.788.590,00	1.728.341,04	-60.248,96
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	42.929.082,69	41.584.767,99	0,00	41.584.767,99	43.119.130,91	1.534.362,92
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	29.860,45	0,00	0,00	0,00	27.327,11	27.327,11
14	- Transferauszahlungen	3.463.683,83	3.742.484,09	0,00	3.742.484,09	3.028.051,81	-714.432,28
15	- Sonstige Auszahlungen	2.107.596,27	1.727.553,97	0,00	1.727.553,97	2.058.223,84	330.669,87
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.790.675,08	68.221.476,05	0,00	68.221.476,05	68.381.439,16	159.963,11
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-43.591.569,69	-40.595.126,05	0,00	-40.595.126,05	-40.132.180,14	462.945,91
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.102.774,32	9.395.100,00	7.234.541,81	16.629.641,81	2.839.433,62	-13.790.208,19
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.252.155,37	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	1.360.767,63	-2.639.232,37
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.355.229,69	13.395.100,00	7.234.541,81	20.629.641,81	4.200.201,25	-16.429.440,56
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.549.834,13	32.423.450,00	25.078.419,88	57.501.869,88	13.624.558,08	-43.877.311,80
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	55.866,72	437.100,00	10.605,75	447.705,75	83.305,90	-364.399,85
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	147.000,00	567.700,00	0,00	567.700,00	349.200,00	-218.500,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	359.350,00	0,00	3.750.000,00	3.750.000,00	0,00	-3.750.000,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	15.112.050,85	33.428.250,00	28.839.025,63	62.267.275,63	14.057.063,98	-48.210.211,65
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-8.756.821,16	-20.033.150,00	-21.604.483,82	-41.637.633,82	-9.856.862,73	31.780.771,09

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	17.662,83	17.662,83
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	17.662,83	17.662,83
10	- Personalauszahlungen	3.615,22	254.880,00	0,00	254.880,00	253.201,44	-1.678,56
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	25.150,00	0,00	25.150,00	21.723,24	-3.426,76
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	623.500,00	0,00	623.500,00	318.312,22	-305.187,78
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	19.626.517,00	22.049.503,00	0,00	22.049.503,00	18.729.325,47	-3.320.177,53
15	- Sonstige Auszahlungen	-48,98	69.401,80	0,00	69.401,80	55.449,99	-13.951,81
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.630.083,24	23.022.434,80	0,00	23.022.434,80	19.378.012,36	-3.644.422,44
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-19.630.083,24	-23.022.434,80	0,00	-23.022.434,80	-19.360.349,53	3.662.085,27
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	73.799,35	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	-500.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	73.799,35	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	-500.000,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	29.423,98	-970.576,02
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	935,98	-1.064,02
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	470.454,34	470.500,00	0,00	470.500,00	787.454,34	316.954,34
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	2.558.739,46	2.099.200,00	0,00	2.099.200,00	2.992.245,66	893.045,66
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	3.029.193,80	3.571.700,00	0,00	3.571.700,00	3.810.059,96	238.359,96
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-2.955.394,45	-3.071.700,00	0,00	-3.071.700,00	-3.810.059,96	-738.359,96

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.338.072,21	1.114.160,00	0,00	1.114.160,00	805.356,71	-308.803,29
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	104.955,70	111.690,00	0,00	111.690,00	133.565,00	21.875,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	24.650,00	0,00	24.650,00	9.000,00	-15.650,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	93.605,31	22.500,00	0,00	22.500,00	29.722,25	7.222,25
7	+ Sonstige Einzahlungen	305,50	0,00	0,00	0,00	2.539,41	2.539,41
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.536.938,72	1.273.000,00	0,00	1.273.000,00	980.183,37	-292.816,63
10	- Personalauszahlungen	3.365.905,46	3.563.700,00	0,00	3.563.700,00	3.458.058,62	-105.641,38
11	- Versorgungsauszahlungen	641.544,61	804.690,00	0,00	804.690,00	706.299,47	-98.390,53
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	613.601,94	1.735.075,71	0,00	1.735.075,71	270.500,88	-1.464.574,83
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	6.519,80	1.000,00	0,00	1.000,00	3.443,82	2.443,82
14	- Transferauszahlungen	664.475,79	129.679,75	0,00	129.679,75	124.204,44	-5.475,31
15	- Sonstige Auszahlungen	314.228,96	458.333,44	298.800,22	757.133,66	367.128,34	-390.005,32
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.606.276,56	6.692.478,90	298.800,22	6.991.279,12	4.929.635,57	-2.061.643,55
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	-4.069.337,84	-5.419.478,90	-298.800,22	-5.718.279,12	-3.949.452,20	1.768.826,92
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	230.385,23	0,00	0,00	0,00	42.854,98	42.854,98
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	461,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	230.846,75	0,00	0,00	0,00	42.854,98	42.854,98
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	67.500,00	0,00	67.500,00	55.360,99	-12.139,01
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	330.529,48	26.250,00	4.150,00	30.400,00	11.134,57	-19.265,43
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	48.360,12	0,00	0,00	0,00	4.958,16	4.958,16
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	378.889,60	93.750,00	4.150,00	97.900,00	71.453,72	-26.446,28
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-148.042,85	-93.750,00	-4.150,00	-97.900,00	-28.598,74	69.301,26

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	173.400,00	46.484.400,00	0,00	46.484.400,00	43.132.847,31	-3.351.552,69
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	19.191.549,07	2.411.500,00	0,00	2.411.500,00	6.488.250,00	4.076.750,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.364.949,07	48.895.900,00	0,00	48.895.900,00	49.621.097,31	725.197,31
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00	180.000,00
14	- Transferauszahlungen	18.019.153,84	31.843.056,00	0,00	31.843.056,00	14.812.083,46	-17.030.972,54
15	- Sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.019.153,84	31.843.056,00	0,00	31.843.056,00	14.992.083,46	-16.850.972,54
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	1.345.795,23	17.052.844,00	0,00	17.052.844,00	34.629.013,85	17.576.169,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	173.400,00	12.000.000,00	0,00	12.000.000,00	12.000.000,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	12.100.000,00	0,00	12.100.000,00	0,00	-12.100.000,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	5.673.400,00	24.100.000,00	0,00	24.100.000,00	12.000.000,00	-12.100.000,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	-5.673.400,00	-24.100.000,00	0,00	-24.100.000,00	-12.000.000,00	12.100.000,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	702.562.265,53	748.018.100,00	0,00	748.018.100,00	730.334.422,44	-17.683.677,56
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	350.771.827,20	468.649.400,00	0,00	468.649.400,00	471.704.269,31	3.054.869,31
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.297.467,83	2.891.500,00	0,00	2.891.500,00	2.375.361,56	-516.138,44
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	86.749.479,36	14.825.050,00	0,00	14.825.050,00	24.600.926,91	9.775.876,91
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.574.809,20	12.780.980,00	0,00	12.780.980,00	13.168.493,96	387.513,96
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.155.955.849,12	1.247.165.030,00	0,00	1.247.165.030,00	1.242.183.474,18	-4.981.555,82
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	85.708.190,54	82.469.050,00	0,00	82.469.050,00	79.244.106,24	-3.224.943,76
14	- Transferauszahlungen	218.977.229,63	220.955.900,00	0,00	220.955.900,00	214.744.605,33	-6.211.294,67
15	- Sonstige Auszahlungen	5.159.949,05	9.733.000,00	0,00	9.733.000,00	4.691.485,36	-5.041.514,64
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	309.845.369,22	313.157.950,00	0,00	313.157.950,00	298.680.196,93	-14.477.753,07
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	846.110.479,90	934.007.080,00	0,00	934.007.080,00	943.503.277,25	9.496.197,25
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	31.082.536,67	31.923.000,00	0,00	31.923.000,00	31.960.909,62	37.909,62
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	2.412.312,14	3.244.050,00	0,00	3.244.050,00	2.638.394,46	-605.655,54
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33.494.848,81	35.167.050,00	0,00	35.167.050,00	34.599.304,08	-567.745,92
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	108.483,57	0,00	8.514.519,00	8.514.519,00	8.428.338,90	-86.180,10
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	19.414.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	19.522.483,57	0,00	8.514.519,00	8.514.519,00	8.428.338,90	-86.180,10
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	13.972.365,24	35.167.050,00	-8.514.519,00	26.652.531,00	26.170.965,18	-481.565,82

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012 EUR	Ansatz 2013 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2013 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2013 EUR	Ist-Ergebnis 2013 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.345,47	68.300,00	0,00	68.300,00	75.276,68	6.976,68
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	26.704,04	0,00	0,00	0,00	84.178,23	84.178,23
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.136.553,83	3.089.050,00	0,00	3.089.050,00	3.100.754,01	11.704,01
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.233.603,34	3.157.350,00	0,00	3.157.350,00	3.260.208,92	102.858,92
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.605,40	0,00	0,00	0,00	520,75	520,75
14	- Transferauszahlungen	2.207.240,75	3.157.350,00	1.063.052,60	4.220.402,60	2.090.657,69	-2.129.744,91
15	- Sonstige Auszahlungen	1.436,64	0,00	0,00	0,00	247,14	247,14
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.213.282,79	3.157.350,00	1.063.052,60	4.220.402,60	2.091.425,58	-2.128.977,02
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)	1.020.320,55	0,00	-1.063.052,60	-1.063.052,60	1.168.783,34	2.231.835,94
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	935.342,74	0,00	0,00	0,00	133.601,98	133.601,98
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	672.797,00	672.797,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	9.496.727,48	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	9.072.104,58	-10.927.895,42
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.432.070,22	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	9.878.503,56	-10.121.496,44
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.101.155,40	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	11.713.381,26	-8.286.618,74
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	10.101.155,40	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	11.713.381,26	-8.286.618,74
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)	330.914,82	0,00	0,00	0,00	-1.834.877,70	-1.834.877,70

Stadt Essen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Investitionsmaßnahmen

oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze von 150.000 EUR

Investitionen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze sind als Einzelmaßnahmen in den Teilfinanzrechnungen auszuweisen.

Nachfolgend werden alle Einzelmaßnahmen, die in der mittelfristigen Finanzplanung ein Auszahlungsvolumen von mindestens 150.000 EUR aufweisen, aufgelistet. Die Einzelmaßnahmen sind nach Produktbereichen sowie absteigend nach Auszahlungssumme des Haushaltsjahres 2013 sortiert. Einzelmaßnahmen, für die keine Ein- oder Auszahlungen im Haushaltsjahr 2013 erfolgten, werden nicht aufgelistet.

Der Nachweis der einzelnen Investitionsmaßnahmen in den Teilfinanzrechnungen gemäß § 40 GemHVO NRW i.V.m. § 4 Abs. 4 GemHVO NRW erfolgt auf CD in digitaler Form.

**Gesamtübersicht der Investitionsmaßnahmen oberhalb der
vom Rat festgelegten Wertgrenze von 150.000 EUR**

Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Zentraler Service Einzelmaßnahmen			
5110006	Erwerb Sachanlageverm. 11 Druckerei	47.482,91	0,00	-47.482,91
5110005	Erwerb Sachanlageverm. 11 Schreinerei	565,48	0,00	-565,48
5110001	Erwerb Sachanlageverm. 11 Beschaffung	180,07	0,00	-180,07
	Personalaus- u. -qualifizierung Einzelm.			
5100002	Erwerb Sachanlageverm. 10 Studieninst.	13.856,68	0,00	-13.856,68
	Immobilienwirtschaft Einzelmaßnahmen			
5600041	Grundschule Haarzopf: Neubau	2.667.800,91	357.000,00	-2.310.800,91
5600089	Versch. Gebäude Investition Sammelmaßn.	1.488.785,56	179.737,96	-1.309.047,60
5600501	Kita Hünninghausenweg: Umbau	1.106.509,76	0,00	-1.106.509,76
5600035	Schule im Bergmannsfeld Investitionspakt	960.019,34	0,00	-960.019,34
5600502	Kita Kämpenstr.: Um- und Anbau	793.668,45	0,00	-793.668,45
5600507	Kita Mintarder Weg: Neubau	760.827,13	374.000,00	-386.827,13
5600506	Kita Auf dem Holleter: Anbau	632.877,18	0,00	-632.877,18
5600048	GS Beisingstr. Generalsanierung	592.731,64	0,00	-592.731,64
5600503	Kita Fünfhandbank: Um- und Anbau	589.969,64	0,00	-589.969,64
5600005	Philharmonie/Saalbau: Sachanlagevermögen	579.979,20	0,00	-579.979,20
5600063	Ges.sch. Bockmühle: Brandschutzsanierung	506.810,19	0,00	-506.810,19
5600504	Kita Hildesheimer Str.: Um- und Anbau	484.968,66	0,00	-484.968,66
5600509	Kita Lindkenshoferweg: Neubau	398.166,29	0,00	-398.166,29
5600505	Kita Kerckhoffstr.: Neubau	384.359,75	0,00	-384.359,75
5600037	Casino Zeche Carl: Generalsanierung	312.403,89	0,00	-312.403,89
5600508	Kita Sigambreweg: Umbau	298.268,33	0,00	-298.268,33
5600026	Traugott-Weise-Schule Investitionspakt	272.546,52	0,00	-272.546,52
5600013	Philharm. Saalbau, Instandhaltungsrückla	176.629,45	0,00	-176.629,45
5600071	Berufskolleg Ost: Brandschutzsanierung	162.478,54	0,00	-162.478,54
5600046	Albert-Einstein-RS Neubau Pavillon	121.308,48	0,00	-121.308,48
5600050	Badehaus Zeche Carl: Generalsanierung	118.570,62	0,00	-118.570,62
5600088	Versch. Gebäude Erwerb Sachanlageverm.	108.784,88	3.960,42	-104.824,46
5600059	Asylbewerberunterkunft Im Neerfeld	105.373,15	0,00	-105.373,15
5609914	Dürerschule: Generalinstandsetzung	98.736,45	0,00	-98.736,45
5600049	Notunterkunft Liebrechtstr.: Neubau	57.157,55	0,00	-57.157,55
5600033	Eichendorffschule, Toilettengebäude	50.375,92	0,00	-50.375,92
5600024	Laurentiuschule Investitionspakt	45.269,71	0,00	-45.269,71
5600011	Turnhalle Dürerschule: Neubau	37.182,60	0,00	-37.182,60
5600030	Gymnasium Überraehr: Erweiterungsneubau	21.524,49	0,00	-21.524,49

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5600047	Grashofgymnasium Pausenhalle	15.549,16	151.935,15	136.385,99
5600510	Kita Diemelstr.: Neubau	11.911,94	0,00	-11.911,94
5600080	Stadtarchiv: Um- und Neubau	3.806,28	0,00	-3.806,28
5600402	Mensa Rüttenscheid Ganztagsoffensive	3.092,12	0,00	-3.092,12
Summe		14.030.528,92	1.066.633,53	-12.963.895,39

Produktbereich 1.02 Sicherheit u. Ordnung

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Allg.Sicherheit+Ordnung Einzelmaßnahmen			
5320004	Erwerb Sachanlageverm. 32 Allg.S.u.O.	3.151,47	4.827,53	1.676,06
	Gefahrenabwehr Einzelmaßnahmen			
5370001	Erwerb Sachanlageverm. 37 Gef.abwehr	617.196,12	4.238,00	-612.958,12
5370022	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	375.569,14	0,00	-375.569,14
5370038	Erwerb Drehleiter (GA)	185.576,72	0,00	-185.576,72
5370023	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	99.630,80	0,00	-99.630,80
5370030	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	99.630,80	0,00	-99.630,80
5370031	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	99.630,80	0,00	-99.630,80
5370036	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	99.630,80	0,00	-99.630,80
5370037	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	99.630,80	0,00	-99.630,80
5370041	FW Mitte: 2. Erweiterungsbau	30.761,50	0,00	-30.761,50
5370007	FW Mitte: Umbau/Erweiterung	27.703,50	0,00	-27.703,50
5370005	Kabelverlegungsmaßnahmen	1.032,86	0,00	-1.032,86
	Rettungsdienst Einzelmaßnahmen			
5370004	Erwerb Sachanlageverm. 37 Rettungsd.	1.388.440,02	23.138,45	-1.365.301,57
5370048	Erwerb Lösch- Rettungsfahrzeug (RD)	91.123,33	0,00	-91.123,33
	Abw.Großschadenser./Kat. Einzelmaßnahmen			
5370003	Erwerb Sachanlageverm. 37 Großschadens.	172.749,22	6.285,88	-166.463,34
Summe		3.391.457,88	38.489,86	-3.352.968,02

Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Grundschulen Einzelmaßnahmen			
5402102	AV-,DV-,Raumausstatt. Grundschulen	217.550,74	0,00	-217.550,74
	Hauptschulen Einzelmaßnahmen			
5402152	AV-,DV-,Raumausstatt. Hauptschulen	24.855,25	0,00	-24.855,25

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Realschulen Einzelmaßnahmen			
5402202	AV-,DV-,Raumausstatt. Realschulen	217.389,12	0,00	-217.389,12
	Gymnasien Einzelmaßnahmen			
5402302	AV-,DV-,Raumausstatt. Gymnasien	2.010.309,03	0,00	-2.010.309,03
	Gesamtschulen Einzelmaßnahmen			
5402802	AV-,DV-,Raumausstatt. Gesamtschulen	349.254,43	0,00	-349.254,43
	Förderschulen Einzelmaßnahmen			
5402702	AV-,DV-,Raumausstatt. Förderschulen	204.431,71	0,00	-204.431,71
	Berufskollegs Einzelmaßnahmen			
5402412	AV-,DV-,Raumausstatt. Berufskolleg	378.921,25	564,06	-378.357,19
	Alfried Krupp Schulmedienzentr Einzelmaß			
5402952	AV-,DV-,Raumausstatt. AK Medienzentrum	31.856,66	0,00	-31.856,66
Summe		3.434.568,19	564,06	-3.434.004,13

Produktbereich 1.04 Kultur

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Museen,Samml.,Ausstellungen Einzelmaßn.			
5450001	Erwerb Sachanlagevermögen 45	130.803,77	0,00	-130.803,77
	Folkwang Musikschule Einzelmaßnahmen			
5440001	Erwerb Sachanlagevermögen 44	41.441,19	18.634,58	-22.806,61
	Volkshochschule Einzelmaßnahmen			
5430001	Erwerb Sachanlagevermögen 43	42.192,08	0,00	-42.192,08
	Stadtbibliothek Einzelmaßnahmen			
5420002	Erwerb Medienbestände 42	336.844,28	20.733,06	-316.111,22
5420003	Einführung RFID-Technologie im FB 42	0,00	125.000,00	125.000,00
	Stadtarchiv Einzelmaßnahmen			
5413001	Erwerb Sachanlagevermögen 41-3	8.272,29	0,00	-8.272,29
Summe		559.553,61	164.367,64	-395.185,97

Produktbereich 1.05 Soziale Leistungen

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Leist. SGB II bundesfinanz. Einzelmaßn.			
5560002	Erw. Sachanlageverm. StA 56, bundesfin.	64.704,58	29.953,58	-34.751,00
	Leist.f.Asylbewerber Einzelmaßnahmen			
5500004	Erwerb Sachanlageverm. 50 Asylbewerber	19.528,42	0,00	-19.528,42
Summe		84.233,00	29.953,58	-54.279,42

Produktbereich 1.06 Kinder-,Jugend-,Familienhilfe

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Jugendarbeit Einzelmaßnahmen			
5510014	Erwerb Sachanlageverm. Weststadthalle	47.889,40	0,00	-47.889,40
	Förd.jung.Mensch./Fam. Einzelmaßnahmen			
5510003	Erwerb Sachanlageverm. 51 Förd. ju. Fam.	37.499,88	0,00	-37.499,88
5510013	Zuwendungen an Spielplatzpaten	25.500,00	1.343,22	-24.156,78
	Tageseinrichtungen Kinder Einzelmaßnahme			
5510032	Invest. Zuschüsse an freie Träger	4.790.759,75	5.026.660,56	235.900,81
5510030	Versch. Kitas: Ausstattung	322.027,45	111.468,79	-210.558,66
	Bürgerzentren KJFam-Arbeit Einzelmaßn.			
5510028	Erw. Sachanlageverm.StA 51 Bürgerzentren	56.450,26	0,00	-56.450,26
	Städtischer Heimverbund Einzelmaßnahmen			
5510005	Erwerb Sachanlageverm. 51 Städt. Heimv.	11.552,20	598,00	-10.954,20
5510012	Verkaufserlös Honnschaftenstr.	0,00	78.713,00	78.713,00
	Erziehungsberatung Einzelmaßnahmen			
5510008	Erwerb Sachanlageverm. 51 JPI	7.544,00	0,00	-7.544,00
Summe		5.299.222,94	5.218.783,57	-80.439,37

Produktbereich 1.09 Räum.Plan.

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Geobasisdaten/Geoinform.Einzelmaßnahmen			
5620002	Investitionszuschuss ESH FB 62	654.500,00	0,00	-654.500,00
5620001	Erwerb Sachanlagevermögen 62	65.714,33	937,62	-64.776,71
	Stadterneuer.,Bodenordn. Einzelmaßnahmen			
5683106	Stadterneuerung Stadtumbau West	2.144.519,45	1.344.531,43	-799.988,02
5682000	Grundstücke An- und Verkauf (allgemein)	779.501,62	7.213.149,62	6.433.648,00
5686611	Erschließung Europa-Center	504.354,63	0,00	-504.354,63
5683915	Erneuerung Hauptbahnhof	418.022,62	0,00	-418.022,62
5683103	Stadterneuerung Altenessen-Süd	270.000,00	0,00	-270.000,00
5683916	Erschließung Univiertel (EGU)	125.000,00	0,00	-125.000,00
5686604	Grugastadion/ Festwiese: Erschließung	110.031,37	0,00	-110.031,37
5682002	Grundstücke An- und Verkauf (EWG)	109.509,12	71.037,30	-38.471,82
5683102	Stadterneuerung Kupferdreh	100.124,01	791.165,00	691.040,99
5683202	Umlegung Borbeck	75.524,40	16.302,00	-59.222,40
5683107	Stadterneuerung Altenessen-Nord	37.107,28	0,00	-37.107,28
5686601	Gewerbegebiet Arenbergstr.: Erschließung	4.427,94	0,00	-4.427,94
5683101	Stadterneuerung Katernberg	2.798,39	0,00	-2.798,39
5686607	Gewerbegebiet Graf Beust: Erschließung	1.428,00	0,00	-1.428,00
5683203	Umlegung Steele	0,00	-1.538,50	-1.538,50

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5683201	Umlegung Werden	0,00	2.124,00	2.124,00
5683113	Stadterneuerung Altstadt Kettwig	0,00	4.858,00	4.858,00
Summe		5.402.563,16	9.442.566,47	4.040.003,31

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Bauordnung Einzelmaßnahmen			
5610003	Ablösebeträge für Kfz-Stellplätze	0,00	132.000,00	132.000,00
Summe		0,00	132.000,00	132.000,00

Produktbereich 1.11 Ver- und Entsorgung

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Abwasserbeseitigung Einzelmaßnahmen			
5690031	städt. Abkoppelungsmaßnahme	98.305,66	57.854,96	-40.450,70
5690032	eigenbetr. Abkoppelungsmaßnahme	93.980,29	0,00	-93.980,29
Summe		192.285,95	57.854,96	-134.430,99

Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen,-anlagen,ÖPNV

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Parkeinrichtungen Einzelmaßnahme			
5320003	Erwerb Sachanlageverm. 32 Parkeinr.	12.459,30	0,00	-12.459,30
	Steuerungsstelle ÖPNV Einzelmaßnahmen			
5060166	ÖPNV-Pauschale Baumaßnahmen	313.226,38	0,00	-313.226,38
	ÖPNV Einzelmaßnahmen			
5660157	U-Stadtbahn San. Bahnst. Nordstrecke	364.070,49	0,00	-364.070,49
5660185	U-Stadtbahn Ticketautomaten Nordstrecke	349.999,97	0,00	-349.999,97
5660184	U-Stadtbahn Inv. Erneuerung Nordstrecke	47.899,09	0,00	-47.899,09
5660040	ÖPNV RBL-System 2. BA -GVFG-	30.813,43	0,00	-30.813,43
5660023	Zulauf ÖPNV B.-Beitz-Boulevard - GVFG -	4.042,03	0,00	-4.042,03
	Planung+Bau v.Verkehrsf. Einzelmaßnahmen			
5660401	Erneuerung Alfredstr.	2.223.904,69	0,00	-2.223.904,69
5660088	Altend.Str.(Schölerp.-Helenenstr.)-StBF-	1.124.818,95	607.410,44	-517.408,51
5660074	Erneuerung von LSA / Schaltschränken	916.258,17	77.976,01	-838.282,16
5660062	Anbind. A 40 AS Frillendorf Süd -GVFG-	857.836,63	500.000,00	-357.836,63
5660101	Deckenbauprogramm bezirk. Straßen	636.941,83	0,00	-636.941,83
5663000	Beschilderung,Markierung,Leiteinrichtung	611.303,24	0,00	-611.303,24

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5660032	Baumaßnahmen infolge von Kanalbau	599.729,73	0,00	-599.729,73
5660022	Berthold-Beitz-Boulevard 1. BA -GVFG-	529.707,54	43.078,31	-486.629,23
5660077	Erneuerung von Straßenteilanlagen	523.563,71	0,00	-523.563,71
5660049	Austausch von Leuchten	442.206,12	501.029,34	58.823,22
5660025	Gustav-Heinemann-Brücke 3. BA	348.572,51	0,00	-348.572,51
5660141	Vollausbau Helgolandring	326.412,10	0,00	-326.412,10
5660043	Planung Straßenbau	315.591,70	0,00	-315.591,70
5660140	Vollausbau Westendstr.	297.130,61	0,00	-297.130,61
5660102	Deckenbauprogramm überbezirk. Straßen	287.491,80	0,00	-287.491,80
5660039	Durchstreckung Fulerumer Str. -GVFG-	242.078,51	0,00	-242.078,51
5660050	Austausch von Gefahrenmasten	202.284,04	0,00	-202.284,04
5660085	Ehrenzeller Platz -StBauF-	190.998,42	221.520,00	30.521,58
5660033	Straßenoberflächenentw.-Rinneneinläufe	154.215,11	0,00	-154.215,11
5660137	Vollausbau Lehnsgrund/ Im Stillen Winkel	146.580,93	0,00	-146.580,93
5660081	Anbind. A 40 AS Frillendorf Nord -GVFG-	118.027,20	0,00	-118.027,20
5660116	Vollausbau Ziegel/Glashütten/Natorpstr.	111.080,00	0,00	-111.080,00
5660009	Neubaumaßnahmen im Bestand	107.159,32	0,00	-107.159,32
5660048	Erneuerung von Beleuchtungsanlagen	106.227,58	0,00	-106.227,58
5660044	Berliner Platz / Friedrich-Ebert-Str.	92.717,55	0,00	-92.717,55
5660014	Anlagen für Straßenausbau	90.170,07	0,00	-90.170,07
5660110	Vollausbau Behaimring	80.421,87	0,00	-80.421,87
5660147	Inv. San. Henglerstr. - Grendtor	80.000,00	0,00	-80.000,00
5660158	Vollausbau Korthover Weg	76.746,36	0,00	-76.746,36
5660131	Inv. San. Überraehrstr. - Charlottenstr.	73.104,00	0,00	-73.104,00
5660152	Inv. San. Niederweniger Str.	72.945,30	0,00	-72.945,30
5660134	Segerothstr.	72.851,05	0,00	-72.851,05
5660146	Inv. San. Grenoblestr. - Henglerstr.	72.271,50	0,00	-72.271,50
5662000	Erwerb Sachanlagevermögen 66	67.739,65	435,00	-67.304,65
5660076	Verkehrsverbesserung/Sicherungsmaßnahmen	58.526,44	0,00	-58.526,44
5660021	Herstellung von Kfz-Stellplätzen	44.706,26	0,00	-44.706,26
5660012	Straßen in Erschließungsgebieten	41.313,25	0,00	-41.313,25
5660024	Kampmannbrücke	39.890,83	0,00	-39.890,83
5660019	Erschließung Duvenkamp	36.493,10	0,00	-36.493,10
5660126	Verkehrsplatz Steele	36.297,55	0,00	-36.297,55
5660148	Inv. San. Henglerstr. - Grenoblestr.	28.279,74	0,00	-28.279,74
5660121	Regenwasserkanal Lührmannstr.	23.355,39	0,00	-23.355,39
5660071	Fahrradstraßen -GVFG-	12.365,20	0,00	-12.365,20
5660030	Erneuerung von Ingenieurbauwerken	11.255,93	0,00	-11.255,93
5660051	Neubau von Beleuchtungsanlagen	11.118,27	0,00	-11.118,27
5660037	Bahnübergang Kupferdreh -GVFG-	9.646,51	0,00	-9.646,51
5660036	Erneuerung von Verkehrsrechnern	8.878,64	0,00	-8.878,64
5660096	Erschließung Holbeckshof 2. BA	6.949,37	0,00	-6.949,37

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5660149	Vollausbau Bocholder Str.- Wüstenhöfer	6.122,79	0,00	-6.122,79
5660046	Erneuerung von Schaltschränken	3.963,23	0,00	-3.963,23
5660139	Erschließung II. Schichtstr.	2.736,84	0,00	-2.736,84
5660035	Projekt Ruhrpilot	2.081,64	0,00	-2.081,64
5660117	Vollausbau Frankenstr. - Eisenbahnstr.	1.785,00	0,00	-1.785,00
5660181	Vollausbau Huffmannstr.	479,77	0,00	-479,77
5660045	Verlegung von Leerrohren	19,75	0,00	-19,75
5660080	Parkleitsystem Innenstadt -GVFG-	0,00	6.000,00	6.000,00
5660065	Stadtwaldplatz -GVFG-	0,00	460.024,00	460.024,00
5661000	Beiträge St.A.66	0,00	1.360.767,63	1.360.767,63
Summe		13.707.863,98	3.778.240,73	-9.929.623,25

Produktbereich 1.13 Natur-u. Landschaftspflege

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Gewässerausbau u. -unterh. Einzelmaßn.			
5690011	Entflechtung Eibergbach	29.423,98	0,00	-29.423,98
Summe		29.423,98	0,00	-29.423,98

Produktbereich 1.14 Umweltschutz

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	Umweltschutzmaßnahmen Einzelmaßnahmen			
5590005	Programm Regenwasserabkopplung	55.360,99	38.752,69	-16.608,30
5590006	Invest.zuw. Regenw.abk. an Dritte	4.958,16	0,00	-4.958,16
Summe		60.319,15	38.752,69	-21.566,46